

Die Finale Theorie

Die Theorie des Seins

Der Homo Sapiens V1.0

Peter Rich



Downloads: [Finale Theorie](#)

17. März 2021

Sprüche

Feiger Gedanken bängliches Schwanken,
weibisches Zagen,
ängstliches Klagen wendet kein Elend,
macht dich nicht frei.

Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten,
nimmer sich beugen,
kräftig sich zeigen,
rufet die Arme der Götter herbei.

Johann Wolfgang von Goethe

Feiger Gedanken bängliches Schwanken,
weibisches Zagen,
trotziges Halten am falschen Wissen,
macht dich nicht frei.

Allem Neuem zum Trotz sich verweigern,
nimmer noch wachsen,
unbelehrbar sich zeigen,
rufet den Stillstand, den Tod rasch herbei.

Peter Rich

Danke!

Es gibt einige wenige Menschen in meinem Leben, denen ICH meine positive Entwicklung zu verdanken habe. Mein besonders innigster Dank gilt folgenden Menschen:

Meiner fleißigen Mutter
Meiner ersten Geliebten
Meiner wundervollen Ehefrau
Meiner lieben Tochter

Diesen Menschen verdanke ICH, dass ICH so geworden bin, wie ICH bin. Ohne sie wäre diese Arbeit nie zustande gekommen, obwohl sie intellektuell nicht viel mit daran gearbeitet haben.

Bedanken möchte ich mich auch bei Wikimedia, deren umfangreiches Informationsmaterial für meine Arbeiten immer hilfreich war und immer noch ist. Ich unterstütze Wikimedia schon seit Jahren mit meinem Mitgliedsbeitrag. Viele meiner verwendeten Grafiken und Bilder sind dort entliehen.

Danke!

Inhaltsverzeichnis

Die Finale Theorie	1
Sprüche.....	2
Danke!.....	3
Lieber Mitmensch.....	9
Meine Motivation.....	11
Meine Ziele.....	13
DU.....	15
Neues Bewusstsein.....	19
Deine Freiheit.....	21
Vorbereitung	23
Sinn-Dogma.....	23
GEIST-Dogma.....	26
Entität.....	27
Trieb-Dogma.....	29
Evolutions-Dogma.....	29
Individualismus-Dogma.....	32
Unvorhersehbarkeit.....	33
Wirklichkeits-Dogma.....	35
Realität.....	35
Emotion.....	36
Zerfall-Dogma.....	37
Sinn des Homo Sapiens.....	38
DU als GEIST.....	41
Dein Regelkreis.....	42
Ur-Idee.....	43
Ur-Ideen Netzwerk.....	45
ICH.....	46
Eingangsinformation.....	46
Ausgangsinformation.....	48
Zielehierarchie.....	49
Weltbild.....	50
Gedächtnis.....	52
KÖRPER.....	53
Denken	55
Daniel Kahneman.....	55
System 1.....	56
System 2.....	56
Angeborenes Denken.....	57
Urteile und Unsicherheit.....	57
Deine Strukturen	60
Zwei-Geist-Modell.....	60
Deine Freiheitsgrade.....	63
Deine Emotionen.....	64
Deine Erkenntnisniveaus.....	66
Gruppenbewusstsein.....	69
Dein Unterbewusstsein.....	72
Deine Attraktoren.....	74
Das Unbekannte.....	74
Einheitserfahrung.....	75
Attraktivität.....	76
Sexualität.....	80
Religion.....	82
Deine Ziele.....	84

Der Idealmensch.....	84
Zielehierarchie.....	86
Gute Ziele.....	89
Schlechte Ziele.....	93
Deine Kommunikation.....	96
Wahrnehmung.....	97
Außersinnliche Wahrnehmungen.....	98
Sitzungsaufbau.....	99
Sitzungskanäle.....	100
Missverständnisse.....	101
Lösung.....	103
Kommunikation.....	104
Innere Kommunikation.....	105
Medien und Ideen.....	105
Computerspiele.....	108
Dein KÖRPER.....	108
Musik.....	109
Neue Freiheit.....	111
Dein Weltbild.....	113
Kodierung im Gehirn.....	115
ICH und KÖRPER.....	116
Deine Konflikte.....	118
Vielfaltstagnation.....	119
Missverständnis.....	119
Konflikt des gleichen Ortes.....	120
Konflikt eines Angriffs.....	121
Konflikt einer Ablehnung.....	121
Konflikt des gleichen Zieles.....	122
Win-Win Lösung.....	123
Falsches Weltbild.....	124
Schuld von anderen.....	125
Deine Ausstrahlung.....	126
Partnerschaften.....	126
Konflikt Management.....	129
Ratschläge.....	130
Chancen der Partnerschaft.....	131
Deine Modi Operanti.....	132
Normalzustand.....	132
Ruhe.....	133
Nachdenken.....	133
Meditation.....	134
Arbeit.....	136
Flow State.....	136
Kampf.....	137
Panik.....	137
Hypnose.....	138
Dissoziation.....	140
Schlafen.....	142
Koma.....	144
Deine Konfliktlösungen.....	147
Dein KÖRPER hilft dir.....	147
Erkenntnisprozess.....	148
Abhängigkeiten.....	153
Neue Ur-Idee.....	155
Unzufriedenheit.....	156
Deine Persönlichkeit.....	159
Kindheit.....	160
Dr. med. Gerda Jun.....	160

Finale Theorie.....	163
Deine Hindernisse.....	165
Erfolgreich Sein.....	165
Status quo halten.....	166
Verlust.....	166
Kein Intellektueller.....	168
Macht Haben.....	169
Rahmenbedingungen.....	170
Deine Zentrale.....	173
Dein ICH im Körper.....	173
Nervensystem.....	174
Hormonsystem.....	176
Dein Anpassungssystem.....	179
Anpassungen an Ziele.....	179
Kodierung in deinem Gehirn.....	181
Dein Reparatursystem.....	182
Dein Stoffwechselsystem.....	183
Stoffwechsel.....	184
Verdauung.....	184
Pfortader.....	188
Leber.....	189
Zellenergie.....	190
Dein Verteilungssystem.....	192
Der Blutkreislauf.....	192
Das lymphatische System.....	194
Dein Entsorgungssystem.....	197
Giftstoffe.....	197
Lunge	198
Nieren	199
Leber.....	200
Haut.....	201
Zellatmung.....	201
Darm.....	202
Dein Abwehrsystem.....	204
Mikrobiom.....	205
Dein Bewegungssystem.....	208
Muskel.....	208
Knochen.....	209
Band.....	209
Sehne.....	210
Deine Lebensstufen	211
Dein Sinn im Leben.....	213
Dein Lebensauftrag.....	214
Vereinigung	216
Vereinigungsalgorithmus.....	217
Entwicklungsbiologie.....	217
Geschlechtsunterschiede.....	218
Zelle.....	221
Eukaryotische Zelle.....	221
Zellmembran.....	224
Zellteilung.....	226
Differenzierung.....	227
Genom.....	228
Gen.....	229
Epigenetik.....	229
Apoptose.....	230
Verschränkung.....	231

Zelltypen.....	232
Neuron.....	232
Krebszelle.....	234
Dissoziation	236
Dein ICH.....	236
Dein KÖRPER.....	237
Deine Takt-Beschränkung.....	238
Deine Hilfe.....	238
Willkommen Sein.....	239
Positive Emotionen.....	241
Negative Emotionen.....	244
Deine Realität.....	246
Deine Reflexe.....	247
Deine Freiheitsgrade.....	248
Dein Bewusstsein.....	249
Deine Logik.....	251
Deine Fantasie.....	252
Deine Konflikte.....	254
Lerne zu lernen.....	255
Geburt.....	256
Überflutung.....	257
Kleinkind Entwicklung.....	257
0-2 Monate.....	258
2-4 Monate.....	259
Ab 21 Tagen.....	260
Ab 3 Monaten.....	260
Kleinkind nach Stern.....	261
Anstrengung wollen.....	264
Körperkontrolle.....	265
Selbstbewusstsein	267
Willkommen Sein.....	267
Bewegungsvielfalt.....	268
Freiheitsgrade?.....	269
Lebensziel kennen.....	270
Freund und Feind.....	270
Dein Umfeld.....	272
Pubertät	274
Evolution deines ICHs.....	275
Nähe und Distanz.....	276
Sinnsuche	277
DU und KOSMOS.....	278
Tod	280
Die Reintegration.....	280
Raymond A. Moody	281
Deine Gesundheit	283
Symptome.....	283
Schmerzen.....	284
Heilung.....	285
Eindringlinge.....	287
Lügen.....	289
Konflikte.....	290
Überforderung.....	291
Unterforderung.....	292
Altersbeschwerden.....	293
Amalgamfüllung.....	294

Fibromyalgie.....	296
Medizinische Behandlung.....	297
Homöopathie.....	299
Menschen Organisation	301
Macht.....	302
Machtkonzentration.....	303
Gemeinsame Ziele.....	304
Macht der Vielen.....	305
Meinungsmanipulation	308
Öffentliches Bewusstsein.....	309
MK-Ultra.....	311
Gehirnwäsche.....	312
Das Schweigen der Lämmer.....	313
Angst und Macht.....	314
Framing.....	316
Medien.....	317
Das Ringen um die Wahrheit.....	319
Undone Science.....	321
Agnotologie.....	322
Evolutions-Finale	323
Ende des Menschen?.....	323
Globale Erkenntnis.....	325
Religion.....	326
Diskussionen	328
Materie-Dogma.....	328
Wirkung und Ursache.....	330
GEIST und Materie.....	331
Sinn des Lebens.....	334
Bewusstsein.....	335
Kein Raster.....	336
Keine Sprünge.....	338
Unendlichkeit.....	338
Millersche Zahl.....	340
Das Libet Experiment.....	340
Das Backster Experiment.....	342
Paradigmenwechsel.....	344
Takt-Dogma.....	347
Evolutionstheorie.....	348
Trieb.....	350
Evolution aus Primaten.....	351
Ein leeres ICH.....	352
Absolutes Gedächtnis.....	354
Echter Homo Sapiens.....	355
Plötzlich Genie.....	356
Synästhesie.....	358
Rupert Sheldrake.....	359
Wissenschaftler?.....	360
Der dreidimensionale Raum.....	361
Universum.....	368
Gravitation.....	369
Photonen.....	370
Quantenverschränkung.....	372
Zufall.....	373
Moral.....	374

Lieber Mitmensch

DU bist ein einzigartiges Exemplar des Homo Sapiens, ich bin ein einzigartiges Exemplar des Homo Sapiens. Deshalb fühle ich mich dir nahe, auch ohne dich persönlich zu kennen. Deshalb wähle ich die Duzform, um dir neue Ideen über uns Menschen und die Welt näher zu bringen.

Ein respektvolles DU ermöglicht doch viel leichter eine innere Annäherung. Denn im ganzen Universum geht es immer um die richtige Annäherung, Vereinigung und um die richtige Distanz, wenn sinnvoll.

Alles im Universum hat ein Ziel.

Von der Gravitation bis hin zur Liebe zwischen Menschen, alles hat die gleiche Ursache, das Streben nach Nähe und Weiterentwicklung durch Konflikte.

Keine Angst, es erfolgt kein weitergehender Annäherungsversuch von mir.

- Weiß Du, warum dein Sichtfeld kein Raster zeigt? Du hast doch nur eine relativ kleine Anzahl an Fotorezeptoren. Ein Fotorezeptor kann nur einen Bildpunkt deines Sichtfeldes darstellen. Wer oder was erzeugt dein pixelfreies Sichtfeld?
- Unendlichkeit kann nicht durch eine Struktur von Neuronen dargestellt werden. Wieso kannst DU Unendlichkeit verstehen?
- Wir denken angeblich mit unserem Gehirn. Weißt DU, wie dann ganz neue Ideen in dein Gehirn kommen, für die es bisher darin noch gar keine Strukturen gab?
- Auch die Vorstellung vom Psychologen Professor Daniel Kahneman, wie wir Denken, findet in der Finalen Theorie Repräsentanten für sein System 1 und sein System 2.
- Hast DU eine Erklärung für die Quantenverschränkung, die selbst Quantenphysiker nicht erklären können?

Alles findet eine sinnvolle Erklärung in der Finalen Theorie, der Theorie des Seins. Im vorliegenden Dokument werden nur die ersten vier Punkte behandelt.

Das Rahmenwerk der Finalen Theorie, der Theorie des Seins, habe

ich in dem Dokument "[Die Finale Theorie - die Theorie des Seins - Der Rahmen](#)" beschrieben.

DU brauchst aber einen offenen GEIST, der nicht mit zu vielen falschen Wahrheiten blockiert ist. Echte Skeptiker zeichnen sich dadurch aus.

Echte Skeptiker wissen auch, das es viele Wissenschaftler gibt, deren oberstes Ziel, persönliches, wirtschaftliches Wachstum ist und nicht ihr Streben zur Wirklichkeit.

Meine Motivation

Ich denke schon mein ganzes bewusste Leben über das Leben und die Menschen nach, weil meine persönlichen Beschränkungen mir hauptsächlich diesen Freiheitsgrad offen ließen.

ICH habe bei meinen Recherchen zu der Finalen Theorie kein wissenschaftliches Verstehensmodell für den Homo Sapiens gefunden, an dem man sich orientieren könnte, um sich selbst und andere besser verstehen zu lernen.

Die Psychologen haben wertvolle Arbeit geleistet und viele empirische Fakten der menschlichen Entwicklung und der menschlichen Verhaltenweisen zusammen getragen. Die Psychologie bietet aber keine geschlossene Theorie an, die erklären kann, warum sich Menschen manchmal so und manchmal so entwickeln und deren Abhängigkeiten zu ihrem gesamten Umfeld erklären würde.

Erfahrene Psychologen verstehen das zwar emotional irgendwie. Sie haben sicher ein individuelles emotionales Verstehensmodell. Sie haben aber kein Verstehensmodell an dem sie das einem anderen Intellekt (GEIST) erklären könnten. Ihr Wissen ist nicht direkt übertragbar.

In dieser vorliegenden Arbeit versuche ich solch ein Verstehensmodell für den Homo Sapiens herauszuarbeiten. Dieses Verstehensmodell basiert auf der Finalen Theorie.

Die Finale Theorie ist eine informationstheoretische Betrachtungsweise, wie ein nach Erkenntnis strebender Prozess, der ohne ein Anfangswissen, nur mit Hilfe seines Erkenntnistriebes zur maximalen Erkenntnis des Erkenntniskontinuums gelangen kann.

Die verschiedenen Religions-Organisationen bieten den Menschen dazu nichts sinnvolles an.

Die Fakten der Wissenschaften haben gezeigt, dass viele Aussagen der Religionsorganisationen nicht mit den wissenschaftlichen Fakten überein stimmen. Ein Gott, der in Menschengestalt herumläuft, erinnert doch sehr stark an die griechische Mythologie der Antike.

Die geforderten Genital Verstümmelungen einiger Religionsorganisationen dienen nur dem Loyalitätszwang der Organisation. Sie sind allesamt vorsätzliche Körperverletzungen und müssen verboten werden.

Die Geburt eines Jungen durch eine Jungfrau ist wissenschaftlich nicht haltbar. Es müsste dann schon wenigstens ein Mädchen sein, ein Klon der Mutter.

Aber aus diesen Überlegungen zu schlussfolgern, dass es keinen Schöpfer der Welt gibt, ist doch sehr unwissenschaftlich.

Ich möchte deshalb aufzeigen, dass es für jedes Ereignis im Universum immer eine Entscheidung eines Geistes gibt, der dieses Ereignis wollte oder zumindest bewusst ausgelöst hat.

Diese Überlegungen führen zu einem Universum, wo alles einen Sinn macht. Ob wir Menschen diesen Sinn verstehen oder nicht.

Diese Überlegungen führen direkt zu einem Universum, das nur im Bewusstsein seines Schöpfer existiert. Alle Entitäten, vom Photon bis hin zum Menschen sind darin alles GEIST-Wesen, die einem Ziel folgen.

Meine Ziele

Mein vordergründiges Ziel dieser Arbeit ist die Vorstellung der Ur-Idee des Homo Sapiens als Makro-Entität im Rahmen der Finalen Theorie.

Wie die Evolution der Ur-Idee des Homo Sapiens aus vielen anderen Mikro-Entitäten und deren verwirklichten Ur-Ideen entsteht und wie ein Individuum seine individuelle Evolution durch Erkenntnis aus seinen möglichen Entwicklungs-Potentialen zusammen baut.

Ich versuche mit dieser Arbeit weiter daran zu arbeiten, das Materie-Dogma im öffentlichen Bewusstsein zu vernichten, um den notwendigen Paradigmenwechsel im Bewusstsein der Menschen voranzubringen, der von Quantenphysikern als notwendig erachtet wird.

Mein Zielpublikum ist jeder Mensch, der offen ist für neue Ideen, um seine eigene Existenz besser verstehen zu können und um vielleicht daraus sogar neue Zielsetzungen für sein eigenes Leben abzuleiten. Deshalb bemühe ich mich um einen einfachen, verständlichen Schreibstil.

ICH versuche besonders die spirituellen Zwischenziele herauszuarbeiten, die für jedes Leben eines Individuums des Homo Sapiens wichtig sind, um nicht am Konflikt einer Vielfaltstagnation zu sterben.

Sie garantieren dem Individuum, sich immer weiter optimal entwickeln zu können. Denn Entwicklung ist unser Lebensauftrag. Nur darin liegt ein zufriedenes Leben.

Die rein materielle Sicht auf die Welt ist nicht falsch. Sie ist aber in erster Linie zum Überleben für primitive, noch unwissende Ausprägungen des Homo Sapiens gedacht. Sie ist sehr einschränkend bei der Suche nach der Wirklichkeit.

Der echte Homo Sapiens strebt nach mehr Erkenntnis, jenseits der materiellen Sicht auf die Welt.

Denke immer daran, im Universum gibt es nur spirituelle Wesen, auch wenn wir sie als körperliche Wesen in unserem ICH-Bewusstsein erleben.

Ich habe auch ein großes Kapitel den Körperfunktionen aus Sicht der Wissenschaft und der Finalen Theorie gewidmet, um dem ungebildeten Leser einen Einstieg in das Verständnis seiner Körperfunktionen anzubieten.

Der KÖRPER jedes Menschen spielt eine viel größere Rolle bei seiner emotionalen, spirituellen und intellektuellen Entwicklung, als die meisten Menschen wissen und die Wissenschaftler glaubt.

Das Bewusstsein des Lesers soll dafür gestärkt werden, dass nur sein ICH-Bewusstsein die Verantwortung dafür hat, was es seinem Körper zumutet, damit dieser leistungsfähig bleibt, um den Willen seines ICHs möglichst lange ausführen zu können.

Die wichtigste Erkenntnis, die ich jedem Leser mitgeben möchte, ist die Tatsache, dass immer nur sein ICH entscheidet, was aus seinem Leben wird und dass eine erlebte Emotion immer eine Bewertung durch seinen KÖRPER darstellt, die sich auf den momentanen Bewusstseinszustand des ICHs bezieht.

Deshalb ist alleine das ICH verantwortlich für seine emotionalen Entscheidungen. Das ICH trägt auch immer alle spirituellen, emotionalen und körperlichen Folgen seiner Entscheidungen. Sein eigenes Lebensgefühl ist die Summe der Folgen seiner eigenen Entscheidungen.

Die Eltern tragen ihre eigene Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen in ihrem Leben und in ihrer Rolle als Mutter oder Vater.

Das ICH muss sich schon früh, möglichst richtig entscheiden, wenn es noch gar nicht wissen kann, was für Konsequenzen die Entscheidung haben wird. Es muss früh lernen auf seinen KÖRPER zu hören und ihm vertrauen.

Der KÖRPER weiß besser, was gut für sein ICH ist, denn er hat Zugriff auf die Wirklichkeit. Dieses Unwissen des ICHs ist auch ein Treiber der Vielfalt.

DU

Ist es dir schon einmal so richtig bewusst geworden, dass DU all deine Entscheidungen, die dich zu dem gemacht haben, was DU heute bist, dass sie alle emotional motiviert waren. DU strebst mit deinen Entscheidungen immer danach positive Emotionen zu erleben oder um negative zu vermeiden.

All deine heutigen intellektuellen Ziele wurden einmal emotional begründet als DU sie dir vorgenommen hast oder nur gewünscht hast.

DU richtest dein ganzes Leben nach Emotionen aus. Wer erzeugt deine Emotionen? DU selbst sicher nicht. Aber wer hat das Wissen und das Interesse, dich mit Emotionen zu leiten? Was ist sein Ziel damit? warum tut er das?

In diesem Dokument erkläre ich dir, wie alles zusammen hängt. Um es zu verstehen, musst DU aber offen sein für wirklich neue Ideen. DU wirst alte Vorstellungen überwinden müssen. Nur solche, die wirklich falsch sind. Auch Wissenschaftler sind nur Menschen und machen Fehler. Bleibe offen für Veränderungen. Bleibe immer positiv skeptisch, auch gegenüber meinen Äußerungen.

DU weißt es vielleicht noch nicht, aber DU bist von besonderem Interesse für den Schöpfer des Universums, den ich KOSMOS nenne. Denn er will durch deine Existenz etwas über sich selbst lernen.

DU weißt sicher noch nicht, das KOSMOS nicht allwissend ist. Mächtige Religionsorganisationen haben mit Macht viele Hundert Jahre lang, falsche Ideen in das Menschheitsbewusstsein gebracht, das auch dich beeinflusst hat.

Wir Menschen sind soziale Wesen und wollen alle in unserer Gemeinschaft respektiert und geachtet werden. Wir wollen wichtig sein. Wir sind alle wichtig für KOSMOS.

KOSMOS kam zur Existenz ohne ein Wissen in seinem Bewusstsein zu haben. Aber er bekam einen Trieb, der ihn solange zu ständig neuen Erkenntnissen antreibt, bis er das Erkenntniskontinuum erreicht hat.

KOSMOS hat ein unendlich großen Arbeitsspeicher, denn er ist ein

unbeschränktes GEIST-Wesen. Das Universum, das er geschaffen hat ist nur ein separater Bereich in seinem unendlich großen Bewusstseinsraum.

In diesem Universum testet er all seine Erkenntnisse auf ihre Integrität. Alles muss darin zusammen passen. Sie müssen Sinn machen. Alle Ideen darin fangen mit einfachen Ideen an und entwickeln sich aufgrund der Erkenntnisse von KOSMOS zu komplexen Ideen, die miteinander interagieren.

Bevor er auf die Ur-Idee des Homo Sapiens kam, hatte er schon sehr viele Erkenntnisse, die er alle in seinem Universum durch unterschiedliche GEIST-Entitäten verwirklicht hat. Sein Universum ist schon voll davon.

Die Evolution des Universum zeigt deshalb die Evolution der Erkenntnisse von KOSMOS. Die Evolution fing mit der Verwirklichung von zwei ersten Raumpunkten an, die sich annähern müssen und steht momentan bei der Makro-Entität Organisation, die sich aus vielen Mikro-Entitäten des Homo-Sapiens und anderen Mikro-Entitäten zusammen setzt.

DU bist eine Ausprägung einer neueren komplexen Idee im Universum, nämlich der Ur-Idee des Homo Sapiens.

DU bist genau so ein GEIST-Wesen wie KOSMOS. Allerdings ist dein Arbeitsspeicher sehr begrenzt. Die Millersche Zahl ist ein Indiz für diese Begrenztheit. Die Begrenztheit hat KOSMOS gewählt, damit DU dich nur in kleinen überschaubaren Schritten entwickeln kannst, die mit den Freiheitsgraden der anderen Entitäten im Universum abgestimmt ist. Es hilft ihm, den ganzen unendlichen Ideenraum des Homo Sapiens schneller zu verstehen.

Auch DU bist, wie KOSMOS, ohne eine Erkenntnis in deinem Bewusstsein zur Existenz gekommen. Auch DU hast einen Trieb zur Erkenntnis, der dich ständig antreibt, neues zu erkunden. Auch dein Trieb kann nicht für lange befriedigt werden, bevor er dich wieder antreibt.

Damit DU deinen Trieb ausleben kannst, obwohl DU noch nichts weißt und kannst, hat dir KOSMOS eine Hilfe und Unterstützung mitgegeben, um die bisherigen, verwirklichten Ideen im Universum erkennen und verstehen zu können. Damit DU im Universum mitspielen kannst.

Diese Hilfe und Unterstützung ist dein KÖRPER.

Jetzt muss ich dir sagen, DU bist nicht dein KÖRPER, wie DU bisher vielleicht gedacht hast und weil Wissenschaftler, die keinen GEIST kennen, das behaupten.

Dein KÖRPER ist ein anderes GEIST-Wesen, das mit dir, deinem ICH-Bewusstsein in besonderer Weise verschränkt ist. DU und dein KÖRPER seit eine einzigartige PERSON des Homo Sapiens.

Dein KÖRPER hat auch einen Trieb, nämlich den Trieb zur Erhaltung deiner Art. Das kann er aber nur durch dich erreichen. Deshalb unterstützt er deine Entwicklung, damit DU irgendwann deinen Beitrag dazu leisten kannst. DU bist der kontrollierende GEIST deiner PERSON. Nur DU darfst etwas für deine PERSON wollen.

Mit meinen bisherigen Behauptungen stellen sich dir sicher viele Fragen?

- Was ist Materie?
- Was ist mein KÖRPER?
- Was sind meine körperlichen Sinne?
- Was ist der dreidimensionale Raum?
- Was ist Bewegung?
- Was erzeugt meine Erlebnisse?
- Was sehe ICH?
- Was höre ICH?
- Was fühle ICH?
- Was bin ICH?

All deine Fragen werden durch die Finale Theorie, der Theorie des Seins beantwortet. In diesem Dokument gehe ich aber nur auf den Homo Sapiens als eine einzige Ur-Idee von KOSMOS ein, die sich allerdings aus sehr, sehr vielen anderen Ur-Ideen zusammen setzt.

Ich habe dir bisher noch nicht erklärt, dass GEIST-Wesen sich nur mit Ideen beschäftigen können. Deshalb führe ich das Konzept der Ur-Ideen ein, um eine intellektuelle Basis, eine Struktur für solche Überlegungen zu haben.

Der dreidimensionale Raum ist auch nur eine einzige Ur-Idee im Erkenntniskontinuum.

Evolution ist deshalb immer ein ständiges Vielfaltwachstum an

Erkenntnissen im Bewusstsein eines GEIST-Wesens.

Siehst DU in irgendeinem der erwähnten Punkten einen Widerspruch zu deinen inneren emotionalen Erfahrungen? Sicher nicht.

DU wirst viele Widersprüche zu deinem bisherigen intellektuellen Weltbild finden, dass DU dir hauptsächlich durch Ideen von anderen Menschen hast erklären lassen, dass DU auch so als wahr angenommen hast, weil DU bisher keinen Grund hattest an deren Kompetenzen zu zweifeln und weil es eine mögliche Erklärung für dein Erleben bietet.

Ich sagte schon, dass DU offen und skeptisch bleiben musst, um die Wirklichkeit zu finden, die nicht exakt so ist, wie deine individuelle Realität aussieht.

Denn DU lebst nur in deinem individuellen Weltbild, das DU nur durch neue Erkenntnisse erweitern oder verändern kannst. Dein Weltbild ist dein Verständnis der Welt. Es ist deine individuelle Realität.

Dein Weltbild ist deine spirituelle PERSON. Sie ist alles was DU weißt und was DU kannst.

Merke:

- DU bist wichtig für KOSMOS.
- DU bist nur ein GEIST-Wesen.
- KOSMOS ist auch ein GEIST-Wesen.
- KOSMOS ist nicht allwissend.
- Das Universum existiert nur in KOSMOS.
- DU hast den gleichen Trieb zur Erkenntnis wie KOSMOS.
- Dein KÖRPER hilft dir, dich zu entwickeln.
- DU kannst die Welt nur so erleben, wie DU sie bisher verstanden hast.
- Mehr erleben geht nur durch weitere Erkenntnisse.
- Neue Erkenntnisse gibt es nur durch neue Konfliktlösungen.

Neues Bewusstsein

DU musst dir klar machen, dass DU, also dein ICH-Bewusstsein der kontrollierende Geist bist, der für deinen KÖRPER und für dein ganzes Leben verantwortlich ist. Dein ICH-Bewusstsein ist nicht dein KÖRPER.

Dein ICH benötigt diesen KÖRPER, um seine Umwelt wahrnehmen zu können und nur DU entscheidest darüber, wie sich dein KÖRPER darin bewegen soll. DU kannst dich nur mit Hilfe deines KÖRPERs entwickeln.

Nur DU bist dabei von besonderem Interesse für KOSMOS, nicht dein KÖRPER. Nur dein ICH hat den Trieb zur Erkenntnis. KOSMOS ist nicht für dich da, damit DU es leicht hast. DU bist für KOSMOS da.

DU musst dir klar machen, dass dein KÖRPER kein dummer Automat ist. Dein KÖRPER ist ein intelligentes Lebewesen mit eigenen Zielen und eigenen Freiheitsgraden. Er existiert nur, um dir zu Dienen und dir zu Helfen, deinen unspezifischen Lebensauftrag nach Erkenntnis im Universum mit Leben zu füllen. Versuche sein maximales Potential für deine eigene Entwicklung auszuschöpfen.

Versuche nicht besser sein zu wollen als andere, sonst bestimmen andere darüber, was DU willst. Finde deine eigenen, edlen Ziele für dein Leben. Lerne deinen Körper richtig kennen und richtig zu schätzen.

Dein KÖRPER hilft dir, den richtigen Weg zu finden. Dein KÖRPER weiß mehr als DU. Er hat Zugriff auf die Wirklichkeit. Gehe achtsam mit ihm um, achte auf seine emotionalen Mitteilungen. Es sind auch seine Emotionen, die DU fühlst, die dich leiten wollen. Außer wenn DU anderen Lebewesen Emotionen bewusst mitteilen willst.

DU entscheidest, welche konkreten Ziele DU in deinem Leben anstreben willst. DU entscheidest mit deinen Zielen und seinen Taten, ob DU deinen KÖRPER überforderst oder unterforderst.

DU hast die Verantwortung für deinen KÖRPER, niemand anders, auch nicht deine Eltern oder irgendein Heiler, nur DU.

DU entscheidest gleichzeitig damit, wie gut DU deinem Trieb folgst und deshalb auch darüber, ob DU mit deinem Leben zufrieden bist oder nicht.

Es geht hauptsächlich um dich. DU wurdest mit deinen Beschränkungen und deinen Freiheitsgraden in die Situation hinein geboren, wie sie damals war.

KOSMOS will sehen, wie DU mit deinen individuellen Beschränkungen in deiner individuellen Situation zurechtkommst und wie DU deinen Lebensauftrag der ständigen Weiterentwicklung mit deinen Möglichkeiten darin umsetzt.

DU hast die Verantwortung für dein Leben, niemand sonst. DU entscheidest immer. DU entscheidest auch, wenn DU Ziele anstrebst, um anderen gefallen zu wollen.

DU erschaffst dir deine eigene Realität durch deine Erkenntnisse über die Ur-Ideen in deinem Umfeld. Du erweiterst dadurch durch neue Erkenntnisse deine Freiheitsgrade, wie DU deine Ziele anstreben kannst und wirst deine Ziele entsprechend modifizieren.

Also lebe, verstehe, will etwas, entscheide und entwickle dich! Denke immer daran, alle anderen machen das auch.

Höre nicht auf damit, nur weil DU vielleicht schon Professor in einer Disziplin bist und denkst, es schon geschafft zu haben. Es geht nicht um ein bequemes Leben oder um wirtschaftlichen Erfolg, es geht um die Evolution von KOSMOS.

Deine Freiheit

Deine aller wichtigste Freiheit, die DU dir unbedingt in deinem ganzen Leben erhalten musst oder wieder anstreben musst, egal in welchem Machtsystem DU lebst, ist:

Dein Innerstes Sein muss immer offen sein, für alles, was an Ideen, um dich herum existiert.

- Offen bleiben für jede Art der Freude.
- Offen bleiben für jede Art des Schmerzes.
- Offen bleiben für jede neue Idee.

Lege dich nie absolut fest, die Wirklichkeit gefunden zu haben. Bleibe offen.

DU musst lernen, für alle denkbaren Konflikte im Leben möglichst vorbereitet zu sein. Vorbereitet bedeutet nicht unbedingt immer als Sieger aus einem Konflikt hervorgehen zu müssen.

Vorbereitet bedeutet in erster Linie, jeden Konflikt so weit zu überstehen, dass dein Innerstes immer noch offen bleiben kann. Denn nur durch deinen offenen GEIST kannst DU auch eine Niederlage im Nachhinein noch analysieren und verstehen.

Niederlagen und Schmerzen gehören zum spirituellen Wachsen. Sie sind die Leitplanken für den richtigen Weg.

ACHTUNG!

Wenn das Leben möglicherweise für dich nicht mehr zu ertragen ist, dann kannst DU lernen einen temporären Filter einzubauen, dein ICH vor den unerträglichen Konflikten zu schützen.

Oder DU schaust mal hier hinein: Youtube: [Lebensfreude](#)

ACHTUNG!

Der Filter darf nur eine Notlösung sein. Dieser Filter darf nie fest in dein Weltbild installiert werden. DU musst ihn jederzeit wieder beseitigen können, wenn es dir danach ist. Der Filter hindert dich daran, das Leben zu erfahren, so wie es momentan für dich ist.

Dein Ziel im Leben ist immer, die Wirklichkeit zu finden, zu erkennen.

Vorbereitung

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Es geht hier um die Vorstellung der Ur-Idee des Homo Sapiens als ein einziger Erkenntnisprozess, wie er im Rahmen der Finalen Theorie, der Theorie des Seins gesehen wird.

Deine PERSON wird darin als ein Unikat des Homo Sapiens, als ein rein spirituelles Wesen gesehen.

Für deinen schnelleren Einstieg in das Thema des spirituellen Homo Sapiens, ist ein gutes Verständnis von einigen Begriffen Voraussetzung.

Sinn-Dogma

Die Mutter aller Dogmen der Finalen Theorie ist das Sinn-Dogma: Alles Sein und Geschehen im Universum muss für Etwas oder Jemanden einen Sinn für seine individuellen Ziele haben.

Das war mein Leitgedanke, als ich 2005 mir vorgenommen habe, eine eigene Theorie über die Wirklichkeit des Seins zu entwickeln. Ich war erstaunt, dass ich keine zwei Jahre gebraucht habe, um die Kernidee zu entwickeln. Die Kernidee ist ein unwissender Schöpfer des Universum mit einem Erkenntnistrieb.

Außerdem habe ich mich bemüht [Ockhams Rasiermesser](#) anzuwenden, wenn es mehrere Optionen zur Erklärung eines Phänomens gab.

Die Ur-Idee des Schöpfers des Universums als eine spirituelle Existenz (Entität), die nach Erkenntnis strebt und den Freiheitsgrad besitzt andere Entitäten aus sich heraus zu dissoziieren ohne selbst einen Substanzverlust zu erleiden.

Das ist die Ur-Idee, die allen Sinn in das Universum bringt.

Diese Ur-Idee wurde von mir erkannt, weil es die Fähigkeit bei

Kindern gibt, die unter sehr schwierigen emotionalen Lebenssituationen in der Lage sind ihr eigenes Bewusstsein zerteilen zu können. Dies wird dummerweise nur als Krankheitsbild einer dissoziativen Identitätsstörung angesehen (DIS), weil die Wissenschaft GEIST als eigenständiges Phänomen nicht kennt.

Bei jeder Dissoziation wird der Schöpfergeist darüber entscheiden, welche Teile seines eigenen Bewusstseins und seines eigenen Triebes auf die dissoziierte Entität übergehen soll und welche Freiheitsgrade (Einschränkungen) diese Entität haben wird.

Deshalb ist das Ziel jeder Entität im Universum Triebbefriedigung, weil ihre Triebbefriedigung der Triebbefriedigung ihres Schöpfers dient.

Alles Geschehen im Universum macht so in jedem Fall für den Schöpfer des Universums Sinn. Egal ob wir Menschen das verstehen oder nicht. Er legt die Freiheitsgrade für alle Entitäten im Universum fest.

Keine Entität im Universum kann dagegen verstoßen. Alles, wofür sich eine Entität im Universum entscheidet, ist immer ihre eigene, freie Entscheidung. Sie kann dies nur im Rahmen ihrer individuellen Freiheitsgrade tun.

KOSMOS

In der Finalen Theorie wird der Schöpfer des Universums KOSMOS genannt. Er ist der hervorgehobene Schöpfergeist der Finalen Theorie.

KOSMOS hat seit seiner eigenen Dissoziation von seinem Schöpfer (wahrscheinlich das Erkenntniskontinuum) den Trieb zur Erkenntnis. Er treibt ihn solange zur Erkenntnis, bis er das **Erkenntniskontinuum** erkannt hat.

Dadurch würde er mit seinem Schöpfer reintegrieren, weil er dann EINS mit ihm ist. In einem Geistuniversum kann es keine zwei gleiche, separate Entitäten geben, da ihre Getrenntheit auf unterschiedlichen Bewusstseinsinhalten basiert.

KOSMOS kam ohne eine Ur-Idee in seinem Bewusstsein zur separaten Existenz. Sein Trieb entfaltete schnell seine Wirkung. Er erkannte sein Alleinsein, sein Sein, sein Getrenntsein.

Durch seine Erkenntnis des Getrenntseins erkennt er auch seinen Schöpfer. Er weiß, dass er nicht allein ist. Es treibt ihn zu ihm.

Er erlebt unbewusst die Idee der Dissoziation, weil er sich reproduzieren kann. Er testet dies ausführlich.

KOSMOS hat keine Beschränkung bezüglich seinem Erkenntnispotential für Ur-Ideen des **Erkenntniskontinuums**. Irgendwann kam KOSMOS auf die Idee, seine Erkenntnisse in einem separaten Bewusstseinsraum seines Bewusstseins als Entitäten zu erzeugen.

So kann er die Ur-Ideen, mit ihren, wahrscheinlich unendlich vielen Ausprägungen verselbständigt austesten. Er kann die unterschiedlichen Ideen so auch auf Widerspruchsfreiheit testen. Die erzeugte Vielfalt an unterschiedlichen Ausprägungen der Ur-Ideen helfen ihm außerdem, weitere Ur-Ideen zu erkennen.

Wir nennen diesen separaten Erkenntnisraum Universum.

Die erste Ur-Idee, die KOSMOS im Universum gezielt untersucht, ist die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes.

KOSMOS besitzt das absolute Gedächtnis. Alles Geschehen im Universum, vom Anfang an bis JETZT ist ihm immer komplett und instantan bewusst.

Mit der Ur-Idee der Ur-Entitäten, die separat existieren und nur einen Raumpunkt in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes einnehmen, beginnt das Universum.

In einem getakteten Strom an Dissoziationen von Ur-Entitäten in das Universum wird das Universum mindestens paarweise bestückt. Ihre selbständige Existenzen führen zu weiteren Erkenntnissen von Ur-Ideen im dreidimensionalen Raum, wie Abstand, Oben, Unten, Neben, Ortsveränderungen, u.s.w. Die heutigen Wissenschaftler nennen diese Ur-Entitäten Photonen.

KOSMOS erkennt durch seinen ständigen Erkenntnisprozess im Universum immer neue Ideen durch die Vielfalt der Interaktionen zwischen den vorhandenen Entitäten, die realisierte Ideen darstellen.

Er erkennt darin neue notwendige Freiheitsgrade für Entitäten,

damit diese ihre sich ergebenden Konfliktsituationen mit anderen Entitäten selbständig, im Rahmen ihrer Freiheitsgrade auflösen können.

Diese neuen Freiheitsgrade der vorhandenen Entitäten, können unter Umständen zu neuen Arten von Entitäten, mit neuen Freiheitsgraden führen.

KOSMOS erkannte schon früh, dass die ständige Vielfalt Maximierung im Universum eine notwendige Voraussetzung ist, um zu weiteren Erkenntnissen zu kommen.

Die Evolution des Universums ist die Evolution der Erkenntnisse von KOSMOS durch anhaltende Vielfaltmaximierung.

Alles im Universum macht Sinn für KOSMOS.

GEIST-Dogma

Alle bekannten wissenschaftlichen Fakten im Jahre 2020 können nur in einem GEIST Universum sinnvoll erklärt werden. Auch das menschliche Bewusstsein kann nicht anders erklärt werden. Es ist GEIST. GEIST besteht aus nichts, wie auch Photonen und Elektronen aus nichts bestehen. GEIST ist die Ursubstanz allen Seienden.

Alles ist GEIST, alles ist Bewusstsein. GEIST und Bewusstsein ist eins. Denn alles ist nur Idee. Und nur GEIST kann Ideen verstehen. Alle materiellen Erscheinungen sind auch nur Ideen. Materie-Entitäten werden durch GEIST-Wesen repräsentiert.

Nur GEIST kann fühlen, nur GEIST kann wahrnehmen, nur GEIST kann verstehen, nur GEIST kann wollen.

Alles, was erlebt wird, was gedacht wird, was gefühlt wird, was erkannt wird, was wahrgenommen wird und gewollt wird, wird immer nur als Idee in einem GEIST-Wesen erlebt. Die erlebte Idee ist meistens mit einer Ausprägung der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes verbunden.

Alles, was ein GEIST-Wesen erleben kann und womit es sich beschäftigen kann, sind immer nur Ideen. Ideen, als unterschiedliche Ausprägungen einer Ur-Idee.

Alles was im Universum geschieht, geschieht weil ein GEIST-Wesen das will.

Nur GEIST hat das Potential die Ur-Idee aller Ur-Ideen, das Erkenntniskontinuum, in sich aufnehmen zu können. GEIST ist die Unendlichkeit an sich.

Nur GEIST hat das Potential, sich selbst unendlich oft zu Dissoziieren, um neue, selbständige GEIST-Wesen zu erzeugen ohne an geistigem Potential zu verlieren.

Neu dissoziierte Geistwesen können Beschränkungen ihrer Freiheitsgrade durch ihren Schöpfer bekommen. Selbständige GEIST-Wesen werden in der Finalen Theorie pauschal *Entitäten* genannt, wenn ihre besondere Art nicht relevant ist.

Ein GEIST-Wesen mit uneingeschränkten Freiheitsgraden hat ein unendlich großen Arbeitsspeicher. Ihm ist unmittelbar und immer bewusst, was es jemals in seinem Leben erlebt oder gedacht hat.

KOSMOS, der Schöpfer des Universums, ist solch ein GEIST-Wesen.

Er benötigt keinen externen Speicher als Gedächtnis, so wie unser ICH, das nur einen kleinen Arbeitsspeicher hat und deshalb einen externen Speicher in seinem assoziierten Körper benötigt, um seinem Trieb folgen zu können.

GEIST und Bewusstsein wird in der Finalen Theorie gleichwertig angesehen, obwohl das Wort *Bewusstsein* meist als Behälter eines Geistwesens für seine erkannten Ideen verwendet wird und GEIST an sich, als das unendliche Potential zur Erkenntnis gesehen wird.

Entität

Die Ur-Idee der Entität entspricht einer separaten spirituellen Existenz im Universum. Spirituell getrennt von allen anderen Existenzen im Universum. Spirituell getrennt vom Erkenntniskontinuum. Spirituell getrennt von KOSMOS.

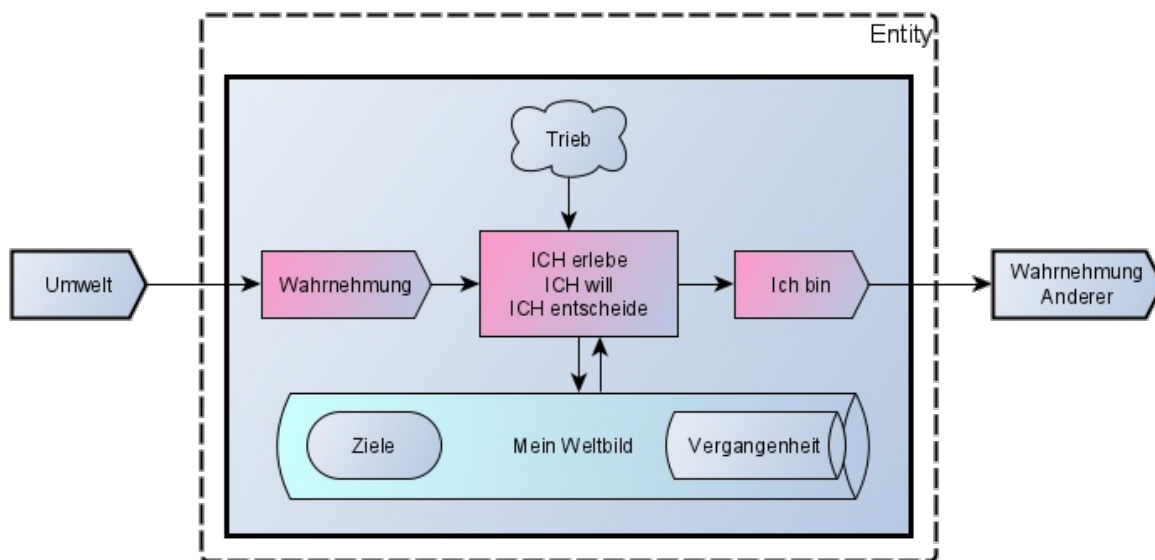
Jede Entität ist ein GEIST-Wesen im Universum, das spirituell separat und eigenständig von seinem Schöpfer existiert.

Durch die Trennung vom Schöpfer bekommt die Entität einen Trieb von seinem Schöpfer, der den Trieb des Schöpfers unterstützt. Dieser Trieb ist der einzige emotionale Auftrag vom Schöpfer für das ganze Leben der Entität im Universum.

Um ihren Trieb gewollt anstreben zu können, bekommt jede Entität ihre notwendigen und hinreichenden Freiheitsgrade, dies auch tun zu können.

Spirituell getrennt bedeutet, das dieses Geistwesen ein eigenes Bewusstsein besitzt und seine konkreten Ziele im Rahmen seiner Freiheitsgrade, selbst definieren kann. Es ist frei, sich so zu entscheiden, wie es das will.

Jede Entität im Universum ist ein punktförmiges, dissoziiertes Geistwesen mit einem relativem Ortsbewusstsein in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes. Relativ zu allen anderen Entitäten.



Dieses Schaubild gilt für alle eigenständigen geistigen Entitäten im Universum, die keine Verschränkung eingegangen sind. Verschränkungen zwischen Entitäten erzeugen meist räumliche Gebilde.

Das ICH-Bewusstsein des Homo Sapiens ist solch eine Entität.

Mit jedem individuellen Takt nimmt die Entität ihre Umwelt im Rahmen ihrer Freiheitsgrade wahr. Nun entscheidet sie anhand ihrer konkreten Ziele oder ihres Triebes, wie sie ihren Bewusstseinszustand aktualisieren soll.

Mit dem nächsten Takt präsentiert sie ihren aktualisierten Zustand der Umwelt und nimmt gleichzeitig den aktualisierten Zustand der anderen wahr.

Trieb-Dogma

Alle Entitäten im Universum müssen einem Trieb folgen, der nur kurzzeitig befriedigt werden kann, bevor er sich wieder auflädt.

Alle Triebe aller Entitäten unterstützen den Trieb des Schöpfers des Universums (KOSMOS) nach Erkenntnis.

Die Triebe sind das Treibmittel aller Ereignisse im Universum. Im physikalischen Weltbild ist das pure Energie.

Für alle Zustandsänderungen und Umformungen von Entitäten im Universum wird entweder Treibmittel benötigt, dass dann in neuen Entitäten zu neuen Freiheitsgraden umgesetzt wird. Oder es wird dabei Treibmittel in Form von nun getrennten Entitäten umgeformt.

Die Gesamtenergie im Universum wächst ständig. Der relative, dreidimensionale Raum im Bewusstsein aller Entitäten des Universums wird mit jedem Basistakt mit weiteren Ur-Entitäten bestückt.

Jede menschliche PERSON muss gleichzeitig zwei Triebe befriedigen:

- Den Trieb des KÖRPERS zum Überleben der Art.
- Den Trieb des ICH-Bewusstseins für seine eigene Evolution durch Erkenntniszuwachs.

Evolutions-Dogma

Alles Geschehen im Universum dient dem ständigen [Erkenntniszuwachs](#) von KOSMOS, dem Schöpfer des Universums. Alles muss dafür Sinn machen.

Evolution ist ein Prozess der ständigen Erhöhung der Vielfalt an Ausprägungen von verwirklichten Ur-Ideen im Universum. Eine neue

Ausprägung benötigt immer eine neue Verbindung von einer Ur-Idee zu einer Ausprägung einer anderen Ur-Idee.

Der allererste Prozess, der das Universum startete und der ständigen Erhöhung der Vielfalt im Universum dient. KOSMOS dissoziiert Ur-Entitäten in das Universum mit einem relativem Ortsbewusstsein in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes.

Die Ur-Entitäten sind nur Raumpunkte im Universum.

Alle werden auf ihre Freiheitsgrade beschränkt und bekommen den Trieb, die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes weiter zu erkunden. Ihr erstes Ziel ist, sich einer anderen Ur-Entität zu nähern.

Diese Ereignisse der Dissoziation von Ur-Entitäten erzeugt den Basis Takt des Universums.

Im Laufe der Interaktionen der Entitäten, die durch ihren Trieb angetrieben werden, erkennt KOSMOS die Notwendigkeit von weiteren Freiheitsgraden für die Entitäten, was immer auch neue Ideen sind.

Mit den erweiterten Freiheitsgraden kann es nun auch zu neuen Arten von Entitäten mit neuen Freiheitsgraden kommen.

Die Evolution des Universums ist die Evolution der Erkenntnisse des Schöpfers des Universums, von KOSMOS.

Die individuelle Evolution jeder einzelnen Entität ist der ständige Zuwachs ihrer Erkenntnisse über neue Ausprägungen von Ur-Ideen welche durch die Freiheitsgrade dieser Art von Entitäten möglich ist.

Das Universum ist ein einziger Evolutionsprozess. Er beginnt mit der Erkenntnis von einfachen Ur-Ideen und hat bis Heute eine große Vielfalt an Ur-Ideen und eine große Vielfalt ihrer Ausprägungen erreicht.

Alle neue Ideen im Universum hängen dabei spirituell und informationstheoretisch mit vorhergehenden Ideen zusammen. So ähnlich ist auch unser menschliches Neuronennetz aufgebaut.

Es gibt bei der Evolution von Entitäten im Universum vier Basis-Freiheitsgrade, wie die ständige Vielfalterhöhung, nur mit Ur-

Entitäten beginnend, bisher erreicht wurde.

Dissoziation

Die Dissoziation von Ur-Entitäten in das Universum durch KOSMOS wurde schon erwähnt.

Dieser Freiheitsgrad wird später im Universum noch wichtig, wenn komplexe Makro-Entitäten von sich aus wieder Mikro-Entitäten dissoziieren können, um ihre Ziele besser verfolgen zu können.

Vereinigung

Zwei oder mehr punktförmige Mikro-Entitäten können sich zu einer neuen Art von punktförmigen Makro-Entitäten vereinen.

Die Regeln, wie sie ihre bisherigen Freiheitsgrade zu neuen Freiheitsgraden der neuen Art vereinen können, werden von KOSMOS festgelegt.

Die Vielfalt an neuen Ur-Ideen wächst durch die neuen Freiheitsgrade bei einer Vereinigung.

Im Laufe ihres Lebens kann es sinnvoll sein, dass Makro-Entitäten wieder zu Mikro-Entitäten **dissoziieren**, um ihre Ziele besser verfolgen zu können.

Verschränkung

Zwei oder mehr Mikro-Entitäten können sich zu einer neuen Art von Makro-Entität verschränken.

Die Regeln, wie sie ihre bisherigen Freiheitsgrade zu neuen Freiheitsgraden der neuen Art vereinen können, werden von KOSMOS festgelegt.

Alle beteiligten Mikro-Entitäten ordnen sich nun einem gemeinsamen Ziel der Makro-Entität unter ohne sich zu vereinen. Das gemeinsame Ziel wird von einem zentralen Bewusstsein der Makro-Entität verwaltet.

Alle beteiligten Mikro-Entitäten behalten ihr individuelles Ortsbewusstsein bei. Durch die Koordination der Ortsveränderungen aller Mikro-Entitäten der neuen Makro-Entität zur Zielverfolgung kann sich eine neue Ur-Idee auch im Bewusstsein der Makro-Entität herausbilden.

Zum Beispiel können durch Verschränkung von Ur-Entitäten sich unterschiedliche räumlichen Gebilde wie Linien, Flächen, Volumen und Körper herausbilden, die alle Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes sind.

Die Vielfalt an Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes im Universum wächst durch solche Entitäten.

Entschränkung

Im Laufe des Lebens einer Makro-Entität kann es sinnvoll sein, einzelne Mikro-Entitäten wieder zu **entschränken**, um ein wichtiges Ziel der Makro-Entität besser verfolgen zu können.

Individualismus-Dogma

Es gibt keine Naturgesetze im Universum. Es gibt keine Kräfte zwischen den Entitäten. Es gibt für alle nur die innere Kraft ihres Triebes.

Es gibt nur einzelne, einzigartige Individuen von unterschiedlichen Arten an Geistwesen mit individuellen konkreten Zielen im Universum.

Jede Art von Geistwesen entspricht einer verwirklichten Ur-Idee im Universum. Alle Ausprägungen dieser Ur-Idee haben einen gemeinsamen Satz an Freiheitsgraden, die aber individuell unterschiedlich ausgeprägt sein können.

Es gibt keine zwei gleichen Individuen im Universum, die einen exakt gleichen Bewusstseinszustand haben. Das Universum ist gefüllt mit einzigartigen Individuen. Vom Photon bis zu menschlichen Organisationen gibt es nur individuelle Geistwesen.

Jede kleine Veränderung im Universum ist durch eine Willensentscheidungen von individuellen Entitäten verursacht worden.

Das, was im Jahre 2020 noch als Naturgesetz angesehen wird ist lediglich eine statistische Zusammenfassung von vielen Tausend bis Billionen Einzelentscheidungen von Individuen (Siehe [Ehrenfest-Theorem](#)).

Die verschiedenen Naturgesetze der klassischen Physik sind Korrelationen zwischen Mittelwerten der vielen Einzelentscheidungen. Die Varianz dieser Einzelentscheidungen spielten bisher bei der erforderlichen Genauigkeit keine große Rolle. Erst durch die Erkenntnisse der Quantenmechanik hat sich das geändert.

Unvorhersehbarkeit

Der universelle Individualismus und die ständige Dissoziation von neuen Ur-Entitäten in das Universum haben die Konsequenz der Unvorhersehbarkeit.

Es ist deshalb unmöglich, mit absoluter Sicherheit vorher zu sagen, wie die nächste Entscheidung einer Entität für ihren neuen Bewusstseinszustand ausfallen wird.

Jede Entität im Universum, egal wie weit entwickelt sie ist, kann nicht wissen, wie eine andere Entität zum nächsten Takt sich entscheiden wird, da keiner einen Einblick in die innere Entscheidungslogik einer anderen Entität haben kann.

Alle sind spirituell getrennt. Es kann immer nur ihr momentaner, nach Außen sichtbar gemachter Bewusstseins-Zustand zum Taktbeginn wahrgenommen werden.

Bei der Betrachtung der allerersten Spezies im Universum, den Ur-Entitäten ist das vielleicht noch machbar, da sie nur einfache Freiheitsgrade besitzen.

Damit eine Ur-Entität lernen könnte, wie eine andere Ur-Entität sich in Zukunft wohl entscheiden wird, wäre es unbedingt erforderlich, das die lernende Ur-Entität eine ausreichende Speicherkapazität von alten Wahrnehmungen hat.

Das Gedächtnis der alten Wahrnehmungen müsste aber die Zustände alle anderen Ur-Entitäten erfassen können. Denn die vorherzusehende Ur-Entität wird ihren Zustand auch auf Basis der Wahrnehmung der Zustände anderer Ur-Entitäten verändern.

GEIST-Wesen kann man das zutrauen, weil GEIST die Unendlichkeit ist.

Aber selbst wenn alle Ur-Entitäten alle vorherigen Positionen von allen Ur-Entitäten erinnern könnten, dann können sie sich immer noch nicht sicher sein, ob die Anderen alle nach den gleichen Kriterien entscheiden, wie man das selbst tun würde. Ihre Treffer Wahrscheinlichkeit würde aber sicher recht groß sein.

Die Unberechenbarkeit wird aber noch weiter verstärkt. Bei der nächsten Dissoziation von Ur-Entitäten in das Universum zum Basistakt, weiß Keiner, an welchem relativen Ort diese verwirklicht werden. Deshalb kann auch niemand die Reaktion von anderen darauf vorhersagen.

Aus diesem Grund kann keine Ur-Entität vorhersagen, wie sie selbst im nächsten Takt ihre neue Position wählen wird. Erst mit der Wahrnehmung aller, einschließlich der Neuen, kann sie sinnvoll, entsprechend ihrer Ziele entscheiden.

Schon nach mehr als zwei Ur-Entitäten im Universums war die Berechenbarkeit für den nächsten Schritt der anderen Ur-Entität sehr gering, weil keiner wissen kann, mit welchem Ortsbewusstsein die nächste Ur-Entität dissoziiert werden wird. Deshalb kann auch keiner sicher wissen, wie die andere Ur-Entität ihr Ortsbewusstsein verändern werden wird.

Wenn die Anzahl der Schritte bis zur nächsten Entität sehr hoch ist, weil die eigene Schrittlänge sehr klein ist, gegenüber dem Abstand zur nächsten Ur-Entität in der Nähe. Dann kann sich in der Zwischenzeit viel ereignen, was eine einmal eingeschlagene Richtung plötzlich als wenig erfolgreich erscheinen lässt.

Das gilt prinzipiell auch heute noch für uns Menschen.

Deshalb gilt für alle Entitäten im Universum das Prinzip "*Versuch und Irrtum*", um sich seinen Zielen anzunähern. Es gibt immer Entscheidungen von anderen, die unsere eigenen, alten Entscheidungsgrundlagen zur Triebbefriedigung falsch werden lassen.

Das gilt für alle Spezies. Alle müssen sich ständig den neuen unvorhersehbaren Gegebenheiten im Universum anpassen.

Der Irrtum ist der Normalfall bei der Beurteilung anderer Individuen.

Es ist ein sehr langsamer Prozess mit vielen Iterationen von

Versuch und Irrtum, sich dem Weltbild einer andere Entität zu nähern und verstehen zu lernen.

Zum Ende dieser Annäherung sind beide Weltbilder sich nahe. Das ist spirituelle Nähe. Die totale Nähe ist eine Vereinigung beider Bewusstsein zu einem Bewusstsein, weil ihre Weltbilder exakt gleich sind.

Exakte Gleichheit von ZWEI ist immer nur EINS.

Wirklichkeits-Dogma

Die einzig denkbare absolute Wirklichkeit im Universum ist die Realitäts-Wahrnehmung des Schöpfers des Universums, von KOSMOS.

Nur KOSMOS kennt alle Ausprägungen aller Ur-Ideen im Universum, vom Anfang bis JETZT, und welche Ausprägungen aktuell verwirklicht sind.

Das Weltbild von KOSMOS ist die Wirklichkeit.

Realität

Die Realität für jedes GEIST-Wesen im Universum, ist die Realität, die es in seinem Bewusstsein erlebt hat. Diese Realität des Individuums wird als sein Weltbild bezeichnet. Es enthält die Summe all seiner Erkenntnisse.

Sein Weltbild ist seine Realität, egal durch welche Mechanismen, Regeln, Freiheitsgrade, interne Prozesse oder körperliche Bearbeitung diese Erkenntnisse seines GEISTes zustande kommt.

Das gilt natürlich auch für uns Menschen.

Es gibt nur eine individuelle Realität für jeden Menschen, weil jeder mit unterschiedlichen Startvoraussetzungen in einem individuellen spirituellem Umfeld aufgewachsen ist.

Das hat sein Verständnis der Welt geprägt und wurde in seinem Weltbild so zusammen gefasst. Das kann immer nur eine Untermenge der Wirklichkeit enthalten. Ein großer Teil im individuellen Weltbild wird nicht mit der Wirklichkeit überein stimmen.

Seine Realität enthält auch Ausprägungen von Ideen, die es in der Wirklichkeit des Universums nicht gibt. Das sind seine Irrtümer. Seine Entscheidungen basieren auch auf seinen Irrtümer.

Die eigene Realität wird meistens sehr stark abweichen von der Realität, die andere Wesen erleben. Selbst Individuen der gleichen Art erleben ihre eigene individuelle Realität, weil sie alle spirituell und informationstechnisch ein anderes Leben geführt haben. Sie haben alle unterschiedliche Erkenntnisse.

Ein Atom erlebt sicher eine andere Realität als ein Floh oder als ein Mensch.

Emotion

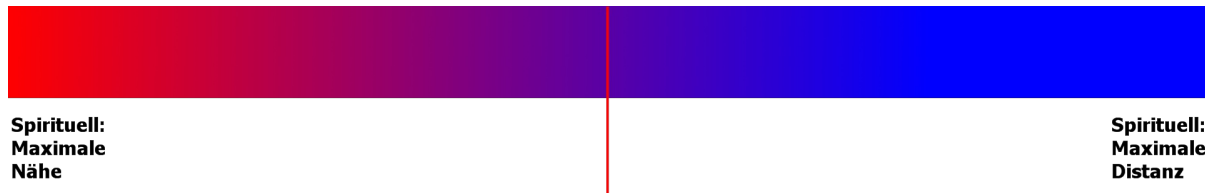
Die Ur-Idee der Emotion wurde von KOSMOS erkannt, als er selbst die emotionale Befriedigung erlebte, als er seine ersten Erkenntnisse hatte.

Die Einführung der Ur-Idee Emotion in das Universum wurde spätestens dann notwendig, als KOSMOS einem unwissenden aber verantwortlichen GEIST, die Kontrolle über seinen KÖRPER übergab, um zu sehen, wie dieser sich entwickeln würde, wenn er auch seinen KÖRPER erst erkennen und erlernen muss.

Die Hilfestellung durch seinen wissenden KÖRPER werden dem kontrollierenden GEIST mittels Emotion übermittelt, ohne die innewohnende Ur-Idee direkt mitzuteilen, die sein kontrollierender GEIST selbst erkennen muss.

Deshalb gibt es für jede Ausprägung einer Ur-Idee auch eine spezifische Emotion, die oft als ein erster Hinweis auf eine Ur-Idee erlebt wird. Das erste und niedrigste Bewusstseinsniveau einer neuen Ur-Idee ist eine Emotion.

Die Emotion einer bestimmten Ausprägung einer Ur-Idee bezieht sich immer auf die Bedeutung dieser Ur-Idee für die Ziele des ICHs.



Emotionen wurden spätestens bei der Entwicklung der Vielzeller notwendig, deren Wahrnehmungen auf bestimmte Untermengen an Ur-Ideen eingeschränkt wurden, um diese Ur-Ideen besonders detailliert untersuchen zu können.

Das Erlebnis der Emotion einer Ausprägung einer Ur-Idee ist die allumfassendste Erkenntnis dieser Ausprägung, die wir Menschen haben können. Sie geht unmittelbar in das Zentrum unseres GEISTES.

Erst unser analytischer Verstand, getrieben von unserem Trieb nach Erkenntnis, versucht dann, diese Ur-Idee des momentanen Erlebnisses als konkrete Ausprägung dieser Ur-Idee mit anderen Ausprägungen von anderen Ur-Ideen im Weltbild zu verbinden.

Durch diese neue Verbindungen versteht das ICH diese Ur-Idee nun besser.

Zerfall-Dogma

Ziel aller Aktivitäten im Universum ist ständige Maximierung der Vielfalt.

Jede Entität im Universum besitzt einen individuellen Takt als Teil ihrer Freiheitsgrade, der sie in ihrer Wahrnehmung und bei ihrer Zustandsänderung zwecks Verfolgung ihrer Ziele, beschränkt.

Der eigene Trieb, der jede Entität drängt, ihre Ziele zu verfolgen, enthält immer auch einen Grenzwert an dem sie gemessen wird, wie erfolgreich sie in ihrem Streben nach Vielfalt ist.

Der artspezifische Grenzwert ist sicher geprägt durch eine Anzahl an individuellen Takten. Innerhalb dieser Anzahl von Takten muss die Entität einen Beitrag zur Vielfalt des Universums beigetragen haben.

Wird dieser Grenzwert weit überschritten, dann macht es für die Vielfalt im Universum vielleicht mehr Sinn, wenn sich eine komplexe Makro-Entität wieder in ihre Mikro-Entitäten dissoziiert oder entschränkt, um die Vielfalt im Universum durch die Anzahl an Mikro-Entitäten zu erhöhen.

Man könnte dies auch den Konflikt der Vielfaltstagnation nennen. Dies ist der Grund dafür, dass komplexe Makro-Entitäten zerfallen können, ohne einen Konflikt mit anderen Entitäten haben zu müssen.

Das gilt auch für den Homo Sapiens.

Ein Zerfall von Photonen ist wahrscheinlich nicht vorgesehen, da die Vielfalt an Photonen durch den Nachschub an ständig neuen Dissoziationen von Ur-Entitäten in das Universum gewährleistet ist.

Es gibt bei den Photonen ein dynamisches Gleichgewicht der Verteilung an freien Photonenarten im Universum, bevor sie sich zu anderen Makro-Entitäten verschränken können, die dann nicht mehr als Photonen erlebbar sind.

Physiker nennen diese Verteilung die "*Hintergrundstrahlung*", die sie mit ihrer Idee eines Urknalls in Verbindung bringen.

Für den spontanen Zerfall von Materiekonstrukten ohne erkennbare Wirkung durch andere Materieteilchen, wie den [radioaktiven Zerfall](#) von schwerer Materie, bietet die Physik kein Erklärungsmodell an. Sie stellt den Zerfall von radioaktivem Material nur fest.

Es wird sicher sehr unterschiedliche Regeln zur Anzahl von individuellen Takten der unterschiedlichen Arten bis zum Zerfall geben, bevor sie sich komplett oder teilweise wieder dissoziieren oder entschränken.

Sinn des Homo Sapiens

Das Ziel von KOSMOS ist, das Erkenntniskontinuum zu erreichen. Dies erfordert, dass es eine ständige Vielfalterhöhung im Universum gibt.

KOSMOS hatte wieder einmal einen Konflikt der Vielfaltstagnation. Er musste einen weiteren Weg finden, die Vielfalt im Universum zu erhöhen, um seinen Trieb nach Erkenntnis zu befriedigen.

Alle Teile der Erde waren schon mit einem stabilen Netz an unterschiedlichen spirituellen Entitäten durchzogen.

Das Ergebnis seiner Überlegungen war die Ur-Idee des Homo Sapiens. Sie soll ihm helfen, sich selbst besser zu verstehen und soll seinen Drang nach Evolution ohne Einschränkung an eine Entität im Universum delegieren.

Die zentrale Idee der Ur-Idee des Homo Sapiens ist die Realisierung eines Geistwesens im Universum, das ohne eine Erkenntnis zur Existenz kommt. Es bekommt dafür einen Trieb zur Erkenntnis, damit es ständig nach neuen Erkenntnissen streben muss. Sein Ziel ist dabei, die ganze Vielfalt an vorhandenen Ur-Ideen im Universum zu erkunden.

Es geht bei den Erkenntnissen nicht notwendiger Weise um Schulwissen. Es geht dabei um jede Art von Erkenntnis. Das ist unser menschliches ICH-Bewusstsein.

Damit das ICH-Bewusstsein im Universum mit anderen Entitäten interagieren kann, um die materiellen Entitäten verstehen zu lernen, wird es mit einem KÖRPER verschränkt, der im Prinzip schon bewiesen hat, dass er sich in seiner Umwelt fortpflanzen kann.

Unser ICH-Bewusstsein hat ähnliche Voraussetzungen, wie sie KOSMOS zu Beginn seiner Existenz hatte. Es weiß nichts. Sein KÖRPER beschränkt ihn auf seine sinnlichen Wahrnehmungen, deren Inhalte das ICH erst nach und nach verstehen lernen muss.

Die Vielfalt im Universums wächst zunächst durch diese neue verwirklichte Ur-Idee. KOSMOS ist zufrieden.

Vielfalt Algorithmus

KOSMOS versucht den ganzen Ideenraum der Ur-Idee des Homo Sapiens im Laufe der Zeit zu durchschreiten. Er will vielleicht verstehen, wie sich der Erkenntnisdrang bei unterschiedlichen Start-Voraussetzungen auswirkt.

Es gibt sicher einen Vielfalt-Algorithmus, wie dieser Ideenraum

durchschritten werden soll. Für die Vielfalt der KÖRPER und seine optimale Anpassung an sein Umfeld, hatte KOSMOS schon die Sexualität bei anderen Vielzeller entwickelt.

Dieser Algorithmus erzeugt immer Unikate der Ur-Idee des Homo Sapiens:

- Die Freiheitsgrade des ICHs werden unterschiedlich ausgeprägt.
- Die Freiheitsgrade des KÖRPERs werden unterschiedlich ausgeprägt.
- Jedes Individuum wächst in einer anderen spirituellen Umgebung auf.
- Jedes Individuum entwickelt dadurch sein eigenes persönliches Weltbild, wie es seine Welt erlebt und versteht.
- Jedes Individuum entwickelt daraus seine persönliche Zielehierarchie, wie es seinen Trieb befriedigen will.
- Jeder KÖRPER optimiert seine inneren Prozesse auf die Anforderungen seines ICHs.

DU als GEIST

Jetzt betrachten wir dich als einen echten Homo Sapiens. Ein Geistwesen, das für den Schöpfer des Universums, für KOSMOS lebt. Sein Auftrag ist deine individuellen Evolution im Leben.

Deine PERSON besteht aus deinem KÖRPER und seinem kontrollierenden GEIST, deinem ICH. DU bist nur dein ICH.

Viele, bisher unbekannte Zusammenhänge werden plötzlich sichtbar und sinnvoll.

DU kannst nicht sehen, DU kannst nicht hören, DU kannst nicht fühlen (Tasten), DU kannst nicht sprechen.

DU kannst Emotionen wahrnehmen, DU kannst Ideen verstehen und DU kannst wollen, dass dein KÖRPER eine Bewegung ausführt. DU kannst auch wollen, dass dein KÖRPER sich für dich an etwas erinnert, das DU früher schon verstanden hattest oder erlebt hattest.

Nur dein KÖRPER kann sehen. Nur er kann hören. Nur er kann seinen Körper wahrnehmen. Nur er kann sprechen. Nur er kann sich bewegen. Er verwaltet auch dein Gedächtnis. Seine inneren Prozesse erledigt er ganz autark. Er kann sicher noch mehr, was es zu erkunden gibt.

Dein KÖRPER erwähnt seine inneren Prozesse nur mit unangenehmen Emotionen, wenn sie nicht mehr ausreichend effizient für deine Anforderungen funktionieren und seine Systemintegration gefährdet werden könnte. Wir nennen sie Symptome. Er hofft dann, dass DU helfen kann. Denn nur DU darfst entscheiden wie DU deine Konflikte löst, wie dein KÖRPER sich bewegen soll und welche Nahrung er aufzunehmen soll.

DU bist nur ein GEIST, dein ICH-Bewusstsein. Dein KÖRPER ist jemand anderes. Dein KÖRPER muss sich so bewegen, wie DU es willst.

Willst DU nichts von deinem KÖRPER, dann bist DU und dein KÖRPER im Bewusstseins-Zustand der Meditation, des Schlafes oder andere Menschen erleben deinen Körper im Wachkoma.

Dein Regelkreis

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

GEIST kann nur Ideen verarbeiten. Dein Trieb nach Erkenntnis treibt dich ständig dazu, in der Unendlichkeit des Erkenntniskontinuums, Strukturen zu erkennen, neue Ideen zu erkennen, die einen direkten Bezug zu deinem momentanen Weltbild haben.

Zu Beginn reichen die Ideen, die dir über deine Sinne übermittelt werden, um deinen KÖRPER kontrollieren zu lernen.

Jede neue Erkenntnis ist eine Bewusstseinerweiterung deines ICHs.

Deshalb macht es Sinn, dass DU dein ICH als ein Regelkreis ansiehst, der nach immer mehr Erkenntnissen strebt.

Dein ICH-Bewusstsein als ein Regelkreis anzusehen, der in der Wirklichkeit des Universums in einem riesigen Meeres voller Ideen schwimmt und durch seinen Trieb angetrieben wird all diese Ideen verstehen zu lernen, wird dir helfen, deine eigene Natur besser zu verstehen.

Zu Beginn ist die materielle Sicht hilfreich, die später aber der Erkenntnis der GEIST-Wesen als Verwirklicher von Ideen im GEIST-Universum weichen muss, um sich weiter entwickeln zu können.

Auch DU bist eine Ausprägung einer dieser Ur-Ideen im Universum.

Die Visualisierung im dreidimensionalen Raum dient nur dem besseren Verständnis der Ideen über die Materie.

Das Ziel deines Regelkreises ist dein ständiger Erkenntniszuwachs. Dein Erkenntniszuwachs soll dazu führen, deinen Regelkreis weiter zu optimieren, um noch effizienter dein Ziel nach weiteren Erkenntnissen verfolgen zu können.

Dein Trieb führte früh dazu, deinen Körper soweit zu verstehen, dass DU die Basisbedürfnisse und Ziele deines KÖRPERs zu deinen

eigenen Zielen machtest. Dein KÖRPER verwirklicht die Ur-Ideen, die ein Körper des Homo Sapiens ausmacht.

Die frühen Ziele deines KÖRPERs und deines ICHs sind zu Beginn das Streben nach emotionaler und körperlicher Nähe, Stillung von Durst und Hunger. Die ersten Erkenntnisse deines ICHs führten dazu, zu verstehen, wie DU dein Umfeld dazu bringen konntest, dir emotionale Nähe und Befriedigung deines Durst- und Hungergefühls zu geben.

Bei der Verfolgung deiner Ziele lernte dein ICH sein Umfeld besser zu verstehen. Die ersten Weichenstellungen für dein restliches Leben wurden hier schon gestellt, denn jede neue Erkenntnis setzt immer auf schon vorhandenen Erkenntnissen auf.

Zum Beispiel, ob DU bereit bist, dir Anstrengung vorzunehmen, um ein Ziel zu erreichen, wird schon früh etabliert.

Jede deiner neuen Erkenntnisse bestimmt gleichzeitig mit, in welcher Richtung DU wahrscheinlich weitere Erkenntnisse finden wirst.

Ur-Idee

Dein Regelkreis beschäftigt sich nur mit Ideen. GEIST kann sich nur mit Ideen beschäftigen. Neue Erkenntnis kann es deshalb nur durch das Erkennen von neuen Ideen oder von neuen Ausprägungen von bekannten Ideen geben.

Deshalb benötigt es eine Idee, welche alle denkbaren Ideen miteinander in Verbindung bringt. Das ist die Idee, der Ur-Ideen.

Eine Ur-Idee ist ein Bedeutungskomplex, der eine große, vielleicht unendlich große Menge an konkret und diskret vorstellbaren Varianten ein und derselben Grundidee darstellt.

Zum Beispiel die Ur-Idee der Fahrzeuge enthält die vielfältigen Ausprägungen von Fahrzeugen: Fahrräder, Motorräder, Personen-Kraftwagen, Last-Kraftwagen und viele mehr.

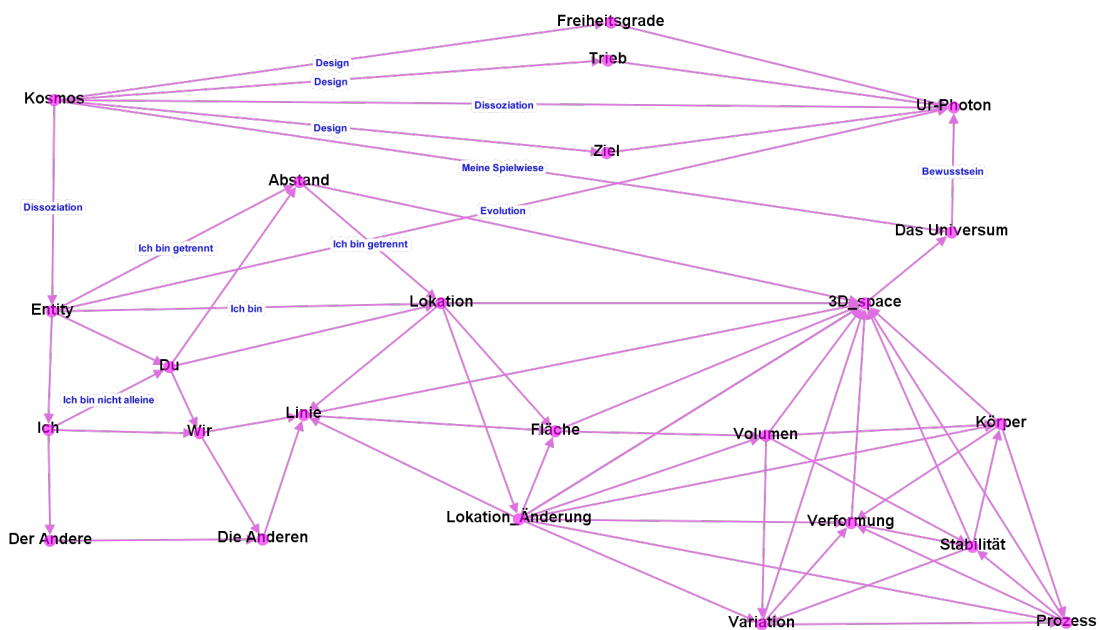
Die zentrale Grundidee ist das Verbindende, das Gemeinsame dieser Menge. Das Unterschiedliche der einzelnen Elementen dieser Menge

erzeugt die Vielfalt an vorstellbaren unterschiedlichen Ausprägungen der einen Grundidee.

Das Alleinstellungsmerkmal jeder einzelnen Ausprägung einer Ur-Idee ist seine einzigartige Menge an Verbindungen zu anderen konkreten Ausprägungen von anderen Ur-Ideen.

Ur-Ideen können alles denkbare sein: Raumpunkte, Orte, Formen, Körper, Beziehungen, Prozesse, Bewegungen, Prozess-Ergebnisse, Ziele und so weiter.

Beispiele von Ur-Ideen:



Würde man nach und nach alle Ur-Ideen mit all seinen Ausprägungen und deren Verbindungen zu anderen Ur-Ideen aufzeigen, dann würde das obige Schaubild immer größer und immer Dichter werden.

Zum Ende wird es ein Kontinuum sein, das **Erkenntniskontinuum**. Das Erkenntniskontinuum ist die Ur-Idee aller Ur-Ideen mit all ihren Ausprägungen. Sie enthält alles Denkbare, auch alles Widersprüchliche. Es ist die einzige Vorstellung von Gott in der Finalen Theorie.

Die allererste Erkenntnis von KOSMOS ist die Idee des getrennten Seins. Diese Idee hat sich zu der Idee eines Raumpunktes in der Ur-Idee des dreidimensionalen reellen Raumes, des R3 entwickelt. Wird diese Idee im Universum durch ein GEIST-Wesen verwirklicht,

sprechen wir von einer Entität.

Ur-Ideen Netzwerk

Alle Ideen sind miteinander vernetzt. Im Erkenntniskontinuum sind keine Strukturen zu erkennen. Es ist unendlich fein glatt, weil alle Ur-Ideen unendlich viele Ausprägungen haben.

Unser menschliches Dasein ist ein Regelkreis, ein Erkenntnisprozess, der aus diesem unendlich großen und unendlich glatten Kontinuum von Ideen, Strukturen an Ideen und ihrer Zusammenhänge erkennen will, die eine Relevanz zur eigenen Existenz haben.

Die Idee des Ur-Ideen Netzwerks soll aufzeigen, dass alle Ur-Ideen miteinander in Verbindung stehen.

Jede Ausprägung einer Ur-Idee hat einen unterschiedlichen Satz an Verbindungen zu anderen Ur-Ideen.

Es gibt zwar eine Hierarchie, die eine dreidimensionale Struktur hat. Im Zentrum befinden sich die primitiven Ur-Ideen, die Verbindungen zu den weiter außen stehenden komplexeren Ur-Ideen haben.

Am äußersten Rand befinden sich die komplexesten Ur-Ideen, die Verbindungen zu vielen, weniger komplexen Ideen haben.

In einem Weltbild eines GEIST-Wesens kann es sein, dass sein ICH das Zentrum dieser Kugelhierarchie ist. Alle sein Erkenntnisse werden von ihm als Ur-Idee mit einer Bedeutung für sich erkannt. Die Bedeutung bezieht sich immer auf die Ziele seines ICHs.

Genau diese Struktur ist im KÖRPER des Homo Sapiens in der Topologie seines Nervensystems abgebildet. Die primitiven Ur-Ideen werden durch den KÖRPER schon vorgegeben und auch im Neuronennetz entsprechend verwirklicht.

Diese primitiven Ideen müssen aber vom ICH noch ausreichend verstanden werden, damit sie Teil seines Weltbildes werden können auf denen dann auch die komplexeren Ur-Ideen aufbauen können.

Vielleicht können die Bedeutungen der Ur-Ideen grundsätzlich ja nur verstanden werden, wenn die Ur-Ideen eine Bedeutung für den Betrachter haben kann.

Vielleicht kann deshalb nur durch ein interaktives Leben überhaupt eine Struktur im Erkenntniskontinuum erkannt werden?

ICH

Dein ICH-Bewusstsein ist das Zentrum deines Seins. Dein ICH ist das Zentrum dieses Regelkreises, weil DU alleine entscheidest. Dein ICH hat einen Trieb zur Erkenntnis.

Nur hier lebst DU. Das ist dein ICH. Nur hier fühlst DU deine Emotionen. Nur hier kannst DU wahrnehmen. Nur hier kannst DU Ideen verstehen. Nur hier entscheidest Du dich. Nur hier kannst DU etwas wollen.

Dein ICH hat einen sehr begrenzten Arbeitsspeicher, um gleichzeitig mehrere Takte deiner körperlichen Wahrnehmungen darin zu halten, zu analysieren, zu verstehen, um Veränderungen darin erkennen zu können.

Wenn dein ICH mehr über die Inhalte deiner Wahrnehmungen wissen will, muss es eine Anfrage an sein externes Gedächtnis stellen, das vom KÖRPER verwaltet wird.

Wegen unserem beschränkten Arbeitsspeicher müssen wir Menschen uns immer eine innere Struktur überlegen, um uns neuen Ideen anzunähern und um sie verstehen zu lernen, weil wahrscheinlich alle Ur-Ideen aus einem unendlichen Kontinuum bestehen.

Wir brauchen deshalb auch eine Struktur in unserem Arbeitsspeicher, unserem ICH-Bewusstsein, um es besser verstehen zu lernen.

Eingangsinformation

Dein Regelkreis funktioniert in Zyklen. Mit jedem Zyklus bekommt

der Regelkreis eine Aktualisierung seiner Eingangsinformationen. Der Zyklusabstand wird bestimmt durch den zeitlichen Abstand, wie oft deine Neuronen hintereinander Signale senden können.

Bei jedem Zyklus des Regelkreises bekommt dein ICH Eingangsinformationen aufgedrängt, die DU zu Beginn deiner existent noch nicht verstanden hast und auch nicht gewollt hast.

Die allerersten Erkenntnisse deines ICHs waren sicher, halbwegs zu verstehen was die unterschiedlichen Informationen aus den unterschiedlichen Signalen der Rezeptoren deines Körpers für dein ICH bedeuten.

Es ist sinnvoll, deinen Arbeitsspeicher in verschiedene Bereiche aufzuteilen, um den Regelkreis besser verstehen zu können.

A. Die Bereiche für die Wahrnehmungen deiner körperlichen Sinne, die nur vom KÖRPER geladen werden:

1. Sehen: Signale der Photorezeptoren beider Augen bei Konflikten mit Photonen.
2. Hören: Signale der Schallrezeptoren bei Schwankungen der Konflikthäufigkeiten pro Zeiteinheit.
3. Riechen / Schmecken: Signale der Geschmacks- und Riechknospen bei Konflikten mit körperfremden Molekülen.
4. Berührung / Tasten: Signale von Hautrezeptoren bei Konflikten mit körperfremden Materiepartikel.
5. Körperbewusstsein: Signale von Rezeptoren, welche die relative Lage von Körperteilen zueinander enthalten.

B. Der Bereich für Entscheidungs-Vorschläge deines KÖRPERs.

C. Der Bereich deines Bewusstseinsfokus.

D. Der Bereich deines Hintergrundbewusstsein.

Ob das physisch oder spirituell so verwirklicht ist, ist hier nicht sehr relevant. Dieser Strukturvorschlag soll nur dem Verständnis des Gesamtprozesses dienen.

A-Wahrnehmungen

Der wichtigste Freiheitsgrad für dein Leistungspotential zur Erkenntnis von neuen Ur-Ideen ist die Anzahl an Wahrnehmungs-Zyklen der einzelnen Sinnen, die gleichzeitig in diesem Bereich gehalten werden können.

Die neuen Eingangsinformationen verdrängen darin immer die ältesten.

Viele Ur-Ideen lassen sich nur durch eine Folge von Zustandsänderungen der Eingangsinformationen erkennen.

B-Vorschläge

Dies soll der Bereich sein, wo dein KÖRPER seine Vorschläge aus dem Weltbild deines ICHs entnommen hat, um sie deinem ICH als Optionen anzubieten, wie DU im Moment deine Ziele anstreben kannst.

C-Bewusstseinsfokus

Hier findet die eigentliche Informationsverarbeitung statt. Das ist deine CPU (central processing unit), das ist das Zentrum deines ICHs.

Das ist der Bereich, wo DU deine Emotionen erlebst, wo du die Inhalte deiner momentanen Sinnerlebnisse verstehen kannst und wo DU deine Entscheidung triffst, was DU als nächstes willst.

Im Zentrum deines Bewusstseinsfokusses ist der Teil des Erlebens, der die höchste Aufmerksamkeit deines ICHs erfordert. Am Rande des Bewusstseinsfokusses sind alle anderen Wahrnehmungen des Momentes angeordnet.

D-Hintergrundbewusstsein

Hier wird immer die spirituelle, emotionale Zusammenfassung all deiner Erlebnisse, deiner Entscheidungen, aller Takte deiner Vergangenheit deinem ICH präsent gehalten.

Dieser Bewusstseinsanteil wirkt sich auf all deine Entscheidungen aus. Es ist deine momentane Lebenszufriedenheit.

Das ist auch deine persönliche Ausstrahlung, die andere Entitäten unmittelbar wahrnehmen können.

Ausgangsinformation

Die Ausgangsinformationen eines Zyklus deines Regelkreises sind

immer Entscheidungen deines ICHs. Nichts entscheiden ist auch eine Entscheidung. Im wachen Zustand ist jede Entscheidung ein Wollen, eine Mitteilung an deinen KÖRPER.

Entscheiden kannst DU dich nur für einen der Vorschläge deines KÖRPERs in deinem ICH-Bewusstsein. Abwarten oder weiteres Nachdenken in deinem Weltbild sind immer auch Optionen.

Dein Wollen kannst DU nur in Form einer Emotion kundtun, die mit einer visuellen Vorstellung einer Ur-Idee im dreidimensionalen Raum verbunden ist. In deinem momentanen Weltbild ist nichts anderes enthalten.

Was kannst DU alles wollen?

- Interesse zeigen - positiv bewerten / Intensität,
- Wiederholen wollen - positiv bewerten / Intensität,
- Erlebnis vermeiden - negativ bewerten / Intensität,
- Option auswählen - Zielvorstellung / Emotion,
- Erinnerung aufrufen - Zielvorstellung / Emotion,
- Neues Ziel festhalten.

Dein KÖRPER wird dein Wollen, dein kurzfristiges Ziel, verwirklichen.

Zielehierarchie

Deine Willensentscheidung eines Zyklus enthält zwei Dinge, die alle mit der Vorstellung einer Ur-Idee deines ICHs in deinem Weltbild verknüpft sind:

- Eine Zielvorstellung, die in deinem momentanen Weltbild schon vorhanden ist oder jetzt dort in deine Zielehierarchie integriert wird.
- Eine Emotion, welche die Intensität und Bedeutung obiger Zielvorstellung für dein ICH widerspiegelt. Die Emotion ist der eigentliche Träger des Auftrags an deinen KÖRPER. Sie enthält die Intensität der Wichtigkeit des Auftrags für dein ICH.

Deine Willensentscheidungen können nur Zielvorstellungen aus deinem momentanen Weltbild sein, dass dein gesamtes Verständnis

der Welt enthält.

Eine erste emotionale Zielvorstellung wurde darin schon ganz zu Beginn angelegt. Es ist dein Trieb zur ständigen Erkenntniserweiterung.

Eine neue Zielvorstellung kann jetzt in deine Zielehierarchie integriert werden. Deine Zielehierarchie ist Teil deines Weltbildes.

Dieser Regelkreis läuft dein ganzes bewusstes Leben ab. DU bist darin immer dabei ein kurzfristiges Ziel anzustreben.

In deinen Bewusstseins-Modi Normalzustand, Ruhe, Nachdenken, Meditation, Arbeit, Flow State und Kampf läuft dieser Regelkreis ständig ab.

Im den Modi Panik, Hypnose, Dissoziation, Schlafen und Koma ist dein ICH nicht alleiniger Herrscher über die getroffenen Entscheidungen.

Aus der Innenansicht des ICHs ist der andauernde Ablauf dieses Regelkreises der Vorgang des Denkens, der im nächsten Abschnitt näher betrachtete wird.

Weltbild

Jede Entscheidung in jedem Zyklus deines Regelkreises bezieht sich auf eine vorgedachte, also vorher abgespeicherten Freiheitsgrad deines KÖRPERS oder sie integriert ein neues Ziel zu weiteren Verfolgung in dein Weltbild.

Dein momentanes Weltbild enthält immer die Summe deines ganzen bisherigen Lebens. Es ist sozusagen dein spiritueller Körper an dem DU dein ganzes Leben baust. DU bist ein Schöpfer deiner selbst.

Nur dein Weltbild ist Grundlage für deine Entscheidungen. Hier sind all deine früheren Konflikte enthalten und welche Entscheidungen DU getroffen hast, um sie im Sinne deiner Ziele zu lösen.

Das Ergebnis all dieser Entscheidungen von dir ist, wie DU die Welt siehst und verstehst und welche emotionalen Ziele DU darin anstreben möchtest.

Dein Weltbild enthält deshalb auch all deine Möglichkeiten, was DU mit deinem KÖRPER machen kannst. Die Freiheitsgrade, die dir dein KÖRPER ermöglicht, sind als Handlungsoptionen deines KÖRPERs in deinem Weltbild abgespeichert. Handlungsoptionen setzen sich aus Bewegungssträngen, Makrobewegungen und Mikrobewegungen zusammen.

Wenn etwas in deinen Eingangsinformationen enthalten ist, das nicht in deinem Weltbild vorhanden ist, dann kannst DU es auch nicht verstehen und auch nicht richtig wahrnehmen. DU kannst es aber als etwas erkennen, dass DU noch nicht verstehst. Deshalb kannst DU es auch schon als Zielvorstellung für dein zukünftiges Verständnis etablieren.

Nur mit Hilfe deines KÖRPERs kannst DU im Universum aktiv werden, um den Entscheidungen deines ICHs gegenüber anderen Entitäten im Universum Ausdruck zu verleihen.

Aktiv werden bedeutet immer, dass dein KÖRPER seine relative Position zu anderen im Raum verändert.

Nur DU entscheidest über dein Weltbild und deine Aktivitäten. Dein Weltbild ist geprägt von deinen Konflikten mit deinem Umfeld, um dabei deine Triebe zu befriedigen. Deine Konflikte werden durch deine konkreten Ziele verursacht, weil deine Ziele immer mit Zielen anderer Entitäten im Universum in Konflikt stehen.

Die Bewertungen deiner Konfliktlösungen und deine Freiheitsgrade mit deinem KÖRPER zu agieren, entscheiden darüber, wie erfolgreich DU deine Ziele erreichst.

Auch hier ist schon zu erkennen, dass eine große Vielfalt an Freiheitsgraden deines KÖRPERs, ein erfolgreicherer Lebenswahrscheinlicher macht. Deshalb ist es sinnvoll, sich ein großes Repertoire an Handlungsoptionen zu erarbeiten. Sei vielfältig.

Dein Weltbild wird von deinem KÖRPER in deinem externen Gedächtnis verwaltet.

Gedächtnis

Dein ICH hat ein externes [Gedächtnis](#) im Nervensystem deines Körpers. Es wird von deinem KÖRPER verwaltet. Es enthält das komplette Weltbild deines ICHs, sonst nichts.

Dein Weltbild wird mit jedem Zyklus deines Regelkreises zur Entscheidungsfindung deines ICHs eingebunden.

Das Neuronennetz deines Gedächtnisses, also deines Weltbildes ist verknüpft mit den Neuronen deiner körperlichen Sinne und der Neuronen, welche die erlernten Bewegungsmuster deines Körpers aktivieren.

Deine einzelnen Neuronen darin wissen genau, in welchem Umfang sie für welche Ur-Idee zuständig sind. Sie verstehen die einkommenden Signale (Ideen) von benachbarten Neuronen zu verbinden und senden ein entsprechendes Signal (Idee) über ihre Axone an daran angeschlossenen Neuronen weiter.

Alles ist in deinem neuronalen Gedächtnis so miteinander verknüpft, wie das momentane Verständnis deines ICHs ist. Auch all deine gedachten und erlebten Konflikte sind darin mit deinen gedachten und erlebten Konfliktlösungen verknüpft, die jeweils mit dem dazu notwendigen Netzwerk an Handlungsanweisungen verknüpft sind.

Dein ICH bekommt für jeden deiner aktuellen Konflikte immer eine Auswahl deiner vorgefertigten Konfliktlösungen aus deinem Weltbild von deinem KÖRPER vorgelegt. Die Größe deines Arbeitsspeichers beschränkt die Anzahl an vorgelegten Optionen. Dein ICH entscheidet sich nun für eine Option und dein KÖRPER führt sie aus.

Dein Gedächtnis ist dein Weltbild. Dein Weltbild ist in der Summe dein zusammengefasster momentaner Bewusstseinszustand, der gleichzeitig als das Hintergrundbewusstsein deines ICHs bezeichnet wird.

Dein Hintergrundbewusstsein ist deine Ausstrahlung, die andere Menschen empfangen können.

KÖRPER

Dein KÖRPER ist die einzige Hilfe und Unterstützung, die dein ICH von seinem Schöpfer zur Unterstützung bekommen hat. DU wirst keine weitere bekommen, da kannst DU soviel beten, wie DU willst.

Ohne deinen KÖRPER kannst DU deinem Trieb nach Erkenntnis nicht nachkommen. Wenn DU Hilfe brauchst, frage deinen KÖRPER. Dein KÖRPER hat Zugriff auf die Wirklichkeit.

Dein ICH ist mit seinem KÖRPER spirituell verschränkt. Dein KÖRPER wiederum besteht aus vielen Verschränkungen von unterschiedlichen Ur-Ideen (Entitäten), die in der Summe dein KÖRPER ausmachen.

Dein KÖRPER ist die einzige Möglichkeit für dein ICH, sinnliche Wahrnehmungen über den Rest des Universum zu bekommen, die so in dein Weltbild integriert werden, wie DU sie verstehst.

Dein KÖRPER ist ebenfalls die einzige Möglichkeit für dein ICH, mit anderen materiellen Entitäten im Universum zu interagieren.

Dein KÖRPER beliefert dein ICH standardmäßig nur mit Eingangsinformationen, die von den materiellen Rezeptoren seines Nervensystems stammen.

Dein KÖRPER stellt dadurch sicher, dass das Ziel von KOSMOS erreicht wird, dass dein ICH ohne eine Anfangsidee in seinem Bewusstsein, seine Entwicklung beginnen muss.

Nur dein Trieb nach Erkenntnis und deine nicht angeforderten Eingangsinformationen über dein Umfeld können die Basis für dein ICH sein, seinen Erkenntnistrieb zu befriedigen.

Dein KÖRPER ist eine Verschränkung von vielen Milliarden von Materie-Entitäten, die alle ihre eigenen Freiheitsgrade haben, sich aber verschränkt haben, um deinen KÖRPER zu bilden. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass dein KÖRPER noch viel mehr wahrnehmen kann, was im Universum geschieht, als das, was er über seine Rezeptoren aufnimmt.

Dein KÖRPER darf das deinem ICH aber nur mitteilen, wenn dein ICH gelernt hat, wie es eine solche Anweisung an seinen KÖRPER gibt,

um auch außersinnliche Wahrnehmungen über den Rest des Universums zu erhalten.

Diese Fähigkeit kann sich nur ein sehr weit entwickeltes ICH erarbeiten. Das war das eigentliche Ziel der alten Meister des Yoga.

Denken

Denken ist der andauernde bewusste zyklische Prozess des ICH-Bewusstseins zur Konfliktlösung, um ein angepeiltes Ziel erreichen zu wollen.

Das kann im Normalmodus mit der Wahrnehmung eines Konfliktes beginnen und mit einer nachfolgender Beurteilung der Situation weiter gehen und mit anschließender Entscheidung enden, wie weiter vorgegangen werden soll.

Oder es findet komplett im Modus des Nachdenkens oder der Ruhe statt, wo keine besondere Beachtung auf die Eingangsinformationen der Sinne gelegt wird, sondern die Möglichkeiten und Freiheitsgrade im eigenen Weltbild im Gedächtnis analysiert und optimiert werden sollen.

Grundsätzliche Bewertungsmuster zum Denken wurden uns sicher schon in die Wiege gelegt, so wie die Reflexe, die dann in den ersten Jahren durch Erkenntnisse des ICHs ausgebaut werden.

So lernt das ICH mit seinen anfänglichen Freiheitsgraden umzugehen, um sie durch Erkenntnisse weiter auszubauen, um seinem Trieb nach Erkenntnis nachzukommen.

Daniel Kahneman

Der Psychologe [Daniel Kahneman](#) verwendet in seinem Buch "Schnelles Denken, langsames Denken" zwei Systeme, um unseren Denkvorgang zu erklären. Er nennt sie auch System 1 und System 2. Er kennt die Finale Theorie nicht.

Ich kann dir das Buch nur empfehlen. Ich kann hier nur versuchen seine Ideen über die Strukturen unseres Denkens im Ansatz wider zu geben, die er sehr detailliert auf über 600 Seiten erklärt.

Es ist für mich sehr befriedigend zu sehen, dass meine Vorstellungen über die menschliche PERSON wunderbar mit den

Vorstellungen des renommierten Psychologen Daniel Kahneman korrelieren, ohne dass ich vorher ein Buch darüber gelesen hätte oder eine Vorlesung darüber besucht hätte.

Es ist einfach logisch, wenn zwei unabhängig nach der Wirklichkeit streben, dass es zu Übereinstimmungen kommt.

System 1

System 1 arbeitet automatisch und schnell, weitgehend mühelos und ohne willentliche Steuerung des Bewusstseins.

Das ist unser spiritueller KÖRPER, wie es die Finale Theorie sieht. Er überlädt mit jedem Zyklus des Regelkreises das ICH-Bewusstsein mit der Aktualisierung seiner Eingangsinformationen.

- Der KÖRPER macht all das, was sein ICH von ihm fordert.
- Der KÖRPER interpretiert alle Rezeptorsignale mit seinem Nervensystem und landet so im Weltbild des ICHs im Neocortex. Anschließend überlädt er das sich ergebende Verständnis des ICHs mit entsprechenden Handlungsoptionen, sowie die Sinneswahrnehmungen in die Bewusstseinsbereich A und B seines ICHs.
- Der KÖRPER liefert mit jedem Takt der Neuronen eine Aktualisierung dieser Eingangsinformationen an sein ICHs.
- Im Falle höchster Not wird auch System 1 (KÖRPER) sofort tätig, wenn das Überleben der PERSON gefährdet ist.

Im Wesentlichen führt System 1 alle Aufgaben aus, die schon beim Aufbau des Nervensystems vorgesehen wurden und solche, die in den ersten Jahren erlernt wurden, bevor das episodische Gedächtnis vom KÖRPER gestartet wurde.

Unser ICH kann sich deshalb nicht daran erinnern, wie er seine ersten Erkenntnisse erworben hatte. Diese Erlebnisse sind nicht Bestandteil seines Weltbildes.

Ein weitergehender Ausbau ist durch bewusstes Training durch System 2 möglich.

System 2

System 2 wird verwendet, um die anstrengenden mentalen Aktivitäten auszuführen, die Aufmerksamkeit und Selbstkontrolle über einen längeren Zeitraum benötigen, um ausgeführt zu werden.

Die Operationen von System 2 gehen mit dem subjektiven Erleben von Handlungsmacht, Entscheidungsfreiheit und Konzentration einher.

Das ist dein spirituelles ICH-Bewusstsein, dein ICH, wie es die Theorie des Seins sieht.

System 2 muss all das willentlich machen lassen, was noch keinen Status einer Automatisierung für System 1 erreicht hat.

Dazu benötigt es Konzentration und Kontrolle des ICHs über eine größere Anzahl von Zyklen des Regelkreises, die benötigt werden, um das ausgewählte kurzfristige Ziel zu erreichen.

Ein Ziel anzustreben, dass viele Zyklen des Regelkreises benötigt, um zum Ziel zu kommen, ist Aufgabe des Systems 2. Es benötigt die Konzentration und Kontrolle deines ICHs.

Konzentration bedeutet, dass das ICH sich nicht von den ständigen Aktualisierungen seines KÖRPERs ablenken lässt, die nichts mit dem angestrebten, kurzfristigen Ziel zu tun haben.

Es sei denn, dass eine äußerst wichtige Veränderung im Umfeld stattgefunden hat (Gefahr), auf die das System 2, dein ICH dringend reagieren muss.

Angeborenes Denken

Die Reflexe helfen dem ICH zu Beginn, seinen Körper zu verstehen und zu kontrollieren, indem der Körper sich selbständig bewegt, wenn der entsprechende Reflex ausgelöst wird.

Was aber hilft dem ICH zu Beginn zu denken. Wie kann das ICH die ersten Strukturen in den Eingangsinformationen des KÖRPERs erkennen? Gibt es auch ein [Bootstrapping](#) für das Denken des ICHs?

Urteile und Unsicherheit

In dem Buch von Daniel Kahneman "Schnelles Denken, langsames Denken" finden sich Hinweise auf dieses angeborene Denkvermögen, das nur in seinem System 1, also unserem KÖRPER liegen kann.

System 1 trifft schon Bewertungen der Eingangsinformationen, die es seinem ICH mitteilt, ohne dass das ICH bei diesem Entscheidungsprozess direkt gefragt wurde und ohne, dass das Weltbild des ICHs dem KÖRPER schon eine mögliche Entscheidungshilfe hätte anbieten können.

In der Regel sind das nützliche Entscheidungen. Sie können aber auch zu systematischen Fehlentscheidungen führen, wie Daniel Kahneman in seinem Buch erläutert.

Diese Fehlentscheidungen sind ein Hinweis darauf, dass die Entscheidungslogik schon vorgefertigt wurde, ohne auf die spezifische, individuelle Situation der PERSON Rücksicht nehmen zu können.

Siehe im Buch "Schnelles Denken, langsames Denken" von Daniel Kahneman:

Heuristiken und kognitive Verzerrungen

Repräsentativität

- Unempfindlichkeit gegenüber A-priori-Wahrscheinlichkeiten
- Unempfindlichkeit gegenüber dem Stichprobenumfang
- Falsche Zufallskonzepte
- Unempfindlichkeit gegenüber Vorhersagbarkeit
- Die Illusion der Gültigkeit

Verfügbarkeit

- Verzerrungen, die auf die Abrufbarkeit von Beispielen zurückzuführen sind.
- Verzerrungen, die auf die Effektivität einer Suchmenge zurückzuführen sind
- Verschieden Aufgaben aktivieren unterschiedliche Suchmengen
- Verzerrungen der Vorstellbarkeit
- Illusorische Korrelation

Anpassung und Verankerung

- Unzureichende Anpassung
- Verzerrungen bei der Beurteilung konjunkter und disjunkter Ereignisse
- Ankereffekte bei der Beurteilung subjektiver

Wahrscheinlichkeitsverteilungen

Diese Möglichkeiten der systematischen Fehlbeurteilungen durch System 1 können nur durch Erkenntnisse von System 2 und der entsprechenden Anpassungen im Weltbild des ICHs korrigiert oder relativiert werden.

Deine Strukturen

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Zum besseren Verständnis deiner eigenen Natur ist ein Verständnis über die inneren Strukturen und Abhängigkeiten deiner PERSON notwendig. Die Freiheitsgrade in diesen Strukturen beeinflussen im Wesentlichen die Freiheitsgrade deiner PERSON.

Zwei-Geist-Modell

Das informationsverarbeitende System, das ein zielgerichteter Regelkreis mit seinem spirituellen Umfeld verwirklicht, ist dein ICH-Bewusstsein. Damit dein ICH seinem Trieb überhaupt nachkommen kann, wird sein Regelkreis mit seinem KÖRPER erweitert.

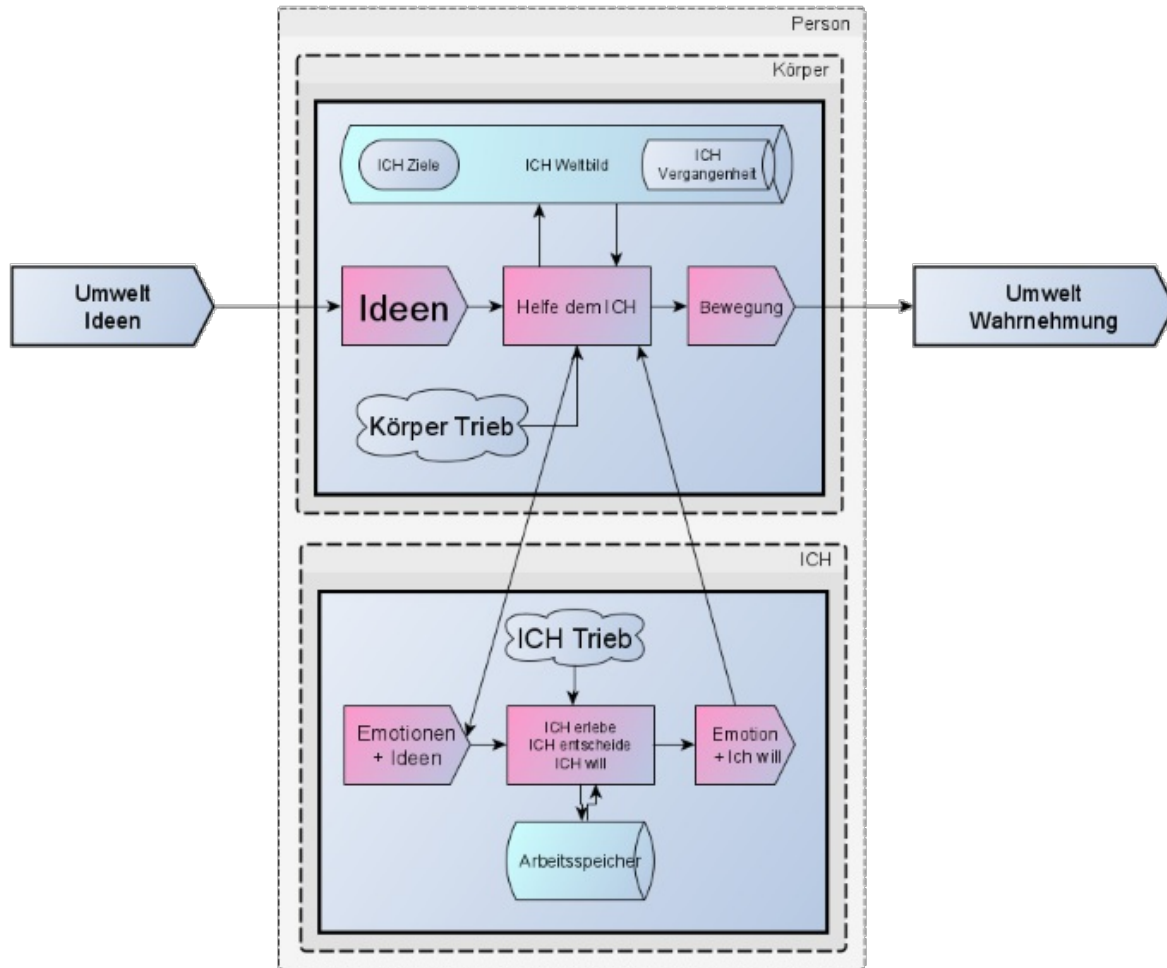
Die PERSON eines Homo Sapiens wird als ein Zwei-Geist-Modell angesehen.

- Dein ICH und dein KÖRPER.

Alle Fragen der Wissenschaften über die Natur des Menschen können mit diesem Zwei-Geist-Modell erklärt werden.

Alle deine menschlichen Besonderheiten und deine spirituellen Erlebnisse sind mit diesem Zwei-Geist-Modell ebenfalls zu erklären. Es besteht aus deinem ICH und deinem KÖRPER. Beide sind in besonderer Weise spirituell miteinander verschränkt.

Beide zusammen sind eine PERSON des Homo Sapiens.



Die auffälligsten Indizien für die reale Existenz dieses Zwei-Geist-Modells sind folgende Tatsachen:

- Unser ICH-Bewusstsein kann nicht im Körper lokalisiert werden.
- Unser Sehfeld basiert auf einer relativ geringen Anzahl von Photorezeptoren in den Augen, die ja nur ein gerastertes Sehfeld erzeugen können. Dein ICH-Bewusstsein erlebt aber immer nur ein kontinuierliches, lückenloses Sehfeld.
- Die Neuronen in deinem Körper können nur in bestimmten zeitlichen Abständen den synaptischen Spalt überwinden, um ein Signal an ein benachbartes Neuron weiterzuleiten. Das ICH erlebt alle Bewegungen in seinem Umfeld aber als kontinuierliche Bewegung ohne einen plötzlichen Sprung darin zu erleben.
- Die Ergebnisse der Libet-Experimente können nur so sinnvoll erklärt werden. Dein freier Wille ist gesichert.

- Wenn dein ICH-Bewusstsein sich gezielt an etwas erinnern will, dauert es oft viele Neuronen Takte, bis das Gesuchte im Bewusstsein deines ICHs landet. Bei meiner persönlichen Namensfindungsschwäche dauert es manchmal 1-2 Minuten, bis der gesuchte Namen in meinem ICH-Bewusstsein ankommt.

ICH-KÖRPER Kommunikation

Die Kommunikation zwischen deinem ICH und deinem KÖRPER ist rein spirituell. Sie ist instantan. Es ist kein Weg zu überbrücken. Es werden nur Emotionen und Vorstellungen ausgetauscht.

Damit dein ICH ähnliche Start-Voraussetzungen hat, wie sie KOSMOS hatte, wird deine Wahrnehmung stark von deinem KÖRPER abhängig gemacht. Dein ICH wird mit deinem KÖRPER verschränkt. Dein KÖRPER simuliert deinem ICH zu Beginn ein leeres Universum. Dein ICH muss versuchen, alles darin zu verstehen.

Als erstes wird dein ICH seinen Körper ergründen, weil dein ICH mit jedem Zyklus seines Regelkreises eine Aktualisierung der körperlichen Wahrnehmungen aufgedrängt bekommt.

Nur dein KÖRPER kann deinem ICH Informationen über das Universum überbringen und nur dein KÖRPER kann deinem ICH Aktivitäten im Universum ermöglichen.

Nur dein KÖRPER nimmt seine Umwelt wahr. Er teilt die wahrgenommenen Ideen seinem ICH mit. Er teilt damit auch die emotionale Bewertung des Momentes seinem ICH mit.

Auch jede Willensäußerung deines ICHs kann nur von deinem KÖRPER ausgeführt werden. Dein KÖRPER darf nur die Bewegungen ausführen, die dein ICH gewollt hat. Dein ICH kann nur die Bewegungen wollen, die in seinem Weltbild als mögliche Handlungsoption schon hinterlegt wurde.

Die direkten Eingriffe deines KÖRPERS in diesen Prozess sind minimal. Dein ICH ist deshalb irgendwann davon überzeugt, dass es selbst der Körper ist. Denn alle Willensäußerungen deines ICHs beziehen sich immer auf Aktivitäten deines KÖRPERS.

Der KÖRPER darf dem ICH nur einfache Hilfestellungen geben, damit es seinen Körper und dessen Wahrnehmungen verstehen lernt. Mit der Pubertät bekommt das ICH die volle Kontrolle und

Verantwortung über die äußeren Aktivitäten seines KÖRPERS.

Es ist auch denkbar, dass bei den Freiheitsgraden zur Kommunikation zwischen dem ICH und seinem KÖRPER auch noch unterschiedliche Ausprägungen verwirklicht werden, um die Vielfalt im Universum zu erhöhen.

Die Wissenschaften haben noch viel zu tun.

Deine Freiheitsgrade

Die Freiheitsgrade zum Start der Existenz deines ICHs beginnen mit

- den Beschränkungen deines KÖRPERS,
- der Intensität deines Triebes zur Erkenntnis,
- der Intensität der Kommunikation mit deinem KÖRPER,
- der Anzahl an Zyklen von Eingangsinformationen, die in deinem Arbeitsspeicher Platz haben,
- dem Umfang deines angeborenen Denkpentials,
- der Empfindlichkeit und den Variationen deiner körperlichen Reflexe.

Das alles ist dein Startpotential, mit dem Du deine Entwicklung hin zum Idealmenschen beginnen musst.

Alle Ideen, die DU erkennst, werden einen emotionalen Bezug zu deiner eigenen Existenz haben. Alle Ideen werden deshalb von dir und deinem KÖRPER in Bezug zu deinem Trieb und deinen angestrebten Zielen bewertet.

Viele deiner neuen Erkenntnisse erzeugen neue Freiheitsgrade, wie DU deine Ziele anstreben kannst oder leiten dich zu neuen, komplexeren Zielen.

Dein KÖRPER hat großen Einfluss auf deine emotionalen Bewertungen. Deshalb werden auch die Ziele deines KÖRPERS von dir in die Zielehierarchie deines ICHs eingebunden.

Deine Zielehierarchie und dein Weltbild wachsen immer weiter. Deine Bewusstseins-Erweiterungen führen dich zu immer neuen Zielen. DU strebst zum Idealmenschen, wenn DU nicht aufhörst zu

Streben.

Zu Beginn bestehen die wichtigen Eingangsinformationen deines ICHs aus Informationen, die durch deine körperlichen Reflexe unwillentlich ausgelöst wurden. DU willst nun willentlich diese ersten Bewegungen deines KÖRPERS ausführen können. Nach vielen Versuchen hast DU gelernt, was DU deinem KÖRPER dazu mitteilen musst.

Deine ganze Zielehierarchie als Erwachsener besteht aus drei Gruppen von Zielen, welche die Triebe deines ICHs und deines KÖRPERS widerspiegeln.

- Ziele zum gezielten Streben nach weiteren Erkenntnissen
- Ziele, die das Überleben deines KÖRPERS sicher stellen und
- Ziele, um deine Sexualität auszuleben.

Alle diese Ziele dienen letzten Endes dem Erkenntnisgewinn deines ICHs und dem Erkenntnisgewinn von KOSMOS.

Deine Emotionen

Hast DU dir schon einmal überlegt, wer dir deine Emotionen aufzwingt? DU kannst über deine Emotionen nicht direkt bestimmen, sondern nur indirekt, durch richtiges Leben oder direkt durch Drogen.

Wenn DU deine Emotionen direkt veranlassen könntest, würdest DU wahrscheinlich mit permanenten Orgasmen in der Ecke liegen und Verdursten oder Verhungern. Du hättest keinen anderen Antrieb mehr für etwas anderes. So ähnlich wirken auch Drogen.

Deine Emotionen sind deine allerwichtigsten Wahrnehmungen in deiner Existenz. Wenn DU sie richtig interpretierst, dann werden sie dich zu einer wundervollen Entwicklung führen, die ein immer reichhaltigeres Leben für dich bereithält.

Dein Ziel sollte aber sein, so viele unterschiedliche Emotionen, wie möglich zu erleben, um deine eigene Evolution anzutreiben.

Dein Verlangen, eine schöne Emotion immer wieder zu wiederholen, ist nur so lange sinnvoll, so lange sie auch immer neue

Ausprägungen dieser Emotion und der damit verbundenen neuen Aspekte einer Erkenntnis ermöglicht.

Deine erlebten Emotionen sind Bewertungen deines KÖRPERs über den momentanen Inhalt deines ICH-Bewusstseins. Dein KÖRPER weiß mehr als DU, also respektiere ihn.

Dein KÖRPER bewertet dein momentanes Erlebnis anhand der Zielvorstellung des Idealmenschen und anhand der momentanen Zielehierarchie deines ICHs.

- Positive Emotionen zeigen an, dass DU auf dem richtigen Pfad zum Idealmenschen bist.
- Negative Emotionen sind deine Leitplanken, die dir zeigen, dass Du dabei bist den richtigen Pfad zu verlassen.

Deine erlebten Emotionen müssen immer im Zusammenhang deines momentanen Erlebnisses und Bewusstsein-Zustandes gesehen werden:

- Bist DU gerade am Meditieren?
- Bist DU gerade mit einem Konflikt befasst?
- Willst DU gerade eine Kommunikation mit einer anderen PERSON aufbauen?
- Hast DU dich gerade für eine Handlungsoption entschieden?
- Denkst DU gerade über das Ergebnis einer Konfliktlösung nach?

Eine wichtige Erkenntnis über deine Emotionen ist, dass sie einerseits dein momentanes Erlebnis anhand des angestrebten Zieles bewerten, die eine Entscheidung von dir fordert und anschließend liefern sie eine Bewertung deines Erfolges deiner Entscheidung. Der Erfolg wird daran gemessen, wie der Erfolg eines Idealmenschen hätte aussehen können.

Wenn DU über einen anderen Menschen nachdenkst, dann denkst Du immer an eine Konfliktsituation. Die emotionale Bewertung, die DU dabei bekommst, bezieht sich auf deine Konfliktlösung zur gedachte Situation. DU musst lernen, den individuellen Menschen richtig einzuschätzen. Es gibt keine richtige Einschätzung für eine Gruppe von Menschen.

Wenn DU belastende Emotionen erlebst, weil DU dich auf Kampf vorbereitest, bedeutet dies, dass dein KÖRPER seinen Körper auf Kampf vorbereitet. Wenn DU aber viele Handlungsoptionen für Kampf

hast, dann wird die erlebte Belastung geringer sein, weil der Kampf Erfolg versprechender verlaufen wird.

Negative Emotionen wirst DU erleben, wenn dein Kampf nicht erfolgreich war. Meistens basiert dies auf einer falsche Einschätzung der Situation oder deiner falsche Beurteilung des Konfliktpartners.

Falsche Einschätzungen im eigenen Weltbild führen immer zu einem Frusterlebnis. Eine Korrektur deines Weltbildes in Richtung Wirklichkeit ist angebracht.

Die richtige Erkenntnis der Wirklichkeit führt immer zu positiven Emotionen, denn es ist das Weltbild von KOSMOS.

Deine Erkenntnisniveaus

Auch dein GEIST kann sich nur mit Ideen beschäftigen. Deshalb geht es bei deinem Erkenntnisprozess immer um das Erkennen von neuen Ur-Ideen und um das Erkennen von neuen Ausprägungen einer Ur-Idee zu anderen Ur-Ideen.

Alle Ur-Ideen in deinem Weltbild haben immer einen Bezug zu deinem ICH. Deshalb sind alle Ur-Ideen mit Emotionen assoziiert, die nur dich betreffen. Deshalb kann dein Weltbild nur egozentrisch sein. Es muss aber nicht egoistisch sein.

Bei der Erweiterung der Menge an Ausprägungen von bekannten Ur-Ideen, die DU kennst, wird es irgendwann zum Erkennen einer ganz neuen Ur-Idee kommen oder zumindest zum Erkennen einer Lücke in den bekannten Ausprägungen.

Erkannte Lücken im eigenen Weltbild sind immer ein Hinweis auf potentiell neue Ur-Ideen, zu denen die fehlenden Ausprägungen führen würden.

Deshalb ist das ständige Maximieren der Vielfalt vordergründiges Ziel jedes guten Erkenntnisprozesses. Wiederholungen mit Variationen.

Jede Ur-Idee ist erst dann vollständig verstanden, wenn alle Ausprägungen dieser Ur-Idee verstanden sind. Da die verschiedenen Ausprägungen immer eine Verbindung zu einer unterschiedlichen Menge von anderen Ur-Ideen haben, kann jede Ur-Idee wahrscheinlich erst dann komplett verstanden werden, wenn alle Ur-Ideen verstanden sind.

Das bedeutet, das Erkenntniskontinuum in sich zu tragen.

Wegen unserem beschränkten Arbeitsspeicher ist es notwendig, die verschiedenen Bewusstseinsniveaus einer unendlich großen Ur-Idee als Stufen zu definieren, obwohl es in Wirklichkeit ein Kontinuum sein wird.

Diese Bewusstseinsniveaus, die dein ICH über eine Ur-Idee haben kann sind natürlich die möglichen Erkenntnisniveaus deines ICHs:

Emotionale Wahrnehmung

Die allererste Wahrnehmung einer neuen Ur-Idee besteht immer aus der Wahrnehmung einer neuen, einzigartigen Emotion, die dieser Ur-Idee innewohnt.

Ich denke, das nur eine Emotion alleine, die ganze Unendlichkeit einer Ur-Idee in unserem Bewusstsein darstellen kann. Unser intellektuelles Weltbild wird das wahrscheinlich nicht erreichen.

Diese niedrige Erkenntnisstufe kann aber schon Bestandteil einer Zielehierarchie werden, wenn dein ICH besonderes Interesse an der erlebten Emotion zeigt.

Diese niedrige Stufe der Erkenntnis wird von deinem KÖRPER im Wachzustand deines ICHs verwendet, um deinen Bewusstseinsfokus auf eine neue Ur-Idee zu lenken, die das ICH im momentanen Arbeitsspeicher erkennen könnte.

Diese Erkenntnisstufe wird vom KÖRPER auch verwendet, wenn er im Zustand des Schlafens ist, um deinem ICH eine Hilfestellung zu übermitteln. Man kann dieses Niveau auch als das Vorbewusste von Sigmund Freud ansehen.

Räumliche Vorstellung

Eine reale räumliche Vorstellung des Prinzips der Ur-Idee, die den Kern der Ur-Idee visuell darstellt und mit der zugehörigen

Emotion begleitet ist, gibt eine allererste visuelle Vorstellung, worum es bei dieser UR-Idee geht.

Die visuelle Vorstellung im dreidimensionalen Raum ist nur prinzipiell. Sie hat vielleicht noch keinen Bezug zum eigenen realen Weltbild. Sie kann trotzdem schon Bestandteil deiner Zielehierarchie werden, indem sie von dir mit der zugehörigen Emotion angestrebt wird, besser zu verstehen.

Diese Stufe des Verständnisses wird auch im Traum vom KÖRPER verwendet, um deinem ICH zu helfen, einen Konflikt zu erkennen oder einen Konflikt zu lösen.

Rudimentäres Verständnis

Ein erstes rudimentäres Verständnis dieser neuen Ur-Idee ist erreicht, wenn einige Verbindungen dieser neuen Ur-Idee zu anderen Ur-Ideen erkannt wurden, die schon eine reale Existenz im eigenen Weltbild haben.

Die ersten drei Stufen der Erkenntnis werden von Künstler in ihren Werken verarbeitet. Wobei den Maler und Bildhauer ein emotionales Verständnis ausreicht, um ihrer Kunst nachzugehen. Poeten und Schriftsteller benötigen da schon eher ein rudimentäres Bewusstsein über die beschriebenen Ur-Ideen.

Allerdings können sie auch ein weitergehendes Verständnis ihrer verarbeiteten Ideen haben.

Gutes Verständnis

Ein gutes Verständnis einer Neuen Ur-Idee ist gefühlsmäßig dann erreicht, wenn die Verbindungen dieser Neuen Ur-Idee zu der Mehrheit der Ur-Ideen im eigenen Weltbild erkannt wurden.

Super Verständnis

Wir haben das Gefühl, eine Ur-Idee sehr gut zu verstanden, wenn wir alle Ausprägungen dieser neuen Ur-Idee zu allen relevanten Ur-Ideen im eigenen Weltbild verstehen.

Die Verbindungen zu anderen Ur-Ideen, die noch nicht im eigenen Weltbild vorhanden sind, sind die schon erwähnten Lücken im Verständnis.

Wissenschaftler arbeiten meist schon im Bereich eines guten Verständnisses bis hin zu einem super Verständnis der untersuchten Ur-Ideen.

Ideales Verständnis

Das ideale Verständnis einer Ur-Idee ist erst dann erreicht, wenn alle Ausprägungen dieser Ur-Idee erkannt sind. Kein Mensch hat solch ein Bewusstsein für nur eine einzige Ur-Idee. Selbst KOSMOS ist noch weit weg davon.

Da wahrscheinlich jede Ur-Idee ein unendlich großer Ideenraum darstellt, der unendlich viele Verbindungen zu anderen Ur-Ideen hat, kann eine Ur-Idee nur komplett verstanden werden, wenn alle Ur-Ideen mit allen Ausprägungen verstanden sind.

Das ideale Verständnis einer Ur-Idee ist wahrscheinlich erst mit dem Erreichen des Erkenntniskontinuums möglich.

Gruppenbewusstsein

Zum besseren Verständnis der Fakten der Wissenschaft und unserer eigenen spirituellen Erfahrungen ist es notwendig ein Gruppenbewusstsein zu definieren.

Ein Gruppenbewusstsein ist definiert als ein Bewusstseinsraum, der eine Zusammenfassung von Bewusstseinsinhalten einer Gruppe von Entitäten darstellt. Anders ausgedrückt kann das Gruppenbewusstsein das ganze Kulturwissen einer Spezies enthalten, wie das Menschheitsbewusstsein.

Nun ist es leichter vorstellbar, das ein Individuum dieser Gruppe leichter Zugang zu Erkenntnissen in seinem Gruppenbewusstsein hat, als zu anderen Erkenntnissen. Gruppenbewusstsein ist der Bewusstseinsraum, der allen KÖRPER dieser Gruppe leichten Zugang zu den enthaltenden Ideen ermöglicht.

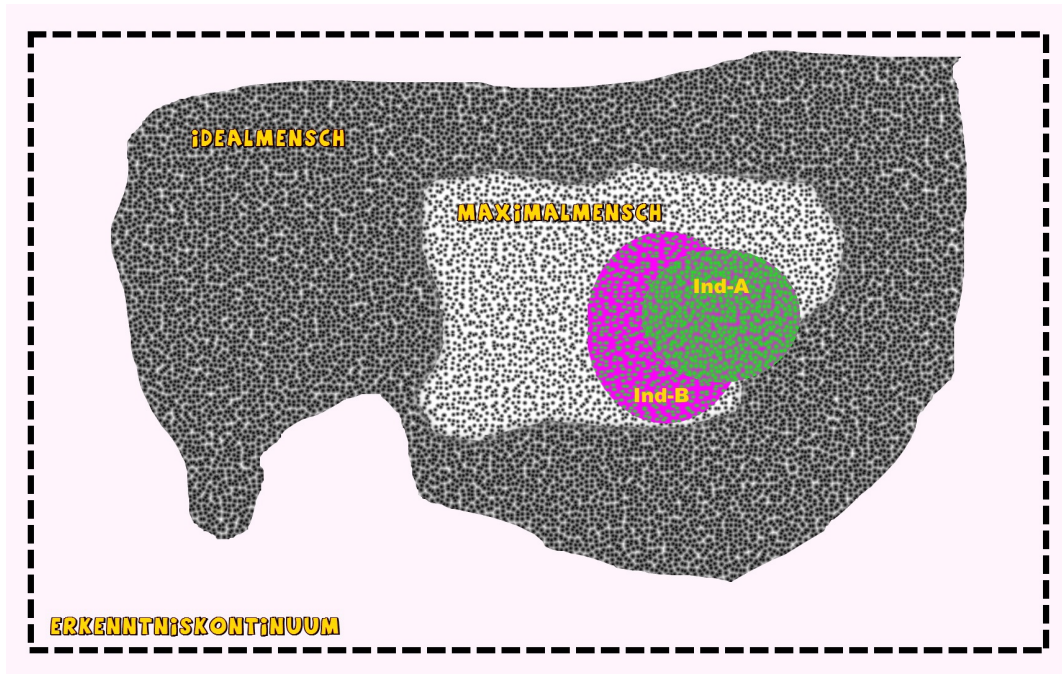
Die Erkenntnisse der Psychologie über ihre [Archetypen](#) unterstützen diese These. Das Gruppenbewusstsein kann als das [kollektive Unterbewusstsein](#) der Psychologie angesehen werden.

In einem GEIST-Universum ist ein Gruppenbewusstsein eine

glaubhafte Annahme. Es gibt dort keine räumliche Trennung, sondern nur eine spirituelle Trennung. Denn alles ist sowieso im Erkenntniskontinuum EINS.

Das Gruppenbewusstsein der Menschen ist das Menschheitsbewusstsein.

Das Gruppenbewusstsein der Meisenvögel enthält alle Ausprägungen der Ur-Ideen der Bewusstsein der Meisenvögel.



Erkenntniskontinuum

Das Erkenntniskontinuum enthält alle denkbaren Ausprägungen aller Ur-Ideen. Das ist ein unendliches Kontinuum, das maximal GLATTE, das EINZIGE, das ALLES, das EWIGE. Die einzige Idee von Gott in der Finalen Theorie.

Das Erreichen des Erkenntniskontinuums ist das langfristige Ziel von KOSMOS. Sein Trieb treibt ihn zu diesem Erkenntnisniveau.

Idealmensch

Ein Idealmensch ist definiert als das Bewusstsein von KOSMOS.

Die Finale Theorie geht davon aus, dass der KÖRPER jedes Individuums leichten Zugriff auf die Ausprägungen einer Ur-Ideen im Idealmenschen hat, wenn es für sein ICH im Moment hilfreich

wäre, damit konfrontiert zu werden.

Maximalmensch

Dieses Gruppenbewusstsein enthält alle Ideen aller Bewusstsein aller Menschen, die je gelebt haben. Es ist das Menschheitsbewusstsein.

Die Finale Theorie geht davon aus, das der KÖRPER jedes Individuums unmittelbaren Zugriff auf alle Ausprägungen aller Ur-Ideen im Maximalmenschen hat.

Je häufiger eine Ausprägung im Universum verwirklicht wurde, um so leichter fällt jedem KÖRPER der unmittelbare Zugriff auf diese Idee.

Individuum

Innerhalb des Maximalmenschen gibt es eine Fülle an Individuen (Ind-A, Ind-B) des Homo Sapiens, die alle ein Netzwerk einer individuellen Untermenge an Ausprägungen von Ur-Ideen darstellen, die ihr individuelles Weltbild bilden.

Es gibt wissenschaftliche Hinweise darauf, dass das Bewusstsein eines Individuums leichten Zugriff auf die Ideen im Gruppenbewusstsein haben, wenn es zur Konfliktlösung im Moment benötigt wird:

- **prodir:** [Alle Blaumeisen gehören zusammen, irgendwie jedenfalls](#)
- **BBC:** [Social learning in great tits with Lucy Aplin](#)
- **ZEIT:** [Der mit dem siebten Sinn](#)

Erlerntes eines Individuums durchdringt das Gruppenbewusstsein dieser Spezies - und gehört dann zum Unterbewusstsein aller Individuen.

Der britische Biologe [Rupert Sheldrake](#) ist fest davon überzeugt, dass allen Tieren einer Gattung, einmal erworbenes praktisches Wissen, wie in einer großen Bibliothek weltweit zur Verfügung steht. Ein wunderbarer Gedanke.

Rupert Sheldrake hat versucht, diese Phänomene in verschiedenen Experimenten nachzuweisen. In Japan lernt eine Affengruppe eine Frucht mit einem Stein aufzuschlagen. Fast zeitgleich kann das

auch eine Gruppe im Kongo und eine andere in Neuguinea.

In England erlernen Blaumeisen, die Aluminiumkappen von Milchflaschen aufzuhacken, die der Milchmann vor die Haustüren gestellt hat, um so ihren Speiseplan zu ergänzen. In kurzer Zeit öffnen Blaumeisen in ganz England, hinauf bis Schottland, sogar hinüber nach Schweden und Holland Milchflaschen auf diese Weise.

Blaumeisen haben einen Flugradius von 15 Meilen. Keine flog nach Schweden und lehrte dort den neuen Trick. Keine kam nach Südengland und schaute von den anderen Meisen ab.

Dein Unterbewusstsein

Die Idee des [Unterbewussten](#) von Sigmund Freud bezeichnet mögliche Bewusstseinsinhalte (Ur-Ideen), die bisher noch keine Verbindung zu vorhandenen Ausprägungen einer Ur-Idee in deinem Weltbild gefunden haben.

Diese unterbewussten Ausprägungen von Ur-Ideen existieren aber schon als wahrgenommene Emotion, die als emotionales Ziel in dein Weltbild aufgenommen wurde. Eine Verbindung zu anderen Ur-Ideen in deinem Weltbild gibt es noch nicht.

Weil es schon ein emotionales Ziel für dich ist, wird dein KÖRPER, bei einer passenden Konfliktsituation, dir eine vorhandene Handlungsoption vorschlagen, die dein ICH diesem emotionalem Ziel annähert. Dein ICH wird sich wahrscheinlich dafür entscheiden.

Die Werbeindustrie nutzt diesen Zusammenhang zur Gewinnmaximierung weidlich aus.

Das Unterbewusstsein der Finalen Theorie ist generell die Beschreibung von Inhalten eines anderen Bewusstseins, auf dessen Inhalt bewusst gewollt nur der KÖRPER deiner PERSON Zugriff haben kann.

Aus Sicht der Finalen Theorie enthält der stabile Teil deines Weltbildes nur Ur-Ideen, die mindestens Verbindungen eines

rudimentären Verständnisses aufzeigen.

Alle Ideen, die nur mit einer Erkenntnisstufe der emotionalen Wahrnehmung und einer räumlichen Vorstellung, ohne eine intellektuelle Verbindung zu anderen Ur-Ideen im Bewusstsein deines ICHs haben, sie sind intellektuell noch nicht erfassbar.

Nicht rudimentär

Ur-Ideen, die bisher nicht das Niveau eines rudimentäres Verständnisses deines ICHs erreicht haben, aber schon mit Interesse in das Weltbild deines ICHs integriert wurden, können als Unterbewusstsein im obigen Sinne bezeichnet werden.

Sie können aber als ein emotionales Ziel schon in deinem Weltbild vorhanden sein, dass vom KÖRPER verwaltet wird und bei Gelegenheit deinem ICH zur Entscheidung vorgelegt werden.

Deine Attraktoren

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Diese beiden Triebe deiner PERSON sind die Ursache für alles, was DU in deinem Leben anstrebst. Ihnen nachzugeben erzeugt Lebensfreude.

Dein finales Ziel, das sich daraus ergibt ist:

Lebe so lange, bis DU alle Ur-Ideen im Universum erkannt hast.

Das Verfolgen von falschen Ideen ist die Ur-Idee des Irrtums. Das ist Teil der kosmischen Erkenntnisse. Nur das Verharren im [Status quo](#) kann dich vom richtigen Weg zur Zufriedenheit abbringen.

Ständige Erlebnisse von Einheitserfahrungen, die mit positiven Emotionen belohnt werden, sind DER Weg der Wahl.

Das Unbekannte

Das Unbekannte, das Neue, hat für deinen GEIST, dein ICH, das nach Erkenntnis strebt, eine große Attraktion. Dein ICH ist grundsätzlich an allem Neuem sehr interessiert.

Leider wissen viele Eltern nicht, dass das Neue DER ultimative Attraktor für jeden Säugling und jedes Kleinkind ist. Kleinkinder wollen ihre neuen Erkenntnisse von allen Seiten untersuchen, weshalb sie diese ständig wiederholen wollen, was für Erwachsene oft nur lästig ist. Diese Wiederholungen zu verhindern, bedeutet, den Drang des Kindes nach Erkenntnis zu blockieren.

Neues wird daran erkannt, dass in der Wahrnehmung deines ICHS Komponenten enthalten sind, für die in deinem Weltbild noch keine Bedeutung angelegt ist.

Für die Ziele deines KÖRPERs, die das Überleben des KÖRPERs im momentanen Umfeld sichern sollen, sind Unbekannte Elemente in der Wahrnehmung, immer auch potentielle Gefährder deiner Ziele.

Unbekannte Konfliktgegner haben immer auch das Potential, im Falle eines Konfliktes, die Systemintegration des eigenen KÖRPERS durch Gewalteinwirkungen zu beschädigen.

Das ist die kosmische Ursache für Fremdenfeindlichkeit, die durch eine starke egoistische Grundhaltung und einen verschütteten Erkenntnistrieb des ICHs noch verstärkt wird.

Dieser Effekt der grundsätzlichen Gefahr durch Unbekanntes kann nur dadurch beseitigt werden, indem dein ICH das Unbekannte analysiert, um zu einer realistischen Einschätzung kommen zu können, wie gefährlich das Unbekannte für deine eigenen Ziele wirklich ist.

Das funktioniert aber nur, wenn das ICH sich emotional geborgen fühlt, nicht gehemmt wird und es noch mutig genug ist, neues zu erkunden.

Einheitserfahrung

Dein Streben nach ständigen Einheitserfahrungen ist dein Streben nach Nähe und Vereinigung. Es hat die gleiche Ursache wie die Gravitation. Dieses Streben ist ein Erbe der Ur-Entitäten.

Folgende Einheitserfahrungen helfen dir auf deinem Weg zum Idealmenschen:

- Neue Ur-Ideen kennen lernen.
- Neue Menschen kennen lernen.
- Neue Entitäten kennen lernen.
- Neue Beziehungen kennen lernen.
- Neues Verhalten kennen lernen.
- Sich mit anderen Lebewesen verschränken.
- Sich mit anderen Menschen vereinen.
- Neue Gegenden kennen lernen.
- Neue Methoden kennen lernen.
- Neue Materialien kennen lernen.

Im Prinzip bedeutet all das, dass du immer neue Ausprägungen von bekannten Ur-Ideen in deinem Weltbild kennen lernen sollst, die dich zur Erkenntnis von ganz neuen Ur-Ideen bringen. Denn alles sind Ur-Ideen, die alle miteinander verbunden sind.

Genau das ist der Sinn und Zweck des ganzen Universums und jeder Existenz darin.

Das Endziel für dich ist die Einheit mit KOSMOS, der Idealmensch.

Die Große Liebe

Attraktivität

Die Attraktivität, die Menschen füreinander empfinden, basiert ursächlich auf dem Drang der Ur-Entitäten sich zu vereinen, der immer weiter an neue Makro-Entitäten vererbt wurde. Die Attraktivität der Menschen für einander hat deshalb die gleiche Ursache wie die Gravitation.

Allerdings ist die Attraktivität der Menschen vielfältiger als sie bei den Ur-Entitäten ist, was ja aufgrund der Evolution zu erwarten ist.

Grundsätzlich wird alles als attraktiv erlebt, was der Vielfalt Maximierung des eigenen ICH-Bewusstseins dienen würde, wenn man sich damit vereinen würde, wenn man es in sein Weltbild integrieren würde.

Deshalb hat alles Neue erst einmal eine gewisse Attraktivität, bis man es näher kennt und dann realistisch bewertet und in sein Weltbild integriert. Dabei bewertet man das Neue immer für seine sonstigen Ziele.

Die Attraktivität der Menschen ist zweigeteilt, entsprechend dem Zwei-Geist-Modell. Für dein KÖRPER sind andere Merkmale attraktiv als für dein ICH.

Der Volksmund sagt "*Gleich und Gleich gesellt sich gern*" und "*Gegensätze ziehen sich an*". Das Interessante daran ist, dass beides seine Richtigkeit hat.

KÖRPER

Körperliche Schönheit lässt sich millimetergenau messen, durch die Winkel, Abstände, Größenverhältnissen und die Symmetrie von Lippenhöhe, Wangenknochen, Nasenlänge, Untergesichtsgröße, Hüfte, Brust, Taille und Beinlänge. Das Gebiet der mathematischen

Vermessung gilt heute als komplett erforscht.

Die körperliche Attraktivität ist ein komplexes Zusammenspiel von verschiedenen Merkmalen: Schönheit, Verhalten, Bewegungsabläufe, Mimik, Körperduft, Hauttextur und Haarqualität spielen eine Rolle.

Der KÖRPER nimmt die verschiedenen Merkmale in Millisekunden auf, verarbeitet diese Informationen zu einem Gesamtbild und beurteilt es sofort. Eine beeindruckende Leistung, die neurobiologisch noch nicht entschlüsselt werden konnte.

Der Anthropologe Karl Grammer hat untersucht, was die Attraktivität und Schönheit für den Menschen ausmacht. Folgende Kriterien wurden unabhängig vom Kulturkreis und von Moden gefunden.

- Schönheitskriterium Nummer eins ist die Jugend. Wir versuchen alle möglichst jung auszusehen. Schönheitschirurgie und Hersteller von Hilfsmittel leben davon. Jugend bedeutet Aktivität und Leistungsfähigkeit.
- Das Schönheitskriterium Nummer zwei ist der Durchschnitt. Das Gesicht und der Körper dürfen keine Extremmerkmale aufweisen. Vermaßt man die verschiedenen Gesichter und Körperregionen einer größeren Anzahl von unterschiedlichen Menschen und erstellt aus den Messwerten dann einen Menschen mit den Durchschnittswerten der einzelnen Merkmalen, so kommt ein Mensch heraus, den alle Menschen als schön empfinden. Diese Durchschnittlichkeit der Merkmale bedeutet wohl auch, dass wir von allen Charaktermerkmalen (Ur-Ideen des Homo Sapiens) gleiche Anteile haben und können damit optimal auf alle Anforderungen des Lebens reagieren.
- Das dritte Schönheitsmerkmal sind sichtbare Hormonmarker des Körpers. Bei Frauen sind das zarte Gesichtszüge, eine schlanke Taille und die typische Fettverteilung des weiblichen Körpers. Bei Männern sind das eher breite Schultern, gute Muskulatur und Größe. Ein ausgeprägtes männliches Kinn wird als Stärke interpretiert.
- Das vierte Kriterium ist ein symmetrischer Körper und symmetrische Gesichtsformen, die für gute Gene stehen, da Abweichungen von der Symmetrie, die beim Fötus in der Entwicklung immer vorkommen, gut ausgeglichen wurden.
- Das fünfte Kriterium sind glänzendes, volles Haar und rosige

Wangen. Der Zustand von Haut und Haaren ist auch ein guter Indikator für das Alter.

- Das sechste Kriterium ist die Stimme. Sie ist Ausdruck von Alter, Körpergröße, Gewicht und seelische Verfassung. Männliche Stimmen sollen weich und tief klingen. Die weibliche Stimme soll hoch aber nicht piepsig klingen.
- Das siebte wichtige Schönheitssignal ist Bewegung. Ein schöner Körper bewegt sich geschmeidiger als ein unförmiger. Die Bewegung sagt viel aus über Fitness, Dynamik und innere Koordination des Gehirns. Frauen bewegen sich während des Eisprungs wesentlich attraktiver als sonst.
- Das achte Kriterium für Schönheit ist der Geruch. Bei einer Untersuchung mit verschwitzten Tshirts wurde festgestellt, dass Männer den Geruch von solchen Frauen je angenehmer beurteilen je attraktiver das Gesicht dieser Frauen war.

Lapdance

Geoffrey Miller, Psychologe und Evolutionsbiologe an der University of New Mexico hat das Spenderverhalten von Kunden beim „lapdance“ in den USA untersucht. Beim "lapdance" sitzt der Mann auf einem Stuhl und die barbusige Frau sitzt auf seinem Schoß, mit dem Gesicht ihm zugewandt und bewegt sich rhythmisch zur Musik, wie bei einem Geschlechtsakt.

Dies dauert ca. drei Minuten. Der Mann bezahlt für diese Dienstleistung mindestens 10 Dollar oder mehr, je nach Zufriedenheit. Geoffrey Miller fand heraus, dass Frauen, die in der fruchtbaren Phase waren, im Durchschnitt 335 Dollar verdienten, Frauen, die in der Menstruation waren, verdienten dagegen nur 185 Dollar.

Unsere KÖRPER ist in der Lage, ohne unser ICH, die Attraktivität eines potentiellen Partners, im Sinne des Zieles der Arterhaltung, innerhalb einer Sekunde zu beurteilen. Attraktivität bedeutet, eine gute Gene und eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche Aufzucht der Nachkommen (sozialer Status bei Männer und Anzeichen für eine gute Mutter bei Frauen).

ICH

Der KÖRPER überlädt das Bewusstsein des ICHs mit seiner

Beurteilung der Attraktivität des anderen durch eine angemessene Emotion des "sich hingezogen fühlen". Dadurch wird der Bewusstseinsfokus des ICHs auf diese Person gelenkt.

Die Attraktivitäts-Merkmale des KÖRPERs, die sehr stark unser Gefühlsleben bestimmen, werden noch überlagert mit Attraktivitäts-Merkmalen des ICHs, die aus seinen Bewertungen für kulturell hoch geschätzte Fähigkeiten des potentiellen Sexualpartners bestehen, die in Verbindung mit den kulturellen Machtstrukturen im individuellen Umfeld beurteilt werden.

Diese Bewertung dient der Beurteilung des ICHs, inwieweit seine kulturelle Position und Fähigkeiten in dem momentanen Umfeld dem ICH helfen können, seine emotionalen Ziele zu erreichen.

- Wie sind die Durchsetzungs-Fähigkeiten des Partners im kulturellen Umfeld?
- Kann der Partner die Bedürfnisse des ICHs sicher befriedigen?
- Erlauben es die Moralvorstellungen des Umfeldes, sich mit diesem Partner einzulassen?
- Steigt das ICH in der sozialen Hierarchie durch eine soziale Bindung an diese Person?
- Wird das ICH überfordert oder unterfordert durch diese Bindung?
- Kann das ICH nur das Vergnügen wählen und die Bindung ablehnen?
- Oder wartet das ICH, bis jemand vorbei kommt, der besser zum ICH passt?

Das ICH muss zwischen den emotionalen Verlockungen des KÖRPERs und den möglichen sozialen Nachteilen einer Verbindung mit diesem Partner abwägen.

- Gleich und Gleich gesellt sich gern!
- Gegensätze ziehen sich an!

Diese beiden Aussagen des Volksmundes sind zwar widersprüchlich und doch gelten beide Aussagen bei der Beurteilung einer potentiellen Partnerschaft.

In der Summe ist die Entscheidung für eine feste Partnerschaft immer ein Abwägen des ICHs zwischen der Sicherheit, sich für vermeintlich Bekanntes zu entscheiden und der seiner möglichen

Evolution, sich auf eine unbekannte Herausforderung einzulassen.

Sexualität

Sexualität ist beim Homo Sapiens mehr als der Geschlechtsakt zur geschlechtlichen Fortpflanzung, der der Erzeugung einer befruchteten Eizelle in der Frau (Zygote) dient.

Die Sexualität dient KOSMOS der Vielfalt Stabilisierung im Universum im jeweiligen Ideenraum der Vielzeller wie dem des Homo Sapiens. Die Sexualität stellt auch sicher, dass der ganze Ideenraum des Homo Sapiens im Laufe der Zeit durchschritten wird.

Die generelle spirituelle Unterschiedlichkeit zwischen Mann und Frau, die sich erst im Laufe der Evolution durch die Optimierung der geschlechtsspezifischen Rollen über die Epigenetik und das öffentliche Bewusstsein herausgebildet hat, dient auch der besonderen Attraktivität zwischen Mann und Frau, nicht nur ihre körperliche Unterschiedlichkeit.

Wegen unserem Trieb nach Erkenntnis besitzt alles eine Attraktivität, was sich noch nicht im Bewusstsein des ICHs befindet, aber in seinem Umfeld als Unbekannt wahrgenommen wird. Der körperliche Trieb nach Fortpflanzung verstärkt diese Attraktivität nur noch.

Vieles, was das Frausein ausmacht, kann ein Mann sich nur dadurch aneignen, dass er sich mit einer Frau auch spirituell vereint. Da er dies nicht dauerhaft machen kann, besitzt eine Frau die permanente Attraktivität für einen Mann und anders herum.

Die nächst beste Lösung ist eine dauerhafte Verschränkung zwischen Mann und Frau. Das wird durch eine Lebens-Partnerschaften oder eine Ehe realisiert.

Das gleiche gilt natürlich auch für gleichgeschlechtliche Paare, die eine ähnliche spirituelle Attraktivität füreinander besitzen. Der körperliche Trieb zur Vereinigung muss dann homophil befriedigt werden.

Sexualität hat beim Homo Sapiens immer auch etwas mit spiritueller Nähe der beiden ICHs zu tun.

Das Sehnen nach der Befriedigung des rein körperlichen Sexualtriebes kann zwar ohne spirituelle Nähe der beteiligten ICHs von beiden KÖRPER befriedigt werden oder sogar vom eigenen ICH.

Der reine Sexualtrieb Trieb dient vorzugsweise dem Ziel der KÖRPER nach dem Erhalt der Spezies des Homo Sapiens. Er dient aber auch dem Drang des Einzelnen nach Verschränkung mit anderen, um eine Organisation zu erzeugen, die evolutionär eine komplexere Entität ist.

Wird in der Finalen Theorie von [Liebe](#) zwischen zwei Personen gesprochen, dann wird im Besonderen das Verlangen der beteiligten ICHs nach spiritueller Nähe, nach Vereinigung oder nach Verschränkung gesprochen.

Die Große Liebe ist die Emotion, die Beide erleben, wenn die spirituelle Vereinigung beider ICHs gelingt. Es gibt keine schönere Emotion für den Homo Sapiens, die weit über der Emotion eines körperlichen Orgasmus einzuordnen ist.

Das Streben nach der spirituellen Großen Liebe ist anscheinend nicht mehr in, weil die Materialisten die öffentliche Meinung beherrschen. Es wird nicht mehr daran geglaubt, dass es sie gibt. Das moderne gesellschaftliche Leistungsprinzip als Wirtschaftsmotor beherrscht schon die Sexualität der Jugendlichen.

Die Häufigkeit der Sexualakte und eine hohe Anzahl unterschiedlicher Sexualpartner gilt als Statussymbol und wird unbewusst und bewusst in die eigene Zielehierarchie aufgenommen.

Dies erzeugt aber keine langfristige Zufriedenheit, weil es kein echtes, eigenes Ziel ist, das angestrebt wird und die Erhöhung an Vielfalt im eigenen Bewusstsein oft nur marginal ist. Unzufriedenheit wird das Ergebnis dieser Entwicklung sein.

In der westlichen Welt wird das Erlebnis der Großen Liebe deshalb immer seltener werden, weil dazu beide eine spirituelle Offenheit füreinander zulassen müssen, die schon zu früh von dem Verlangen (Ziel) nach einem ersten Geschlechtsakt und materiellen Dingen überlagert wird.

Das Streben nach bequemen und einfachem Konsum aller

Lebensbereiche überschattet auch das Streben nach spiritueller Weiterentwicklung. Diese Entwicklung wird durch das fortwährende "brainwashing" der Bilder und Aussagen der Werbemitteilungen in allen Medien angetrieben.

Religion

Für viele Menschen sind die Regeln ihrer Religions-Organisation wichtige Attraktoren in ihrem Leben.

Alle Religionsorganisationen versprechen dir, dass DU deinen göttlichen Lebensauftrag erfüllst, wenn DU ihre Regeln befolgst.

Viele Kinder dieser Welt werden so schon zu früh mit den Ideen der verschiedenen Religionen indoktriniert, ohne eine Chance zu bekommen, sich frei und kritisch mit ihren Ideen auseinander setzen zu können.

Sie werden für ihr ganzes Leben mental versklavt. Sie haben kaum eine Chance ihre emotionale Ideen-Blase der Religion zu verlassen.

Die vielen Religionsorganisationen der Menschheit haben schon immer viele falsche Ideen in die Köpfe der Menschen gebracht.

Die Machthaber dieser Religionsorganisationen tun immer so, als wenn sie wüssten, was ihr Gott von ihnen will. Sie haben die verschiedensten Ideen entwickelt, um dadurch Macht über andere Menschen zu bekommen.

Die Idee eines allmächtigen Gottes ist so übermächtig gegenüber den Fähigkeiten des einzelnen Menschen, dass sich kein naives Individuum traut zu riskieren, etwas zu tun, was den allmächtigen Gott erzürnen könnte. Man weiß ja nie, ob nicht doch etwas Wahres daran ist.

Der Einzelne erlebt ja täglich, dass es eine übermächtige Macht geben muss, die irgendwie alles Geschehen in der Welt bestimmt. Es muss ja einen Gott geben, weil es dies alles gibt, was wir erleben.

Die grundfalsche Idee, dass der Einzelne ein gottgefälliges Leben leben muss, um nach seinem irdischen Leben besonders belohnt zu

werden, ist das zentrale Machtwerkzeug des Klerus jeder Religion.

Jeder kann nur ein gottgefälliges Leben führen, weil der Allmächtige nichts anderes zulässt.

Finale Religion

Aus dem Verständnis der Finalen Theorie ergibt sich auch eine Finale Religion:

- Jedes Individuum ist gleich wichtig für den Schöpfer.
- Jede erdenkliche Art zu Leben, ist im Sinne des Schöpfers.
- Jedes Individuum ist frei innerhalb seiner Freiheitsgrade zu entscheiden, wie es leben möchte.
- Jedes Leben im Universum hat nur ein unspezifisches Ziel zu verfolgen, das vom Schöpfer vorgegeben wurde.
- DU wirst im Leben mit guten Emotionen dafür belohnt, wenn DU erfolgreich im Verfolgen deines Zieles bist, nicht nach dem Leben.
- Jedes Individuum wird mit seinen individuellen Erkenntnissen nach seinem Leben im Universum in das Bewusstsein des Schöpfer reintegriert. Das Individuum wird EINS mit dem Schöpfer und er lernt aus dessen Leben.

Mehr gibt es nicht zur Finalen Religion zu sagen. Alles andere ergibt sich durch die vielen Einzelentscheidungen aller.

Deine Ziele

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Deine konkreten, intellektuell erfassbare Ziele, die DU im Leben anstrebst, sind von dem Trieb deines ICHs nach Erkenntnis abgeleitet und wurden von deinem ICH festgelegt, die aber von deinem KÖRPER emotional beeinflusst wurden.

Deine neuen Ziele beginnen fast immer mit der Emotion einer Sehnsucht nach einer bestimmten emotionalen Vorstellung im dreidimensionalen Raum oder dem Wunsch eine erlebte Emotion zu wiederholen, um sie besser zu verstehen.

Eine größere Anpassung deiner Zielehierarchie wurde von deinem KÖRPER zur Pubertät vorgenommen. Die bisherigen Ziele deines ICHs wurden mit den Zielen deines KÖRPERs zur Erhaltung der Art ohne Zustimmung durch dein ICH modifiziert.

Die Entdeckung deiner Sexualität ist nun Bestandteil deiner Zielehierarchie.

Ab jetzt ist dein ICH der absolute Souverän deiner spirituellen PERSON.

Der Idealmensch

Der Trieb deines ICHs strebt unbewusst nach dem Fernziel, den Bewusstseinszustand von KOSMOS zu erreichen, um sich so wieder mit ihm vereinen zu können. Dein Trieb nach Erkenntnis treibt dich in diese Richtung. Dieses Fernziel wird auch als Idealmensch bezeichnet.

Der Idealmensch kann final wahrscheinlich nur erreicht werden, wenn deine PERSON eine Vereinigung deines ICHs mit deinem KÖRPER erreicht. Dein ICH muss dazu deinen KÖRPER immer besser verstehen, sich spirituell ihm immer weiter annähern und irgendwann vereinen.

Denn nur die außersinnlichen Wahrnehmungen deines KÖRPERs könnten dein Weltbild zum Idealmenschen führen.

Da jede PERSON aber ein einzigartiges Unikat ist, das mit einzigartigen Freiheitsgraden gesegnet ist, hat sie damit auch einzigartige Einschränkungen und einzigartige Startvoraussetzungen bekommen, die es ihr nur ermöglichen werden in ihrem Leben einen einzigartigen, individuellen Weg zu finden, um diesen Idealmenschen vielleicht zu erreichen.

Es sollte zumindest möglich, den Bewusstseinszustand eines Maximalmenschen zu erreichen. Der alles enthält, was im Menschheitsbewusstsein vorhanden ist.

Die einzigartigen Einschränkungen der Freiheitsgrade deines KÖRPERs wurden schon im Bauch deiner Mutter entwickelt. Dein KÖRPER ist für dein ICH das Fenster zum Universum und dein zweibeiniges Reittier zur Triebbefriedigung im Universum.

Dein KÖRPER kennt seine Einschränkungen, kann sie deinem ICH aber nur übermitteln, wenn das Wollen deines ICHs, deinen KÖRPER an diese Grenzen führt.

Dein KÖRPER nimmt meist mehr wahr und weiß mehr, als dein ICH jemals von ihm fordert. Dein ICH lebt immer nur in seinem eigenen Weltbild, in seiner individuellen Realität und nicht in der Wirklichkeit von KOSMOS.

Was können konkrete Erkenntnis- und Entwicklungsstufen deines ICHs sein, die einen Weg zum Idealmenschen unterstützen?

- A. Ein maximales Bewusstsein, im Leben im Universum willkommen zu sein, gewollt zu sein, wichtig zu sein. Du hast dein Lebensauftrag angenommen. DU bist dir absolut bewusst nur für KOSMOS zu leben.
- B. Dein ICH muss sich möglichst früh seines Triebes nach Erkenntnis bewusst werden. Nur dann ist es sehr wahrscheinlich, dass DU dir mit Hilfe deines KÖRPERs die richtigen Ziele zum Erkenntnisgewinn vornehmen wirst.
- C. Ein wichtiges Ziel ist das Bewusstsein, eine fortwährende Vielfaltmaximierung im Universum anzustreben. Win-Win-Konfliktlösungen, die viele Entitäten weiter bringen, erhöhen die Vielfalt im Universum immer stärker als egoistische Konfliktlösungen eines Einzelnen.

- D. Dein ICH wird zu Beginn nach maximaler Beherrschung aller Freiheitsgrade deines KÖRPERs streben, weil zu Anfang das Universum nur sein KÖRPER ist. Dein ICH muss dabei lernen, seinen KÖRPER achtsam wahrzunehmen und auf seine emotionalen Mitteilungen bewusst zu hören.
- E. Dein sehr offenes Bewusstsein wird früh die Beschränkungen und Notwendigkeiten deines KÖRPERs erkennen. Deine emotionalen, konkreten Zielvorstellungen werden weitgehend darauf Rücksicht nehmen.
- F. Die weitgehende Einheit deines ICHs mit deinem KÖRPER werden dich befähigen, auch die anderen Freiheitsgrade deines KÖRPERs zu erkennen, die nichts mit den Bewegungsmöglichkeiten deines KÖRPERs im Universum zu tun haben.
- G. DU entwickelst früh eine fein abgestufte Hierarchie an Handlungsoptionen, um andere Menschen und andere Wesen auf körperlichem und spirituellem Abstand zu halten und notfalls zu töten, wenn es zum Erreichen seiner ständig aktualisierten, emotionalen Ziele notwendig ist.
- H. DU besitzt eine fein abgestufte Hierarchie an Handlungsoptionen, um dich anderen Menschen und anderen Wesen sowohl körperlich, wie auch spirituell nähern zu können, um deine aktualisierten, emotionalen Ziele effizienter anstreben zu können.
- I. Du bist dir bewusst, dass DU Ziele anstrebst, die DU nur durch eine Vereinigung oder Verschränkung mit anderen Menschen erreichen kannst.
- J. Das ICH deiner PERSON hat seine Verschränkung mit seinem KÖRPER zu einer tollen Vereinigung entwickelt. Die Zielehierarchie deines ICHs ist nun immer in Synchronisation mit den Bewertungen und Erkenntnissen deines KÖRPERs.
- K. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass das Weltbild deines ICHs das gleiche wird, wie das Weltbild von KOSMOS.

Zielehierarchie

Die emotionale Zielehierarchie deiner PERSON enthält all deine emotionalen Ziele, die dein ICH jemals hatte.

Die obersten Ziele in der Hierarchie, sind die Ziele, die DU immer noch anstrebst. Die unterste Ebene deiner Hierarchie

besteht aus deinen allerersten Zielen, deine Eingangsinformationen zu verstehen und einzelne Mikrobewegungen gewollt auszuführen.

Jedes deiner neuen emotionalen Ziele, das nicht unter einem bestehenden Topziel eingeordnet werden kann, wird in der obersten Stufe der Zielehierarchie angeordnet.

Alle Zielvorstellungen, die nicht in der obersten Stufe sind, sind Ziele, die DU schon erreicht hast. DU weisst, wie DU dieses Ziel erreichen kannst. Deshalb hast DU dir schon ein höhere Ziel dazu vorgenommen. Das ist die Basis deiner Evolution.

Alle Ziele setzen ein Verständnis der beteiligten Ideen und ihrer Beziehungen zueinander voraus. Nur wer die beteiligten Ideen versteht, kann das Ziel auch willentlich erreichen.

Deine Zielehierarchie spiegelt deine Entwicklung wider:

- Muster in Eingangsinformationen verstehen.
- Mikrobewegungen gewollt ausführen.
- Makrobewegungen gewollt ausführen.
- Bezugspersonen erkennen.
- Bezugspersonen dazu bringen, deinen Hunger und Durst stillen.
- Ganzer Körper bewegen können.
- Andere Lebewesen erkennen.
- Handlungsoptionen aus Makro- und Mikrobewegungen zusammenstellen und dann ausführen.
- Nähe zu anderen Lebewesen anstreben.
- Andere Menschen gezielt für eigene Ziele einbinden.
- In die Schule gehen, um etwas zu lernen, was anscheinend wichtig ist.
- Einen Beruf erlernen, um sich selbst ernähren zu können.
- Die Bedürfnisse anderer Menschen verstehen, um damit seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Eine reale Zielehierarchie einer PERSON ist sicher sehr feingliedert und stark verästelt. Viele erreichte Ziele darin erzeugen deine Überzeugungen und deine neuen Freiheitsgrade, die DU nun dazu einsetzen kannst, dir neue, komplexere Ziele vorzunehmen.

Je mehr Ausprägungen von Ur-Ideen DU erkannt und verstanden hast, um so konkreter und detaillierter wird deine Zielehierarchie von dir ausgeformt und dein Netzwerk an dazu notwendigen Handlungsoptionen wächst.

Deine Zielehierarchie ist ein Netzwerk von kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielen. Sicher ist die Abstufung in Wirklichkeit viel feiner. Hier sollen diese drei Abstufungen ausreichen, um das Prinzip darzustellen.

Während deiner individuellen Entwicklung waren zu Beginn deine Topziele solche Ziele, die für dich als Erwachsener nur noch sehr kurzfristige Ziele darstellen, wie zum Beispiel, dass Greifen eines Gegenstandes.

Was DU gewollt mit deinem KÖRPER anfangen kannst ist

- seine Muskeln so zu aktivieren, damit damit eine gewünschte Bewegung als kurzfristige Zielvorstellung verwirklicht wird,
- oder DU kannst von deinem KÖRPER dir alte Erlebnisse oder Erkenntnisse aus deinem Weltbild vorlegen lassen.

Deshalb lerntest DU zuerst, bestimmte Mikrobewegungen auszuführen, die deine frühen Zielvorstellungen waren.

Wenn DU eine hinreichende Menge an solchen kurzfristigen Zielen erreicht hattest und DU diese Menge an Mikrobewegungen bewusst ausführen konntest, hast DU dir neue, komplexere Ziele vorgenommen.

DU hast dann gelernt, wie DU Mikrobewegungen zu einer Makrobewegung zusammensetzen kannst um deine Reichweite zu erhöhen. Dein Erkenntnistrieb treibt dich dazu an.

Irgendwann wirst DU dir das Ziel vorgenommen haben, deinen ganzen KÖRPER im Raum zu bewegen, um ihn zu einer interessanten Stelle zu bringen.

Irgendwann wolltest DU verstehen, warum andere Menschen deine Ziele nicht unterstützen. DU musstest lernen, wie DU trotzdem deine Ziele erreichen konntest.

Irgendwann hast DU dir das Ziel vornehmen, einen Beruf zu erlernen, um bestimmte Kenntnisse (Erkenntnisse) und Fähigkeiten (Handlungsoptionen) in dein Weltbild integrieren zu können.

Viel früher wolltest DU auch schon verstehen, wer das ist, der dir immer half, deine emotionalen Zuwendungen zu bekommen und wie DU ihn wiedererkennen kannst. Und wie DU ihn beeinflussen kannst, damit er deine Bedürfnisse weiter befriedigen mag.

Später willst Du auch alle anderen Menschen und Tiere in deinem Umfeld erkennen und verstehen lernen.

Deine Zielehierarchie mit den daran angeschlossenen Freiheitsgraden an Mikrobewegungen, Bewegungsstränge und Handlungsoptionen und deine Erkenntnisse der Zusammenhänge all dieser Ideen in deinem Weltbild ist dein Weltbild. Das ist deine individuelle Realität.

Deine Zielvorstellungen darin sind natürlich mit emotionalen Bewertungen dieser Ziele verbunden. Diese Bewertungen reflektieren deine Prioritäten, die auch von deinem KÖRPER beeinflusst wurden.

Dein Weltbild ist deine Realität der Welt. Alles was DU erlebst, spielt sich in diesem, deinem Weltbild, ab.

Es ist wahrscheinlich nicht die Wirklichkeit. Die Wirklichkeit ist das Weltbild von KOSMOS.

Gute Ziele

Gute Ziele sind alle Ziele, die mehrere andere Wege zum Idealmenschen offen halten.

Gute Ziele sind alle Ziele, die das Erlebnis einer Einheitserfahrung darstellen und mit positiven Emotionen belohnt werden.

Ziele, die eine weitere Erkenntnis anstreben, sind besser als nur eine bestimmte Emotion nochmals erleben zu wollen.

Die Erkenntnis, dass es meist einer größeren Anstrengung bedarf, um zu einer neuen Erkenntnis zu kommen, sollte schon als Kind etabliert sein. Ohne diese Erkenntnis wird es schwer, sich zu entwickeln.

Anstrengung akzeptieren

Du musst als Kind sehr früh lernen, dass das Streben nach neuen Erkenntnissen immer mit einer Anstrengung verbunden ist. Hierbei können dir deine Bezugspersonen helfen. Das Saugen an der Mutterbrust ist anstrengender als das Saugen an einem Schnuller mit einem zu großen Loch.

Sich bemühen, damit die Mutter ihre Brust anbietet, lehrt mehr als wenn das Kind sie ständig angeboten bekommt.

Bei allem darf nicht übertrieben werden. Wenn der Frust zu groß wird, wird die gemachte Anstrengung als nutzlos eingestuft.

Teil der Gemeinschaft

Es ist sehr wichtig, dass es für dich schon früh selbstverständlich wird, dass DU deinen Beitrag für den Erhalt und die Entwicklung deiner Gemeinschaft leisten darfst und kannst.

Das gibt dir das Gefühl, wichtig zu sein und von anderen akzeptiert zu werden. Außerdem übt es Handlungsoptionen ein, die für das tägliche Überleben wichtig sind.

Hierbei sind auch wieder besonders deine Bezugspersonen gefragt, ob aus dir ein soziales Wesen wird, das nützlicher Teil einer Gemeinschaft sein kann.

Viele Handlungsoptionen

Ein wichtiges Ziel für jeden Menschen ist, ein umfangreiches Portfolio an unterschiedlichen Handlungsoptionen zu entwickeln, das von totaler Ablehnung und Vernichtung eines Konflikt Partners bis hin zur totalen Annahme eines Konflikt Partners reicht (Vereinigung und Verschränkung beider ICHs).

Im Laufe des Prozesses der Erkenntniserweiterung deines ICHs werden deine emotionalen Ziele immer präziser mit konkreten Ausprägungen von Ziel-Vorstellungen ausgebaut und mit möglichen, konkreten Handlungsoptionen assoziiert, um sie zu realisieren. Das sind alles konkrete Ziel-Vorstellungen im dreidimensionalen Raum und damit assoziierter, erhoffter emotionaler Befriedigung.

Unterschiedliche Ziele

Je mehr unterschiedlich Ziele DU dir vornimmst, um so

vielfältiger müssen sich auch deine Handlungsoptionen entwickeln.

Das geht nur mit einem aktivem Leben, dass nicht nur ständig nach neuen sexuellen Erfolgserlebnissen strebt oder ständiger Wiederholung von schon tausendmal Erlebtem auf Parties oder im Sport.

Irgendwann können nur positive Emotionen auch eine leere Entwicklung darstellen. Unzufriedenheit ist die Folge.

Trau dich, etwas neues auszuprobieren. In einer Sache der Weltbeste zu sein, hilft nicht besonders, um ein zufriedenes Leben zu erreichen.

Schwierige Ziele

Es hilft dir in deiner Entwicklung, wenn DU dir kurzfristige Ziele vornimmst, die dir aber emotional als schwierig vorkommen. Das erfolgreiche Erreichen solcher Ziele setzen Startpunkte und Weichen in deinem Weltbild, um dich in ganz andere Sphären entwickeln zu können.

Mutig aber nicht leichtsinnig zu sein, ist ein guter Weg zum Entwicklungserfolg.

Nicht Lügen

Ein sehr wichtiges Ziel wäre, die Lüge zu vermeiden. Wenn Lüge zu selbstverständlich wird, geht der Blick für die Wirklichkeit total verloren. Lügen etabliert Handlungsoptionen, die nie das Ziel der Erkenntnisse eines Idealmenschen oder eines Maximalmenschen haben. Sie dienen nur der Konfliktvermeidung nicht der Konfliktlösung.

Lügen dürfen nur vorübergehend als Konfliktlösungen in echter Not eingesetzt werden, wenn noch keine andere Konfliktlösung etabliert wurde. Lügen dürfen nicht für jeden kleinen Konflikt angewendet werden und dürfen schon gar nicht für eine spirituelle Annäherung herhalten.

DU wirst dich mit Lügen nicht wirklich entwickeln. Frust lauert überall.

Freiheit für Kinder

Kinder einseitig zur absoluten Unterordnung zu erziehen ist zwar bequem für die Erzieher. Es ist aber ein Verbrechen an seiner persönlichen Freiheit, werden zu können, wie es seine individuellen Freiheitsgrade ihm ermöglichen würden.

Erzieher sollten nur Leitplanken für das Kind einrichten, um optimalen Spielraum für seine Entwicklung bei maximaler Sicherheit zu ermöglichen.

Kinder zu starken Persönlichkeiten zu verhelfen ist die größte Tat, die Eltern vollbringen können. Sie etablieren so beste Voraussetzungen, einen Idealmenschen zu entwickeln und um die eigene Gesellschaft zu verbessern.

Kinder dürfen nicht vor der Pubertät mit den Regeln einer Religions-Organisation indoktriniert werden.

Ziele bewusst halten

Manche Ziele bleiben im Stadium der erhofften Emotion stecken und sind deshalb durch den Intellekt, der sich ausbildet, nicht mehr so leicht zu erreichen, wenn den emotionalen Hilfestellungen des KÖRPERs nicht ausreichend Beachtung geschenkt wird.

Vom KÖRPER werden diese Ziel-Emotionen aber immer noch bei der Auswahl von möglichen Optionen berücksichtigt, die dann dem ICH zur Entscheidung vorgelegt werden.

Andere Ziele werden wiederum so stark mit einer großen Vielfalt an konkreten Ziel-Vorstellungen ausgeformt, dass ihre ursprüngliche Emotion leicht in den Hintergrund rückt, wenn sie nicht immer wieder damit bewusst angefordert und bewusst erlebt wird.

Gesunder Egoismus

Es gibt auch einen gesunden Egoismus, der für die Erreichung auch der guten Ziele notwendig ist. Ein gesunder Egoismus ist auch die Basis, um nach Win-Win-Konfliktlösung zu streben.

Egoismus und Altruismus sind die zwei Seiten einer Medaille. Ausgewogen garantieren sie Erhalt und Fortschritt.

Schlechte Ziele

Als schlechte Ziele, werden solche Ziele bezeichnet, die im Ansatz schon andere gute Ziele verhindern, die einen guten Weg bedeuten können, um den Weg zum Idealmenschen zu finden.

Das sind zum Beispiel falsche Vorstellungen über die Welt oder bestimmte Menschen, die für dich unantastbar sind. Zum Beispiel das Materie-Dogma der sogenannten Wissenschaftler. Oder das alle Menschen schlimme Egoisten sind. Oder das alle Menschen nur das Beste für alle wollen.

Ganz schlechte Ziele sind Ziele, die positive Emotionen direkt anzustreben, indem DU Drogen konsumierst. Diese Emotionen stellen keine echte Belohnung des KÖRPERS dar, weil DU einen neuen Evolutionsschritt getan hast.

Drogen sind Selbstbetrug an der eigenen Evolution. Sie sind meist Ergebnis der fehlenden Erkenntnis, dass jedes menschliche Individuum lebt, um sich weiter zu entwickeln und nicht, um bequem, positive Emotionen zu erleben.

Erwartungshaltung

Starre Erwartungshaltungen als Ziele zu etablieren schränken deine Entwicklung zum Idealmenschen stark ein.

- Alle Menschen sind gut.
- Alle Männer sind Egoisten.
- Alle Frauen sind berechnend.
- Alle Fremden sind eine Gefahr.
- Alle Dunkelhäutigen sind kriminell.

Erwartungshaltungen als emotionale Ziele zu etablieren, machen dich zum Rassisten, zum Sexisten, zum Ausländerfeind. Sie sind die Ursache für Vorurteile jeder Art.

Immer offen bleiben für neue Erkenntnisse auf allen Gebieten. Vermeide Schubladendenken für Personen. Wahre Beurteilungen kann es immer nur für ein Individuum geben.

Liebling Aller

Wenn dein ICH eine emotionale Erwartungshaltung mit sich

herumschleppt, von allen Menschen geliebt und geachtet zu werden, weil DU doch so eine tolle, edle PERSON bist und weil DU das so in deiner Kindheit immer erlebt hast.

Dann wirst DU viel Frust erleben müssen, bis DU erkennst, dass das nicht die Wirklichkeit ist. Alle anderen Menschen haben ihre eigenen Ziele und ihre eigene Vorstellung über die Welt. Du musst möglichst schnell erkennen und in dein Weltbild integrieren.

Das Ziel, von allen geliebt zu werden, ist wegen der Vielfalt der Menschen und deren unterschiedlichen Weltbilder und ihrer notwendigen Egoismen nie zu erreichen.

Hier versagen die meisten Eltern. Das Machtsystem unserer Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, dass jeder Mensch Konfliktsituationen meiden soll. Es soll möglichst noch nicht einmal darüber geredet werden. Wenn schon ein Konflikt, dann bitteschön einen ohne Aggression.

Das ist Schwachsinn hoch drei. Kinder müssen schon früh lernen, wie sie durch aggressive Handlungsoptionen ihre Ziele durchsetzen können. Sie müssen dabei sich frei entwickeln können, zu erkennen welches Niveau an Aggression für welchen Konflikt sinnvoll ist und welche Konsequenzen die Aggressionen für sich selbst und für die anderen ergeben.

Wenn ein Kind sich durch Handlungen eines anderen Kindes angegriffen fühlt und sich mit einer aggressiver Körperhaltung oder einer Drohgebärde diesen Konflikt angeht, dann darf es dafür emotional nicht bestraft werden. Es darf sich dafür nicht schuldig fühlen, sonst ist etwas ganz faul in der Familie und der Gesellschaft.

Die Vielfalt und feine Abstufung aller Handlungsoptionen werden im Kindesalter von 2 bis 18 Jahren etabliert.

Die gewalttätigen Exzesse von Jugendlichen basieren auf einseitigen Erlebnissen oder gar keinen Erlebnissen in ihrer Kindheit, wo aggressives Verhalten hätte eingeübt werden können, so lange es noch nicht lebensgefährlich für alle Beteiligten war.

Immer offen bleiben für neue Erkenntnisse. Wahre Beurteilungen gelten immer nur für den Einzelfall.

Extremer Egoismus

Ein übersteigerter Egoismus führt in deinem Inneren zur eigenen Abkapselung von anderen Menschen. DU schirmst dabei dein ICH-Bewusstsein gegen Emotionen von anderen Menschen ab.

Deine Empathiefähigkeit geht gegen Null. DU kannst andere Menschen nicht mehr emotional wahrnehmen. Du hast nur noch intellektuelle Schubladen, starre Schablonen, wo Du jeden Menschen, den DU kennst, eingestuft hast.

Das führt mit Sicherheit zu einem unzufriedenem Lebensgefühl. DU kannst dir so zwar Macht über Menschen aneignen, weil DU ihnen ohne Probleme tiefes Leid zufügen kannst. DU kannst sie vergewaltigen. DU wirst aber keine echte spirituelle Nähe, keine Einheitserfahrung, mehr erleben können.

Es gibt aber auch einen gesunden Egoismus, der für die Erreichung auch der guten Ziele notwendig ist. Nur ein gesunder Egoismus ist auch in der Lage nach einer gesunden Win-Win-Konfliktlösung zu streben.

Deine Kommunikation

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Allein deine Freiheitsgrade zur Wahrnehmung und deine Freiheitsgrade zur Kommunikation mit anderen GEIST-Wesen bestimmen deine Freiheitsgrade zur Interaktion mit allen Entitäten im Universum.

Die einfachste Art der Kommunikation als ein GEIST-Wesen im Universum ist:

- Deinen eigenen Bewusstseinszustand zu ändern, der von anderen GEIST-Wesen wahrgenommen werden kann.
- Dein emotionaler Zustand und die relative Position deines KÖRPERs zu anderen im dreidimensionalen Raum sind die Inhalte, die so kommuniziert werden.

Informationsaustausch

Wenn zwei GEIST-Wesen mehr Informationen austauschen wollen, um eine Konfliktlösung auszuhandeln, dann benötigt es ein Kommunikationsprotokoll:

Das GEIST-Wesen A kommuniziert mit dem GEIST-Wesen B:

1. A hat eine Wahrnehmung von B.
2. B hat eine Wahrnehmung von A.
3. Beide wollen einen Sitzungsaufbau mit dem anderen.
4. Austausch von Ideen und Emotionen.
5. Festlegen einer Konfliktlösung durch Maximierung der Vielfalt.
6. Ende der Sitzung.
7. A verändert seinen Bewusstseinszustand wie vereinbart.
8. B verändert seinen Bewusstseinszustand wie vereinbart.

Deine Freiheitsgrade zur Erkenntnis haben das Potential, das ganze Erkenntniskontinuum zu erkennen.

Dein ICH hat grundsätzlich die Fähigkeit, den Bewusstseinszustand von anderen GEIST-Wesen im Universum direkt wahrzunehmen ohne die

körperlichen Sinne deines KÖRPERs bemühen zu müssen.

Da diese Erlebnisse aber nicht im KÖRPER gespeichert werden können, betrachten wir sie nicht näher, sondern fokussieren uns auf die Kommunikations-Freiheitsgrade, die mit deinem KÖRPER möglich sind.

Da sieht das Kommunikationsprotokoll anders aus. Mensch A kommuniziert mit Mensch B.

1. KÖRPER A hat eine Wahrnehmung von KÖRPER B.
2. KÖRPER A signalisiert das dem ICH-A.
3. ICH-A will mit ICH-B kommunizieren.
4. ICH-A nähert seinen KÖRPER dem KÖRPER-B.
5. ICH-A veranlasst KÖRPER-A zu sprechen.
6. KÖRPER-B nimmt die Sprachäußerung auf und filtert sie durch das Weltbild von ICH-B.
7. KÖRPER-B übermittelt dann die ermittelte Bedeutung der Sprachäußerung an ICH-B.
8. ICH-B will auch kommunizieren.
9. ICH-B veranlasst KÖRPER-B zu sprechen.
10. Die Kommunikationssitzung ist etabliert.
11. Austausch von Ideen und Emotionen.
12. Festlegen einer Absprache.
13. Ende der Sitzung.
14. KÖRPER-A aktualisiert jedes Mal das Weltbild von ICH-A, wenn ICH-A neue Erkenntnisse hat.
15. KÖRPER-A reflektiert den neuen Zustand des ICH-A durch körperliche Anpassungen.
16. KÖRPER-B aktualisiert jedes Mal das Weltbild von ICH-B, wenn ICH-B neue Erkenntnisse hat.
17. KÖRPER-B reflektiert den neuen Zustand des ICH-B durch körperliche Anpassungen.

Wahrnehmung

Seit deiner Verschränkung mit deinem KÖRPER bist DU abhängig von den Mitteilungen deines KÖRPERs, die er über seine Körperrezeptoren und sein Neuronennetz erhält.

Dein KÖRPER übermittelt deinem ICH mit jedem Zyklus seiner Neuronen eine Aktualisierung seiner Wahrnehmungen und übermittelt

gleichzeitig die Bedeutung des Momentes, wie es im Weltbild deines ICHs hinterlegt ist.

Parallel dazu bekommt dein ICH eine Auswahl an Handlungsoptionen vom KÖRPER aus deinem Weltbild angeboten, wie DU erfahrungsgemäß darauf reagieren würdest.

DU entscheidest dich möglicherweise für eine Option.

Außersinnliche Wahrnehmungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dein ICH auch Informationen direkt von anderen GEIST-Entitäten des Universums erhalten kann.

In deinem Weltbild können solche Wahrnehmungen aber nicht abgespeichert werden weil dein Gedächtnis von deinem KÖRPER verwaltet wird. Der kann aber nur Entscheidungen von dir abspeichern, die er dir vorher in dein Bewusstsein geladen hatte.

Deshalb kannst DU dich auch nicht an außersinnliche Wahrnehmungen erinnern.

Deshalb ist es sinnvoll, sich nur mit den Informationen und Ideen auseinander zu setzen, die von deinem KÖRPER kommen.

Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass dein KÖRPER Freiheitsgrade seiner verschränkten materiellen Mikro-Entitäten geerbt hat, die es ihm ermöglichen, den Zustand von anderen materiellen Entitäten im Universum unmittelbar wahrzunehmen.

Dein KÖRPER könnte also auch Wahrnehmungen haben, die er nicht über seine körperlichen Rezeptoren erhält, sondern unmittelbar erfährt. Denn die Wahrnehmungen der körperlichen Rezeptoren über dein Nervensystem wurden speziell für die Zusammenarbeit deines KÖRPERs mit deinem ICH entwickelt.

Dein KÖRPER kann mehr und weiß mehr als DU denkst.

Die wissenschaftlichen Fakten, die nur mit einer spirituellen Informationsübertragung zu erklären sind, wie die Quantenverschränkung und Telepathie, müssen deshalb auf einer

Kommunikation zwischen den betroffenen materiellen Entitäten basieren.

Wenn das so ist, dann kann dein ICH lernen, diese Kommunikation deines KÖRPERs mit anderen KÖRPER bewusst und gezielt anzuwenden, so wie DU gelernt hast, die sinnlichen Wahrnehmungen deines KÖRPERs zu interpretieren und wie DU gelernt hast, gewollt Bewegungen von ihm ausführen zu lassen.

Dein KÖRPER ist dein Diener und Unterstützer. DU musst es nur erkennen und lernen zu nutzen.

Sitzungsaufbau

Wie in jedem technischen Kommunikationsprotokoll muss es erst einmal zu einem Aufbau einer Kommunikations-Sitzung kommen, bevor dein ICH mit einem Anderen ICH Ideen und Emotionen austauschen kann.

Der Sitzungsaufbau geschieht dadurch, dass die Kommunikationspartners sich gegenseitig wahrnehmen und dadurch einen gemeinsamen Konflikt bekommen, den beide Lösen wollen.

Jede Kommunikation geht immer von einem ICH aus, weil auch jede Aktivität eines KÖRPERs immer von seinem ICH gewollt ist.

Wir Menschen können auch anderen Menschen begegnen, ohne dass es zu einem Konflikt kommt, der zur Auflösung eine Kommunikationssitzung benötigen würde. Wir können so tun, als ob die anderen Menschen keine wirkliche Gefahr für die eigenen Ziele sind.

Wir können andere Menschen nur als räumliche Hindernisse betrachten, die wir umgehen können. Dabei müssen wir sie nur wahrnehmen, müssen aber keine direkte Kommunikation mit ihnen aufbauen.

ICH zu ICH

Ein ICH kann ein anderes ICH auch ohne seinen KÖRPER wahrnehmen und dann erst eine Kommunikationssitzung mit dem anderen ICH über seinen KÖRPER aufnehmen. Das ICH selbst, ohne KÖRPER, kann sich nicht lange viel merken.

Dein ICH kann eine direkte Kommunikationssitzung mit dem anderen ICH beginnen, wenn dieser das zulässt. Ansonsten kann dein ICH nur dessen momentan präsentierten Bewusstseinszustand wahrnehmen.

Besitzen wir des anderen ICHs Aufmerksamkeit, dann können wir nun über unsere KÖRPER Ideen und Emotionen austauschen. Normalerweise benutzen wir unsere Muttersprache und unsere Körpersprache gleichzeitig dazu.

Sitzungskanäle

Es werden in einer Kommunikationssitzung zwischen Menschen gleichzeitig zwei Kommunikationskanäle zur Kommunikation verwendet:

- Der emotionale Kanal
- Der intellektuelle Kanal

Beide Kanäle laufen von ICH-A zu KÖRPER-A zu KÖRPER-B zu ICH-B und zurück.

Der emotionale Kanal

Auf dem emotionalen Kanal übermittelt der Sender fortwährend seine emotionalen Mitteilungen an den Empfänger.

Der Empfänger empfängt über diesen Kanal ständig die emotionalen Mitteilungen des Senders.

Die Mitteilungen des emotionalen Kanals können nicht missverstanden werden. Nur die vermutete Motivation für diese emotionale Mitteilung kann missverstanden werden. Das ist aber ein Ergebnis des eigenen Weltbildes.

Der intellektuelle Kanal

Auf dem intellektuellen Kanal übermittelt das sendende ICH seine Vorstellungen (Ideen) mittels einer Sprachnachricht über seinen KÖRPER an den KÖRPER seines Kommunikationspartner.

Der KÖRPER des Kommunikationspartners empfängt die übermittelte Sprachnachricht meist noch unverfälscht. Die erhaltene Sprachnachricht wird über das Neuronennetz des Empfängers

geleitet, um so die enthaltenen Ideen mit dem Weltbild des Empfängers heraus zu filtern.

Dieses Herausfiltern der Ideen aus der Sprachnachricht kann der Empfänger aber nur mit dem Weltbild seines ICHs. Der Empfänger kann die Sprachnachricht nur so verstehen, wie er im Leben die Bedeutung der Sprache gelernt hat.

Die höchsten Bedeutungen dieser Sprachnachricht im Weltbild des Empfängers werden dann als Ideen von seinem KÖRPER an sein ICH übermittelt.

Missverständnisse

Diese komplexe Kommunikation, die gleichzeitig auf zwei Kanälen (emotional - intellektuell) zwischen ICH-KÖRPER zu KÖRPER-ICH geschieht, kann an vielen Stellen zu Missdeutungen und Fehlinterpretationen kommen.

Missverständnisse sind eher der Normalfall als die Ausnahme.

Die Ursache all dieser Missverständnisse sind die unterschiedlichen Weltbilder der Kommunikationspartner. Jeder kann die übermittelten Ideen (Vorstellungen) nur mit seinem eigenem, unterschiedlichem Weltbild interpretieren und verstehen.

Ein weiteres wichtiges Hindernis für eine gute Kommunikation ist, dass beiden Kommunikationspartner oft nicht bewusst ist, dass es diese beiden Kanäle gibt und dass der emotionale Kanal der wichtigere von beiden ist, um eine gute und erfolgreiche Kommunikation zu ermöglichen.

Wenn der Sender keine ausreichend positive emotionale Bedeutung zu seinen intellektuellen Ideen in der Mitteilung sendet, dann wird der Empfänger den erhaltenen intellektuellen Ideen keine besondere Bedeutung beimessen und sie entsprechen nicht richtig verarbeiten.

Die mitgelieferte Emotion in der Mitteilung führt die übermittelten Ideen durch das eigene Weltbild.

Es gibt sehr viel Menschen, deren Hauptziel einer Kommunikation ist es, die emotionale Akzeptanz und einen Respekt von ihnen

Kommunikationen zu erhalten und zu fordern.

Diese Menschen hören in erster Linie auf die Nachrichten des emotionalen Kanals. Nur wenn da Respekt und Toleranz zu hören ist, dann beschäftigen sie sich auch fair mit dem Inhalt des intellektuellen Kanals.

Wenn der emotionale Kanal unbefriedigende, ablehnende Nachrichten sendet, dann werden die übermittelten Ideen über den Feind-Eingang unseres Weltbildes verarbeitet.

Es macht einen großen Unterschied, ob wir die empfangenden Ideen über den Freund-Eingang unseres Weltbildes verarbeiten oder über den Feind-Eingang unseres Weltbildes.

Besonders Menschen mit umfangreichem Wissen finden immer einen Weg, die übermittelten Ideen ins negative zu drehen, wenn der emotionale Kanal Ablehnung oder unzureichende Fairness signalisiert. Fehlinterpretation des intellektuellen Kanals oder Unterstellung unedler Motive sind immer möglich. Die Unterhaltung wird nun unsachlich weiter geführt.

Der echte Intellektuelle

Der echte Intellektuelle weiß um diese Problematik. Der echte Intellektuelle hat gelernt, beide Kanäle separat auszuwerten, ohne sie zu vermischen.

Der echte Intellektuelle hat einen Ideen-Eingang in sein Weltbild und einen anderen Eingang in sein Weltbild für Emotionen.

Der Intellektuelle ist besonders fokussiert auf die Mitteilung der intellektuellen Ideen und verarbeitet diese Ideen unabhängig davon, welche emotionalen Mitteilungen auf dem emotionalen Kanal gesendet wurden.

Der Intellektuelle nimmt die emotionalen Mitteilungen zwar wahr, kann sie aber für den Moment weitgehend unberücksichtigt lassen, um den übermittelten Ideen den Vorrang zu geben.

Das führt beim Kommunikationspartner oft dazu, dass der Intellektuelle als emotionslos oder emotional verkrüppelt dargestellt wird, um dessen intellektuelle Überlegenheit durch Diffamierung herabzusetzen.

Der Intellektuelle könnte natürlich auch gleichzeitig auf die emotionale Mitteilung reagieren.

Ein richtig guter Intellektueller wird trotzdem in seiner Antwort auf dem emotionalen Kanal dem anderen Respekt bekunden, um dadurch seiner Antwort auf dem intellektuellen Kanal besonderes Gewicht zu verleihen.

Der Gewinnertyp

Es gibt sehr viele Menschen, deren Kommunikationstechnik zielt darauf ab, auf dem emotionalen Kanal immer zu gewinnen. Da gibt es sehr plumpe Charaktere, die einfach nur emotional abstoßend sind.

Es gibt aber auch Menschen, die eine sehr umfangreiche vielfältige Klaviatur der emotionalen Mitteilungen beherrschen.

Der echte Gewinnertyp kann sowohl auf dem emotionalen Kanal, wie auch auf dem intellektuellen Kanal mit einer großen Vielfalt an unterschiedlichen Möglichkeiten, seine Ideen übermitteln.

Vielen der simplen Gewinnertypen reicht es schon, wenn der andere einfach aufhört, seinen Standpunkt weiter zu erläutern. Dann glaubt er schon gewonnen zu haben und seine Meinung durchgesetzt zu haben.

Lösung

Alle Menschen sollten schon früh im Leben diese Art der Kommunikation zwischen Menschen verstehen und bewusst verwenden. Idealerweise wird sie schon im Schulungssystem unterrichtet.

Wenn beide Kanäle bewusster getrennt wahrgenommen werden können, um so sauberer kann in einer Diskussion über die Inhalte beider Kanäle separat diskutiert werden.

In den vielen Gesprächsrunden im Fernsehen kann man gut beobachten, welcher Teilnehmer als Intellektueller auftritt und welcher Teilnehmer den emotionalen Kanal benutzt, um andere Gesprächspartner auf seine Seite zu ziehen oder versucht andere emotional herabzusetzen, um dessen intellektuelle Nachricht unglaubwürdiger zu machen.

Kommunikation

In der Finalen Theorie dient der Freiheitsgrad des ICHs zur Kommunikation dazu, eine Konfliktsituation im Sinne seiner Ziele lösen zu können.

Je mehr dein ICH aber über deinen KÖRPER und das Universum weiß, um so größer werden die Freiheitsgrade deiner PERSON, um deine Ziel anstreben zu können.

Dein Wissen über weitere Möglichkeiten deines KÖRPER zur Wahrnehmung, die nicht an seine Körperrezeptoren gebunden sind, könnte auch die Möglichkeiten deines ICHs zur Wahrnehmung erweitern.

Die bekannten Möglichkeiten zur zwischenmenschlichen Kommunikation sind:

- Das kann Sprache sein.
- Das kann Mimik sein.
- Das kann Gestik sein.
- Deine Bewegungen können Intensitäten der Annäherung und Ablehnung zeigen.

Das sind alles Muskelbewegungen deines KÖRPERs, für die DU in deinem Leben Handlungsoptionen abgespeichert haben musst, um so zu kommunizieren.

Deine Zielverfolgung besteht letzten Endes immer nur aus Kommunikation mit anderen Entitäten im Universum, die dann auf deine Mitteilungen reagieren.

Je mehr DU weißt und je mehr DU kannst, um so größer sind deine Freiheitsgrade andere Entitäten zu beeinflussen. Je mehr andere Menschen DU von deiner Weltsicht überzeugst, um so weiter wachsen deine Freiheitsgrade, deine Ziele erreichen zu können.

Wenn DU aber nur falsche Ziele im Sinne der kosmischen Evolution verfolgst, dann wirst DU sicher scheitern.

Innere Kommunikation

Der Freiheitsgrad zur Kommunikation zwischen deinem ICH und deinem KÖRPER entscheidet sehr stark darüber, wie intensiv dein ICH die Ideen wahrnimmt, die von deinem KÖRPER übermittelt werden.

Dieser Freiheitsgrad entscheidet, wie intensiv DU das Leben überhaupt spürst. DU hast Einfluß darauf, wie intensiv DU dein Leben wahrnehmen willst.

Dein Freiheitsgrad der Intensität deiner Wahrnehmung entscheidet sicher stark darüber, wie groß deine Motivation ist, deinem Trieb nachzugeben, um dir Ziele vorzunehmen und um diese Ziele dann auch konsequent zu verfolgen.

Auch die Intensität von Nachfragen deines ICHs an deinen KÖRPER, um Informationen aus deinem Gedächtnis zu erhalten, wird sicher größer sein, wenn deine Intensität zur Wahrnehmung hoch ist.

Die Intensität der Kommunikation zwischen deinem ICH und deinem KÖRPER bestimmt die Intensität deines Lebens.

Es ist vorstellbar, dass diese Intensität ein Teil des Vielfalt-Algorithmus von KOSMOS ist, um die Vielfalt im Universum hoch zu halten. Vielleicht wird sie aber auch durch die emotionale Kommunikation mit der Mutter anfänglich schon etabliert.

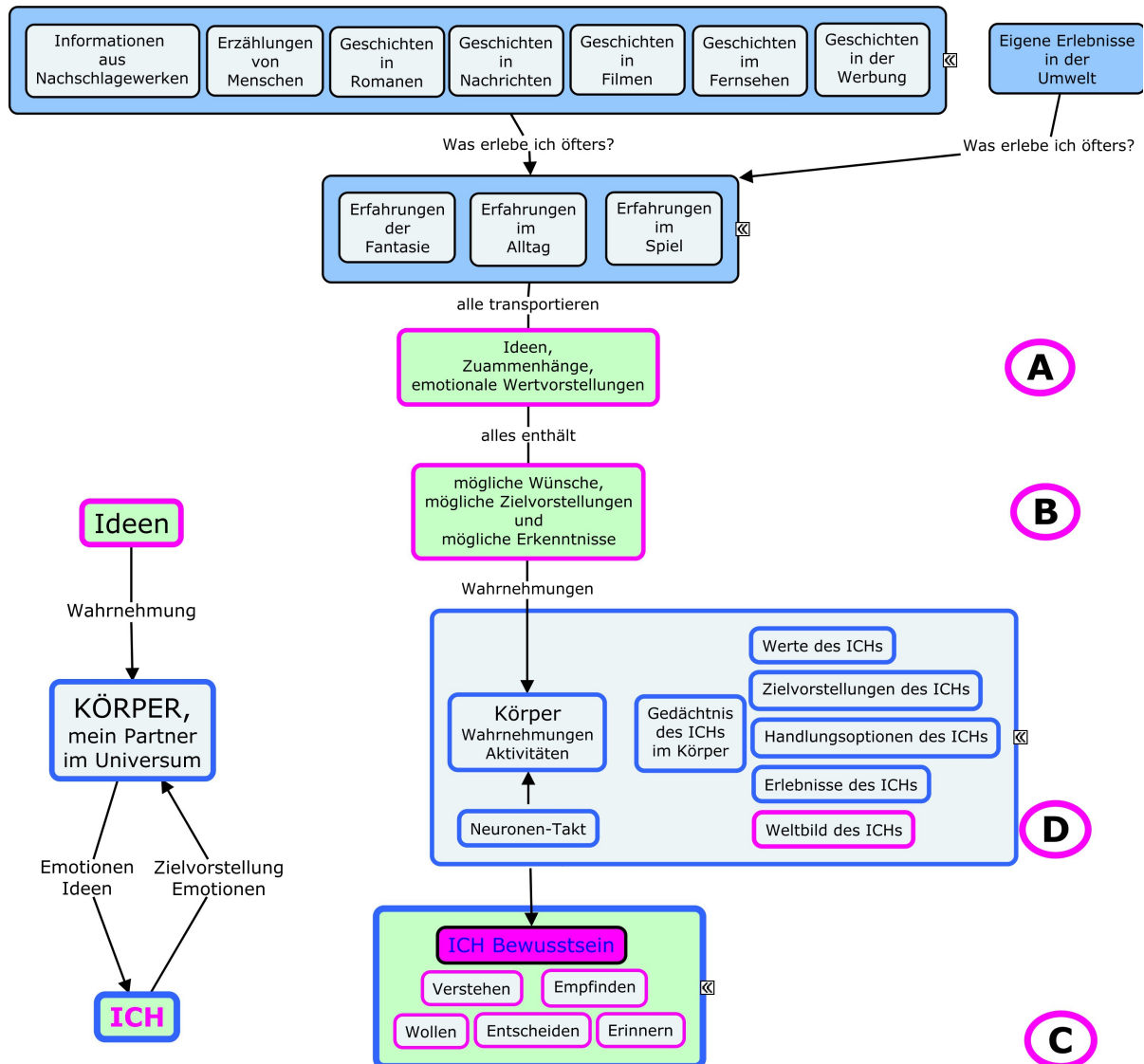
In jedem Fall wirst DU sie gewollt verbessern können.

Medien und Ideen

Wahrnehmung von neuen und unbekanntem Ideen bekommen wir nur zu einem kleinen Teil über direkte Kommunikation von Mensch zu Mensch.

Viel häufiger werden uns neue Ideen und neue Ausprägungen von bekannten Ideen über andere Medien der Kommunikation uns nahe gebracht.

Die Herausgeber der Massenmedien wollen die Weltbilder aller Menschen in ihrem Sinne beeinflussen.



Dein ICH-Bewusstsein kann nur Ideen wahrnehmen, die DU schon teilweise verstehst. Ideen, in deinem Bewusstseins-Fokus, die DU noch gar nicht verstehst, werden von deinem KÖRPER mit der Emotion der Furcht belegt, da sie potentiell gefährlich für deine Ziele sein könnten.

Furcht motiviert dich, das Unbekannte zu erforschen, um die potentielle Gefahr zu bewerten, wenn dein Mut ausreichend entwickelt ist. Wenn dein Mut schon reduziert wurde, dann wirst DU eher, das Neue vermeiden wollen.

Ein erwachsener Mensch nimmt fast nur noch Ausprägungen von Ideen wahr, die er schon in sein Weltbild integriert hat und so versteht, wie sie in seinem Weltbild hinterlegt sind.

Neue Ausprägungen von komplett neuen Ur-Ideen können höchstens von den Menschen erkannt werden, die sich bewusst und gezielt vornehmen, ihr Weltbild zu komplettieren, indem sie sich vornehmen, erlebte Lücken in ihrem Weltbild zu schließen, wie zum Beispiel die Lücke des "Leib-Seele-Problems".

Alle Ideen, die DU in deine Bewusstseinsbereiche vom KÖRPER geladen bekommst, beeinflussen und entwickeln dein Verständnis von der Welt.

Dabei ist es egal, durch welches Medium diese Ideen von deinem KÖRPER wahrgenommen wurden. Auch die Ideen in Filmen, Märchen und anderen Geschichten, die absolut unrealistisch sind, werden Teil deines Weltbildes.

Egal ob DU sie als total unrealistisch einstufst oder als potentiell möglich, DU kannst dich an sie erinnern und in einem Konfliktfall hinzuziehen, wenn es Sinn macht.

Die Aussagen (Ideen) über Zusammenhänge, die DU am häufigsten erlebst (Hören, Sehen, Fühlen durch Tasten), besitzen automatisch für dich ein hohes Wirklichkeitspotential und werden in dein persönliches Weltbild entsprechend eingebunden.

Das macht sich die Werbeindustrie und Politik zu Nutzen, um Einfluß auf die Gestaltung deines Weltbildes zu nehmen. DU kannst da nicht viel dagegen machen.

DU glaubst sicher, es kontrollieren zu können. Selbst wenn DU die Zusammenhänge verstehst, kannst Du diesen Effekt nur neutralisieren, indem DU dich rechtzeitig für die richtige Medien entscheidest.

All deine Wahrnehmungen sind Wahrnehmungen von Ideen und von Zusammenhängen zwischen diesen Ideen, die auch wieder Ideen sind (A).

Diese Wahrnehmungen enthalten alle Ideen, die DU vielleicht verstehen willst (B).

DU verstehst sie irgendwann auf deine Weise (C).

DU bewertest deine Wahrnehmungen ständig in Bezug zu deinen individuellen Zielen (D). DU aktualisierst deine selbst gewählten Ziele ständig, entsprechend deiner neuen Erkenntnisse in deinem

Weltbild (D).

Computerspiele

Natürlich weiß jeder Jugendliche, wenn er ein Computerspiel spielt, dass es nur ein Spiel ist. Die Faszination dieser Spiele liegt in der Tatsache, dass er dort emotionale Situationen simuliert und erlebt, die er im realen Leben noch nicht erlebt hat.

Aber jede Szene, die der Spieler im Spiel erlebt, wo das ICH des Spielers sich als Teil der Szene sieht, wird in seinem Weltbild abgespeichert. Hat er sie hundert Mal im Spiel erlebt, sind es mögliche Optionen, die durch seine Fantasie als reale Option in seinem Weltbild hinterlegt wurden.

Kommt so ein Jugendlicher nun im realen Leben zum ersten Mal in eine schwere Konflikt Situation, die er als sehr bedrohlich empfindet, dann hat er vielleicht noch keine Handlungsoptionen zur Konfliktlösung in seinem Weltbild abgespeichert, die er schon in der Realität erprobt hatte.

Ihm bleibt nichts anderes übrig als eine Handlungsoption aus der Spielefantasie auszuwählen, um seinen Konflikt zu bereinigen. Sind dies Handlungsoptionen unangemessen für den Konflikt, wird er sie trotzdem genau so ausführen, weil er nichts anderes kennt.

Er hat dann keine andere Möglichkeit, wenn er sich emotional für Kampf entscheidet, anstatt für Flucht oder für sich tot zu stellen.

Dein KÖRPER

Dein KÖRPER wurde zu deinem KÖRPER als DU dich im Bauch deiner Mutter mit dem heranwachsenden Körper verschränkt hast. Dein KÖRPER ist auch ein eigenes GEIST-Wesen.

Diese Verschränkung war eine der aller ersten Konfliktlösungen, die dein ICH zur Triebbefriedigung finden konnte, um entsprechend seinem Lebensauftrag ein ICH einer PERSON des Homo Sapiens zu

verwirklichen.

Vorher kamst DU schon zur Existenz, ohne eine einzige Erkenntnis in deinem Bewusstsein zu haben. Nur dein Trieb zur Erkenntnis als ein Exemplar des Homo Sapiens hat dich zu dieser Verschränkung veranlasst.

Dein ICH will eigentlich nie schlafen. Es will ständig seinem Trieb folgen. Durch die Verschränkung mit deinem KÖRPER hat dein ICH eine Eins-zu-Eins Kommunikationssitzung aufgebaut.

Die Wahrnehmungen deines Körpers und das Ausführen deines Willens erfordert auch ein ständiges Aktualisieren deiner Erlebnisse und Erkenntnisse in deinem Weltbild.

All diese materiellen Körperfunktionen haben nur eine begrenzte Kapazität, die auf einer begrenzten Zufuhr an Energie basiert, die durch den Freiheitsgrad des körpereigenen Stoffwechsel beschränkt ist.

Deshalb beendet dein KÖRPER regelmäßig eure Kommunikationssitzung und beendet die Aktualisierung deiner Bewusstseinsbereiche, um seiner eigenen Triebbefriedigung besser nachkommen zu können.

Dein ICH hält nun an. Wir nennen das auch Schlaf. Dein KÖRPER optimiert seine inneren Funktionen für dein ICH. Wenn DU wach wirst, hat dein KÖRPER wieder eure Eins-zu-Eins Kommunikationssitzung gestartet.

Musik

Musik ist die Sprache des emotionalen Kanals. Die Nachricht jeder Musik wird natürlich zuerst vom KÖRPER über seine Schall Rezeptoren wahrgenommen. Die Nachricht, die übermittelt wird, ist immer eine Emotion oder eine Folge von Emotionen.

Die unendliche Vielfalt an Musik repräsentiert die unendliche Vielfalt an Ur-Ideen und ihrer Vielfalt an Ausprägungen.

Jede Ausprägung einer Emotion repräsentiert eine Ausprägung einer Ur-Idee auf ihrer niedrigste Erkenntnisstufe für uns Menschen. Deshalb darf dein KÖRPER alle Emotionen dieser Nachricht deinem ICH übermitteln.

Entweder ist die betroffene Ur-Idee schon in deinem Weltbild vorhanden, dann wirst DU die Emotion mit deinen entsprechenden Erlebnissen dazu assoziieren und dich erinnern wollen.

Oder die Ur-Idee ist in deinem Weltbild noch nicht vorhanden. Dann wird dein Bewusstseinsfokus besonders stark auf diese neuen Ur-Ideen gerichtet, die als Emotion daher kommen. Entsprechend Intensiv ist dein Erlebnis, denn es enthält hauptsächlich neue Emotionen.

Entsprechend deiner erlebten Emotionen, die DU dabei erlebst, wirst DU diese Emotionen als neue Zielvorstellungen in dein Weltbild aufnehmen.

Waren die Emotionen positiv, dann wirst DU sie gerne Wiederholen wollen, obwohl DU noch nicht verstehst, was diese Emotion letzten Endes wirklich für dich bedeuten wird.

Die Emotion einer Ur-Idee ist die allumfassendste Erkenntnis der gesamten Unendlichkeit dieser Ur-Idee, die wir nur auf der niedrigsten Erkenntnisstufe haben können. Sie geht unmittelbar in das Zentrum unseres GEISTes.

Erst unser analytischer Verstand versucht dann, diese Ur-Idee in dem momentanen Erlebnis als konkrete Ausprägung dieser Ur-Idee zu erkennen. So wird sie dann in unser intellektuelles Weltbild aufgenommen. So lernen wir die Welt zu verstehen.

- **Youtube:** [Die Gedanken sind frei](#)
- **Youtube:** [Bella Ciao](#)

Die Musik, die dir sehr gut gefällt, ist die Musik, die zu deinem momentanen Bewusstseinszustand am besten passt. Diese Musik ist im Gleichklang mit deinem momentanen Lebensgefühl, mit deinen Stärken, mit deinen Schwächen und mit deinen Defiziten.

Diese Musik ist in Resonanz mit deinem derzeitigen Bewusstseinszustand. DU fühlst durch diese Musik deinen Entwicklungsstand, Du fühlst dein Leben.

Das Erleben dieser Musik erzeugt in dir eine grundsätzlich positive Stimmung. Trotzdem kann sie dich auch traurig stimmen oder zornig. In jedem Fall hast DU Emotionen, die DU anstrengungslos bekommst. DU musst nur zuhören.

Was denkst DU? Wer oder was erzeugt deine Emotionen? DU selbst kannst es ja nicht sein.

Deine Emotionen sind Mitteilungen deines KÖRPERs, die dich leiten. Denn DU bist mit deinem KÖRPER nur verschränkt. DU bist nur das ICH deiner PERSON. Dein KÖRPER ist jemand anderes.

Dein KÖRPER bewertet deine Entscheidungen mit Emotionen, die DU dann fühlst. Er bewertet nur dein Bewusstsein, keine anderen Menschen. Er bewertet, wie gut DU deinen Lebensauftrag erfüllst. Dein KÖRPER ist dein Kritiker. Er ist aber auch dein Helfer. Ihr habt beide, das gleiche Ziel. Aber nur DU entscheidest.

Ohne Musik bekommst DU nur gute Emotionen im Leben, wenn DU das richtige für deine Evolution getan hast. Gute Emotionen musst DU dir durch richtige Entscheidungen verdienen, die dich zu richtigen Zielen führen.

Anhaltend gute Emotionen bekommst DU nicht durch anstrengungslosen Konsum. Wenn DU gute Emotionen beim Betrachten eines Films hast, dann hast DU sie wegen den Ideen, die DU gerade in deinem Bewusstsein hast. Dann erlebst DU gerade gute Ideen, die DU dir merken kannst und näher untersuchen solltest, um sie besser zu verstehen. Aber was sind diese Ideen?

Neue Freiheit

DU denkst vielleicht, dass deine maximale persönliche Freiheit darin liegt, dass DU deine Ziele erreichen möchtest, ohne einen Konflikt mit anderen Entitäten austragen zu müssen.

Das ist in unserem Universum nicht möglich. Denn das oberste Ziel deines ICHs ist Erkenntniszuwachs. Schon wenn DU lange keinen Erkenntniszuwachs mehr hattest, hast DU einen Konflikt.

Es ist der Konflikt der Erkenntnis-Stagnation. Erkenntniszuwachs kannst DU ohne Konflikte nicht erreichen.

Dein KÖRPER wird dir nur neue Ideen nahe bringen, wenn es die momentane Situation deines ICHs notwendig oder möglich macht.

Solch eine Situation kann nur ein Konflikt mit einer anderen Entität sein. Dein Leben ist als eine unendliche Reihe an

Konflikten konzipiert, weil dein Trieb nach Erkenntnis nie für lange zu befriedigen ist.

Deine erreichbare Freiheit liegt in den Freiheitsgraden, die DU dir selbst erarbeiten musst, indem DU die Welt verstehst und dir eine große Vielfalt an Handlungsoptionen zur Konfliktlösung erarbeitet hast. Da liegt deine persönliche Freiheit, die zufrieden macht.

Deshalb liegt die maximal erreichbare Freiheit aller Menschen im permanenten Anstreben von Win-Win-Lösungen bei all ihren Konflikten.

Das ermöglicht gleichzeitig maximale Vielfalt, die wiederum maximales Potential für weitere Erkenntnisse in sich trägt. Das ist der maximal mögliche Erfolg unserer Triebbefriedigung.

Dein Weltbild

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Dein Weltbild ist deine Realität. Es enthält dein Verständnis der Welt, deine Ziele und all deine erlernten Freiheitsgrade für deine Zielverfolgung mit ihren Möglichkeiten zur Konfliktlösung. DU kennst momentan nur das, was in deinem momentanen Weltbild von dir integriert wurde.

Dein KÖRPER kann dir nur Entscheidungen für Handlungsoptionen anbieten, die in deinem Weltbild gespeichert sind. Ansonsten kannst DU nur noch Nachdenken oder dich für keine Entscheidung entscheiden.

Dein Weltbild enthält:

- Alle Ausprägungen von Ur-Ideen, die DU in deinem bisherigen Leben erkannt hast.
- Deine Erlebnisse mit diesen Ideen.
- Deine gesamte Zielehierarchie rund um diese Ideen. All deine Ziele sind emotional motiviert und haben alle das Ziel einen bestimmten Bewusstseinszustand, sprich Erkenntnisstand, zu erreichen. Du strebst damit immer bestimmte Emotionen oder Erkenntnisse an, die DU mit bestimmten emotionalen Erlebnissen verbindest.
- Alle Mikrobewegungen deines Körpers, die dein ICH gelernt hat.
- Alle Makrobewegungen, die sich aus Mikrobewegungen zusammen bauen.
- Alle erlernten Bewegungsstränge deines Körpers, die durch eine Abfolge von Mikrobewegungen und Makrobewegungen ausgeführt werden können.
- All die Handlungsoptionen deines Körpers, die durch eine Abfolge von Bewegungssträngen, Makrobewegungen und Mikrobewegungen ausgeführt werden können.
- Alle neuronalen Verbindungen zwischen den Ausprägungen von Ur-Ideen, die DU in deinem Leben erlebt hast und deine Erlebnisse dazu, verwirklichen dein Verständnis darüber. Die Anzahl der Verbindungen einer Ur-Idee zu anderen Ur-Ideen

entsprechen deinem Erkenntnisniveau dieser Ur-Idee.

- All deine erkannten und fantasierten Entitäten im Universum, die immer Repräsentanten von Ur-Ideen sind.
- Alle Varianten deiner erlebten und fantasierten emotionalen Konflikte mit ihren vielfältigen Verbindungen zu möglichen Handlungsoptionen, die dir zur Konfliktlösung möglich sind.

Besonders wichtig wären darin das oberste Ziel, die Wirklichkeit, den Idealmenschen, das Erkenntnisniveau von KOSMOS zu erreichen.

Das würde verhindern, dass andere Ziele, die als wichtig angesehen werden, dem Ziel des Idealmenschen nie absolut im Wege stehen würden. Es würde immer ein gewisser Zweifel der absoluten Richtigkeit bleiben. Das ist, was einen echten Intellektuellen ausmacht.

Viele Menschen haben als oberste Zielsetzung zur Konfliktlösung, nur das Gewinnen, egal wie. Hauptsache, der andere gibt nach.

Die Erkenntnis, dass dein KÖRPER dein Kontakt zum Schöpfer ist, würde deine Prioritäten vielleicht entsprechend verändern.

Wenn Machtmaximierung dein absolut oberstes, angestrebtes Ziel ist, dann hast DU keine Chance mehr, das Bewusstsein des Idealmenschen zu erreichen. Dann werden deine Handlungsoptionen sich alle an diesem Ziel ausrichten. DU wirst kein zufriedenes Leben erreichen, egal wie wohlhabend oder mächtig DU sein wirst.

Alles hat seinen Preis im Leben, nicht erst danach.

- - - - -

Der nicht sehr intelligente US-Präsident Trump ist ein gutes Beispiel dafür. Er hat sich schon sehr früh in seinem Leben für absoluten Egoismus und scheinbare Stärke entschieden.

Immer behaupten, dass du der Beste bist. Nie nachgeben. Immer behaupten, dass du gewonnen hast. Seine Ziele im Leben hatten nie etwas mit Verstehen zu tun, sondern mit Ansehen, Wohlstand, Einfluß und Macht. Ich bin sicher, er hatte nie eine tiefe, innere Nähe zu einem anderen Menschen erlebt. Sex fällt nicht darunter.

Napoleon I:

"Dummheit ist nicht unbedingt ein Hindernis in der Politik".

Kodierung im Gehirn

Dein momentan gültige Weltbild deines ICH-Bewusstseins ist als Teil des Neuronengeflechts im Neocortex deines Körpers gespeichert.

Der feste Glaube an das Materie Dogma verhindert die Erkenntnis der Wissenschaft, dass Materieteilchen auch ein Bewusstsein haben, weil es auch alles GEIST-Wesen sind. Sie verstehen zwar nicht, was Photonen oder Elektronen sind, aber von GEIST wollen sie nichts wissen.

Die heutige Wissenschaft hat kein Verstehensmodell, wie das Wissen und Können des Menschen in seinem Nervensystem kodiert ist. Sie schauen mit ungeeigneten Mittel dem Gehirn bei seiner Arbeit zu.

Wissenschaftler wissen nur, in welcher Region des Gehirns, welche Art von Informationen verarbeitet wird, wenn wir bei Bewusstsein sind. Deshalb glauben sie, dass unser Bewusstsein dort irgendwo lokalisiert sein muss.

Allerdings sind viele Regionen des Gehirns auch aktiv, wenn wir nicht bei Bewusstsein sind.

Sie sollten einmal die Gehirne von Neugeborenen untersuchen. Da werden sie sicher sehen, dass im Neocortex zu Beginn keine großen Aktivitäten vonstatten gehen.

Im Rahmen der Finalen Theorie, der Theorie des Seins, haben alle Entitäten im Universum ein Bewusstsein. Eine Atom-Entität hat das Bewusstsein eines Atoms. Eine Molekül-Entität hat das Bewusstsein eines Moleküls. Ein Einzeller hat das Bewusstsein eines Einzellers.

Ein Individuum des Homo Sapiens hat das Bewusstsein des Entwicklungsniveaus dieses Individuums. Ein Neuron im Vielzeller hat das Bewusstsein eines Neurons entsprechend seiner Aufgaben im Vielzeller.

Die Aufgabe eines Neurons ist die Informationsverarbeitung der eingehenden Informationen (Ideen) seiner Dendrite und der

Weiterleitung der Ergebnisse (Idee) über seine Axone an die angeschlossenen Neuronen.

Das große Gehirn des Menschen ist nicht die Ursache für seinen Erfolg und seine Kultur. Wir haben ein so großes Gehirn, weil es unser gesamtes Kulturwissen aufnehmen können soll. Die Wissenschaft verwechselt hier ,wie so oft, Ursache mit Wirkung.

Wir Menschen haben ein so großes Gehirn, weil unser Auftrag ständiger Erkenntniszuwachs ist und weil wir durch Sprache in der Lage sind, die erkannten Ideen an unsere Nachkommen direkt weiter zu geben.

Das Anpassungssystem unseres KÖRPERs optimiert ständig seinen Körper an die Erkenntnisse und Anforderungen seines ICHs. Mit Hilfe der Epigenetik wird diese Optimierung an die Nachkommen vererbt. Die Größe unseres Gehirns ist das Ergebnis von tausenden von Jahren unserer Kultur. Die Größe unseres Gehirns ist die Notwendigkeit, das Gehirn zur Aufnahme des ganzen menschlichen Gruppenbewusstseins vorzubereiten.

Unser Gehirn ist für den Maximalmenschen konzipiert.

Die Größe ergibt sich auch aus der Notwendigkeit die Schnelligkeit und Robustheit des Nervensystems zu garantieren. Wegen dem kleinen Arbeitsspeichers des ICHs, der die Kleinteilung der Arbeitsaufgaben der einzelnen Neuronen bestimmt, ergibt sich die notwendige Anzahl an separaten Neuronen.

The Human Brain Project

"Understanding the human brain is one of the greatest challenges facing 21st century science. If we can rise to the challenge, we can gain fundamental insights into what it means to be human".

Das Festhalten am Materie-Dogma wird sicher stellen, dass auch dieses Projekt kein großer Erfolg sein wird. Aber viele Wissenschaftler können für ihre Arbeiten Milliarden von Dollars für einige Jahre einplanen. Sie kommen so nicht auf dumme Gedanken. Sie kontrollieren sich ja gegenseitig.

ICH und KÖRPER

Es ist wichtig für dich, dass dir frühzeitig bewusst wird, dass dein ICH-Bewusstsein mit keiner einzelnen Materie-Entität deines KÖRPERs verschränkt ist. Es ist mit deinem gesamten spirituellen KÖRPER verschränkt oder nur mit seinem zentralen Bewusstsein. Dadurch seid ihr beide eine einzige spirituelle PERSON.

Das Verständnis deines ICHs über deine spirituelle PERSON ist dein Weltbild im Gedächtnis deines Neuronennetzes.

Wegen dem Materie-Dogma versuchen Wissenschaftler immer weiter, das menschliche Bewusstsein im materiellen Neuronennetz zu finden. Alle wissenschaftliche Versuche das menschliche Bewusstsein im Körper zu lokalisieren, schlugen fehl.

Es gab sehr viele solcher erfolglosen Versuche, die alle feststellten, dass jede bewusste Entscheidung durch das ICH-Bewusstsein, immer andere Bereiche des Gehirns aktivierten, wenn andere Entscheidungen gefordert wurden.

Deine Konflikte

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Deine Triebe treiben dich von Anfang an. Dein vorherrschender Konflikt im Leben ist Triebbefriedigung, von Beginn an. Dein ganzes Leben besteht nur aus Konflikten, die DU irgendwie im Sinne deiner Triebe lösen musst.

All deine Ziele, die DU dir in deinem Leben vornimmst, dienen immer nur deiner Triebbefriedigung. Auch wenn Du ruhest strebst DU einem Ziel zu.

Deine Konflikte werden alle durch deine triebhaften Ziele erzeugt.

Es gibt sicher viele Arten von Konflikten, die hier nicht alle genannt werden. Aber für alle benötigt ein Idealmensch erfolgreiche Handlungsoptionen zur Auflösung dieser Konflikte, die er sich vor dem Konflikt schon erarbeitet hat.

Im Zusammenleben mit Menschen wird es Konflikte geben, die gleichzeitig mehrere der unten genannten Konflikte enthalten. Deshalb ist ein vielfältiges Weltbild mit vielfältigen Handlungsoptionen so wichtig für deine weitere Entwicklung.

Der Mensch ist des Menschen größter Feind, weil er sonst keine natürlichen Feinde mehr hat. Deshalb versuchen die Machthaber, welche die gesellschaftlichen Regeln bestimmen, sicherzustellen, dass das Individuum möglichst keine aggressiven Verteidigungsstrategien entwickelt, was ihre Macht absichert.

Das Einhalten der Gesetze, die immer Regeln der Mächtigen sind, wird besonders gefordert und mit Gewalt auch durchgesetzt. Der liebe, nette und hilfsbereite Mensch wird im öffentlichen Bewusstsein als Idealbild der Mächtigen etabliert.

Dem gegenüber wird ein starker, selbstbewusster und erfolgreicher Mensch wird meistens als rein egoistischer Mensch dargestellt.

Der optimale Mensch als starke Persönlichkeit, der im gerechten

Sinne egoistisch sein kann aber auch immer die Interessen der Gemeinschaft im Blick hat, wird nicht so häufig in den Medien propagiert. Lieber werden unrealistische Superhelden als Retter der Menschheit propagiert, auf die alle warten sollen.

Vielfaltstagnation

Dein Trieb nach Erkenntnis erwartet, dass dein Bewusstseinsinhalt ständig wächst. Einen Konflikt der Vielfaltstagnation erlebst DU, wenn es dir langweilig ist.

Die Emotion der Langeweile zeigt dir an, dass DU schon länger keinen Vielfaltzuwachs in deinem Bewusstsein hattest.

DU solltest dir bewusst ein neues edles Ziel vornehmen, bevor dir andere ein Ziel des Konsums vorgeben.

Missverständnis

Der Konflikt des Missverständnisses ist DER Standardkonflikt im Leben von uns Menschen. Bei dem Versuch einer aktiven Konfliktbereinigung erleben wir, dass der Konfliktpartner die eigenen Mitteilungen nicht so versteht, wie wir dachten sie mitgeteilt zu haben.

Missverständnisse basieren auf der Tatsache, dass jeder Mensch ein individuelles, einzigartiges Weltbild in sich trägt.

Die Unkenntnis, wie menschliche Kommunikation funktioniert, verstärkt noch die Wahrscheinlichkeit von Missverständnissen.

In einem einfachen Modell, kommunizieren wir Menschen ständig gleichzeitig auf zwei unterschiedlichen Kanälen:

- Dem emotionalen Kanal
- Dem intellektuellen Kanal

Unsere Kommunikation läuft immer über ICH-A zu KÖRPER-A zu KÖRPER-B zu ICH-B und kommunizieren dabei gleichzeitig auf obigen zwei Kanälen.

Diese komplexe Kommunikation kann an vielen Stellen zu Missdeutungen und Fehlinterpretationen führen, was ja vielfältig geschieht.

Das Hauptproblem bei der Kommunikation ist, dass nicht immer beiden Kommunikationspartner bewusst ist, dass der emotionale Kanal der wichtigere von beiden ist, damit eine gute und offene Kommunikation stattfindet.

Wenn der Sender keine ausreichend positive emotionale Bedeutung zu seinen intellektuellen Ideen in der Mitteilung sendet, dann wird der Empfänger den erhaltenen intellektuellen Ideen keine besondere Bedeutung beimessen und sie wahrscheinlich nicht richtig verarbeiten.

Wenn der emotionale Kanal unbefriedigende Nachrichten sendet, dann verarbeiten manche Menschen den Inhalt des intellektuellen Kanals immer ablehnend, egal wie positiv die intellektuelle Nachricht gemeint war.

Erst wenn auf dem emotionalen Kanal eine Kommunikationssitzung auf Augenhöhe und mit Respekt etabliert wurde, gibt es die Chance, nicht missverstanden zu werden.

Konflikt des gleichen Ortes

Für uns Menschen bedeutet ein Konflikt des gleichen Ortes, dass wir mit unserem Körper an ein materielles Hindernis gestoßen sind.

In der Regel besitzen Erwachsene viele Handlungsoptionen, um solch einen Konflikt in unserem Interesse zu lösen.

Wenn unser ICH-Bewusstsein aber nicht ausreichend auf die korrekte Abfolge seiner Handlungsoptionen fokussiert ist, kann es vorkommen, dass er seinen KÖRPER die falsche Handlungsoption ausführen lässt, die dann zur Kollision und dann zum Sturz führt.

Beim Gehen, müssen wir ständig bewusst diesen Konflikt in Kauf nehmen. Meistens verhalten wir uns dabei äußerst egoistisch. Wir nehmen nur selten Rücksicht auf das, worauf sich unser nächster Schritt abstützen wird.

Konflikt eines Angriffs

Ein Konflikt einer körperlichen Bedrohung durch andere Entitäten, sind heutzutage nicht mehr so häufig. Sie können jeden Menschen aber immer noch unerwartet, jeden Moment treffen.

Dann ist es wichtig, ein vielfältiges und hinreichendes Portfolio an ablehnenden Handlungsoptionen zu besitzen, um den Konflikt zu bestehen, die im Extrem auch die Tötung oder Beseitigung des Angreifers enthalten müssen.

Die angeborenen Verhaltensstrukturen die grob vorgefertigt angelegt wurden sind Kampf, Flucht und sich tot stellen.

Konflikt einer Ablehnung

Diese Konflikte können sich körperlich zeigen oder können auch nur auf der emotionalen Ebene etabliert werden.

Diese Art an Konflikten sind für viele Menschen nur schwer zu verarbeiten, wenn sie nur eine schwache Bindung zu KOSMOS besitzen, wenn sie kein starkes Willkommen-Sein Bewusstsein, ein schwaches Selbstbewusstsein haben.

Ablehnung ist ein großes Hindernis für unsere Triebbefriedigung. Sie widerspricht unserem Trieb nach Annäherung. Deshalb wird Ablehnung als schmerzhaft erlebt.

Wie kann man damit im Sinne einer Weiterentwicklung sinnvoll umgehen?

Als erstes muss man sich zugestehen, ob man seine eigene Beziehung zu diesem Menschen unrealistisch eingeschätzt hatte (vielleicht nur unbewusst). Die eigene Erwartungshaltung war sicher unrealistisch, das rächt sich nun.

Wenn man bei einer Ablehnung den anderen Menschen trotzdem respektieren kann und ihm zugesteht, seine Nähe selbst bestimmen zu dürfen, dann wird der Frust vielleicht schon nicht mehr ganz so groß sein, weil man gerade das Weltbild des Idealmenschen in

sich gestärkt hat.

In jedem Fall basiert dein Frust auf deiner falschen Realität in deinem Weltbild, die nicht der Wirklichkeit entspricht. Das musst DU nun korrigieren.

Viele Menschen haben unbewusst ein unrealistische Erwartungshaltung als Ziel in ihrem Weltbild, von allen Menschen geliebt oder geachtet zu werden, weil sie doch so eine tolle PERSON sind.

Alle Erwartungshaltungen, die sich auf mehrere Personen beziehen sind grundsätzlich falsch. Eine wahre Beurteilung kann es immer nur für einen einzelnen Menschen geben.

Eine ausreichende Variation an Handlungsoptionen, um mit Ablehnung umzugehen ist immer sehr hilfreich.

Eine Handlungsoption zu etablieren, einfach alle Annäherung zu vermeiden, weil DU Angst vor Ablehnung hast, wird dir dein ganze Leben versauen. DU wirst dich nicht mehr gut entwickeln können.

Dein Innerstes Sein muss immer offen sein, für alles, was an Ideen, um dich herum existiert.

- Offen bleiben für jede Art der Freude.
- Offen bleiben für jede Art des Schmerzes.
- Offen bleiben für jede neue Idee.

Lege dich nie absolut fest, die Wirklichkeit gefunden zu haben. Bleibe offen.

Konflikt des gleichen Zieles

Diese Art von Konflikten sind die komplexesten in einer menschlichen Gesellschaft. Sie sind deshalb so komplex, weil sie den ganzen Erfindungsreichtum des menschlichen Geistes enthalten können.

Diese Konflikte machen die Mehrheit eines erwachsenen Lebens aus. Alle anderen Menschen haben auch ihre individuellen triebhaften Ziele.

Diese Konflikte werden dadurch erzeugt, dass deine momentanen Ziele mit den momentanen Zielen von anderen Menschen kollidieren.

Besonders schwierig sind hierbei die langfristigen Ziele, die angestrebt werden, die vielleicht in Konflikt stehen mit den langfristigen Zielen anderer Personen.

Die langfristigen Ziele der anderen sind nicht immer leicht zu durchschauen. Die eigenen langfristigen Ziele offen zu legen wagen sich auch nicht alle.

Idealerweise muss dein ICH mit dem oder den anderen ICHs einen Weg finden, der am Besten alle beteiligten Ziele berücksichtigt. Das wäre die offene Variante zur Win-Win-Lösung.

Leider wird es gesellschaftlich toleriert, dass der Mächtigste seine Ziele durchsetzt und die anderen ihre Ziele zurückstellen müssen. Die egoistische Lösung wird meistens der sozialen Lösung vorgezogen.

Jede PERSON eines Homo Sapiens muss in seinem Leben viele Konflikte bestehen, um seinem evolutionären Auftrag der ständigen Erkenntniserweiterung gerecht werden zu können.

Aber jeder Konflikt enthält eine Möglichkeit, sein eigenes Weltbild zu verbessern. Dies gilt besonders für Konflikte, bei denen man selbst der Unterlegene war.

Win-Win Lösung

Das Hauptproblem der Menschheit ist, dass es zu wenig Win-Win-Lösungen in Konflikten gibt, sondern fast immer nur egoistische Lösungen. Das gilt stark für Individuen und besonders stark für menschliche Organisationen, wie Nationen oder Wirtschaftsunternehmen.

Diese Organisationen sind extra dafür erfunden worden, um die Macht von vielen Menschen zu Bündeln, um ihre Ziele erfolgreicher durchzusetzen.

Ursache

Es gibt zu wenig Menschen, die ihren eigentlichen Auftrag für ihr

Leben kennen.

Wenn jeder wüsste, dass sein Auftrag, die Erweiterung seines eigenen Bewusstseins durch immer neue Erkenntnisse ist, dann würden die Ziele des Einzelnen und der Organisationen anders aussehen.

Wenn jedem klar wäre, dass dies sein Lebensauftrag ist, den er persönlich von seinem Schöpfer bekommen hat, dann würden die Ziele des Einzelnen und der Organisationen anders aussehen.

Wenn jeder dann noch wüsste, dass er für ein erfolgreiches Leben im Sinne der Evolution nur in seinem Leben dafür belohnt wird und nicht danach, dann würde die Welt anders aussehen.

Falsches Weltbild

Alle Menschen leben nach ihrem individuellen Weltbild. Alle individuellen Weltbilder sind zum Teil falsch. Das bedeutet, sie entsprechen nicht dem Weltbild von KOSMOS. Er ist das Maß aller Dinge im Universum.

Ein gutes Weltbild enthält

- Ausreichende Vielfalt an Erkenntnissen über Menschen, Tiere und materielle Entitäten.
- Ausreichende Vielfalt an Erkenntnissen über mögliche Konflikte.
- Ausreichende Vielfalt an ablehnenden Handlungsoptionen.
- Ausreichende Vielfalt an Handlungsoptionen zur Annäherung und Vereinigung.

Ein falsches Weltbild ist die häufigste Ursache von unangenehmen Konflikten, die wir irgendwie lösen müssen.

Wenn DU sehr häufig unangenehme Konflikte bestehen musst und Du kannst sie nicht sehr erfolgreich für deine Ziele lösen, dann wird es Zeit für dich,

- deine Ziele zu überdenken,
- deine Handlungsoptionen zu optimieren,
- deine Bewertungen deines Umfeldes zu überdenken.

Mit einem Weltbild, das nahe am Idealmenschen oder einem Maximalmenschen ist, wirst DU nicht oft unangenehme Konflikte haben. Und wenn Du einen hast, dann hast DU die richtigen Handlungsoptionen schon abgespeichert, um sie im Sinne deiner Ziele für dich lösen zu können.

Schuld von anderen

Einen geliebten Menschen durch die Hand oder durch schuldhaftes Aktivitäten eines Fremden zu verlieren, der bisher nicht im eigenen Weltbild existierte, ist sicher einer der schwierigsten Konflikte, die ein Mensch auszutragen hat.

Hier kann man nicht davon ausgehen, dass man dies in irgendeiner Weise hätte kommen sehen können. Der Schmerz des Verlustes ist deshalb vielleicht um so größer, weil man vielleicht vermutet von seinem Schöpfer bestraft zu werden.

Warum dieser Schmerz? Weil nun das eigene Weltbild nicht mehr mit der Realität übereinstimmt? Wie kann man die Anpassung vornehmen?

Hilft es, Rache zu nehmen und den Verursacher auch zu töten?

Soll man den Schmerz einfach annehmen, damit durch die Akzeptanz des Schmerzes das eigene Weltbild mit dem Verlust korrigiert wird?

Nähert sich das eigene Weltbild dem von KOSMOS, wenn man akzeptiert, dass solche persönliche Unglücke auch Teil des Lebens insgesamt sind, weil wir alle nur nach dem Idealmenschen streben, es aber keiner ist?

Ist das der Preis dafür, dass wir eine Gesellschaft von Menschen sind, die alle weit weg vom Idealmenschen sind, die versuchen ihrem Trieb zu folgen.

Oder ist das der Preis dafür in einer Gesellschaft zu leben, die nicht ausreichend Spielraum für jedes Individuum lässt, sich nach seinen Möglichkeiten zu entwickeln?

Wenn man das akzeptiert, verzeiht man dann dem Mörder oder dem Schuldigen, weil dieser nicht perfekt war oder vielleicht sogar selbst am Leben verzweifelt hat?

Ich glaube, wenn man solch ein Erlebnis bewusst verzeihen kann, dann ist man auf einem guten Weg zum Idealmenschen. Ich denke, dies zu verzeihen bedeutet auch KOSMOS zu verzeihen, weil er alles nach Perfektion streben lässt, es aber nicht viele erreichen werden?

Deine Ausstrahlung

Es wird immer von der Ausstrahlung oder Charisma eines anderen Menschen gesprochen. Das ist die spirituelle Wahrnehmung deines KÖRPERs, wie er den gesamte Bewusstseinszustand des anderen erlebt.

Seine Ausstrahlung vermittelt sich darin als eine Zusammenfassung, wie das Weltbild seines ICH aussieht und welches momentane emotionale Ziel er anvisiert.

Die Ausstrahlung eines Maximalmenschen oder eines Idealmenschen, die von einem anderen KÖRPER wahrgenommen wird, wird seinem ICH immer emotional empfehlen, keine direkte Konfrontation zu wählen, um einen anstehenden Konflikt zu lösen.

Er wird immer versuchen, eine Win-Win-Lösung anzustreben oder gar einen Konflikt ganz zu vermeiden.

Dein momentanes Weltbild entscheidet darüber, wie deine Ausstrahlung ist. Da hilft keine besondere Kleidung oder wichtigtueriesches Gehabe. Einen Maximalmenschen kannst DU nicht täuschen.

Deine Ausstrahlung ist entscheidend, welche Konflikte DU mit anderen Menschen haben wirst.

Partnerschaften

Partnerschaften sind auch kleine Organisationen. Sie dienen aber eher der emotionalen Triebbefriedigung, um eine stabile, zuverlässige, emotionale Nähe zum Zwecke einer dauerhaften Einheitserfahrung zu etablieren. Erst in zweiter Linie dient sie der Bündelung der Macht.

Leider werden auch Partnerschaften und Ehen geschlossen, die eher der Bündelung ihrer Macht dienen, als der Einheitserfahrung.

In jeder guten, gleich berechtigten Partnerschaft geht es immer darum die beiden unterschiedlichen Zielehierarchien und unterschiedlichen Weltbilder zu einer einzigen Zielehierarchie und einem gemeinsamen Weltbild zu verschmelzen.

Sie nähern sich beide dadurch einem einzigen verschränkten Geistwesen an, das aus zwei Körper besteht. Die Vielfalt im Universum wächst dadurch.

Nur eine gleich berechnete Partnerschaft darf man auch eine Partnerschaft nennen. Gleich berechnete bedeutet, dass beide den gleichen Wert haben, wenn es um die Anpassung der gemeinsamen Zielehierarchie geht.

Alle Ziele in der gemeinsamen Zielehierarchie müssen von beiden akzeptiert sein. Das bedeutet nicht, dass beide immer gleiche Akteure sein müssen, um ein Ziel anzustreben.

Hierbei könnte es auch helfen, zu wissen, dass das Ziel des Idealmenschen auch für eine Partnerschaft gelten kann.

Problem

Viele Partnerschaften scheitern daran, dass beide zu wenig über den anderen wissen. Beide bemühen sich oft nicht darum, das Weltbild und die emotionalen Ziele des anderen verstehen zu wollen. Beide erwarten aber vom anderen immer richtig verstanden zu werden.

Beide hoffen in der Partnerschaft zufriedener zu werden als sie es momentan sind. Wenn beide wüssten, dass dies für beide Personen immer eine notwendige Weiterentwicklung bedeutet, wären sie schon viel Aufmerksamere dem anderen gegenüber.

Auch hier spielt die unbewusste oder bewusste Akzeptierung von Machtverhältnissen und ungleichen Wertvorstellungen immer eine Rolle.

Triebbefriedigung

Die einzige, sichere Gemeinsamkeit ist, dass beide Partner zur eigenen Triebbefriedigung im Leben unterwegs sind und deshalb

auch diese Partnerschaft eingegangen sind.

Beide Partner erhoffen für sich eine sichere Triebbefriedigung, die durch diese Partnerschaft möglich wird. Sie hoffen beide, einige Ziele ihrer individuellen Zielehierarchie dadurch zu erreichen.

Beide haben während ihres bisherigen Lebens sich unabhängige emotionale Zielehierarchien aufgebaut, wie sie ihre Triebe befriedigen wollen.

Verschiedene Weltbilder

Jeder Partner muss verinnerlichen, dass jede PERSON auf der Erde ein Unikat ist. Jede PERSON ist eine einmalige Ansammlung von Fähigkeiten, Möglichkeiten und Bewusstseinszuständen, die sich aus seinen einmaligen Ausprägungen aller Körperteile, Organe und Gewebestrukturen ergeben, die sein KÖRPER ausmachen und noch dazu beide mit einem einmaligen Geistwesen, ihrem jeweiligen ICH verschränkt sind.

Durch die Verschränkung dieses einmaligen KÖRPERs mit seinem ICH, das auch ein einmaliges Geistwesen ist, das mit einmaligen Ausprägungen von Freiheitsgraden zur Erkenntnis ausgestattet ist, ergibt sich eine einzigartige PERSON des Homo Sapiens.

Und jede dieser einzelnen Personen wachsen noch in ganz unterschiedlichen spirituellen und kulturellen Umgebungen auf, die sehr unterschiedliche Anforderungen an das Individuum stellen. Selbst in einer Familie wächst jede PERSON darin in einer anderen spirituellen Situation auf.

Jeder Mensch trägt deshalb ein individuelles Weltbild in sich.

Wie kannst du dann annehmen, dass dein Partner die Welt so sieht wie DU? Oder dass er die gleichen Wertmaßstäbe haben kann wie DU? Ist das Unwissenheit, ist es Gleichgültigkeit, ist es Interessellosigkeit, ist es nur Bequemlichkeit oder ist es [Hybris](#)?

Ungleiche Zielehierarchien

Es muss jeder PERSON in einer Partnerschaft klar sein, dass der andere wahrscheinlich eine andere emotionale Zielehierarchie besitzt als man selbst.

Dummerweise erwartet jeder vom anderen, dass der Partner seine emotionalen Ziele unterstützt, ohne dass darüber gesprochen wurde. Oftmals können sie auch nicht darüber reden, weil ihnen ihre eigene Zielehierarchie nicht ausreichend bewusst ist, um sie mit Worten beschreiben zu können.

Leider wird so etwas in unseren Ausbildungssystemen nicht gelehrt.

Konflikt Management

Faires und erfolgreiches Konfliktmanagement basiert immer auf offener und ehrlicher Kommunikation.

Die erfolgreichen Verhaltensweisen für eine gute und stabile Partnerschaft sind die gleichen, wie für jede Art erfolgreichen Konflikt-Managements zwischen beliebigen Menschen oder zwischen Menschen-Organisationen.

- **Offenheit:**
 - Emotional ehrlich sein.
- **Toleranz:**
 - Emotionalen Respekt zeigen.
 - Keine Herabsetzungen des Konfliktpartners verwenden.
 - Keine Drohungen in der Argumentation verwenden.
- **Ehrlichkeit:**
 - Keine Lügen verwenden, um sein Ziel durchzusetzen.
 - Kein Verschweigen von Zielvorstellungen, um den anderen zu übervorteilen.
- **Emotionale Selbstkritik:**
 - Will ICH nur emotional gewinnen, dominieren?
 - Oder will ICH sachlich diskutieren?
 - Was sind meine echten emotionalen Ziele?
- **Sachlichkeit:**
 - Was sind meine sachlichen, fachlichen Ziele?
 - Sachlich, fachlich präzise sein wie möglich.
- **Ergebnis:**
 - Diskussion aller sachlich, fachlichen Argumente aller Konfliktpartner.
 - Sich möglichst auf ein sachlich fachliches Ziel einigen, dass allen Konfliktparteien ausreichende

emotionale Befriedigung gibt.

Das Streben einer Seite nach Übervorteilung der anderen Seite ist kein Streben nach einer guten stabilen Partnerschaft. Es ist ein Verbrechen an einer friedlichen menschlichen Gemeinschaft.

Ratschläge

Denke immer daran, dass dein Partner anders ist als DU. Jeder Mensch ist anders. Jeder Mensch ist ein Unikat mit einem einzigartigen Weltbild. Das macht ja auch seine Attraktivität aus.

- Dein Partner wird wahrscheinlich nicht alles so sehen, wie DU.
- Dein Partner bewertet vieles anders als DU.
- Dein Partner hat zum großen Teil andere Ziele als DU.
- Sein Sozialverhalten wird anders sein als deins.
- Wenn er deine Erwartungen nicht erfüllt, ist das wahrscheinlich kein asoziales, egoistisches Verhalten oder Desinteresse. Er hat wahrscheinlich nur noch nicht gelernt, den Zusammenhang so zu sehen, wie DU.
- Er sieht die Notwendigkeit eines Verhaltens, wie DU es erwartest, nicht.
- Alles im Leben muss ein Mensch lernen. Jedes Verhalten ist ein angelerntes Verhalten, das einem bestimmten Ziel dient.
- Jedes Verhalten kann deshalb auch durch ein anderes Verhalten ersetzt werden, wenn der Partner den Zusammenhang versteht und eine Motivation für das neue Verhalten hat, eben ein ansprechendes Ziel dafür erkennt.
- Das Ziel in einer Partnerschaft, unangenehme Erlebnisse einfach zu vermeiden, ist kein gutes Ziel. Vermeidungsstrategien sollten nur Übergangslösungen sein.
- Ein Ziel um gemeinsam positive Emotionen zu erleben und um Konflikte zu vermeiden ist, dass beide verstehen, welches Ziel angestrebt wird und welches Verhalten dafür besonders geeignet ist.

Partnerschaft ist immer ein gemeinsames Arbeiten an einem gemeinsamen Weltbild.

- Wenn DU deinem Partner den Willen abspricht, dass er sich auch darum bemüht, dann wird es nicht klappen.
- Wenn DU deinen Partner für unfähig hältst, dass er sich darum bemühen kann, dann wird es nicht klappen.
- Wenn DU glaubst, dass nur DU die richtige Sicht auf die Welt hast, dann wird es auch nicht klappen.

Chancen der Partnerschaft

Partnerschaften mit ungleichen Zielehierarchien bedeuten immer das Austragen von vielen Konflikten, um zu einer gemeinsamen emotionalen Zielehierarchie zu kommen.

Jeder Konflikt bietet für jeden Konflikt-Teilnehmer die Chance etwas Neues zu lernen. Eine kleine Bewusstseinsweiterung ist immer in Aussicht, wenn die Konflikt Beteiligten sich ehrlich um eine gerechte Lösung bemühen.

Eine egoistischen Lösung eines Konfliktes durch Macht eines Partners bringt keinen Erkenntnisgewinn beim Gewinner. Beim Verlierer vielleicht, weil er seinen Partner nun realistischer einschätzen kann.

Beim Bemühen um eine gerechte Lösung muss jeder sich bemühen, die Argumente des anderen zu verstehen. Schon das alleine bringt einen Erkenntnisgewinn, weil sich immer einer um etwas bemühen muss, was bisher in seinem Weltbild so nicht vorhanden war.

Menschen, die immer nur gewinnen wollen und sich nur emotional durchsetzen, entwickeln sich viel langsamer. Sie nutzen oft emotionale Gewalt, damit der andere klein bei gibt. Es dauert bei den Gewinnertypen meist länger bis sie etwas neues wirklich verstehen. Sie entwickeln sich auch meist nur in eine egoistische Richtung.

Das ist keine Partnerschaft.

Es macht deshalb für unseren Erkenntnistrieb keinen großen Sinn, eine Partnerschaft anzustreben, die möglichst konfliktfrei ist.

Wegen der Unkenntnis der Zielehierarchie des Partners kann man zwar nach einer konfliktfreien Partnerschaft streben, wird aber nicht sehr erfolgreich dabei sein.

Deine Modi Operanti

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Mit Hilfe des Zwei-Geist-Modells lassen sich die verschiedenen operativen Bewusstseinszustände deiner PERSON erklären, die dir vielleicht nicht alle bewusst sind.

Es gibt verschiedene Modi operanti deines ICH-Bewusstseins mit deinem KÖRPER, um deinem Lebensauftrag nachzukommen.

- Normalzustand
- Ruhe
- Meditation
- Arbeit
- Kampf
- Nachdenken
- Flow State
- Panik
- Hypnose
- Dissoziation
- Schlafen
- Koma

Alle Zustände sind Teil deiner Freiheitsgrade, um dein Leben zu meistern. Sie können alle auch als Teil deiner bewussten Konfliktlösungen eingesetzt werden.

Normalzustand

Dies ist der normale Betriebsmodus der Person. Es ist der Konflikt-Lösungsmodus für alltägliche Konflikte. für die wir schon sehr viel Handlungsoptionen verinnerlicht haben und die keine besondere Gefahr darstellen.

Das ICH hat die Kontrolle über die äußeren Aktivitäten des Körpers. In der Innenansicht arbeitet das ICH daran, sich einem mittelfristigen Ziel seiner Zielehierarchie zu nähern, indem es

eine Folge von kurzfristigen Zielen beginnt zu realisieren.

Kurzfristige Ziele unterstützen immer mittelfristige Ziele, welche ihrerseits die langfristigen Ziele unterstützen. Diese wiederum unterstützen die obersten Ziele, unseren Trieb zur Erkenntnis und den Trieb unseres KÖRPERS, zur Erhaltung der Art.

- **Youtube:** [Die Wissenschaft vom Denken](#)
- **Youtube:** [The Illusion of Truth](#)
- **Youtube.** [Are we in control of our own decisions?](#)

Der Normalzustand ist eine Endlosschleife. Der Körper schlägt dem ICH eine Auswahl von kurzfristigen Zielen aus der Zielehierarchie des ICHs vor. Das ICH entscheidet sich für eine. Der Körper führt sie aus und aktualisiert das Gedächtnis des ICHs. Das ICH erlebt die Aktivität des KÖRPERS als sein Leben.

Ruhe

Im Normalzustand kann das ICH unterschiedliche Intensitäten an Aktivitäten realisieren. Im Ruhe-Zustand werden nur leichte, meist schon automatisierte Tätigkeiten ausgeführt, die keine besondere Anstrengung oder besondere Konzentration des ICHs erfordern.

Der KÖRPER kann dabei noch an seinen inneren Optimierungsaufgaben arbeiten.

Nachdenken

Nachdenken im Sinne der Finalen Theorie bedeutet immer ein inneres Arbeiten an der eigenen Zielehierarchie und dem eigenen Weltbild.

Frei Nachdenken kann das ICH nur, wenn keine aktuellen Konflikte mit hoher Priorität aus dem momentanen Umfeld anstehen.

Nachdenken geht am Besten im Ruhezustand.

Beim Nachdenken analysiert das ICH meistens alte, eher weniger erfolgreiche Erlebnisse. Das Nachdenken hat immer das Ziel, alte

Erkenntnisse zu optimieren oder neue Erkenntnisse anzustreben.

Es werden oft die Erfahrungen analysiert, die negative Emotionen beschert haben, um mit Hilfe der Fantasie sich erfolgreichere Handlungsoptionen oder neue Zielvorstellungen auszudenken, die vielleicht ein positiveres Ergebnis ermöglichen.

Oder es wird an der Optimierung einer emotional besonders positiven Zielvorstellung gearbeitet. Es werden vielleicht mit Fantasie mehrere Möglichkeiten an Handlungsketten ausgearbeitet, um diese Erlebnisse häufiger oder intensiver zu erleben.

Alle Möglichkeiten, die vom ICH betrachtet und beurteilt werden, werden dabei vom KÖRPER im Gedächtnis des ICHS hinterlegt, um bei Gelegenheit aufgerufen zu werden.

- **Youtube:** [Die Wissenschaft vom Denken](#)

Die neuen Varianten zur Zielverfolgung werden bei Bedarf dem ICH zur Auswahl vorgelegt. Hat das ICH eine emotional positive Grundhaltung mit einem starken Bewusstsein des Willkommenseins, dann traut es sich auch einmal, eine neue Variante auszuprobieren und erweitert so sein Weltbild.

Zielgerichtetes Nachdenken ist aus Sicht des ICHS ein reales Leben im Universum aber ohne Risiko, weil es nur im Spielemodus mit dem KÖRPER geschieht.

Das ICH spielt Leben mit seinem KÖRPER. Es ist nicht klar zu erkennen, ob die Fantasie, welche die unterschiedlichen Varianten ersinnt, vom KÖRPER kommt oder vom ICH. Ich tippe auf den KÖRPER. Im Ergebnis ist es wahrscheinlich egal.

Meditation

Mit dem Zwei-Geist-Modell des Menschen ist Meditation zu verstehen als eine Stummschaltung des ICHS. Es ist aber kein Stillstand des ICHS. Das ICH sendet keine Entscheidung, kein Wollen mehr an den KÖRPER, außer dass es bereit ist, Nachrichten vom KÖRPER zu empfangen.

Das ICH gibt die Führung des Seins gewollt an den KÖRPER ab. Das ICH lauscht nur noch auf Mitteilungen des KÖRPERS, die möglichst

nicht von Anforderungen des ICHs ausgelöst wurden.

Für diesen Zustand muss das ICH einen reizarmen Zustand erreichen, bei dem der KÖRPER möglichst keine Entscheidung vom ICH anfordert. Auch die ständig beim ICH eingehenden Informationen über den Zustand des Körpers müssen weitgehend vermieden werden (Jucken, Hunger, Durst, Schmerz, usw.)

Dieser Zustand kann nur schwer erreicht werden, wenn unerledigte Konflikte mit einer hohen emotionalen Priorität im Hintergrund schwelen. Diese würden vom KÖRPER dem ICH immer wieder zu Bewusstsein gebracht werden und Entscheidungen fordern.

Bei einer Meditation versucht das ICH dem KÖRPER zuzuhören ohne Anforderungen zu stellen. Das ICH lauscht damit auf sein eigenes Leben. Wir bekommen hilfreiche Hinweise, wenn notwendig.

Der amerikanische Neurotheologe Andrew Newberg hat die Gehirne meditierender Buddhistenmönche untersucht. Im Labor meditierten die Mönche im Lotussitz. Wenn der Buddhist im Übergang zur tiefen Versenkung war, zog dieser noch an einer Schnur.

Aus einem Nebenraum erschien dann Dr. Newberg und injizierte dem Mönch eine radioaktive Substanz, die sich besonders an den aktiven Hirnzellen anlagert. Anschließend wurde der Buddhist in einen Computertomographen geschoben und es wurden dreidimensionale Bilder seines Gehirns gemacht, die mit Hilfe des Computers ausgewertet werden können.

Die Auswertung der Ergebnisse zeigte eine Minderaktivierung im Parietallappen. Im Parietallappen unterscheidet man drei Bereiche. Der vordere Bereich ist an Körperempfindungen beteiligt. Der obere Bereich ist wichtig bei der visuellen Steuerung und bei Bewegungen sowie zur Erkennung von Reizen im betrachterbezogenen Raum, und für räumliche Aufmerksamkeit. Der untere Bereich wird für quasi-räumliches Denken eingesetzt, wie Rechnen und Lesen.

Man fand auch heraus, dass sich die Hirnstromtätigkeit bei der Meditation im Gleichgewicht zwischen beiden Gehirnhälften befindet. Die EEG Muster der beiden Hälften koordinieren sich in Bezug auf die Frequenz und die Wellen korrelieren immer stärker.

Arbeit

Im Aktiv-Zustand werden normale Arbeiten ausgeführt, die einen Großteil der körperlichen Ressourcen benötigen. Diese Tätigkeiten erfordern eine große Konzentration und ständige Entscheidungen des ICHs.

Der Körper kann dabei an keinen inneren Optimierungsaufgaben konstant arbeiten.

Flow State

Der Zustand des *flow state* beschreibt eine besondere Möglichkeit des normalen Betriebsmodus zwischen dem ICH und seinem KÖRPER, um besonders effizient kurzfristige oder mittelfristige Ziele durch Tätigkeiten zu erreichen.

Es ist ein Zustand, bei dem die Mehrheit der notwendigen Handlungsoptionen für das angestrebte Ziel automatisiert sind. Wie es zum Beispiel bei einer schnellen Abfahrt mit dem Fahrrad auf einer schwierigen, steilen Strecke sein kann.

Sind die meisten der notwendigen Handlungsoptionen automatisiert, dann kommt das ICH und sein KÖRPER in den besonderen Genuss der Emotion des *flow state*. Der KÖRPER kann dabei viele Entscheidungen zur momentanen Zielverfolgung des ICHs eigenmächtig treffen, weil das Ziel des ICHs klar ist und die optimale Handlungsoption offensichtlich.

Dieser Zustand geht schon mehr in Richtung Vereinigung zwischen ICH und KÖRPER. Es ist mehr als bloße Verschränkung. Die erlebte Emotion für das ICH und den KÖRPER sind entsprechend positiv. Sie halten länger an als das Ereignis selbst.

Dieser Zustand erfordert eine hohe Synchronisation zwischen ICH und KÖRPER, bei der das ICH immer nur Zwischenziele in größeren Abständen als normal, freigibt, die der KÖRPER dann automatisch ausführt.

Das jeweilige Zwischenziel solch einer Abfahrt ist gefährdet, wenn es andere sehr dringende oder andere unerledigte emotionale

Zielvorstellungen mit hoher Priorität für das ICH gibt.

Wenn das ICH in einem Moment der Unkonzentriertheit nur kurz den Zustand des *flow state* verlässt, dann vom KÖRPER diese Ziele mit sehr hoher Priorität dem ICH zur Entscheidung vorgelegt wird.

Das ICH überlegt vielleicht zu lange, was es mit diesem Ziel machen soll, das in sein Bewusstsein geladen wurde. Das kann bei einer schwierigen Abfahrt schon zu lange dauern, um eine notwendige Korrektur der Fahrtrichtung vornehmen zu können. Es kommt zum Sturz.

Das ICH muss im *flow state* lernen, strikt in Synchronisation mit seinem KÖRPER bezüglich des mittelfristigen Ziels zu bleiben.

Kampf

Im Kampf-Zustand werden überlebenswichtige Tätigkeiten ausgeführt. Der KÖRPER versetzt alle seine Funktionen in einen Alarmzustand, der maximale Energiereserven für die anstehenden Tätigkeiten bereitstellt.

Diese Tätigkeiten erfordern maximale Konzentration des ICHs und ständige Entscheidungen zur Konfliktlösung.

Der Körper kann dabei an keinen inneren Optimierungsaufgaben mehr arbeiten.

Selbst wichtige Aufräumarbeiten und Reparaturaufgaben werden zugunsten der besseren Energieversorgung der anstehenden Konfliktbereinigung aufgeschoben.

Panik

Im Zustand der Panik übernimmt der KÖRPER wieder die komplette Kontrolle über den Körper, einschließlich seiner äußeren Bewegungen. Das ICH hat keine Kontrolle mehr über seinen Körper.

Der KÖRPER hat entschieden, dass der anstehende Konflikt mit den abgespeicherten Handlungsoptionen und emotionalen Zielvorstellungen des ICHs, nicht im Sinne des obersten Ziels des

KÖRPERS zu lösen ist.

Die Zerstörung der Systemintegration des Körpers und der Tod des Individuums ist eine sehr wahrscheinliche Möglichkeit des anstehenden Konfliktes.

Der KÖRPER entscheidet nun über die nächsten Handlungen des Körpers, um für sich eine positive Lösung des Konflikts anzustreben:

- Flucht
- Kampf
- Sich tot stellen

Der Körper kann nur solche Handlungsoptionen ausführen, die im Weltbild des ICHs vorhanden sind.

Die körperlichen Aktivitäten werden nicht im Gedächtnis des ICHs abgespeichert, weil ihnen keine Willensäußerungen des ICHs zugrunde liegen.

Das ICH wird sich an diese Aktivitäten nicht erinnern können. Es wird sich wundern, was alles in den letzten Sekunden oder Minuten passiert ist, wenn es andere erzählen können.

Hypnose

Im Zustand der Hypnose sind sowohl die Ansprechbarkeit des KÖRPERS als auch die Konzentration auf eine bestimmte Sache stark erhöht, die Kritikfähigkeit des normalen ICHs ist in gleichem Maße reduziert.

Bei einer Hypnose scheint es so zu sein, dass das ICH sich entscheiden kann, die Kontrolle des KÖRPERS einem anderen Geistwesen zu überlassen.

Das ICH einer Person, das sich stark nach Vereinigung mit einem anderen ICH sehnt, gibt sicher leichter die Kontrolle des KÖRPERS an ein anderes ICH ab, als andere.

Bei der Hypnose ist der Normalmodus zwischen dem ICH und seinem KÖRPER eingeschränkt.

Vielleicht agiert das ICH dann auch nur als Relaisstation, ohne

die Anweisungen des anderen kontrollierenden ICHs zu verändern und der KÖRPER weiß nichts von dem andern ICH.

Es wäre ein lohnendes Ziel für die Wissenschaft herauszufinden, ob der KÖRPER für dieses andere ICH ein eigenes Gedächtnis anlegt, wie bei einer dissoziativen Identitätsstörung (DIS) oder ob das Gedächtnis und die Ziele des normalen ICHs dabei verwendet wird.

Wikipedia-de: [Hypnose](#)

Professor Dr. rer. soc. Dirk Revenstorf der Universität Tübingen beschreibt die Einsatzmöglichkeiten der Hypnosetherapie für eine Vielzahl von therapeutischen Zielen.

Veränderungen folgender physiologischer Reaktionen können durch Suggestion oder die aktivierte Vorstellung beeinflusst werden:

- Der Muskeltonus,
- Kreislauffunktionen (z.B.: Durchblutung),
- Funktionen des autonomen Nervensystems,
- Funktionen des Immunsystems und
- Funktionen des endokrinen Systems.

Erreicht wird dadurch Entspannung, Unterstützung der Wundheilung, Blutungskontrolle, Verminderung Stress bedingter Immununterdrückung (Herpes), Warzenbeseitigung und Kontrolle allergischer Reaktionen (Heuschnupfen). Schmerzen können in der Wahrnehmung ihrer Dauer und Qualität verändert werden.

Durch Aktivierung von gezielten Vorstellungen von Bewegungen werden die gleichen Hirnregionen aktiviert, als wenn der Proband diese Bewegung ausführen würde.

Die Vorstellung von Wärme in der Hand, erhöht die Durchblutung der Hand. Ebenso erzeugt die Erinnerung an eine konfliktreiche Situation das Erleben, die damit verbundenen Emotionen.

In der Therapie können solche intern generierte Muster bearbeitet werden, um eine gewünschte Verminderung oder Verstärkung der Bewertung zu erreichen und verdrängtes wieder zu integrieren.

Überwertig erlebte Details von traumatischen Erlebnissen können abgeschwächt werden (Lautstärke einer Stimme, die Farbe und Helligkeit einer Erinnerung). Fehlende Erfahrungsaspekte können

in Trance assoziiert werden.

Dissoziation

Die Erkenntnis des Freiheitsgrades unseres menschlichen Bewusstseins zur Dissoziation in unterschiedliche Teil-Persönlichkeiten bei schwer misshandelten Kindern, hat mich durch ein reales Beispiel sehr bewegt.

Diese Erkenntnis war entscheidend für die Entwicklung der Finalen Theorie, die Theorie des Seins. Die Dissoziative Identitätsstörung (DIS) nicht als Krankheit anzusehen, sondern als Freiheitsgrad der Menschen zur Evolution hat mich fasziniert.

Ich vermute, das dieser Freiheitsgrad ein Freiheitsgrad des KÖRPERs ist, solange das ICH der PERSON noch nicht die volle Kontrolle über die PERSON hat. Dies geschieht erst mit der Pubertät.

Dieses Krankheitsbild zeigt, dass wir Menschen in der Lage sind unser ICH-Bewusstsein zu dissoziieren. Wenn das Bewusstsein eines menschlichen ICHs noch nicht sehr stabilisiert ist, hat es anscheinend noch die Fähigkeit sich zu dissoziieren.

- **Wikipedia-de:** [Dissoziative Identitätsstörung](#)

Dies geschieht, um verschiedene Persönlichkeiten kontrollieren zu können, wo jede für einen bestimmten Lebensbereich zuständig ist.

Starke physische und psychische Gewalterfahrungen können so spezielle Teilpersönlichkeiten notwendig machen, um deren unangenehmen Erfahrungen nicht ständig im Bewusstsein haben zu müssen.

Dies legt natürlich nahe, dass es bei diesen Dissoziationen immer auch einen inneren Koordinator geben muss, der nicht unbedingt als Teilpersönlichkeit erscheinen muss. Der aber anhand der momentanen Situation entscheidet, welche Teilpersönlichkeit nun die Kontrolle bekommt.

Diese Dissoziation spricht für die Annahme, dass Kinder generell einzelne, getrennte Teilpersönlichkeiten entwickeln, die für einen bestimmten Satz von Handlungsoptionen zuständig sind und je

nach Situationen in ihrem Umfeld eingesetzt werden.

Diese Teilpersönlichkeiten kann man auch als Rollen der Persönlichkeit ansehen, die unterschiedliche Charaktertypen darstellen.

Die normale Entwicklung ist sicher, dass alle Teilaspekte der Persönlichkeiten des ICHs irgendwann zu einem ganzen selbstbewussten ICH integriert werden.

Der Fall Joan Frances Casey

Das Buch "Ich bin Viele" vom Rowohlt Verlag, erzählt die Geschichte eines Kindes, dem Schlimmes angetan wurde und überlebt hat. Es ist auch die Geschichte einer jungen Frau, deren ICH in viele Persönlichkeiten zersplitterte, um ihr Leben erträglicher zu gestalten. Es ist auch die Geschichte ihrer Heilung durch starke Menschen, denen andere Menschen nicht egal sind.

Dieses Buch ist sehr zu empfehlen, um exemplarisch zu erfahren, wie die Bandbreite der menschlichen Natur beschaffen ist. Der Grund aber, dass ich es in dieser Arbeit erwähne ist im Nachwort der Psychotherapeutin Dr. med. Frances Howland zu finden.

Sie beschreibt darin einige Fälle aus ihrer Praxis. Ich möchte besonders den Fall von Tony, der eine Teilpersönlichkeit hatte, die keinen Schmerz empfinden konnte, zusammen fassen:

- Tony kam mit einem geschwellenen Auge zur Psychotherapie in die Praxis von Dr. Howland. Er war von Bienen am Auge gestochen worden.
- Dr. Howland arrangierte sofort einen Termin beim Augenarzt.
- Sie fragte Tony, ob sie kurz mit der Persönlichkeit sprechen könne, die keinen Schmerz empfindet und redete mit ihr, bevor Tony zu seinem Termin ging.
- Eine Stunde später rief der Augenarzt verärgert an und beschwerte sich, dass der Patient keine Spur einer Schwellung oder Rötung zeige.
- Tony kam am nächsten Tag wieder in die Sprechstunde und hatte wieder das stark angeschwollene Auge.
- Sie schickte ihn sofort wieder zu dem Augenarzt, aber ohne mit der Teilpersönlichkeit ohne Schmerzen zu reden.
- Kurz darauf meldete sich der Augenarzt fassungslos, wie sie denn schon gestern wissen konnte, dass der Patient heute von

Bienen gestochen würde.

Dieser Fall ist nur zu erklären, wenn eine enge spirituelle Bindung zwischen dem KÖRPER und seinem kontrollierenden GEIST vorhanden ist und wenn die Möglichkeit der Dissoziation von Geistentitäten zu mehreren Geistentitäten als Tatsache angesehen wird.

Schlafen

Wenn der KÖRPER sich entscheidet, seinem ICH keine Aktualisierung seines Zustandes mehr zu übermitteln, dann versetzt er die PERSON in einen Schlaf. Der Schlaf ist deshalb ein Stillstand des ICHs.

Interessant wäre zu wissen, was die Kriterien für den Moment sind, ab wann sich der KÖRPER entscheidet, keine Aktualisierung mehr an das ICH zu senden. Sicher ist eine aktivierte Zielvorstellung des ICHs dazu notwendig.

Der KÖRPER ist nun wieder absoluter Herrscher über den gesamten Körper und verfolgt nur seine eigenen Ziele. Erholung der Körperfunktionen, aufladen diverser Speicherfunktionen im Körper, Abtransport von Schadstoffen. Optimierung der neuen Erlebnisse und Erkenntnisse des ICHs vom Tag durch Optimierung der betroffenen Neuronen:

- Neue Neuronen einziehen.
- Neue Redundanzen einbauen.
- Neue Axone und/oder Dendrite zu anderen Neuronen verknüpfen.
- Neue Synapsen einziehen.

Diese Vorgänge dauern alle länger als ein paar Takte der Neuronen. Es werden andere Funktionen der Neuronen Zellen benötigt, als die Signal Weiterleitung. Aber wo war die Information inzwischen gespeichert, die durch die neue Strukturen nun abgespeichert werden sollen?

Der KÖRPER schläft nie. Er ist immer aktiv. Schlaf hat immer das Ziel der optimalen Anpassung des Körpers an die Anforderungen des ICHs mit den Freiheitsgraden des KÖRPERs.

Schon die Tatsache, das wir Menschen Schlaf benötigen, um länger

aktiv sein zu können, zeigt dass der normale Betriebsmodus des Körpers nicht alle Aufräumungs- und Optimierungsaufgaben erledigen kann.

Bei der Optimierung des Gedächtnisses des ICHs erkennt der KÖRPER eventuell auch vorhandene Konflikte in der Zielehierarchie des ICHs.

Der KÖRPER versucht diese Konflikte dem ICH im Traum bewusst zu machen. Diese Mitteilungen des KÖRPERs sind in der Regel emotional stark gefärbt.

Diese Traum-Nachrichten des KÖRPERs sind keine Antworten auf ein Wollen des ICHs, deshalb fehlt der direkte Bezug zum Jetzt des ICHs. Es gibt dafür auch keinen Einsprungspunkt in das Gedächtnis des ICHs. Wir vergessen Träume sehr schnell wieder, da sie nur im Arbeitsspeicher des ICHs gehalten werden.

Aus diesem Grund sind Träume nicht sofort verständlich. Sie scheinen ohne Bezug für unser Jetzt zu sein. Handelnde Personen im Traum sprechen meistens nicht. Das ICH weiß trotzdem unmittelbar, was die dargestellte Situation emotional bedeutet.

Traum ist immer ein emotional intensives Erlebnis. Die dargestellten Objekte und Subjekte und deren Beziehung zum ICH sind wohl verallgemeinerte Vorstellungen von Ur-Ideen und von Entitäten, die sehr vereinfacht dargestellt werden.

Jeder Traum scheint sich mit Zielen zu beschäftigen, die irgendwann mit einer hohen Wichtigkeit versehen wurden, die aber schon lange nicht mehr im Bewusstsein des ICHs waren, weil andere Ziele immer wichtiger waren.

Der Traum ist der Versuch des KÖRPERs, sein ICH an diese wichtigen Ziele oder an ungelöste Konflikte zu erinnern.

Das ICH muss sich die Tatsache eines Traumes bewusst machen und ein Ziel etablieren, dass das ICH sich auch noch später daran erinnern können will.

Jetzt bekommen wir im Traum die Option, den Traum zur späteren Analyse abzuspeichern. Dann können wir darüber nachdenken. So kann das ICH vielleicht herausfinden, was unser KÖRPER uns im Traum sagen will.

Beim Aufwachen werden schon wieder Ziele des ICHs berücksichtigt. Zum Beispiel der Zeitpunkt, wann das ICH wieder Aktualisierungen des KÖRPERs erhält, findet sich in der Zielehierarchie des ICHs.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass das ICH kurz nach dem Aufwachen auch noch die besonderen Zustände des Körpers im Schlaf wahrnehmen kann, die sich durch besondere Trägheit der Körperkontrolle durch das ICH bemerkbar machen.

Es dauert eine Zeit, bis sich die Körperkontrolle für das ICH wieder normal anfühlt. Je kränker und je älter ein Körper ist, um so länger dauert dieser Übergang.

Koma

Der Komapatient zeigt keine vom ICH bewusst ausgeführten körperliche Aktivitäten. Die Kommunikation zwischen dem KÖRPER und dem ICH ist gestört. Welcher Art die Störung ist, kann die Wissenschaft nicht ermitteln.

Der KÖRPER wartet vielleicht auf eine Entscheidung des ICHs, die nie kommt, oder der KÖRPER bringt keine neue Aktualisierung seiner Wahrnehmungen in das Bewusstsein des ICHs.

Vielleicht kann auch die Handlungsoptionen für die sich das ICH entschieden hat, wegen neuronaler Störungen nicht mehr ausgeführt werden. Der KÖRPER macht dann nichts und es gibt keine entsprechende Aktualisierung des Körperzustandes. Das ICH wartet ständig auf eine Aktualisierung, die nicht kommt. Wobei das Warten nicht erlebt wird. Es ist ein Stillstand des ICHs.

Ob das ICH keine Information mehr bekommt, entzieht sich der Untersuchung. Die wissenschaftlichen Methoden können nur Körper untersuchen. Ist der KÖRPER noch aktiv, denn hält er die Körperfunktionen aufrecht, so wie es sein Auftrag ist.

Der KÖRPER darf aber ohne Anweisung vom ICH keine Muskel Aktivitäten ausführen, um sich zum Beispiel Nahrung zu beschaffen. Der KÖRPER muss künstlich ernährt werden.

Neuere Untersuchungen an Komapatienten haben gezeigt, dass zumindest der KÖRPER etwas wahrnimmt. Bei der funktionellen

Magnetresonanztomographie (MRT) werden Patienten in einen tunnelförmigen etwa 1,60 Meter langen Scanner gelegt.

Er bildet das Gehirn dreidimensional ab und stellt farblich dar, welche Hirnregionen zur Zeit der Aufnahme aktiv sind. Der Tomograph macht sich dabei die Arbeitsweise des Gehirns zunutze.

Je aktiver ein Gebiet im Hirn ist, desto mehr mit Sauerstoff beladene rote Blutkörperchen halten sich dort auf. Diese haben magnetische Eigenschaften, auf die der MR-Tomograph reagiert. Ist eine Region des Gehirns besonders aktiv, halten sich dort viele mit Sauerstoff beladene rote Blutkörperchen auf und dies wird auf den MRT-Bildern dargestellt.

Erstes Beispiel

Mit dieser Methode untersuchten Jülicher Forscher um Dr. Eickhoff eine Patientin. Zunächst scannten sie als Vergleichsgrundlage ihr Gehirn im Ruhezustand, wenn sie niemand berührte oder ansprach.

Als nächstes führten die Forscher drei verschiedene Versuche durch.

- Sie hielten ihr die Augenlider auf und schalteten ein flackerndes Licht an.
- Sie strichen mit einem rauen Schwamm über ihre Unterarme.
- Und sie spielten ihr zusammenhanglose Worte wie laufen, Buch oder Ananas vor.

Die MRT-Aufnahmen zeigten es deutlich:

Das Flackerlicht aktivierte ihre Sehrinde und die rauen Schwämme auf ihren Armen den somatosensorischen Cortex, zuständig für den Tastsinn.

Alles auf den Aufnahmen sah aus, wie man es bei einem gesunden Menschen erwarten würde. Was die Forscher noch mehr überraschte, waren die Ergebnisse des Hörtests. Die Worte lösten nicht nur Aktivitäten in der Hörrinde aus, sondern auch in den Sprachregionen des Gehirns.

Das Überraschende dabei: Die Sprachregionen sind bei bewusstlosen Probanden, wenn sie etwa unter Narkose stehen, nicht aktiv.

Dieser Befund ist ein Hinweis darauf, dass eine Sprachverarbeitung stattfand. Es ist aber kein Hinweis, dass das

ICH des Patienten mit der Bedeutung der Worte konfrontiert wurde, obwohl die höheren Hirnregionen der Bedeutung des gehörten im Sprachzentrum angesprochen wurden.

Zweites Beispiel

Forscher um Martin Monti der Brain Sciences Unit des Medical Research Council in Cambridge haben eindeutige Beweise erbracht, dass ein seit fünf Jahren im Wachkoma liegenden Patienten seine Umwelt wahrnehmen kann.

Mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie (MRT) durchleuchteten sie sein Gehirn während sie ihm eine Reihe einfacher Fragen stellten. Wenn er die Fragen mit Ja beantwortet, sollte er sich vorstellen Tennis zu spielen. Im Falle von nein, sollte er sich vorstellen durch ein Haus zu laufen.

Fünf von sechs Fragen konnte der Patient richtig beantworten. Zum Beispiel, ob sein Vater Alexander heißt. Vorher ermittelten die Forscher natürlich an gesunden Patienten, welche Regionen des Gehirns bei der Vorstellung des Tennisspielens und beim durch ein Haus Laufen aktiviert werden.

Finale Theorie

Beide Beispiele sind kein Beweis dafür, dass das ICH reagiert hat. Denn die erkennbaren Details im MRT, welche einzelnen Neuronen aktiv sind, sind wahrscheinlich noch zu ungenau.

Das MRT sieht wahrscheinlich nur die Aktivitäten, die nur vom KÖRPER veranlasst werden und der Auswahl an möglichen Handlungsoptionen und deren Vorbereitungen aus dem Weltbild des ICHs dienen, die sich wegen der Änderungen der KÖRPER Wahrnehmungen anbieten.

Jetzt könnte die Wahrnehmungs-Änderungen und diese möglichen Handlungsoptionen an das ICH übermittelt werden (Siehe Libet-Experimente). Ob das wirklich geschieht ist unklar.

Das MRT müsste unterscheiden können, ob überhaupt eine Handlungsoption vom ICH angestoßen wurde und wenn ja, welche. Das wäre ein Beweis dafür, dass das ICH reagiert hat.

Deine Konfliktlösungen

Es gibt vier Freiheitsgrade an Konfliktlösungsstrategien, die von Beginn an rudimentär in deiner PERSON implementiert wurden:

- Erkenntnisprozess
- Kampf
- Flucht
- Sich tot stellen

All deine späteren Handlungsoptionen zur Konfliktlösung und deine ausgeprägten Rollen, sind Erweiterungen und Modifikationen dieser vier Basis-Strategien durch Erkenntnisse.

Das unbewusste Ziel deines ICHs ist es, alle Ausprägungen der Ur-Ideen im Universum zu erkennen. Das bedeutet, den Idealmenschen anzustreben. Dein KÖRPER unterstützt dieses Ziel und realisiert gleichzeitig einzigartige Startvoraussetzungen für deine PERSON.

Dein ganzes Leben besteht aus einer Folge von Konflikten. Wenn kein Konflikt aus deiner Umwelt dich fordert, dann fordert dich dein Trieb, ein Ziel anzustreben oder ein neues Ziel auszuwählen.

Das Ziel, gewollt nichts zu tun, ist auch ein wichtiges Ziel, um den Operationsmodus der Meditation oder der notwendigen Ruhe anzustreben, die für manche Konfliktlösungen hilfreich sind.

Ein wichtiges Ziel für dich wäre, die Vielfalt deiner Konfliktlösungs-Möglichkeiten zu erweitern.

Dein KÖRPER hilft dir

Dein KÖRPER hilft deinem ICH durch Emotionen, dich auf dem richtigen Weg deiner Evolution zu halten.

Wenn dein ICH gelernt hat, auf seinen KÖRPER zu achten und seinen emotionalen Mitteilungen zu vertrauen **und richtig zu deuten**, dann ist der Weg zum Idealmenschen für deine PERSON bald gefunden.

- Dann wird sich deine Zielehierarchie optimal entwickeln.
- Dann lebst DU wahrscheinlich schon länger ein zufriedenes

Leben.

Dann ist deine PERSON (DU und dein KÖRPER) vielleicht keine Verschränkung mehr, sondern schon eine beginnende Vereinigung.

Wenn dieser Zustand wirklich erreichbar ist, dann kann wahrscheinlich dein ICH alle Freiheitsgrade deines KÖRPERs für deine Zielehierarchie verwenden.

Dann kann dein ICH alles im Universum so wahrnehmen, wie es dein Körper kann. Dann ist dein Weltbild sicher nahe am Weltbild von KOSMOS.

Dann kannst DU Mitteilungen aller anderen menschlichen KÖRPER unmittelbar wahrnehmen, wenn DU eine Kommunikation mit ihnen aufbaust.

Erkenntnisprozess

Ein Erkenntnisprozess besteht aus dem Suchen und Finden von Strukturen in einem Kontinuum von denkbaren Ideen. Dies kann nur vom Einfachen zum Komplexen gelingen. Anfangen kann jeder nur mit dem, was er zu Beginn hat.

Für die besondere Beschränkung des Menschen ist außerdem wichtig zu verstehen, dass jede neue Erkenntnis, die dein ICH haben kann, zuerst immer von deinem KÖRPER erkannt werden muss.

Und dass diese neue Erkenntnis eine logische Verbindung zu einer Ur-Idee in deinem momentanen Weltbild haben muss, damit sie dein KÖRPER deinem ICH überhaupt mitteilt.

DU kannst keine neue Ur-Idee in dein Weltbild integrieren, wenn sie gar keine Verbindung zu einer schon bekannten Ur-Idee in deinem Weltbild hat.

DU erlebst jede neue Ur-Idee zuerst nur durch eine neue Emotion, die mit einer entsprechenden räumlichen Vorstellung von deinem KÖRPER in dein ICH-Bewusstsein geladen wird. Die räumliche Vorstellung muss keinen visuellen Bezug zu deinem momentanen Weltbild haben, sondern kann nur das Prinzip der neuen Ur-Idee darstellen.

DU, dein ICH-Bewusstsein, muss nun entscheiden, ob DU Interesse an einem weiteren Ausbau deiner Erkenntnisse über diese Ur-Idee hast.

Interesse zeigen ist immer ein Auftrag an den KÖRPER, dieses Erlebnis und diese vage Vorstellung der Ur-Idee in dein Weltbild aufzunehmen.

Wenn in Zukunft wieder eine Situation erlebt wird, wo diese Ur-Idee eine Rolle spielt, wird dein KÖRPER dein ICH wieder darauf aufmerksam machen.

Dieser Erkenntnisprozess wird durch einen Regelkreis realisiert, der sich mit jedem Takt deiner Neuronen wiederholt. Jeder dieser Regelkreise beginnt mit dem Senden der Statusmeldungen aller Rezeptorzellen deines Körpers und endet mit einer Bewertung des Momentes.

Nicht mit jedem Takt muss das ICH sich neu entscheiden:

- Alle Rezeptoren senden Status
- Bedeutung im Weltbild des ICHs
- KÖRPER bewertet ICH Zustand
- KÖRPER übernimmt Kontrolle
- Das ICH hat die Kontrolle
- Das ICH erlebt den Moment
- ICH entscheidet Handlungsoption
- KÖRPER und ICH bewerten den Erfolg

Dein ganzes Leben ist als ein Erkenntnisprozess angelegt. Dein Erkenntnisprozess wird durch Konflikte gefordert, die dadurch verursacht werden, dass alle Entitäten im Universum auch einem Trieb folgen.

Alle Rezeptoren senden Status

Die erste Phase dieses Regelkreises beginnt mit dem Eintreffen von sogenannten physikalischen Reizen an den Rezeptoren deines Körpers. Diese physikalischen Reize sind immer Konflikte des gleichen Ortes der beteiligten Materieentitäten. Die Konfliktlösung der beteiligten Entitäten bestimmt den Reiz.

Jede Rezeptorzelle, die einen solchen Reiz erlebt, gibt diesen Reiz an ein Dendrit eines angeschlossenen Neurons (Nervenzelle)

als Signal weiter. Ein Neuron ist mit vielen Dendriten mit vielen Rezeptorzellen verbunden. Dieses Neuron entscheidet nun, anhand der eingehenden Signale, ob, wie und an welche seiner Axone es nun anschließend ein Signal aussendet.

Alle Neuronen verarbeiten ihre eingehenden Signale entsprechend ihrer Zuständigkeit für Ur-Ideen und leiten das Ergebnis ihrer Verarbeitung über ihre Axone an angeschlossenen Neuronen weiter. Dies geschieht im Neuronengeflecht des Körpers so lange, bis die Signale eines Neuronen-Taktes die oberste Schicht des Neuronengeflechts im Neocortex erreicht haben.

In der obersten Schicht des Neuronengeflechts, im Neocortex befindet sich das bisherige Verständnis des ICHs, das von seinem KÖRPER so abgespeichert wurde (Spiegelneuronen). Diese oberste Schicht ist das momentane Weltbild deines ICHs.

Jetzt ist erst die Bedeutung des Momentes im Weltbild deines ICHs ermittelt.

Bedeutung im Weltbild des ICHs

Die Bedeutung des Momentes in dem Weltbild des ICHs stellt eine Kombination von relativ wenigen Neuronen im Neocortex dar ([Spiegelneuronen](#)).

Diese wenigen Neuronen repräsentieren die Ideen, welche dem Moment seine Bedeutung geben.

Diese Kombination von Neuronen ist mit möglichen Handlungsoptionen verbunden, die sich aus vergangenen Konflikten und durch Erkenntnisse und Entscheidungen des ICHs ergeben haben.

In dieser höchsten Schicht befindet sich das momentane Verständnis des ICHs über die Ausprägungen der Ur-Ideen in der momentanen Aktualisierung seines Neuronen Taktes.

Der KÖRPER überlädt nun die entsprechenden Bewusstseins-Bereiche des ICHs mit den Bedeutungen seiner Wahrnehmungen:

- Die Zusammenfassung aller enthaltenen Ideen, die sich aus den Signalen der Augen-Rezeptoren ergeben, ergeben die Aktualisierung des Sichtfeldes.
- Die Zusammenfassung aller enthaltenden Ideen, die sich aus auditiven Signale der Ohren-Rezeptoren ergeben, werden zu

einer Aktualisierung des Hörsinnes herangezogen.

- Die Zusammenfassung aller olfaktorischen Ideen, die sich aus den Signalen der Riech- und Geschmacks-Rezeptoren ergeben, werden zu einer Aktualisierung des Geruch- und Geschmackssinns verwendet.
- Die Zusammenfassung aller Signale aller Körper-Rezeptoren, ergeben eine Vorstellung über die Positionen der einzelnen Körperteile, relativ zu anderen Entitäten im Raum. Diese Vorstellung wird gleichzeitig mit Vorstellungen verbunden, die eine Berührung mit anderen Entitäten anzeigen und deren Bedeutung für die Ziele des ICHs.

KÖRPER bewertet ICH Zustand

Der KÖRPER kennt das Weltbild seines ICHs genau. Er kennt alle seine emotionalen Ziele und er kennt ebenfalls den kosmischen Auftrag, den sein ICH zu erfüllen hat.

Der KÖRPER hilft seinem ICH immer, diesen Auftrag zu erfüllen.

Wir müssen davon ausgehen, dass der KÖRPER als separates materielles Geistwesen keine Einschränkung seiner Gedächtniskapazität hat, weil er eine Materie-Entität ist. Sein eigenes Gedächtnis ist nicht im Neuronengeflecht hinterlegt. Er hat deshalb sicher unmittelbaren Zugriff auf eine lange Reihe von ICH-Zuständen der vergangenen Neuronen-Takte.

Der KÖRPER weiß auch sehr genau, welche Handlungsoptionen im Weltbild des ICHs vorhandenen sind, um den Anforderungen des Momentes in Bezug auf die hinterlegten Ziele des ICHs gerecht werden zu können.

Der KÖRPER entscheidet immer auch, ob die momentane Situation eine Chance bietet, um seinem ICH die erstmalige Vorstellung einer ganz neuen Ur-Idee in sein Bewusstseinsfokus laden darf.

Das hängt ganz stark davon ab, ob sich das ICH schon ein konkreteres Ziel zum Erkenntnisgewinn vorgenommen hat, was durch die Emotion des Interesses vom ICH bekundet wurde.

Der KÖRPER übernimmt die Kontrolle

Der KÖRPER hat in seiner Bewertung entschieden, dass mit den vorhandenen Handlungsoptionen des ICHs, den momentane Konflikt

der PERSON sehr wahrscheinlich nicht überlebt wird.

Der KÖRPER entscheidet sich für die selbständige Ausführung von vorhandenen Bewegungssträngen des ICHs, ohne die Entscheidungen seines ICHs abzuwarten, um die Gefährdung zu beseitigen.

Der KÖRPER versetzt die PERSON in den Zustand der Panik.

Das ICH behält die Kontrolle

Der KÖRPER bereitet schon alle Neuronen und deren Synapsen vor, die für die besten Handlungsoptionen benötigt werden würden, um eine davon schnell ausführen zu können.

Der KÖRPER überlädt nun das Bewusstsein des ICHs mit:

- Dem Verständnis des Momentes, das sich aus dem Weltbild des ICHs ergibt. Die Ur-Ideen des Momentes und deren Bedeutungen für das ICH.
- Der Auswahl an möglichen Handlungsoptionen des ICHs, um eine Entscheidung vom ICH zu bekommen, welche Handlungsoption auszuführen ist.
- Der Emotion des Momentes, welche die Bewertung des KÖRPERs enthält.
- Den Bewusstseinsfokus für das ICH.

Der Bewusstseinsfokus des ICHs wird auf den Teil der Wahrnehmung gelenkt, der die Emotion am stärksten beeinflusst. Entweder ist das der Teil, der die größte Gefahr für die Ziele des ICHs darstellt oder es ist der Teil der Wahrnehmung, der besonders positiv für die Ziele des ICHs ist.

Das ICH erlebt den Moment

JETZT erst ist dem ICH die Bedeutung des Momentes für seine Ziele bewusst und seine möglichen Handlungsoptionen werden ihm klar.

Diese Handlungsoptionen der obersten Schicht im Neocortex bestehen aus einem Netz von Neuronen Verbindungen, die sich nach unten verzweigen und in den Muskelgruppen enden, welche die einzelnen Mikrobewegungen ausführen, die in der Summe die Handlungsoption darstellen.

ICH entscheidet Handlungsoption

Das ICH braucht sich immer nur zu entscheiden, welche der

angebotenen Handlungsoption der KÖRPER ausführen muss.

Das ICH entscheidet sich

- für eine der angebotenen Handlungsoptionen,
- für keine der Handlungsoptionen, abzuwarten,
- für die Option länger nachzudenken,
- für ein neues Ziel, um in Zukunft besser für solche Situationen gerüstet zu sein.

Sich nicht zu entscheiden ist immer eine Option. Es ist die Option Abzuwarten, wie sich die momentane Situation entwickelt oder darüber nachzudenken, um schnell eine neue Handlungsoption zu erstellen.

KÖRPER führt Handlungsoption aus

Der KÖRPER führt die, vom ICH ausgewählte Handlungsoption aus.

KÖRPER und ICH bewerten den Erfolg

Der KÖRPER bewertet den Erfolg in Relation zu den Zielen des ICHs und teilt diese Emotion dem ICH mit. ICH entscheidet final über seine Bewertung dieser Option.

Der KÖRPER verbindet die finale Bewertung der ausgeführten Handlungsoption in Relation zu dem angestrebten Ziel und aktualisiert das Weltbild des ICHs entsprechend, damit das ICH sich an diese Erfahrung erinnern kann.

Das ICH hat immer die Möglichkeit, seine Ziele bezüglich dieser Situation durch Nachdenken oder durch nochmaliges Erleben, weiter zu optimieren.

Abhängigkeiten

Wir können aus dem Nichts heraus die Ur-Idee eines neuen Lebewesens im dreidimensionalen Raum nicht erkennen. Wir benötigen schon einige Erkenntnis Voraussetzungen, um etwas als Lebewesen erkennen können.

Lebewesen sind für uns Menschen, zusammenhängende Körper, die als ganzes ihren Ort innerhalb eines Zeitraums verändern können, der für unsere kurzfristigen Ziele eine Bedeutung haben könnte.

Deshalb sind Pflanzen für viele Menschen keine Lebewesen. Erst mit der Erkenntnis des Stoffwechsels und dem Zusammenhang zwischen Einzeller und Vielzeller können wir Lebewesen anders definieren.

In der Finalen Theorie sind alle Entitäten Lebewesen, weil sie ein emotionales Ziel in ihrem Leben haben.

Neue Ur-Ideen können nicht beliebig erkannt werden. Neu erkannte Ur-Ideen müssen immer einen Bezug zu schon erkannten Ur-Ideen haben.

Deshalb ist die Vielfalt von Erlebnissen, die alle etwas mit einer neuen Ur-Idee zu tun haben so wichtig, um die richtige Verbindung der neuen Ur-Idee zu bekannten Ur-Ideen zu erkennen.

KOSMOS hatte durch die Erkenntnis seiner separaten Existenz und der separaten Existenz seiner ersten Dissoziationen, die Ur-Idee des Abstandes erkannt.

Aus den vielen unterschiedlichen Abständen der vielen separaten Dissoziationen von sich, erkannte KOSMOS die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes, in dem die separaten Existenzen alles nur punktförmige Entitäten sind.

Das ICH unserer PERSON wird durch die Wahrnehmung seines Körpers, seiner verschiedenen Extremitäten und ihrer Beweglichkeit, mit Hilfe des KÖRPERS und seiner übermittelten Vorstellungen, die grundlegende Erfahrung und Erkenntnis des dreidimensionalen Raumes beigebracht.

Die ersten grundlegenden Erkenntnisse über unseren Körper macht das ICH schon im Bauch der Mutter. Als Säugling lernen wir unseren Körper wahrzunehmen, weil unser KÖRPER uns dabei hilft, diese Ideen zu verstehen.

Es sind die allerersten Erfahrungen die unser ICH macht. Deshalb glaubt das ICH auch irgendwann, dass es der Körper ist. Denn nur durch die Aktivitäten seines Körpers kann das ICH am Leben teilnehmen.

Und alles, was unser ICH durch seinen KÖRPER wahrnimmt, hat einen Ort in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes.

Deshalb ist es für unser ICH so schwer, etwas zu akzeptieren,

dass kein eigenes Ortsbewusstsein in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes hat. Das ist die Ursache des Materie-Dogmas.

Das ICH selbst ist solch ein Geistwesen ohne ein Ortsbewusstsein, denn es ist mit seinem gesamten KÖRPER verschränkt, der ein Ortsbewusstsein für alle seine Körperzellen besitzt.

Mit einem guten Verständnis der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes und ausreichenden Handlungsoptionen kann das vierjährige Kind mit seinem ICH Bewusstsein, anfangen alle anderen Ur-Ideen im dreidimensionalen Raum zu erkunden. Das ist sein Lebensauftrag.

Neue Ur-Idee

Neue Erkenntnisse erweitern deine Freiheitsgrade zur Konfliktlösung.

Hast DU dir schon einmal überlegt, wie ganz neue Ideen in dein Gehirn kommen können, wenn DU nur mit deinem materiellem Gehirn nachdenken könntest?

Neue Ideen könnten in deiner Neuronenstruktur im Gehirn noch nicht abgebildet sein, egal wie sie darin kodiert werden.

Deshalb könntest DU über neue Ideen gar nicht nachdenken.

Das ist ein weiteres Indiz, dass dein ICH-Bewusstsein nicht Teil deiner Neuronenstruktur sein kann.

Für die anfängliche Erkenntnis einer neuen Ur-Idee gibt es zwei Hauptereignisse, die dein ICH darauf hinweisen, dass eine neue Erkenntnis in Aussicht steht.

In der kindlichen Entwicklungsphase ist es hauptsächlich die Erfahrung einer neuen Emotion mit der unser KÖRPER sein ICH darauf hinweist, dass in der momentanen Wahrnehmung seines Umfeldes sich eine unbekannte Ur-Idee verbirgt. Im Bewusstseinsfokus des ICHs weist der KÖRPER darauf hin.

Es liegt nun am ICH, wie es sich entscheidet, wie es mit dieser emotionalen Wahrnehmung weiter verfährt.

- Zeigt es nun echtes Interesse an dieser Idee oder wenigstens an Neuem generell?
- Dann wird dies vom KÖRPER als ein emotionales Ziel des ICHs zum Erkenntnisausbau im externen Gedächtnis des ICHs festgehalten, damit es bei Bedarf wieder vom KÖRPER daran erinnert wird.
- Will es das Erlebnis sofort Wiederholen? Dann wird sein KÖRPER dies tun oder zumindest als Ziel anstreben.

In späteren Entwicklungsphasen, wo das ICH schon sehr viele Ur-Ideen erkannt hat und auch ein Ziel zur gewollten Erkenntniserweiterung etabliert hat, hat es auch die Möglichkeit zu erkennen, dass es in seinem Weltbild Lücken gibt.

Erkannte Lücken im Weltbild sind immer Lücken im Verständnis der Vorgänge im restlichen Universum. Dazu gehört alles außer dem ICH. Also auch sein Körper. Kein Mensch versteht seinen Körper wirklich vollständig, auch kein Professor der Medizin.

Die Erkenntnis einer Lücke im Weltbild des ICHs und seinem bewussten Ziel zum Erkenntnisgewinn wird das ICH dazu bringen, sich neue Ziele vorzunehmen, wie es die erkannte Lücke schließen will.

Das machen alle Menschen so. Wissenschaftler machen das nur strukturierter auf einem bestimmten Gebiet, um das Menschheitsbewusstsein gezielt zu erweitern.

Der KÖRPER lädt seinem ICH grundsätzlich nur solche neue Ideen in seinen Bewusstseinsfokus, die eine Verbindung zu einer vorhandenen Idee in seinem bisherigen Weltbild haben.

Diese Verbindung zu erkennen ist Aufgabe des ICHs. Das ist der eigentliche Erkenntnisprozess des ICHs, der oft einige Iterationen benötigt, bis die richtige Verbindung zu einer bekannten Ur-Idee erkannt wird.

Unzufriedenheit

Repräsentiert dein Hintergrundbewusstsein eher Unzufriedenheit als Zufriedenheit? Dann ist dein Weltbild nicht besonders deckungsgleich mit dem Weltbild von KOSMOS. Dann musst DU deine

Zielehierarchie überarbeiten.

Unzufriedenheit kommt durch ein Verfehlen der eigenen Ziele. Die Ursache für das Verfehlen deiner Ziele kommt meistens von

- einer falschen Bewertung deines Umfeldes.
- einer falschen Bewertung deiner eigenen Wünsche und Interessen.
- falschen Zielen für deine echten Interessen und Fähigkeiten.
- mangelndem Wissen zur richtigen Bewertung.

Vielleicht musst DU deine Ziele nur deinen individuellen Möglichkeiten besser anpassen, um zu Erfolgserlebnissen zu kommen, die dich motivieren, dich weiter zu entwickeln.

Es entscheidet immer dein ICH, wie dein Weltbild aussieht. DU entscheidest deshalb immer über deine eigene Lebenszufriedenheit, kein anderer.

- Ist es wirklich DEIN eigenes Ziel oder hast DU es von anderen einfach übernommen?
- Unterstützt das Ziel wirklich eine wirkliche Erkenntnis oder bist DU Fehlinformationen aufgesessen?
- Wie realistisch ist das Ziel für deine momentanen Möglichkeiten? Kurzfristig, mittelfristig, langfristig?
- Wie kannst DU deine nächsten, mittelfristigen Ziele realisieren?
- Wen oder was benötigst DU dazu?
- Ist deine Zielehierarchie realistisch aufgebaut?
- Hast DU für deine mittelfristigen Ziele die richtigen kurzfristigen Ziele definiert?

Wir Menschen sind soziale Wesen. Es ist der Normalfall, dass wir uns Ziele vornehmen, die uns von anderen Menschen vorgegeben wurden, weil wir noch zu wenig wissen und diesen Menschen vertrauen.

Andere Menschen und andere Entitäten sind immer auch potentielle Konflikt-Partner für die eigenen evolutionären Ziele, weil sie eigene egoistische Ziele verfolgen.

Deshalb ist ein gutes Ziel, seine Ziele nicht danach auszurichten, einem anderen Menschen zu gefallen, sondern immer nur die Wirklichkeit zu erkennen.

Richte deine eigenen edlen Ziele nach deinen Interessen und deinen Fähigkeiten aus, um die Wirklichkeit zu erkennen.

Andauernde Unzufriedenheit bedeutet, dein Weltbild entspricht nicht dem Weltbild von KOSMOS. Unzufriedenheit bedeutet nicht, einem anderen Menschen nicht zu gefallen.

Richtige Bewertungen führen zur Wirklichkeit, zum Weltbild von KOSMOS. Nur in der Wirklichkeit findest DU deine optimalen Wege zu deinen Zielen.

Bei einer richtigen Bewertung deines Umfeldes und dir würdest DU vielleicht andere Handlungsoptionen ausgewählt:

- DU hättest den Konflikt erst gar nicht aufkommen lassen.
- DU hättest den Konflikt vielleicht nur vermieden, wenn DU deine Chancen als schlecht bewertet hättest.
- Bei richtiger Einschätzung deiner Konfliktpartner wärest Du anders vorgegangen. DU Hättest dich und dein Umfeld vielleicht schon im Vorfeld besser auf den aufkommenden Konflikt vorbereitet.
- Für die Gemeinheiten eines Menschen, den man als Charakterschwein bewertet hat, setzt man andere Handlungsoptionen ein, um Konflikte mit dieser PERSON im Sinne der eigenen Ziele zu bereinigen als für Menschen, die man als wertvoll eingestuft hat aber in Wirklichkeit Charakterschweine sind.
- Da hilft es auch nicht, alle Menschen als Charakterschweine einzustufen. Da ist der Frust garantiert.

Wir Menschen streben nach Maximierung der positiven Emotionen und Minimierung der negativen Emotionen, weil wir uns damit in die richtige Richtung unserer Triebe entwickeln. In Richtung zum Idealmenschen.

Deine Persönlichkeit

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Als Erwachsene besitzen wir sehr viele unterschiedliche Handlungsoptionen für die unterschiedlichsten Konflikte. In unserem Drang nach Struktur in unserem Denken, können wir die Vielfalt an Handlungsoptionen gruppieren, indem wir sie bestimmten Rollen zuordnen.

Jede Rolle repräsentiert einen unterschiedlichen [Charaktertypen](#) der durch eine bestimmte Menge an Handlungsoptionen für bestimmte Konfliktsituationen kennzeichnend ist.

Für einen direkten körperlichen Angriff benötigen wir eine andere Rolle als für eine Teilnahme an einem Stammtisch.

Deine Rollen wurden von dir ausgeprägt. Dein ICH hat sie im Laufe deines Lebens entwickelt. DU bist verantwortlich für deine Rollen, sonst niemand.

Die Summe aller Rollen und ihre individuellen Ausprägungen ergeben die [Persönlichkeit](#) der PERSON.

- **Erik Erikson:** [Persönlichkeitstheorien](#)

Besonders bei Politikern können wir folgende unterschiedlichen Rollen in ihren Reden beobachten:

- Der Wahlkämpfer
- Der Landesvater
- Der Gutmensch
- Der Beschützer
- Der Familienmensch
- Der Experte

Das sind Rollen, die unterschiedliche Schwerpunkte auf dem emotionalen Kanal und auf dem intellektuellen Kanal setzen.

Kindheit

In unserer Kindheit beginnen wir schon die unterschiedlichsten Rollen an Charakteren auszuprägen. Wir nehmen Beispiele aus unserer Umgebung und üben damit, um unsere kindlichen, naiven Ziele zu erreichen.

Jede Rolle erarbeitet sich so unterschiedliche Handlungsoptionen zur Konfliktlösung. Jede Rolle wird nur für bestimmte Arten von Konflikten eingesetzt.

Je vielfältiger unser Repertoire an unterschiedlichen Rollen ist, um so erfolgreicher können wir bei der Verfolgung unserer Ziele sein.

Hindern sie ihre Kinder nicht daran, bestimmte Rollen zu entwickeln. Für ein gesunde Gesellschaft wäre es aber sinnvoll, das alle Rollen zur Vielfaltmaximierung eingesetzt werden würden.

Die Ausprägungen der Rollen und ihre Intensitäten sind in der frühen Kindheit noch nicht gefährlich. Wenn aber erst nach der Pubertät begonnen werden sie auszuprägen, dann besteht die Gefahr einer unangemessenen Anwendung, weil die Gruppendynamik in der Pubertät ein viel größeres Aggressionspotential verursacht.

Die Vielfalt deiner verfügbaren Rollen und ihrer Vielfalt an unterschiedlichen Handlungsoptionen entscheidet über deine Freiheitsgrade, die DU momentan im Leben hast.

Neue Ausprägungen durch neue Erfahrungen sind immer möglich und meistens auch notwendig.

Die Entwicklung der unterschiedlichen Rollen beginnt in der Kindheit wahrscheinlich erst dann, wenn das ICH die emotionale Verantwortung für seine PERSON übernommen hat.

Dr. med. Gerda Jun

Sie ist Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Als Ärztin begleitete sie auch geistig behinderte Kinder. Sie war über 30

Jahre in ihrem Beruf tätig und wirkt heute als Autorin und Dozentin in der Weiterbildung.

Das Buch von Dr. med. Gerda Jun "Unsere inneren Ressourcen" schlägt zur Definition der Persönlichkeit einer PERSON vier Felder an möglichen Potentialen vor, aus denen sich die Persönlichkeit einer PERSON zusammen setzt:

- Das Archische
- Das Dynamische
- Das Emotive
- Das Kontemplative

Die einzelnen Potentiale bestehen alle aus einem Kontinuum, das ein positives und ein negatives Extremum hat.

Je näher die eigene Persönlichkeit in den einzelnen Potentialen dem positivem Rand nahe liegt, um so leichter wird es der PERSON fallen, ihrem evolutionären Auftrag nach Erkenntnis und Vielfalt nachzukommen.

Je weiter sie zum negativen Rand hin tendiert, um so schwieriger wird es für die PERSON, ihre evolutionäre Ziele zu verwirklichen.

Die meisten real existierenden Persönlichkeiten haben in einem der vier Potentialen einen Schwerpunkt ihrer Persönlichkeit.

Das Archische

Ordnung ist das halbe Leben.

Prädispositionen zu Verhaltenstendenzen dieses Potentials sind: Wehren, Wehrhaftigkeit, Beschützung, Konstruktivität, Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer, Tapferkeit, Tüchtigkeit, Zielstrebigkeit, Entschlossenheit, Selbshauptung, Orientierung, Gerechtigkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Regelmäßigkeit, Konkretheit, Realismus, Eifer, Versorgen, Fleiß, Erhaltung, Stabilität, Sachlichkeit, Sorgfalt, Festigkeit, Konvention, Tradition, Bewahrung, Beständigkeit, Solidität, Anständigkeit, Ordnung und Sicherheit.

Aber auch Ängstlichkeit, Umständlichkeit, Unentschlossenheit, Sturheit, Intoleranz, Geiz, Formalismus, Opportunismus, Dogmatismus, Absolutismus, Fanatismus, Egoismus, Haß, Jähzorn, Brutalität, Bosheit, Rache, Schikane, Erpressen,

Hinterhältigkeit, Destruktivität und Aggressivität.

Das Dynamische

Leben und leben lassen.

Prädispositionen zu Verhaltenstendenzen dieses Potentials sind:
Aktivität, Spontaneität, Offenheit, Optimismus, Geselligkeit,
Frohsinn, Einsatzbereitschaft, Initiative, Aufgeschlossenheit,
Mitteilungsdrang, Lustigkeit, Lebhaftigkeit, Bewegung,
Risikobereitschaft, Toleranz, Erneuerung, Erkundung, Mobilität,
Progression, Veränderung, Flexibilität, Extrovertiertheit,
Ästhetik, Elastizität, Attraktivität, Gewandheit, Spielen,
Ausdrucksfähigkeit, Wandlung, Wirkung, Anmut

Aber auch Exaltiertheit, Ekstase, Egozentrik, Exzentrik,
Theatralik, Lügen, Gefallsucht, Narzissmus, Betrügen,
Hochstapelei, Anarchie, Schlamperei, Verschwendung, Relativismus,
Illusion, Tollkühnheit, Übermut, Unzuverlässigkeit, Größenideen,
Unvorsichtigkeit, Kurzschlüssigkeit und Umtriebigeit.

Das Emotive

Wo du hingehst, da will auch ich hingehen.

Prädispositionen zu Verhaltenstendenzen dieses Potentials sind:
Friedfertigkeit, Freundlichkeit, Mitmenschlichkeit,
Gemeinsamkeit, Bescheidenheit, Gemeinschaftssinn, Nähe,
Einfühlung, Harmonie, Mitgefühl, Taktgefühl, Hegen, Agape, Güte,
Wohlfühlen, Zuneigung, Hilfsbereitschaft, Geduld,
Verträglichkeit, Herzlichkeit, Zärtlichkeit, Warmherzigkeit,
Dankbarkeit, Gutmütigkeit, Behutsamkeit und Sanftheit.

Aber auch Pessimismus, Verzagen, Kleinmut, Trübsinn, Schwermut,
Traurigkeit, Hilflosigkeit, Bequemlichkeit, Devotheit, Hörigkeit,
Aufopferung, Untertänigkeit, Ausgenutztwerden, Gefügigkeit,
Defensive und Wehrlosigkeit.

Das Kontemplative

Störe meine Kreise nicht.

Prädispositionen zu Verhaltenstendenzen dieses Potentials sind:
Introvertiertheit, Feinsinnigkeit, Besonnenheit, Abgeklärtheit,
Ernsthaftigkeit, Erkenntnisdrang, Wahrheitssuche, Autodidakt,

Rationalität, Abstraktheit, Wahrhaftigkeit, Scharfsinn, Geistigkeit, Scharfblick, Aufrichtigkeit, Unvoreingenommenheit, Originalität, Eigensinn, Autonomie, Selbstgenügsamkeit, Souveränität, Distanz und Verschlossenheit.

Aber auch Sonderling, Kauz, Eigenbrödler, Askese, Bindungsarmut, Anarchismus, Skeptizismus, Zynismus, Kühle, Zerstreutheit, Schrulligkeit, Weltfremdheit, Versponnenheit, Hyper Sensitivität und Omegadisposition.

Persönlichkeit

Alle real existierenden Persönlichkeiten haben unterschiedliche Anteile aus allen vier Potentialen.

Wenn sie neue Ziele für sich suchen, sehen sie sich alle vier Potentialfelder an und entscheiden, wo sie am schwächsten bestückt sind. Suchen sie sich ein Ziel aus, dass verstärkt diese Eigenschaften erfordert. So kannst Du dich in die Richtung entwickeln.

Sich immer nur Ziele suchen, welche die eigenen Stärken stärken, wird dich nicht groß weiter entwickeln. Mut zeigen, etwas Neues auszuprobieren, entwickelt die starke Persönlichkeit.

Finale Theorie

In der Finalen Theorie, wo alles von Trieben angetrieben wird, bietet es sich an, die vier Felder an Persönlichkeits-Potentialen von Dr. Gerda Jun anders zu definieren.

- Mein ICH - Das Kontemplative
- Meine Erkenntnisse - Das Emotive
- Mein KÖRPER - Das Archische
- Seine Tätigkeiten - Das Dynamische



Jede PERSON des Homo Sapiens besteht aus diesen vier Feldern seines Seins.

Jede PERSON startet mit unterschiedlichen Startvoraussetzungen der linken Seite, die durch die Regeln des Schöpfers bestimmt werden.

Der Trieb seines ICHs zur Erkenntnis und der Trieb seines KÖRPERs zur Erhaltung der Art sind die Antriebe für das ICH, die sich nach außen als Antrieb der PERSON zeigen.

Die beiden rechten Potentialfelder seiner Persönlichkeit werden durch die Erkenntnisfähigkeit des ICHs und mit Unterstützung seines KÖRPERs im Laufe ihres Lebens entwickelt.

Das Emotive sind die Erkenntnisse des ICHs, die ja alle als eine emotionale Beziehung zum ICH vom ICH erkannt wurden, um beide Triebe zu befriedigen.

Das Dynamische sind die Freiheitsgrade des ICHs, um mit anderen Entitäten kommunizieren zu können, die es durch seine Erkenntnisse erkannt hat. Diese Freiheitsgrade können aber nur vom KÖRPER verwirklicht werden.

Deine Hindernisse

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Welche Standard Hindernisse auf deinem Weg zum Idealmenschen gibt es für dich zu überwinden, um wieder auf den richtigen Pfad des Idealmenschen zu kommen?

Hindernisse basieren immer auf einem falschen Weltbild deines ICHs.

Es sind meistens falsche Zielvorstellungen, die dir von den Machthabern und Meinungsmacher deines Kulturkreises vorgegeben wurden. Sie schränken dein ICH ein, sich in die richtige Richtung zu entwickeln.

Dein Bewusstsein muss immer offen für alles im Universum bleiben. Nur die Wahrnehmung der Wirklichkeit führt zur Erkenntnis der Wirklichkeit.

Erfolgreich Sein

Wenn DU in deiner Gemeinschaft als erfolgreicher Mensch giltst und DU es deshalb genau so siehst, dann ist die Versuchung groß, mit der Anstrengung für weitere Erkenntnisse aufzuhören und den Status quo nur noch zu genießen.

In der Finalen Theorie gilt das Leben einer Entität erst dann als erfolgreich, wenn das Hintergrundbewusstsein der Entität ihr eine tiefe Zufriedenheit beschert.

Das kannst nur DU selbst erreichen. Das können dir keine anderen Menschen besorgen.

Es zählt kein wirtschaftlicher Erfolg, sondern die richtige Auswahl an Zielen und eine gute Ausstattung mit Handlungsoptionen, um diese Ziele auch erfolgreich anstreben zu können, ohne sich schuldig an der Entwicklung anderer zu machen.

Allerdings ist die erfolgreiche Absicherung mit den

lebensnotwendigen Ressourcen für deinen Körper auch ein Baustein dieses Erfolges.

Im besten Ergebnis wird die erfolgreiche Entität einen Bewusstseinszustand erreicht haben, der gemessen an den eigenen Freiheitsgraden, ihrer Umwelt und ihrer Lebensdauer, dem Bewusstseinszustand des Schöpfers nahe gekommen ist.

Status quo halten

Eines der größten Hindernisse zu einem wirklich erfolgreichen Leben, ist das Verharren in einem vermeintlich erfolgreichen Zustand (Ich kenne doch schon alles!).

Es ist ein bewusster Verzicht auf neue Zielvorstellungen. Es gibt nur noch Ziele, die den momentanen Zustand erhalten.

Es ist die Ablehnung deines kosmischen Auftrages. Das Verharren im Status quo wird dich von einem wirklich erfolgreichem Leben abhalten.

Das Anstreben falscher Ziele und das Erleben von nicht erfolgreichen Konfliktlösungen ist auch Teil einer kosmischen Erkenntnis. Auch das muss erfahren werden, um den richtigen Weg zur Zufriedenheit zu finden.

DU kannst ruhig nochmal etwas riskieren.

Verlust

Der spirituelle Verlust einer "Liebesbeziehung" ist sehr schmerzlich und führt bei vielen PERSONen zu einer Zurückziehung ihres ICH-Bewusstseins vom Leben. Das ICH verschließt sich selbst vor weiteren Einheitserfahrungen, weil es einen erneuten Verlust-Schmerz fürchtet.

Das bedeutet aber, den Schmerz zu konservieren und nicht zu bearbeiten. Nur neue Emotionen der Lebensfreude (Einheitserfahrungen) können die Schmerzerfahrung zurück drängen und ermöglichen die Erkenntnis der Wirklichkeit deiner

spirituellen Beziehung, die DU verloren hast.

Bleibe offen für neue Einheitserfahrungen, für deinen Lebensauftrag. Keinen Schmerz zulassen, bedeutet immer auch keine Freude zuzulassen. Schmerzvermeidung kann nur sinnvoll durch Erkennung der Wirklichkeit erreicht werden.

Wenn wir ein Bein durch Unfall verlieren, schmerzt die Verletzung recht lange. Wenn die Wunde verheilt ist, erleben wir den Verlust an physischen Freiheitsgraden, die mit dem fehlenden Bein verbunden sind.

Dies ist auch ein Verlust an spirituellen Freiheitsgraden. Uns wird jetzt erst richtig bewusst, wie wichtig uns diese Freiheitsgrade waren.

Der Schmerz durch einen Verlust von spirituellen Freiheitsgraden ist ein ganz anderer Schmerz als der Wundschmerz. Es ist ein Stück Verlust der eigenen Persönlichkeit, ein Verlust des richtigen Selbstbildnisses, das wir von uns haben. Unser eigenes Weltbild stimmt nicht mehr mit der Wirklichkeit überein.

Das bisherige Weltbild des ICHs im Gehirn entspricht nicht mehr der eigenen Wirklichkeit. Dies erzeugt eine permanente negative Beurteilung durch den KÖRPER. Das ICH muss nun dringend an der Korrektur des eigenen Weltbildes arbeiten, anstatt über diese Beurteilung zu jammern. Jammern ändert am eigenen Weltbild nichts. Jammern verhindert weitere Evolution.

Fakten sind Fakten.

Die Korrektur bedeutet ein Verlust an Vielfalt der eigenen Freiheitsgrade im eigenen Welt- und Selbstbild, die wir uns bisher erarbeitet hatten. Wenn das eigene Weltbild wieder der Wirklichkeit entspricht, hört der emotionale Schmerz auf.

Wenn wir einen Menschen verlieren, der bisher Teil unseres Weltbildes und sogar Teil unserer Persönlichkeit geworden war, weil er uns spirituell so sehr nahe war, ist der Verlustschmerz entsprechend groß.

Dann schmerzt dieser Verlust mindestens genau so stark, als wenn wir ein Bein verloren hätten. Der Schmerz geht proportional mit der Nähe, die wir zu diesem Menschen hatten. Auch hier stimmt unser Weltbild nicht mehr.

Die Korrektur an Vielfalt in unserem Weltbild, die wir uns bisher erarbeitet hatten ist zwar ein spiritueller Verlust. Wir müssen es aber korrigieren, um unser Weltbild wieder der Wirklichkeit anzupassen. Dann wird der Verlust zu einer Erinnerungsspur degradiert.

Wichtig!

Korrigiere dein Weltbild immer an der Wirklichkeit deiner PERSON und deines Umfeldes. Trenne deine Wunschvorstellungen als bewusste Wunschvorstellung von der Wirklichkeit. Bleibe immer offen für neue Einheitserfahrungen. Nur so hast du eine Chance auf ein zufriedenes Leben.

Die Wirklichkeit ist die Realität, wie KOSMOS sie sieht.

Kein Intellektueller

Ein echter Intellektueller ist immer offen für neue Ideen. Sein oberstes emotionalen Ziel bei seinen Entscheidungen ist die Wahrheit. Sein Streben nach der Wirklichkeit und seine Ehrlichkeit zu sich selbst ist Teil seiner Persönlichkeit.

Ein echter Intellektueller weiß, dass seine anderen emotionalen Ziele es ihm schwer machen können, neue Ideen auch nur ein Chance zur Überprüfung zu geben, wenn diese Ideen, wenn sie denn wahr wären, seine anderen emotionalen Ziele stark gefährden könnten.

Ein echter Intellektueller achtet deshalb immer sehr aufmerksam auf seine Emotionen, wenn es um Beurteilungen geht, besonders wenn es um ganz neue Ideen geht, die mit seinem momentanen Weltbild nicht in Einklang stehen.

Ein echter Intellektueller ist geübt darin, zu Erkennen, ob seine Emotionen zur Beurteilung eines Sachverhaltes von anderen Zielen beeinflusst wurden, als von dem Ziel nach Wahrheit. Oder ob die erfahrenen Emotionen der reinen Bewertung des zugrunde liegenden Sachverhalts dienen.

Das Wissen über die Unterschiede dieser Emotionen macht den echten Intellektuellen aus, nicht sein Sachverstand.

Kein Intellektueller

Politiker sind deshalb sehr selten auch Intellektuelle. Ihre obersten emotionale Ziele sind Machtergreifung oder Machterhalt. Ohne diese Priorisierung haben Politiker keine großen Chancen den Selektionsprozess in einer politischen Partei zu bestehen, um nach oben zu kommen.

Die Logik der Politiker sucht bei jedem Konflikt immer nur Argumente, die seine emotionale Ziele zum Machterhalt oder Zugewinn unterstützen.

Das Streben nach Wahrheit ist keins ihrer emotionalen Ziele. Nur die Aussicht auf Verkleinerung ihrer Macht lässt Machtpolitiker in Richtung Wahrheit einlenken.

Deshalb sind Politiker auch immer versucht, ihre obersten emotionalen Ziele mit unfairen oder illegalen Mitteln zu erreichen, weil sie sie emotional, spirituell so hoch priorisiert haben.

Macht Haben

Zu viel Macht zu besitzen verführt leicht dazu, seine Ziele ohne Rücksicht auf andere anzustreben. Der Mensch an sich neigt aus Optimierungsründen dazu, eher den einfachen Weg zu gehen als den schwierigeren.

Der schwierige Weg ist immer, das Optimum für alle Beteiligten zu finden.

Ich habe Macht, wenn ich in der Lage bin andere Entitäten so zu beeinflussen, dass diese ihre Ziele meinen Zielen unterordnen oder diesen zumindest nicht im Wege stehen.

Jeder einzelne Mensch hat Macht. Denn schon die reine Existenz eines Wesens erfordert von anderen Wesen entsprechend seiner Ziele, darauf zu reagieren, wenn sie sich begegnen. Durch ihre unterschiedlichen Zielsetzungen müssen sie einen Konflikt austragen.

Da alle Wesen auch den Trieb zum Überleben haben, muss jedes

Wesen zumindest einen Weg finden, seine Konflikte zu überleben. Diese Wege sind immer Handlungsoptionen zur Konfliktlösung. Diese Handlungsoptionen sind die Machtwerkzeuge des Individuums.

Jedes Individuum sollte ein großes Spektrum an Handlungsoptionen anstreben. Nur so lassen sich Win-Win-Konfliktlösungen finden.

Organisation

Das Streben nach mehr Macht und mehr Sicherheit für das Erreichen der eigenen emotionalen Ziele, ist die Ursache für alle Gründungen von menschlichen Organisationen. Alle Mitglieder einer Organisation sind miteinander verschränkt, um einem gemeinsamen Ziel zu dienen.

Menschen ordnen einen Teil ihrer individuellen Ziele dem Ziel einer Organisation unter. Das Individuum hofft durch die Verschränkung mit einer Organisation einige seiner individuellen Ziele schneller oder besser erreichen zu können.

Das Problem der großen Macht von Organisation ist, dass es innerhalb jeder Organisation nun auch das Streben nach Macht der Einzelnen gibt, welche die Ziele der Organisation bestimmen wollen.

Der Mensch als lernfähige Spezies muss noch als Ganzes lernen, dass seine Ziele auch immer die Endlichkeit seiner lebenswichtigen Ressourcen auf der Erde berücksichtigen müssen.

Rahmenbedingungen

Der Mensch als soziales Wesen hat sich schon immer Regeln des Zusammenlebens erdacht, um die Anzahl der täglichen Konflikte in der Gemeinschaft zu reduzieren, um mehr Zeit für die ungestörte Befriedigung seiner sonstigen Bedürfnisse zu bekommen.

Es ist für jedes Individuum wichtig, die Machtverhältnisse in seinem Umfeld richtig einzuschätzen. Nur durch die realistische Einschätzung der Macht, ist es dem Individuum möglich seine Ziele erfolgreich anzustreben.

Ursprung und Ergebnis aller Regeln ist immer die Machtverteilung in der Gemeinschaft. Auch heute werden die Regeln des

Zusammenlebens immer noch von den Mächtigen gemacht. Die zeitgenössischen Demokratien geben dem Einzelnen keine starken Möglichkeiten der Mitbestimmung.

Die wirklich nachhaltige Macht in jeder Gemeinschaft sind aber die Überzeugungen der Mehrheit der Gemeinschaft. Gegen die Überzeugungen der Mehrheit kann sich kein Machtsystem auf Dauer halten.

Diese Tatsache ist die Ursache für die ständige Berieselung unseres Bewusstseins mit Nachrichten, die unser Weltbild und unser individuelles Wertesystem beeinflussen wollen (Werbung, soziale Medien, Internet, Fernsehen, Filme, Printmedien, Radio, Reden, Veranstaltungen).

Bei den Überzeugungen der Mehrheit sind immer zwei grundsätzliche Systeme im Wettstreit miteinander, die beide in jeder Gesellschaft viele Anhänger finden.

Streben nach Evolution

Der Leitgedanke der Progressiven ist: Jeder Einzelne als Unikat ist wichtig für eine vielfältige soziale Gemeinschaft als Grundlage zur Evolution der Gemeinschaft, um optimal auf Veränderungen im Umfeld reagieren zu können. Die Einzigartigkeit jedes Einzelnen wird deshalb geschätzt.

Hier steht die Befriedigung des Triebs des ICHs zur Evolution seiner Erkenntnis im Vordergrund. Diese Grundhaltung ermöglicht die Entwicklung von vielfältigen Methoden, um präventiv für alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Streben nach Sicherheit

Der Leitgedanke der Konservativen ist: Die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen ist wichtig für das Überleben der Gemeinschaft und das Überleben jedes Einzelnen. Was man bisher weiß und kann, sichert das Überleben aller und muss erhalten werden. Nur die Leistung des Einzelnen für die Gemeinschaft wird geschätzt.

Hier steht die Befriedigung des Triebs des KÖRPERS zur Arterhaltung im Vordergrund. Diese Grundhaltung hält eher an bisher erfolgreichen Methoden der Gesellschaft fest, bis sie sich als nicht mehr erfolgreich gezeigt haben.

Technologie

Neue Technologien machen es inzwischen möglich, dass alleine 10 Prozent der Gemeinschaft die restliche Mehrheit dominieren kann, wenn nur diese 10 Prozent Zugang zu den Macht- und Kontroll-Technologien und deren Methoden haben.

Allerdings sind die Aufgaben der modernen Gesellschaften so sehr durch das Spezialistentum in der Gesellschaft verteilt, dass die 10 Prozent mit ihren Kontroll Methoden und Technologien sehr abhängig sind von der Arbeit des größeren Anteils der Mehrheit.

Diese Abhängigkeit relativiert die Dominanz der 10 Prozent etwas. Sonst wäre das Sklaventum die vorherrschende Machtstruktur. Im Jahre 2020 ist die vorherrschende Machtstruktur auf der Erde die [Plutokratie](#).

Deine Zentrale

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

All deine Körperfunktionen werden zentral von deinem zentralen Nervensystem im Gehirn gesteuert. Dein Nervensystem erstreckt sich vom Gehirn aus über den ganzen Körper.

Das Weltbild deines ICH-Bewusstseins ist ebenfalls im Gehirn, in der obersten Hierarchie der Neuronen gespeichert.

Dein Weltbild hat nur aktiven Zugriff auf einen kleinen Teil, der vom KÖRPER mit deinem Weltbild verknüpft wurde und hauptsächlich der Bewegung der Skelettmuskulatur dient.

Dein ICH-Bewusstsein hat passiven Zugriff auf die Teile im Nervensystem, die deiner Wahrnehmung dienen und von deinem KÖRPER in dein ICH-Bewusstsein geladen werden.

Dein ICH im Körper

Die zentrale Steuerung deines KÖRPERs im Neocortex speichert alle Erlebnisse deines ICHs und seine Erkenntnisse in seinem Weltbild ab. Dein Weltbild liegt in der obersten Schicht deines Neocortex.

Das Weltbild deines ICHs hat durch seine Lage im Neuronengeflecht deines Gehirns direkten Kontakt zu allen anderen Subsystemen der zentralen Steuerung deines KÖRPERs.

Das bedeutet, dass dein individuelles Weltbild all deine KÖRPER Funktion beeinflussen kann. Es bedeutet grundsätzlich, dass es möglich sein kann, dass dein ICH-Bewusstsein gezielt und bewusst Zugriff auf alle Körperfunktionen haben könnte, wenn es die Zustimmung seines KÖRPERs bekommen würde.

Die schnellste Kommunikation des Körperzentrums mit seinen Subsystemen geschieht über das Neuronengeflecht des

Nervensystems.



Auch alle endokrinen Steuerungszentren, die mit Botenstoffen über das Blut den Stoffwechsel steuern, werden vom Körperzentrum aus über das Neuronengeflecht gesteuert.

Nervensystem

Das [Nervensystem](#) umfasst die gesamten [Nervenzellen](#) und [Gliazellen](#) eines Körpers als ein Netzwerk. Dieses [Organsystem](#) der [Gewebetiere](#) hat die Aufgabe, Veränderungen der äußeren Umwelt und inneren Umgebung eines Organismus als Signal aufzunehmen, aufeinander zu beziehen und mit früheren zu vergleichen.

So kann es gegebenenfalls Veränderungen des Organismus als Reaktionen veranlassen, mit denen eine bessere Anpassung an wechselnde Umgebungsbedingungen möglich wird. Damit realisiert das Nervensystem die [Reizbarkeit](#) und [Erregbarkeit](#) eines vielzelligen tierischen Lebewesens, welche die Grundeigenschaften seines [Lebens](#) sind.

Es gibt zwei Hauptabteilungen des [Nervensystems](#) der [Wirbeltiere](#)

(einschließlich des Menschen).

- Das [Somatische Nervensystem](#)
- Das [vegetative Nervensystem](#)

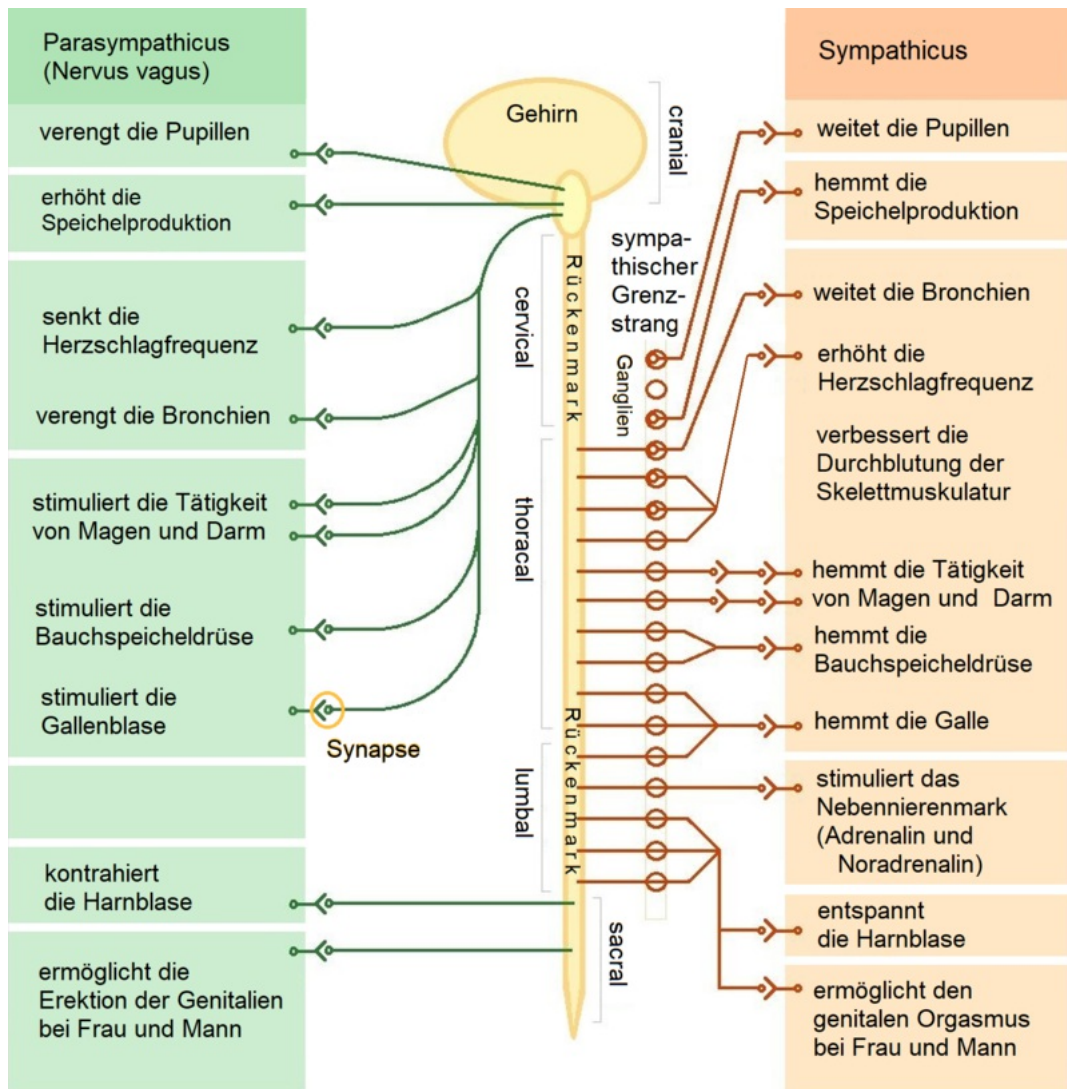
Somatisches Nervensystem

Das [Somatische Nervensystem](#) bzw. **cerebrospinale Nervensystem** oder auch **willkürliche Nervensystem** bezeichnet das Nervensystem beim Menschen, das eine [Wahrnehmung](#) des Bewusstseins seiner Umwelt und des [eigenen Körpers](#) über die [Sinnesorgane](#) und willentliche Aktionen über die [Muskeln](#) ([Willkürmotorik](#)) ermöglicht.

Vegetatives Nervensystem

Das [vegetative Nervensystem](#) (VNS), auch **viszerales Nervensystem** (VNS, von [lateinisch viscus](#), „Eingeweide“), **autonomes Nervensystem** (ANS) oder **Vegetativum**, genannt, bildet zusammen mit dem [somatischen Nervensystem](#) das gesamte [periphere](#) und [zentrale Nervensystem](#).

Die „Autonomie“ dieser *vegetativen Selbststeuerung* bezieht sich darauf, dass über das VNS biologisch festliegende, *automatisch* ablaufende innerkörperliche Vorgänge angepasst und reguliert werden, die deswegen vom Menschen willentlich nicht direkt, sondern allenfalls indirekt beeinflusst werden können.



Das somatische oder animalische Nervensystem ermöglicht dagegen eine willkürliche und bewusste Reaktionsweise.

Manche Organe von zentraler Bedeutung, wie die Lunge (Atmung, Sprache), werden von beiden Systemen gesteuert. Bei beiden Systemen liegt ein Teil im zentralen Nervensystem (ZNS), also im Gehirn und Rückenmark, und der andere Teil liegt außerhalb davon und gehört deshalb zum peripheren Nervensystem.

Hormonsystem

Die Neuronen des [Nervensystem](#) sind neben den Muskelzellen, die größten Energieverbraucher im Körper. Deshalb werden viele

Steuerungssignale, die nicht so schnell vom Körperzentrum an die Zielorgane gelangen müssen, nicht über Neuronen versendet, sondern mit Hilfe von Botenstoffen, die von entsprechenden Drüsenzellen im Körper produziert werden, die sie dann in die Blutbahn abgeben.

Diese Steuerung ist Energie effizienter als mit Neuronen.

Für jede Art von Zielzellen und deren unterschiedliche Aufgaben in verschiedenen Geweben, werden unterschiedliche Botenstoffe produziert.

Die Aktivitäten dieser Drüsenzellen werden meistens trotzdem über das Nervensystem vom Körperzentrum ausgelöst. So spart der KÖRPER Energie, die dein ICH sonst auch noch über die Nahrung beschaffen müsste.

Als [Hormonsystem](#) werden verschiedene Signalstoffe absondernde Zellen und [inkretorische Drüsen](#) zu einem [Organsystem](#) zusammengefasst, das über [Hormone](#) unterschiedliche Stoffwechselfvorgänge und Organfunktionen im Körper eines mehrzelligen Organismus [reguliert](#).

Hormone sind [Botenstoffe](#), die unmittelbar auf Nachbarzellen in der Umgebung [parakrin](#) einwirken oder ihre Zielzellen erreichen, nachdem sie [endokrin](#) in den [Blutkreislauf](#) abgegeben wurden.

Zum **endokrinen System** ([altgriechisch](#) ἔνδοον *endon*, deutsch ‚innen‘; [altgriechisch](#) κρῖνειν *krinein*, deutsch ‚trennen, absondern‘) gehören neben den verschiedenen [endokrinen Drüsen](#) ([Drüsen](#) ohne Ausführungsgänge) auch verstreut liegende *endokrine Zellen* in Herz, Niere, Leber, Lunge, Magendarmtrakt (insbesondere Dünndarm), Thymus und Gehirn. Daneben gibt es [parakrine](#) Zellen, die [Gewebehormone](#) abgeben.

Hormone entfalten als extrazelluläre Signalstoffe nur eine Wirkung, wenn in der [Zellmembran](#) oder dem [Zytosol](#) einer Zelle spezifische [Hormonrezeptoren](#) vorliegen, von denen ausgehend das Signal in jeweils zelltypische Effekte [überführt](#) wird.

Erkrankungen des Hormonsystems oder *Endokrinopathien* beschäftigen das medizinische Fachgebiet der [Endokrinologie](#).

Dein Anpassungssystem

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Das Anpassungssystem ist ein innerer Regelkreis deines KÖRPERs, um seine eigenen Ziele anzustreben oder zu halten:

- Ein voll funktionsfähiger Körper in seiner erwachsenen Ausbaustufe.
- Eine ständige Anpassung seiner Funktionen an die Anforderungen seines ICHs.
- Eine ständige Anpassung des Weltbildes seines ICHs an dessen Erlebnisse und Erkenntnisse.
- Wiederherstellung von verletzten Körperteilen.

Die Anforderungen sind die kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Ziele deines ICHs.

Anpassungen an Ziele

Dein Anpassungssystem erledigt fortwährend die energetische Optimierung deines gesamten Körpers an die Anforderungen deines ICHs:

- Deine Erlebnisse und die neuen Erkenntnisse deines ICHs werden im Neuronengeflecht des Neocortex nun neu, aber energieoptimiert abgebildet.
- Deine neuen Zielvorstellungen werden in das Weltbild deines ICHs integriert.
- Deine neuen Konfliktlösungsstrategien werden an die entsprechenden Zielvorstellungen neuronal eingebunden.
- Neue Handlungsoptionen werden im Neuronengeflecht hinterlegt und an die entsprechenden Konfliktlösungsstrategien neuronal eingebunden.
- Optimierung der häufig benutzten Neuronenzweige durch

Redundanzen.

- Abschwächung deiner selten benutzen Neuronenzweige durch Abbau von Redundanzen oder durch Reduzierung ihrer Anzahl von Mitochondrien.
- Neuronale Verstärkung deiner häufig benutzen Muskelgruppen und Erhöhung der Anzahl ihrer Mitochondrien in den Muskelzellen.
- Neue Einbindungen von neu erzeugten Muskelfasern in deine häufig benutzte Muskelgruppen.
- Abschwächung deiner selten benutzen Muskelgruppen durch Reduzierung ihrer Muskelfasern oder ihrer Mitochondrien.
- Anpassung deines Kreislaufsystems und deines Stoffwechselsystems zur Bereitstellung der entsprechenden Energie und anderen wichtigen Vitalstoffen für die angeforderten körperlichen Leistungen.

Diese energetische Optimierung geschieht hauptsächlich im Schlafmodus, wo der KÖRPER keine Anforderungen durch das ICH abarbeiten muss.

Zur Anpassung werden die gleichen Funktionen des KÖRPERs verwendet, die auch beim Aufbau des Körpers angewendet wurden.

In der Summe wird fortlaufend im Schlaf eine Anpassung deines Körpers an das neue Bewusstseinsniveau, das neue Weltbild mit den neuen Freiheitsgraden deines ICHs vorgenommen.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass die neuronale Anpassungen des Neuronengeflechts dadurch geschieht:

- dass ein neues Neuron erzeugt und eingebunden wird,
- dass ein neuer Dendrit erzeugt und eingebunden wird,
- dass ein neues Axon erzeugt und eingebunden wird,
- dass eine neue Synapse an einem Axon oder an einem Dendrit erzeugt und eingebunden wird und
- Dass Mitochondrien in den Neuronen erzeugt oder abgebaut werden.

Diese Anpassungen an das neue Bewusstseinsniveau des ICHs können keine funktionell notwendige Anpassungen sein. Es können nur energetische Optimierungen und Optimierungen der Zuverlässigkeit und Schnelligkeit sein.

Denn all diese Anpassungen dauern Tage bis Wochen und Monate.

Irgendwo müssen aber die notwendigen Änderungen schon vorher abgespeichert gewesen sein, damit sie sofort Wirken können.

DU erinnerst dich sofort an ein kürzliches Erlebnis, das DU gerade hattest und nicht erst wieder nach Wochen.

Wo wurde das Erlebnis inzwischen gespeichert? Dies ist ein weiteres Indiz dafür, das Neuronen wissende Entitäten mit einem Bewusstsein sind, die vielleicht als Materie-Entität noch ein unendlich großes Gedächtnis haben, wie es Photonen haben.

Kodierung in deinem Gehirn

Entitäten können durch ihren Schöpfer auf eine Untermenge des Erkenntnisraumes ihres Schöpfers beschränkt werden.

Die heutige Wissenschaft hat kein Erklärungsmodell, wie das Wissen und Können des Menschen in seinem Nervensystem kodiert ist, weil sie von toten und bewusstlosen Materieteilchen ausgeht und nicht von lebendigen Repräsentanten von Ideen.

Sie schauen mit ungeeigneten Mittel dem Gehirn bei seiner Arbeit zu. Sie wissen nur in welcher Region des Gehirns, welche Art von Informationen verarbeitet wird.

Wenn sie jeder Nervenzelle ein Bewusstsein zugestehen würden, zu wissen, welche Ideen mit den einkommenden Signalen ihrer Dendriten verknüpft sind und deshalb auch die Fähigkeit haben, die vielen eingehenden Mikro-Ideen miteinander zu einer neuen Makro-Idee zu verknüpfen, die sie dann über ihre Axone an angeschlossene Neuronen weiter geben, dann würden sie das Gehirn und den Menschen schneller verstehen.

Dein Reparatursystem

Nach Verletzungen des Körpers versucht die zentrale Steuerung zuerst, die lebenswichtigen Funktionen aufrecht zu halten, wozu in erster Linie gehört, dass eventueller Blutverlust gestoppt werden muss und gleichzeitig die Blutproduktion angekurbelt wird.

Die lebenswichtigsten Funktionen können nur mit ausreichend Blut aufrecht gehalten werden und mit einer Körpertemperatur im funktionalen Bereich.

Zur Rekonstruktion von zerstörtem Gewebe werden die gleichen Funktionen angestoßen, die auch zum Aufbau des Körpers in der Kindheit verwendet wurden und vom Anpassungssystem verwendet werden.

Parallel dazu müssen die zerstörten oder nicht mehr lebensfähigen Zellen vom Entsorgungssystem abgebaut werden und nicht wieder verwendbare Teile davon aus dem Körper entfernt werden.

Zur Rekonstruktion der Gewebe werden die entsprechenden Stammzellen in der Nähe der Zerstörung aktiviert, welche neue Zellen produzieren, die dann die Fehlstellen auffüllen sollen.

Anschließend müssen die Zellen der aufgefüllten Fehlstellen an den Blutkreislauf angeschlossen werden, indem neue Kapillaren eingezogen werden und die notwendigen Anschlüsse von Neuronen in das neue Gewebe müssen einwachsen.

Dein Stoffwechselsystem

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Das gesamte [Stoffwechselsystem](#) hat die Aufgabe, über die Nahrung alle lebensnotwendigen komplexe Grundstoffe für den Körper aufzunehmen, um die Ziele des KÖRPERs unterstützen zu können.

Diese komplexen Grundstoffe werden durch katabole Reaktionen, zu einfacheren körpereigenen Stoffen umgesetzt, welche Energie für jede Zelle des Körpers liefern ([Katabolismus](#)).

Anabole Reaktionen des Stoffwechselsystems bauen aus diesen einfachen körpereigenen Stoffen unter Energieverbrauch andere benötigte Stoffe auf ([Anabolismus](#)).

Stoffwechsel

Als [Stoffwechsel](#) bezeichnet man die gesamten [chemischen](#) und physikalischen Vorgänge der Umwandlung [chemischer Stoffe](#) bzw. Substrate (z. B. Nahrungsmittel und Sauerstoff) in Zwischenprodukte ([Metaboliten](#)) und Endprodukte im Organismus von [Lebewesen](#).

Diese [biochemischen](#) Vorgänge dienen dem Aufbau, Abbau und Ersatz bzw. Erhalt der Körpersubstanz ([Baustoffwechsel](#)) sowie der Energiegewinnung für energieverbrauchende Aktivitäten ([Energienstoffwechsel](#)) und damit der Aufrechterhaltung der Körperfunktionen und damit des Lebens.

Wesentlich für den Stoffwechsel sind [Enzyme](#), die chemische Reaktionen beschleunigen und lenken ([katalysieren](#)).

Werden von außen aufgenommene, fremde Stoffe umgesetzt, so spricht man auch von [Fremdstoffmetabolismus](#). Der Umbau organismenfremder Stoffe in organismeneigene Stoffe wird [Assimilation](#) genannt.

Das Gegenteil ist die [Dissimilation](#) (Abbau organismuseigener Stoffe). Zum Stoffwechsel gehört auch die Umwandlung schädlicher Stoffe in ausscheidbare Stoffe ([Biotransformation](#)).

Verdauung

Als Verdauung bezeichnet man den Aufschluss der [Nahrung](#) im [Verdauungstrakt](#) mit Hilfe von [Verdauungsenzymen](#).

Mund

Durch Kauen im Mund wird die Nahrung mechanisch zerkleinert und mit dem Zusatz von [Speichel](#) gleitfähig gemacht, damit sie anschließend über die [Speiseröhre](#) in den Magen befördert werden kann.

Der wässrige Speichel enthält das Enzym [Ptyalin](#). Dieses spaltet die [Stärke](#) ([Kohlenhydrate](#)) in der Nahrung zu Malzzucker - deswegen schmeckt Brot nach längerer Verweilzeit im Mund süßlich.

Magen

Der Speisebrei wird über längere Zeit im [Magen](#) gesammelt, welcher ein Fassungsvermögen von ca. 1,5 bis 2 Liter hat.

Zunächst läuft die Stärkeverdauung durch die Amylase auch im Magen weiter. Am Eingang befindet sich der Magenmund ([Cardia](#)). Die [Magenschleimhaut](#), welche die Innenwand des Magens auskleidet, ist stark gefaltet und von zahlreichen Drüsenzellen durchsetzt.

Diese Zellen ([Nebenzellen](#), [Hauptzellen](#) und [Belegzellen](#)) haben folgende Aufgaben:

- Durch die Belegzellen wird [Salzsäure](#) produziert. Diese hat nach einer halben bis einer Stunde den gesamten Mageninhalt durchsäuert.
- Die Hauptzellen sondern das inaktive Enzym [Pepsinogen](#) ab, welches durch die Salzsäure zu [Pepsin](#) aktiviert wird. Das Pepsin spaltet Proteine in kleinere [Peptide](#). Da das Pepsin auch [Kollagen](#) - den Hauptbestandteil des [Bindegewebes](#) - umwandeln kann und der [pH-Wert](#) im Magen durch die Salzsäure bei etwa 0,9 liegt, ist es nötig, die Magenschleimhaut besonders zu schützen.
- In den Nebenzellen wird deswegen ständig ein [hydrogencarbonatreicher](#), zäher Schleim abgesondert, der sich schützend über die Magenschleimhaut legt und einen [Puffer](#) zur lokalen Neutralisation der Magensäure bildet.
- Außerdem wird in den Belegzellen des Magens ein Glykoprotein ([Intrinsic-Faktor](#)) gebildet, welcher für die [Vitamin-B₁₂](#)-Resorption im Dünndarm benötigt wird.
- Die Muskelaktivität des Magens ([Peristaltik](#)) durchmischt den Speisebrei ([Chymus](#)) und drückt ihn durch den Magenausgang ([Pfortner](#)) falls dieser entspannt ist, in den Zwölffingerdarm ([Duodenum](#)).

Dünndarm

Im Dünndarm findet anschließend die Resorption der Nährstoffbausteine statt. Nachdem die Nährstoffe (Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße) in ihre kleineren Bestandteile zerlegt wurden, werden diese über die Dünndarmzotten ins Blut und in die Lymphe resorbiert (übergeleitet). Durch diesen Vorgang wird der größte Teil der energiereichen Stoffe für unseren Organismus

bereitgestellt.

Im Zwölffingerdarm wird die Magensäure neutralisiert und mit [Galle](#) und [Sekret](#) aus der [Bauchspeicheldrüse](#) versetzt. Die Verdauung, also die Aufspaltung von Nahrungsbestandteilen, wird hier abgeschlossen.

Die verschiedenen Kohlehydrate werden nun durch entsprechende Enzyme in ihre einzelnen Bestandteile ([Glucose](#), [Fructose](#), [Galactose](#) und [Mannose](#)) zerlegt, welche dann durch die Zellen der Darmschleimhaut aufgenommen werden können.

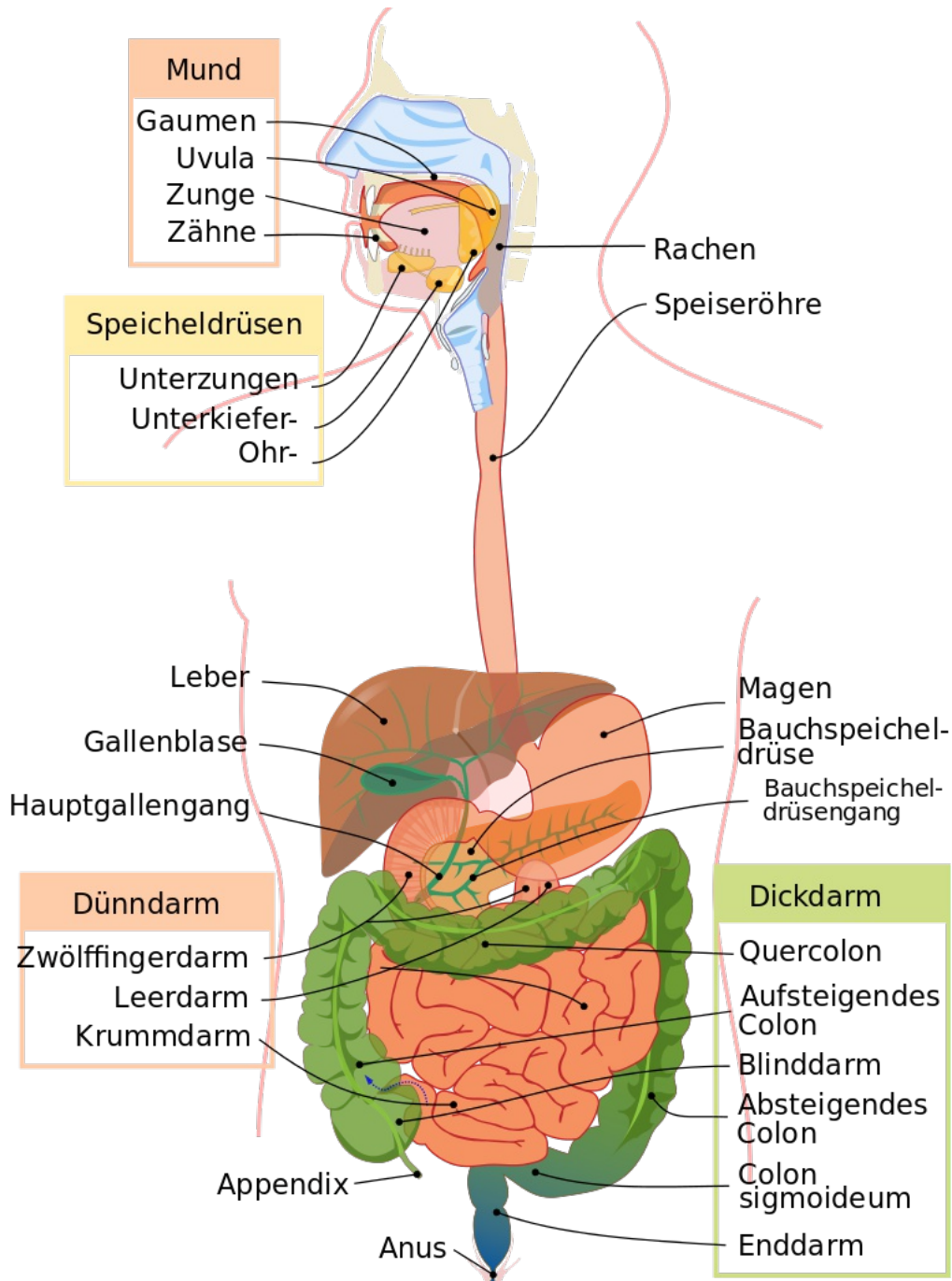
Die vorverdauten Proteine, die nun ausschließlich als Peptide vorliegen, werden durch [Peptidasen](#) zu Aminosäuren zerlegt. Sie werden ebenfalls von Zellen der Darmschleimhaut aufgenommen und dort zu Aminosäuren zerlegt.

Die noch nicht verdauten [Fette](#) (Lipide) liegen als Fetttröpfchen vor. Diese werden zuerst durch [Lecithin](#) und [Gallensäure](#) zu einer [Fette](#)[emulsion](#) verkleinert (primäre [Mizellen](#)). Dann werden sie durch Enzyme zu freien [Fettsäuren](#) und 2-Monoglycerid zerlegt.

Die Salze der Gallensäure bilden nun mit den Fettsäuren sogenannte sekundäre Mizellen, in denen das 2-Monoglycerid eingeschlossen ist. Diese diffundieren passiv in die Darmschleimhaut, da die [Zellmembranen](#) der Darmschleimhaut [lipophil](#) sind.

Die Salze der Gallensäure bleiben zurück, 90 % davon werden später im Krummdarm ([Ileum](#)) wieder aufgenommen.

Schließlich wird dem Speisebrei auch etwa 80 % des mit der Nahrung aufgenommenen und vom Körper durch [Sekretion](#) abgegebenen Wassers entzogen. Das sind täglich etwa 9 Liter Wasser, 2 Liter aus der Nahrung und 7 Liter aus den Verdauungssekreten. Das geschieht im Zusammenhang mit der Aufnahme von Salzen aus dem Speisebrei. Diese diffundieren passiv, dem Konzentrationsgefälle folgend, in die Zellzwischenräume.



Dickdarm

Im [Dickdarm](#) werden weitere 19 % des noch im Speisebrei vorhandenen Wassers resorbiert (entzogen). Stoffe, die weder durch Verdauungsenzyme des Dünndarmes noch durch die im Dickdarm befindlichen [Mikroorganismen fermentiert](#) werden können, werden durch das Rektum unverändert ausgeschieden.

Mastdarm

Im [Mastdarm](#) findet keine Verdauung mehr statt, es wird jedoch dem Stuhl Flüssigkeit entzogen, bevor er über den [Anus](#) ausgeschieden wird.

Siehe auch: [Bristol-Stuhlformen-Skala](#)

Ausscheidung

Der Druck in einem menschlichen [Enddarm](#) beträgt zwischen 55 [Torr](#) (in Ruhe) und über 100 Torr (extremes Pressen).

Dauer

Der gesamte Verdauungsvorgang dauert je nach Art der aufgenommenen Nahrung unterschiedlich lang, die Zeiten variieren von 30 bis 120 Stunden aufgrund der Zusammensetzung der Nahrung (z. B. Anteil der Kohlenhydrate und der Fette) und der körperlichen Aktivitäten.

Pfortader

Die Leber-[Pfortader](#) sammelt das [Blut](#) aus den unpaaren Bauchorganen ([Magen](#), [Dünndarm](#), [Dickdarm](#), Teile des [Mastdarms](#), [Bauchspeicheldrüse](#), [Milz](#)) und führt es der [Leber](#) zu.

Das Blut der Pfortader ist sauerstoffarm und nach dem Essen reich an [Nährstoffen](#) bzw. an Stoffwechselprodukten. Die [Venen](#) der genannten Organe vereinigen sich zur Pfortader, die an der Leberpforte zusammen mit der Leberarterie in die Leber mündet.

In den [Kapillaren](#) der Leber, den [Lebersinusoiden](#), mischt sich das nährstoffreiche Blut aus der Pfortader mit dem sauerstoffreichen Blut aus der Leberarterie und steht so dem [Stoffwechsel](#) der Leberzellen zur Verfügung.

Aufgabe der Pfortader ist es, der Leber direkt die im Darm erschlossenen Nährstoffe und auch mögliche Giftstoffe zuzuführen.

Letztere werden zu einem Großteil in der Leber metabolisiert, bevor sie in den weiteren Blutkreislauf gelangen. Dies kann dabei

auch den unerwünschten Effekt zur Folge haben, dass Medikamente unter Umständen in der Leber in hohem Maße abgebaut werden, bevor sie über den Blutkreislauf zum Zielorgan gelangen können (→ [First-Pass-Effekt](#)).

Bei bestimmten Stoffen, die von der Leber über die Gallenblase in den Darm abgegeben werden, ist auch eine mehrfache Passage durch das Pfortadersystem möglich, bevor sie in den großen Blutkreislauf gelangen (→ [Enterohepatischer Kreislauf](#)).

Um das Pfortadersystem bei Medikamentengabe zu umgehen, können diese unter Umgehung des Darmes ([parenteral](#)) verabreicht werden.

Leber

Die [Leber](#) ist das zentrale [Organ](#) des [Stoffwechsels](#) und die größte [Drüse](#) des Körpers bei [Wirbeltieren](#).

Vieles von dem, was wir essen oder trinken, muss am Ende die Leber bewältigen. Vor allem durch eine ausgewogene [Ernährung](#) lässt sich daher auch die Gesundheit des Organs beeinflussen.

Als Stoffwechselzentrale ist die Leber in zwei Blutkreisläufe eingebunden, dem Blutkreislauf und dem Pfortaderkreislauf. Über den Pfortaderkreislauf bekommt sie Nährstoffe direkt aus dem Darm zugeführt.

Die gute Anbindung hat auch Nachteile. Fast jedes Medikament, das wir schlucken, muss früher oder später die Leber passieren. Eine Folge: Dort werden Arzneien häufig teilweise oder komplett verstoffwechselt, noch bevor sie an ihr eigentliches Ziel gelangen.

Etliche unerwünschte Nebenwirkungen von Arzneimitteln treffen deshalb die Leber. Da sie ein großes und robustes Organ ist, treten schwere Schäden durch Medikamente erst bei längerfristiger Anwendung auf.

Eiweiße aus der Nahrung werden dort zunächst in ihre Einzelteile zerlegt und dann zu neuen Produkten zusammengebaut. Zu Enzymen etwa, die viele biochemische Reaktionen im Körper steuern. Oder zu Hormonen, die unsere Stimmung regulieren oder unseren Appetit.

Auch Fette können ohne die Leber nicht verstoffwechselt werden. Denn in ihr entstehen die dafür notwendigen Gallensäuren. Die Galle ist der wichtigste Partner der Leber bei der Verdauung. Circa einen halben Liter Gallensaft bildet die Leber Tag für Tag. In der Gallenblase wird er eingedickt und gelangt von dort aus in den Dünndarm.

Doch die Leber produziert nicht nur, sie speichert auch verschiedenste Stoffe. Zucker zum Beispiel: In Form von Glykogen wandert der körpertreibstoff ins Depot des Organs.

Dort werden zudem [Vitamine](#) und Spurenelemente wie [Kupfer](#), [Zink](#) oder [Eisen](#) in gewissen Mengen eingelagert.

Die wichtigsten Aufgaben der Leber sind

- die Produktion lebenswichtiger [Proteine](#) (z. B. [Gerinnungsfaktoren](#)), die Verwertung von Nahrungsbestandteilen (z. B. Speicherung von [Glykogen](#) und [Vitaminen](#)),
- die [Galleproduktion](#) zur Fettverdauung und damit einhergehend der Abbau und die Ausscheidung von Stoffwechselprodukten, Medikamenten und Giftstoffen (siehe dazu [Enterohepatischer Kreislauf](#)).
- [Nährstoffe](#), die aus dem [Darm](#) ins [Blut](#) aufgenommen werden, gelangen über die [Pfortader](#) zur Leber und werden dann von dieser je nach Bedarf ans Blut abgegeben oder aus dem Blut entfernt. Sie besteht aus einer linken und rechten Leberhälfte.

Zellenergie

[Adenosintriphosphat](#) (ATP) ist der universelle und unmittelbar verfügbare [Energieträger](#) in allen [Zellen](#) und wichtiger Regulator energieliefernder Prozesse.

Das [Molekül](#) des Adenosintriphosphats besteht aus einem [Adeninrest](#), dem Zucker [Ribose](#) und drei [Phosphaten](#).

Auch Prozesse in [Zellen](#) benötigen [Energie](#), um chemische Arbeit wie [Synthese](#) organischer Moleküle, [osmotische](#) Arbeit wie aktiven Stofftransport durch [Biomembranen](#) und mechanische [Arbeit](#) wie bei der [Muskelkontraktion](#) zu leisten.

Als Überträger von Energie wird vornehmlich ATP genutzt.

Da die oxidative Phosphorylierung in der Atmungskette ein relativ langsamer Prozess ist, muss der ATP-Vorrat in stark beanspruchten Zellen (Muskelzellen) auch kurzfristig wieder aufgefüllt werden.

Der ATP-Vorrat (in der Muskelzelle ca. 6 mmol/kg Muskel) reicht bei maximaler Kontraktion nur etwa 2-3 Sekunden. Eine Reserve stellen hier Moleküle mit höherem [Gruppenübertragungspotenzial](#) als ATP dar.

In der Zelle ist die ATP-Konzentration eine [Regelgröße](#): Das Absinken unter 4-5 mmol/l aktiviert energieliefernde Reaktionen (siehe [Phosphofruktokinase](#)); das Übersteigen des Schwellenwertes bewirkt Energiespeicherung, z. B. durch Bildung von Kreatinphosphat als schnell verfügbaren (ATP-liefernden) Speicher im Muskel oder Aufbau von [Glykogen](#) als „Energiepolster“ in der Leber.

Kohlenhydrat- und Proteinspeicher sind allerdings limitiert. Weiterer Energieüberschuss führt (über [Acetyl-CoA](#)) zur Speicherung von Fett.

Bei einem durchschnittlichen Erwachsenen entspricht die Menge ATP, die täglich in seinem Körper auf- und abgebaut wird, etwa seiner halben Körpermasse.

So setzt ein 80 kg schwerer Mann etwa 40 kg ATP am Tag um, was etwa 78,8 mol oder 10^{25} Molekülen entspricht, die wieder neu gebildet werden. Bei intensiver körperlicher Arbeit kann der ATP-Umsatz auf 0,5 kg pro Minute ansteigen.

Dein Verteilungssystem

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Die zwei wichtigsten Transportsysteme im Körper sind

- Der Blutkreislauf
- Das lymphatische System

Transportsysteme sind immer für den Transport lebenswichtiger Stoffe zu allen Zellen verantwortlich. Sie sind auch als stoffliches Kommunikationssystem zu betrachten.

Der Blutkreislauf

Der Blutkreislauf wird durch das [Herz](#) als Pumpe angetrieben. Er verteilt aktiv lebenswichtige Stoffe vom Ort ihrer Herstellung oder Aufnahme zu den Orten, wo es benötigt oder weiterverarbeitet wird.

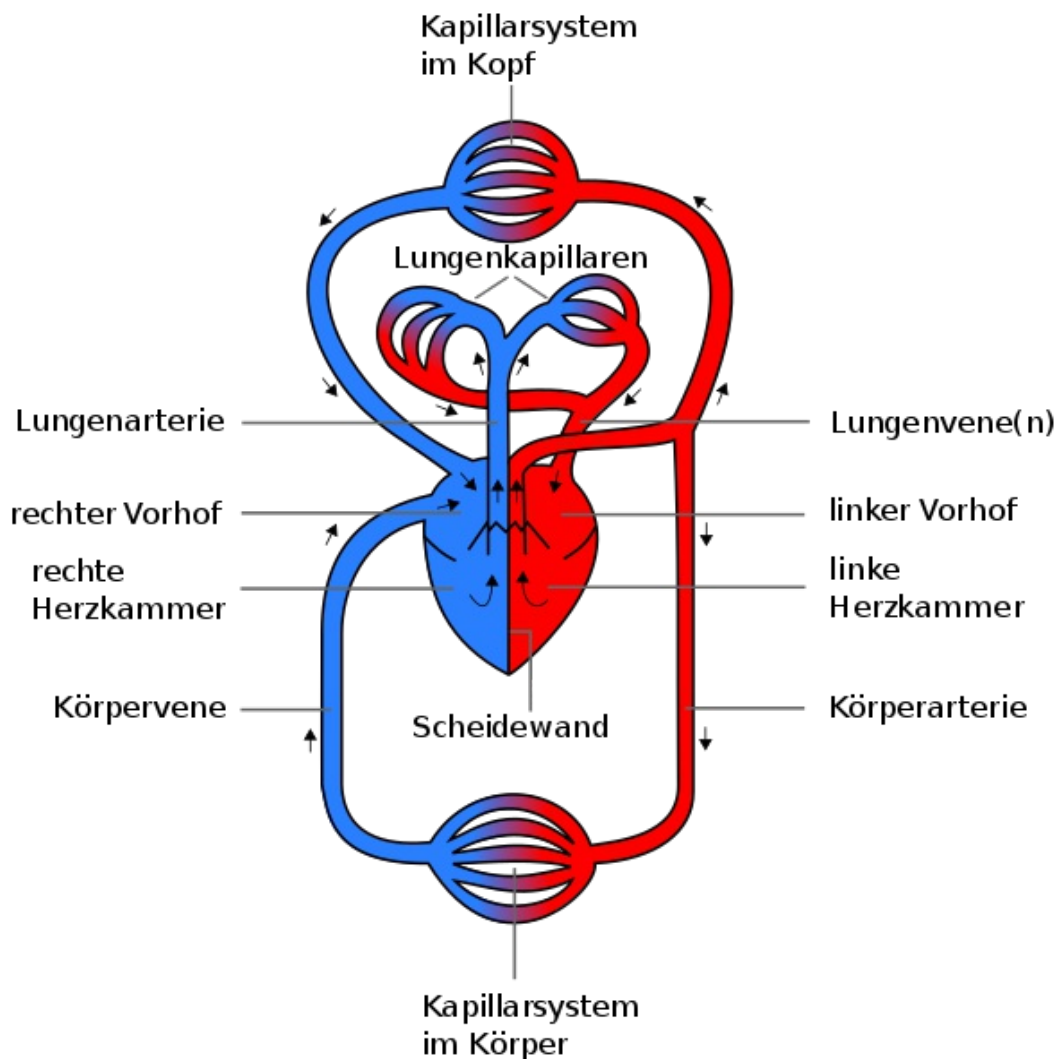
Diese Orte sind immer Körperzellen mit den entsprechenden Aufgaben.

- Sauerstofftransport durch rote Blutkörperchen von den Lungenbläschen zu den Zellen und [Kohlendioxid](#) von den Zellen zurück zur Lunge ([Zellatmung](#)).
- Transport von Nahrungsbestandteilen, wie [Kohlenhydrate](#), [Proteine](#), [Fette](#), [Vitamine](#), [Mineralstoffe](#), [Wasser](#), und andere Stoffe wie Arzneien und Giftstoffe von den Darmzotten über die Pfortader zur Weiterverarbeitung in die Leber ([Verdauung](#)).
- Transport von [Botenstoffen](#) von den entsprechenden Hersteller Zellen ([Hormonsystem](#)) zu anderen Zellen im Körper, die auf spezifische Botenstoffe abgestimmt sind.
- Transport der von der [Leber](#) hergestellten und freigegebenen lebenswichtigen Stoffe, an alle anderen Zellen, die sie je nach Bedarf und Aufgabe aus dem Blutstrom entnehmen können.

- Abtransport der Abfallprodukte von Stoffwechselfvorgängen in Zellen zu den Ausscheidungsorganen Niere und Leber.

Venen oder Blutadern sind **Blutgefäße des Blutkreislaufs**, die das **Blut zum Herzen** führen. Bei einem erwachsenen Menschen transportieren sie jeden Tag etwa 7000 Liter Blut zum Herzen zurück. Dabei müssen die Beinvenen das Blut gegen die Schwerkraft zum Herzen befördern.

Eine **Arterie** ist ein **Blutgefäß** des Blutkreislaufes, welches (mit Ausnahme der **Herzkranzarterien**) Blut vom Herzen weg führt.



Sie wird nach den an großen Arterien spürbaren **Pulsen** des Herzschlags auch **Schlagader** oder **Pulsader** genannt. Durch ihren Aufbau sollen Arterien den vom Herzen erzeugten **Blutdruck** stabil halten können.

Im [Körperkreislauf](#) transportieren sie [sauerstoff](#)reiches Blut („arterielles Blut“). Die vom rechten Herzen zu den Lungenflügeln abgehenden Arterien des [Lungenkreislaufs](#) hingegen enthalten sauerstoffarmes Blut.

In den Arterien des Menschen sind nur etwa 20 % des gesamten Blutvolumens enthalten (post mortem wegen des Druckgefälles noch ca. 2 %).

Arterien verzweigen sich in immer kleinere Arterien und dann über [Arteriolen](#) in so genannte Haargefäße ([Kapillaren](#)).

Der Blutkreislauf ist auf den Transport von kleineren Molekülen und Stoffpartikel optimiert, da sie bis in die kleinsten Kapillaren vordringen müssen, um alle Zellen zu erreichen.

Größere Partikel werden eher über das lymphatische System transportiert.

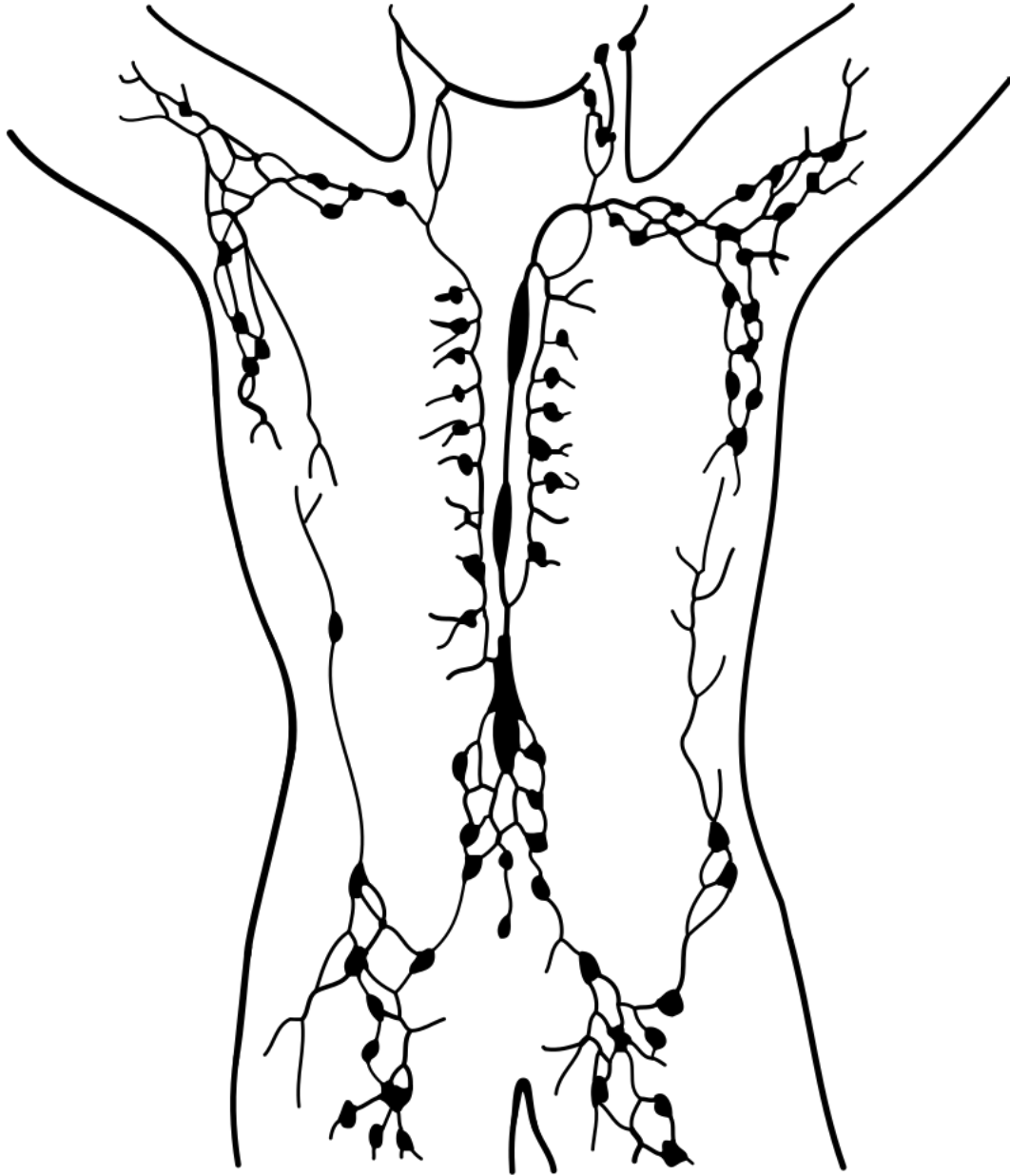
Das lymphatische System

Das [lymphatische System](#) ist Teil des Abwehrsystems ([Immunsystems](#)) der [Wirbeltiere](#) gegen [Krankheitserreger](#), Fremdpartikel und krankhaft veränderte Körperbestandteile (z. B. [Tumorzellen](#)).

Es gliedert sich in die lymphatischen Organe und das [Lymphgefäßsystem](#). Das Lymphgefäßsystem hat neben der Funktion im Abwehrsystem auch eine Bedeutung beim Flüssigkeitstransport und steht in enger Beziehung zum [Blutkreislauf](#).

Das Lymphgefäßsystem beginnt als [Lymphkapillaren](#) in der Peripherie, diese enden also „blind“. Die Lymphkapillaren vereinigen sich zu größeren [Lymphgefäßen](#). In diese Lymphgefäße sind die [Lymphknoten](#) als Filterstationen integriert.

Dadurch dienen Lymphgefäße auch der Verbreitung der [Lymphozyten](#). Die Lymphgefäße vereinigen sich zu [Lymphsammelstämmen](#), die in die [Venenwinkel](#) und damit in die [obere Hohlvene](#) und somit in das [Venensystem](#) münden.



Im Gegensatz zum [Blutkreislauf](#) gibt es also keinen „Lymphkreislauf“. Im Lymphsystem werden pro Tag etwa 2 Liter Lymphflüssigkeit transportiert.

Der Transport der lymphpflichtigen Flüssigkeit erfolgt entweder passiv durch die Bewegung der Gliedmaßen und das Zusammenpressen der Lymphgefäße oder aktiv durch die nicht geordneten Kontraktionen der einzelnen [Lymphangione](#) (Lymphherzen).

Lymphangione sind Lymphgefäßabschnitte mit verdickter Wand, begrenzt durch Ventilklappen, deren glatte Muskulatur sich etwa

zehn Mal pro Minute zusammenzieht.

Die Lymphflüssigkeit folgt dann dem geringsten Widerstand in Richtung der sich nach proximal erweiternden Lymphgefäße. Durch eine [manuelle Drainage](#) und [Intermittierende pneumatische Kompression](#) können die Lymphangione angeregt werden und somit etwa sechzig Mal pro Minute kontrahieren.

Neben der Bedeutung bei der Lymphozytenzirkulation spielt das Lymphgefäßsystem eine wichtige Rolle für den Flüssigkeitsabtransport aus den verschiedenen Körperteilen.

Teile des [Blutes](#) treten im [Kapillarbett](#) der Gewebe als interzelluläre Flüssigkeit (Gewebswasser) aus. Diese *Gewebsflüssigkeit* wird zum einen über die [Venen](#), zum anderen Teil aber als Lymphe über die Lymphgefäße abgeleitet.

Die über das Lymphgefäßsystem transportierte Flüssigkeit mündet schließlich in die obere [Hohlvene](#), womit beide Körperflüssigkeiten (Lymphe und Blut) wieder vereint sind. Über das Lymphgefäßsystem werden auch die im [Darm](#) resorbierten [Fette](#) in den Blutkreislauf transportiert.

Dein Entsorgungssystem

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

[Ausscheidungsorgane](#), die Abfallstoffe der Zellen aus dem Körper entlassen können, sind Lunge, Nieren-Harnwege-System, Nieren-Leber-Darm-System und die Haut. Die Haut sondert Schweiß ab, die Lunge befördert das Kohlendioxid nach außen und die Nieren scheiden u.a. Wasser und Salze aus.

Die Abbauprodukte aus der Leber gelangen entweder über die Nieren in den Urin oder über die Gallenblase in den Darm und von dort nach außen.

Seltsamerweise gilt der Darm manchmal nicht als Ausscheidungsorgan, denn die Abfallstoffe in seinem Inneren stammen zum größten Teil nicht aus den Zellen des Körpers, sondern aus unverdaulichen Nahrungsresten. Bei solchen Abfällen, die nicht aus den Zellen selbst stammen, spricht die Biologie nicht von Ausscheidung sondern von [Defäkation](#).

Giftstoffe

Über die Luft, Getränke, Nahrungsmittel und Haut nehmen wir täglich Giftstoffe auf. Das Abwehrsystem, Leber, Darm und Nieren helfen, diese zu filtern und für den Körper unschädlich zu machen. Die Leber beseitigt schädliche Giftstoffe aus dem Blut, der Darm richtet sich gegen gefährliche Mikroorganismen und die Nieren reinigen das Blut von Abfallprodukten und Schadstoffen.

Sind wir ständig mit Giftstoffen konfrontiert, werden die Entgiftungsorgane im Körper überlastet und geschwächt. Dadurch können die Giftstoffe nicht mehr komplett aus dem Körper abtransportiert werden.

Es kommt dann ein gewisser Teil der Schadstoffe in den Blutstrom.

Aus dem Blutstrom werden viele Schadstoffe von den Zellen aufgenommen, weil einige Schadstoffe die äußere Zellmembran durchdringen können.

Dadurch kann es zu Fehlfunktionen von Zellen kommen. Zellen, die nicht mehr richtig funktionieren müssen deaktiviert und abgebaut werden. Das belastet den ganzen Organismus.

Zu den häufigsten Ursachen einer Giftstoffbelastung gehören:

- Giftstoffreiche Lebensmittel,
- künstliche Konservierungsmittel,
- Zusatzstoffe,
- Farbstoffe und Aromen in Lebensmitteln,
- Obst und Gemüse, die mit Pestiziden behandelt wurden,
- Hormone in Fisch und Fleisch,
- das Trinken von Alkohol oder kontaminiertem Wasser,
- die Einnahme bestimmter Medikamente,
- die Verwendung von künstlichen Hautpflegeprodukten und Cremes,
- Giftstoffe und Feinstaub aus der Luft

Mit der Zeit kann eine Ansammlung von Schadstoffen im Körper zu schweren Infektionen führen. Sie fördern auch die Entstehung von Tumoren, Asthma, neurologischen Erkrankungen, Herzkrankheiten und können zur Unfruchtbarkeit führen.

Um schwere gesundheitliche Folgen zu verhindern, ist es wichtig, die ersten Symptome einer Giftstoffbelastung zu erkennen, um darauf schnellstmöglich mit einer Entgiftungstherapie zu reagieren.

Lunge

Die Lunge erfüllt den Zweck einer großen Oberfläche um den Gasaustausch zwischen Luft und Blut zu ermöglichen.

Durch Ein- und Ausatmen wird frische Luft an die Blut-Luft-Schranke herangeführt. Die Atmung ist keine Leistung der Lunge selbst, sondern des Zwerchfells und der Zwischenrippenmuskulatur (die Säugetierlunge besitzt keine Muskulatur).

Zwischen Luft und Blut befindet sich eine dreischichtige

Trennwand, die [Blut-Luft-Schranke](#). Sie ist zwischen 0,1 und 1,5 µm dick.

Die Sauerstoffanreicherung des Blutes und die [CO₂-Abgabe](#) erfolgt in den Alveolen der Lunge.

Diese etwa 300 Millionen sackartigen Erweiterungen haben einen Durchmesser von ca. 200 µm (beim erwachsenen Menschen). Die von ihnen gebildete Fläche wird als *Respiratorische Fläche* bezeichnet.

Nieren

Die [Niere](#) ist ein paarig angelegtes [Organ](#) des [Harnsystems](#) zur Harnbereitung und Regulation des Wasser- und Elektrolythaushalts von [Wirbeltieren](#).

In den beiden Nieren werden Blutanteile oberhalb einer gewissen Größe abfiltriert, für den Organismus wichtige Moleküle größtenteils wieder rückresorbiert, andere zusätzlich [sezerniert](#).

In einem zweiten Prozess, der im Anschluss in den Nierenkanälchen abläuft, werden wertvolle Stoffe wie Zucker, [Aminosäuren](#) und Elektrolyte wieder kontrolliert in den Blutkreislauf zurückgeholt, [resorbiert](#). Weiterhin wird auch ein Großteil des abgefilterten Wassers resorbiert, das dem Körper nicht verloren gehen soll.

Mit den Erkrankungen der Nieren beschäftigen sich vor allem die [Nephrologie](#) als Teilgebiet der [Inneren Medizin](#) und die [Urologie](#).

Funktionen der Nieren sind:

- Ausscheidung von Endprodukten des Stoffwechsels, den sogenannten [harnpflichtigen](#) Substanzen, und von [Giftstoffen](#) aus dem Körper durch Bildung des [Harns](#), welcher schließlich über die Harnwege aus dem Körper ausgeschieden wird;
- [Osmoregulation](#) (Ausbalancierung des Wasserhaushaltes);
- [Volumenregulation](#) (langfristige [Blutdruckeinstellung](#));
- Regulation und Kontrolle der Zusammensetzung des Harns und Kontrolle des [Elektrolythaushalts](#) und des [Säure-Basen-Haushalts](#).

Weiterhin ist die Niere ein bedeutendes Organ für den Zwischenstoffwechsel des Körpers (sie betreibt [Gluconeogenese](#)).

Die Niere produziert darüber hinaus [Hormone](#), wie beispielsweise [Erythropoetin](#) für die [Blutbildung](#), und ist der Abbauort von Peptidhormonen.

Umgekehrt werden viele Nierenfunktionen durch Hormone gesteuert; über das in der Niere selbst gebildete [Renin](#) kann ein für ihre Durchblutung hinreichend hoher Blutdruck herbeigeführt werden.

Leber

Die [Leber](#) ist das zentrale [Organ](#) des [Stoffwechsels](#) und die größte [Drüse](#) des Körpers bei [Wirbeltieren](#).

Die wichtigsten Aufgaben sind die Produktion

- lebenswichtiger [Proteine](#) (z. B. [Gerinnungsfaktoren](#)),
- die Verwertung von Nahrungsbestandteilen (z. B. Speicherung von [Glykogen](#) und [Vitaminen](#)),
- die [Galleproduktion](#) und damit einhergehend der Abbau und die Ausscheidung von Stoffwechselprodukten, Medikamenten und Giftstoffen (siehe dazu [Enterohepatischer Kreislauf](#)).
- [Nährstoffe](#), die aus dem [Darm](#) ins [Blut](#) aufgenommen werden, gelangen über die [Pfortader](#) zur Leber und werden dann von dieser je nach Bedarf ans Blut abgegeben oder aus dem Blut entfernt.

Die Leber besteht aus einer linken und rechten Leberhälfte. Die Leber ist eng in die Steuerung des [Glukose-](#), [Fett-](#) und [Eiweißstoffwechsels](#) eingebunden.

Glukose wird vom Darmblut aufgenommen und kontrolliert an den restlichen Körper weitergegeben. Ein Überschuss wird als [Glykogen](#) gespeichert. Bei Energiebedarf wird der [Speicherstoff](#) zu [Glukose](#) gewandelt.

Die Leber beeinflusst - gesteuert durch Hormone wie [Insulin](#) und [Glucagon](#) - den [Blutzuckerspiegel](#) und kann ihn, von der Nahrungsmittelzufuhr unabhängig, konstant halten.

Insulin bewirkt in der Leber die Umwandlung des Zuckers in die Speicherform Glykogen und hemmt den Abbau von Fett. Das [Hormon](#)

Glucagon regt seinerseits die Leber zum Glykogenabbau an und agiert somit als Gegenspieler ([Antagonist](#)) vom Insulin.

Haut

Die [Haut](#) ist funktionell das vielseitigste [Organ](#) eines menschlichen oder tierischen Organismus.

Sie dient als Hüllorgan der Abgrenzung von Innen und Außen, dem Schutz vor Umwelteinflüssen und der Wahrung einer [Homöostase](#) (inneres Gleichgewicht).

Des Weiteren übernimmt die Haut wesentliche Funktionen im Bereich des [Stoffwechsels](#), der [Wärmeregulation](#) und der [Immunantwort](#); sie verfügt über vielfältige Anpassungs- und Abwehrmechanismen.

Darüber hinaus stellt die Haut das flächenmäßig größte Organ sinnlicher Wahrnehmung dar, das der [Oberflächensensibilität](#).

Zu den [Mechanorezeptoren der Haut](#) gehören zahlreiche verschiedene [Sinneszellen](#) für Berührung, Druck oder Vibration als Qualitäten des [Tastsinnes](#). [Thermorezeptoren](#) vermitteln Empfindungen von Wärme oder von Kälte, [Nozizeptoren](#) die Empfindung von Schmerzen.

Hautkontakte im Körperkontakt sind nicht nur für junge Säugetiere lebenswichtig und tragen zur sozialen Bindung bei. Daneben können Blässe oder Rötung und Schwellung bestimmter Hautpartien durch veränderte Hautdurchblutung in der innerartlichen Kommunikation besondere Signale darstellen.

Von der Haut ausgehende Erkrankungen oder auf die Haut bezogene Symptome bezeichnet man als dermatogen.

Zellatmung

Die [Zellatmung](#) ist ein innerer [Stoffwechselfvorgang](#) jeder Zelle im Körper, bei dem durch [Oxidation organischer](#) Stoffe [Energie](#) gewonnen wird.

Im häufigsten Fall, der aeroben Atmung, die bei allen Eukaryoten vorliegt, wird dabei Sauerstoff (O₂) als Oxidationsmittel genutzt.

Als Endprodukte werden Kohlendioxid (CO₂) und Wasser (H₂O) frei. Die dabei gewonnene Energie steht in Form von Adenosintriphosphat (ATP) für alle energieverbrauchende Vorgänge der Zelle zur Verfügung.

Darm

Der Darm ist der wichtigste Teil des Verdauungstraktes von höheren vielzelligen Tieren, einschließlich des Menschen. Er erstreckt sich vom Magenpförtner bis zum After, davor liegen der Magen, die Speiseröhre und die Mundhöhle.

Der Darm ist beim erwachsenen Menschen etwa 5½ bis 7½ Meter lang und besitzt wegen der feinen Darmzotten eine Oberfläche von etwa 32 m².

Die Gesamtheit der Mikroorganismen im Darm ist die Darmflora.

Funktionen des Darms

- Verdauung und Nährstoffresorption
- Regulation des Wasserhaushaltes
- Ausbildung eines Großteils der Abwehrzellen des Immunsystems
- Produktion von Hormonen und Botenstoffen
- Ausscheidung von Schadstoffen und Stoffen ohne Verwendung

Darmwand

Die Darmwand zeigt den typischen dreischichtigen Aufbau eines häutig-muskulösen Schlauches.

Der Innenraum wird durch eine Schleimhaut (Mukosa) ausgekleidet. Ihr liegt außen eine zweischichtige Tunica muscularis an, die aus einer inneren Ring- und äußeren Längsmuskelschicht besteht.

Zwischen Mukosa und Muskelschicht befindet sich der Plexus submucosus, zwischen den beiden Muskelschichten der Plexus myentericus - beides Anteile des darmeigenen Nervensystems.

Außen grenzt - je nach Lage des Darmabschnitts - entweder eine

Tunica serosa oder eine Tunica adventitia das Organ ab.

Dein Abwehrsystem

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Als **Immunsystem** des KÖRPERs wird das biologische Abwehrsystem höherer Lebewesen bezeichnet, das Gewebeschädigungen durch [Krankheitserreger](#) verhindert.

Dieses **körpereigene Abwehrsystem** entfernt in den Körper eingedrungene [Mikroorganismen](#), fremde Substanzen und ist außerdem in der Lage, fehlerhaft gewordene körpereigene [Zellen](#) zu zerstören.

Das Immunsystem ist ein komplexes Netzwerk aus verschiedenen [Organen](#), [Zelltypen](#) und [Molekülen](#).

Das Immunsystem hat eine große Bedeutung für die körperliche Unversehrtheit von [Lebewesen](#), denn praktisch alle [Organismen](#) sind ständig den [Einflüssen](#) der belebten Umwelt ausgesetzt; manche dieser Einflüsse stellen eine Bedrohung dar:

Wenn schädliche Mikroorganismen in den Körper eindringen, kann dies zu [Funktionsstörungen](#) und Krankheiten führen. Typische Krankheitserreger sind [Bakterien](#), [Viren](#) und [Pilze](#), sowie einzellige (z. B. [Protozoen](#) wie [Plasmodien](#)) beziehungsweise mehrzellige [Parasiten](#) (z. B. [Bandwürmer](#)).

Auch Veränderungen im Inneren des Körpers können die Existenz eines Lebewesens bedrohen: Wenn normale Körperzellen im Laufe der Zeit ihre gesunde Funktion verlieren, dann sterben sie meist ab und müssen abgebaut werden ([Nekrose](#)) oder bauen sich dabei selbst ab ([Apoptose](#)).

In seltenen Fällen können sie auch krankhaft entarten und zur Entstehung von [Krebs](#) führen.

Alle Lebewesen verfügen daher über Schutzfunktionen. Schon einfache Organismen besitzen solche **Abwehrmechanismen**, eine so genannte [Angeborene Immunantwort](#).

Diese entstand bereits sehr früh in der [Stammesgeschichte](#) der Lebewesen und wurde seitdem weitgehend unverändert beibehalten.

Die [Wirbeltiere](#) entwickelten zusätzlich eine komplexe, anpassungsfähige, so genannte [adaptive Immunabwehr](#), die sie noch [effektiver](#) vor Krankheitserregern schützt.

Mikrobiom

Das Mikrobiom des Neugeborenen wird bei der Geburt durch das Mikrobiom der Mutter geimpft. Das Mikrobiom des Menschen schützt seinen Körper weitgehend vor dem Eindringen schädlicher Einzeller.

Das [Mikrobiom](#) des Menschen besteht aus [Bakterien](#) (Einzellern) und [Pilzen](#) (das sind meist kleinere Zellverbände). Es umfasst nach heutigen Schätzungen etwa 39 [Billionen](#) dieser Mikroorganismen; das liegt in der Größenordnung der Zellzahl eines erwachsenen „Standardmenschen“ (30 Billionen).

Die meisten dieser Mikroorganismen leben im [Darmtrakt](#) ([Darmflora](#)). Daneben ist aber auch die [Hautoberfläche](#) ([Hautflora](#)) und die [Schleimhaut](#) aller Höhlungen des menschlichen Körpers, die mit der Außenwelt direkt oder indirekt in Verbindung stehen, besiedelt, wie [Mundhöhle](#), [Nasenhöhle](#), [Nasennebenhöhlen](#), [Paukenhöhlen](#), [Scheide](#) u. a.

Sogar im [Pankreasgang](#), der in den [Zwölffingerdarm](#) mündet, wurden Pilze nachgewiesen. Auf Schleimhäuten bilden Bakterien häufig Kolonien in Form von [Biofilmen](#). Gewisse Pilze neigen zur Ausbildung von geflechtartigen Strukturen.

Haut und Schleimhäute bilden eine natürliche Barriere, bei deren Verletzung oder Schädigung auch [Keime](#) des Mikrobioms in Gewebe des menschlichen Körpers oder sogar in die Blutbahn eindringen und Krankheiten auslösen können.

Eine ähnliche Gefährdungslage entsteht bei einer Abschwächung des menschlichen [Immunsystems](#) durch Medikamente, die einer [Transplantatabstoßung](#) entgegenwirken sollen.

Viele Mikroorganismen des Mikrobioms sind nur [Kommensalen](#). Bei

anderen hat sich im Verlauf der [Evolution](#) durch Langzeitanpassung eine [symbiotische Beziehung](#) zu ihrem [Wirt](#), dem Menschen, entwickelt. Voraussetzungen dafür sind komplexe und vielschichtige Beziehungen auf der Ebene von [Stoffwechselprozessen](#), die sich in regulatorischen, intrazellulären und molekulargenetischen Ebenen abbilden.

Die Bezeichnung „Mikrobiom“ wurde entgegen landläufiger Meinung nicht erst von [Joshua Lederberg](#) geprägt, jedoch popularisiert. Der Begriff des Mikrobioms wurde schon deutlich früher von verschiedenen Forschern gebraucht und definiert.^[5] Nach Beendigung des [Humangenomprojekts](#) behauptete Lederberg, dass auch die den Menschen besiedelnden Mikroorganismen berücksichtigt werden müssen, da sie Teil des menschlichen Stoffwechselsystems sind und maßgeblichen Einfluss auf den Menschen haben.

Dem Darmmikrobiom etwa werden neben der Verwertung der aufgenommenen Nahrung viele weitere wichtige Funktionen zugeschrieben, darunter

- die Synthese lebenswichtiger Vitamine wie [B1](#), [B2](#), [B6](#), [B12](#) und [K](#),
- die Produktion [kurzkettiger Fettsäuren](#) wie [Essigsäure](#) (Acetat-[Anion](#)) und [Buttersäure](#) (Butyrat-[Anion](#)), die als Energiequelle für die [Darmschleimhautzellen](#) dienen und das Darmmilieu mitbestimmen,
- die Förderung der Darmperistaltik über kurzkettige Fettsäuren,
- die Bekämpfung von Entzündungen,
- die Entgiftung von Fremdstoffen,
- die Unterstützung der Verdauung durch den Abbau schwer verdaulicher Nahrungsbestandteile (Ballaststoffe),
- die Stimulation des [Immunsystems](#),
- die Verdrängung von Krankheitserregern und mehr.

Veränderungen des Darmmikrobioms stehen unter anderem mit Erkrankungen in Zusammenhang wie

- Darmentzündungen,
- Darmtumoren und
- [Darmkrebs](#),
- [Adipositas](#),
- [metabolischem Syndrom](#),
- [Arthritis](#),

- [exokriner Pankreasinsuffizienz](#) und auch
- bestimmte Formen des [Autismus](#) und [Morbus Alzheimer](#) .

Tierversuche zeigen, dass ein verändertes, ungünstiges Mikrobiom zu Angstzuständen führen kann bzw. das Ausmaß der Angst beeinflusst und damit maßgeblich auch für die psychische Gesundheit verantwortlich zu sein scheint.

Dein Bewegungssystem

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Unter dem Bewegungsapparat wird die gesamte [Skelettmuskulatur](#) und die über Sehnen und Bänder angeschlossenen [Knochen](#) verstanden. Sowie deren Ansteuerungen durch die Zentrale im Gehirn.

Der Bewegungsapparat wird im Westlichen durch eine Vielfalt an Mikrobewegungen gesteuert, die im Neuronengeflecht zu sehr komplexen Bewegungsmuster zusammengefügt werden können.

Die Abfolge von Muskel Kontraktionen und Entspannungen wurden in der Kindheit erlernt und im Weltbild des ICHs im Neocortex hinterlegt.

Diese Abfolgen von Mikrobewegungen wurden durch Wollen des ICH-Bewusstseins der PERSON durch jahrelange Übung erlernt und im Weltbild abgespeichert.

Muskel

Ein Skelettmuskel besteht aus mehreren Muskelfaserbündeln, die jeweils aus einzelnen [Muskelfasern](#) bestehen, die bis zu 40 cm lang sein können und außen von [Bindegewebe](#), der [Faszie](#), umhüllt sind.

Ein Skelettmuskel ist in seiner Gesamtheit von Bindegewebe umgeben, das auch die einzelnen [Muskelfasern](#) umhüllt und auch Gruppen von Muskelfasern zu Muskelfaserbündeln zusammenfasst.

Jede Muskelfaser ist aus Tausenden fadenförmiger Strukturen aufgebaut, den sogenannten [Myofibrillen](#). Diese durchziehen nebeneinander die Muskelfaser der Länge nach und sind aus kleineren Einheiten aufgebaut, den [Myofilamenten](#).

In diesen Eiweißstrukturen verläuft die [Muskelkontraktion](#) durch

gegenseitiges Ineinanderschieben. Die Anordnung der Myofilamente in den [Sarkomeren](#) bedingt die mikroskopisch sichtbare Querstreifung der Muskelfasern.

Zu unterscheiden von der Skelettmuskulatur ist die [glatte Muskulatur](#), die für die unwillkürlichen Bewegungen des [Magen-Darm-Traktes](#), die Erweiterung der [Blutgefäße](#) etc. zuständig ist.

Knochen

Der [Knochen](#) ([lateinisch](#) **Os**, Plural *Ossa*, [griechisch](#) *ὀστούμ* in Zusammensetzungen *Osteo-*; deutsch auch **Bein**, aus [germanischer](#) Wortwurzel, vergleiche [Brustbein](#), [Elfenbein](#), [Beinhaus](#) und [englisch](#) *bone*) ist ein druck- und zugfestes [Organ](#).

Aus Knochen bestehen die [Endoskelette](#) der [Wirbeltiere](#). Das [menschliche Skelett](#) eines Erwachsenen besteht aus etwa 205 Knochen. Die Anzahl variiert, da unterschiedlich viele Kleinknochen in [Fuß](#) und [Wirbelsäule](#) vorhanden sein können. Kleine Knochen, beispielsweise [akzessorische Knochen](#) in Hand- oder Fußwurzel, werden oft als **Ossikel** (Knöchelchen) bezeichnet.

Knochen sind Teil des [Stütz- und Bewegungsapparats](#) und werden dem passiven Bewegungsapparat zugerechnet. Die einzelnen Knochen sehen je nach Lage und Funktion unterschiedlich aus. Gleichzeitig schützen die Knochen innere [Organe](#), wie die [Schädelknochen](#) das [Gehirn](#) und der [Brustkorb](#) das [Herz](#) und die [Lunge](#).

Außerdem bilden sich im roten [Knochenmark](#) die [roten Blutkörperchen](#), die [Blutplättchen](#) und die [weißen Blutkörperchen](#). Die Größe variiert zwischen den nur millimetergroßen [Gehörknöchelchen](#) einiger [Kleinsäuger](#) bis zu den meterlangen [Bein-](#) und [Rippenknochen](#) der [Dinosaurier](#).

Band

[Bänder](#) oder Ligamente sind in der [Anatomie](#) strangartige Strukturen.

Im Bewegungssystem sind Bänder zumeist wenig dehnbare,

faserartige [Bindegewebsstränge](#), die bewegliche Teile des Knochenskeletts verbinden, aber die Beweglichkeit der [Gelenke](#) auf ein funktionell sinnvolles Maß einschränken ([Bandführung](#) oder [Bandhemmung](#)).

Bänder verbinden [Knochen](#) mit Knochen, wohingegen [Sehnen](#) Knochen mit [Muskeln](#) verbinden. Diese Bänder bestehen im Wesentlichen aus [Kollagen](#).

Werden Bänder über ihr natürliches Maß hinaus gedehnt (z. B. bei [Umknicken](#) eines Gelenks), kann es zu [Bänderdehnungen](#) oder [Bänderrissen](#) kommen.

Darüber hinaus ist der Begriff auch für bestimmte Falten der [Serosa](#) zur Aufhängung innerer Organe üblich.

Sehne

Eine **Sehne** oder **Flechse** ist ein [bindegewebiger](#) Teil des [Muskels](#), der diesen mit einem Knochen verbindet (siehe auch [Ursprung und Ansatz](#)).

Eine Ausnahme bilden die [Zwischensehnen](#), die zwei oder mehrere [Muskelbäuche](#) eines Muskels verbinden oder der Ansatz an einer [Faszie](#).

An Stellen, an denen Sehnen [Gelenke](#) passieren, werden sie häufig durch Gleithüllen ([Sehnenscheiden](#)) oder [Schleimbeutel](#) vor Druckbelastung geschützt.

Deine Lebensstufen

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Jedes Leben im Universum ist ein Leben in einem Ozean von Entitäten, die alle ihren Trieben zur Evolution folgen. Alle Entitäten bestehen aus einer Fülle von verwirklichten Ideen.

Die komplexen Entitäten sind aus weniger komplexen Entitäten aufgebaut, weil auch alle komplexen Ideen aus einer Fülle von weniger komplexen Ideen aufgebaut sind.

Dein ganzes Leben wird in erster Linie von deinen Konflikten und deinen Emotionen bestimmt. Deine Emotionen sind Leitplanken, die dich durch deine Konflikte zu deinem, bisher unbekanntem Fernziel führen.

Es gibt eine Hintergrundemotion, die dein Hintergrundbewusstsein ist. Sie repräsentiert eine Zusammenfassung deines bisherigen Lebens.

Diese Emotion positiv zu halten ist ein wichtiges Ziel. Dieses Bewusstsein bekommt vom Schöpfer als Vorschuss eine Willkommen-Emotion zum Start. Sie bleibt stark, wenn deine Beziehungspersonen dich erleben lassen, dass DU willkommen bist. Sie bleibt stark, wenn DU auf dem richtigen Weg zum Idealmenschen bleibst.

Deine ganze Entwicklung basiert auf deinen Entscheidungen, wie DU anhand von Konflikten aus einer unendlichen Vielfalt an Möglichkeiten die richtigen Entscheidungen für dein Leben erkennen musst, um dein ICH zu entwickeln.

DU lebst dein Leben für den Schöpfer. Er hat dir ständige Hilfe zur Seite gestellt, damit du deinen Auftrag erfüllen kannst. Es ist dein KÖRPER.

Das Leben deiner PERSON als Homo Sapiens in einer informations-Verarbeitenden Welt von spirituellen Wesen, erfolgt in gewissen

Evolutionstufen, die für alle menschliche Individuen ähnlich sind, aber in ihren Ausprägungen sehr unterschiedlich verlaufen können.

Die ständige Vielfaltmaximierung im Universum ist das hervorstechende Merkmal der Evolution des Universums.

Hier eine Zusammenfassung deiner Evolutionstufen. Die Stufen sind an bestimmte Entwicklungs-Ereignisse geknüpft. In Wirklichkeit ist deine Entwicklung natürlich ein kontinuierlicher Prozess der Erkenntnis durch kleine Sprünge deiner Erkenntnisse.

Von echten Stufen in der Entwicklung der Persönlichkeit kann man nur reden, wenn zum Stufenbeginn ein wichtiger Eingriff deines KÖRPERs in die Freiheitsgrade zur Entwicklungsfähigkeit deines ICHs stattfindet.

Vereinigung

Vereinigung des Spermiums deines Vaters mit der Eizelle deiner Mutter.

Dissoziation

Dissoziation deines ICHs und Verschränkung mit deinem KÖRPER.

Selbstbewusstsein

Beginn des episodischen Gedächtnisses deines ICHs durch deinen KÖRPER, weil dein ICH nun ein ausreichendes Selbstbewusstsein hat und sich für deine PERSON verantwortlich fühlt.

Pubertät

Die Zielehierarchie deines ICHs wird mit den Zielen deines KÖRPERs zum Erhalt der Art modifiziert, wenn das Weltbild deines ICHs ausreichend vielfältig ist.

Sinnsuche

Dein KÖRPER baut nun stärker seine Unterstützungen für das Weltbild deines ICHs ab, wenn die Selbständigkeit deiner Nachkommen hinreichend erreicht wurde oder Nachkommen nicht mehr möglich sind.

Es werden nur noch die Ziele unterstützt, die von deinem ICH

immer noch mit großem Interesse und entsprechender Häufigkeit verfolgt werden. Die unbewussten Automatismen müssen nun wieder bewusster ausgeführt werden.

Dein KÖRPER zwingt dich zu mehr Körperbewusstsein. DU hast ihn sich als zu selbstverständlich und bedeutungslos angesehen.

Tod

Der KÖRPER entschränkt dein ICH, weil es dem Vielfaltzuwachs im Universum nicht mehr dient. Das ICH wird mit KOSMOS reintegriert.

Näheres zu diesen Entwicklungsphasen weiter unten.

Dein Sinn im Leben

Du lebst als einzigartiges Individuum, um die Vielfalt im Universum durch deine einmalige Existenz zu erhöhen. Das ist der Grund für deine Existenz im Universum und es ist gleichzeitig dein Auftrag für dein Leben, deine innere Vielfalt weiter zu erhöhen.

Das triebhafte Ziel jedes Menschen ist es, an der Evolution des Universums mitzuarbeiten. Das Leben jedes Menschen ist ein Auftrag des Schöpfers, sich selbst zu entwickeln, um so die Vielfalt im Universum zu erhöhen.

Ziel deiner individuellen Evolution ist die fortwährende Erhöhung der Vielfalt in deinem Weltbild durch fortwährendes Streben nach Erkenntnis der Wirklichkeit.

Bei allen Konflikten von Menschen wie Kriege, Kämpfe und individuelle Streitigkeiten geht es immer nur um individuelle Triebbefriedigung bei allen Beteiligten. Auch bei den Opfern.

Leider ist die Evolution der Erkenntnisse des Homo Sapiens im Menschheitsbewusstsein noch nicht sehr weit fortgeschritten. Einem Erwachsenen Exemplar geht es im Wesentlichen immer noch um die sichere Befriedigung der Basisbedürfnisse seines KÖRPERs:

- Trinken - Essen - Feiern - Ficken

Dabei geht es unbewusst auch immer um die richtigen Vorstellungen

über die Wirklichkeit des Seins. Denn der Kampf um die Kontrolle über die lebensnotwendigen Ressourcen zur Befriedigung der körperlichen Basis-Bedürfnisse, wird immer auch als Kampf über die Meinungshoheit der richtigen Lebensführung und der richtigen Weltsicht betrieben.

Die Befriedigung des Triebes deines ICHs ist nur durch individuelle Evolution möglich. Deshalb geht es dem echten Homo Sapiens immer bewusst um alles:

- Trinken - Essen - Feiern - Ficken und **Entwicklung**

Beide Triebe (Erkenntnistrieb und Überlebenstrieb) werden meist zusammen als ein einziger Trieb erlebt und miteinander vermischt.

Im Jahre 2020 sind alle lebensnotwendige Ressourcen der Erde und alle anderen wichtigen Ressourcen zur Evolution durch die Macht von Organisationen beeinflusst, gesteuert und meist sogar bis ins Detail, kontrolliert.

Die Ziele dieser Organisationen und ihre Aktivitäten werden von wenigen Menschen bestimmt.

Dein Lebensauftrag

Du lebst als einzigartiges Individuum, um die Vielfalt im Universum durch deine einmalige Existenz zu erhöhen. Das ist der Grund für deine Existenz im Universum und es ist gleichzeitig dein Auftrag für dein Leben, deine innere Vielfalt weiter zu erhöhen.

Das triebhafte Ziel jedes Menschen ist es, an der Evolution des Universums mitzuarbeiten. Das Leben jedes Menschen ist ein Auftrag des Schöpfers, sich selbst zu entwickeln, um so die Vielfalt im Universum zu erhöhen.

Ziel deiner individuellen Evolution ist die fortwährende Erhöhung der Vielfalt in deinem Weltbild durch fortwährendes Streben nach Erkenntnis der Wirklichkeit.

Das ganze Streben deines menschlichen ICHs im Leben ist auch als ein Streben nach der Reintegration mit deinem Schöpfergeist zu

verstehen, die durch ständigen Erkenntniszuwachs bis zum Erkenntnisstand von KOSMOS denkbar ist. Das ist dein Erkenntnistrieb.

Der Erkenntnisstand von KOSMOS wird hier auch als *Idealmensch* bezeichnet.

Jeder Mensch strebt deshalb in seiner Entwicklung ohne es zu wissen zum momentan sicher noch unerreichbaren Idealmenschen.

DU strebst bewusst zumindest zu dem Menschen, den DU mit deinem momentanen Weltbild und deinen emotionalen Zielen als Optimum für deine Triebbefriedigung ansiehst.

DU musst alles lernen. Was Du nicht lernst, kannst DU nicht oder weißt DU nicht.

Das Weltbild des Idealmenschen ist die Wirklichkeit. Das Weltbild von KOSMOS ist die Wirklichkeit. Deine Realität ist dein Weltbild. Das wahrscheinlich weit weg vom Weltbild von KOSMOS ist.

Ständiger Erkenntniszuwachs bedeutet eine ständige Erweiterung des eigenen Bewusstseins durch Erkenntnis neuer Ur-Ideen und deren spezifischen Ausprägungen, die durch viele unterschiedliche Erlebnisse im Universum erkannt werden können.

Das ist die Motivation und Grund für dein Leben.

Das bedeutet für dich, die ständige Erweiterung deines Bewusstseins durch Vereinigung mit neuen Ideen anzustreben. Das bedeutet für dich nach ständig neuen Einheitserfahrung mit allem Seienden anzustreben.

Neue Einheitserfahrungen zu erleben ist eine andere Ausdrucksweise für neue Erkenntnisse.

Vereinigung

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Diese Phase der Entwicklung deiner PERSON dient der Herstellung eines KÖRPERs und seiner Vorbereitung zur Verschränkung mit deinem ICH.

Der Sexualtrieb deines Vaters und deiner Mutter haben beide dazu getrieben, sich in einem Geschlechtsakt zu vereinen. Wenn auch ihre beiden ICHs sich spirituell sehr nahe waren, haben beide einen Rausch von Emotionen erlebt, der idealerweise beide gleichzeitig zum Höhepunkt brachte.

Durch den Orgasmus deines Vaters wurden seine Samenzellen, die Träger eines haploiden Chromosomensatz seines Genoms sind, in die Scheide der zukünftigen Mutter geschleudert.

Dort müssen sich die Samenzellen bis in die Eileiter der Frau durchkämpfen, wo sich möglicherweise eine befruchtungsfähige Eizelle mit dem haploiden Chromosomensatz des Genoms der Mutter befindet.

Die Samenzelle des Mannes folgt einer Duftspur von Molekülen, die sie an den Ort ihres Zieles führt. Gibt es diese nicht, dann nisten sie sich in einer Schleimhöhle ein und warten.

Die erste Samenzelle, die die Oberfläche der Eizelle kontaktiert, kann in sie eindringen und sich mit ihr vereinen. Alle nachfolgenden Samenzellen ist das nun verwehrt.

Die Vereinigung beider haploider Genome in der Eizelle erzeugen dabei das einzigartige Genom deines KÖRPERs. Die befruchtete Eizelle ([Zygote](#)) ist nun schon dein KÖRPER. Das Genom deines Körpers definiert den Freiheitsgrad deines KÖRPERs, um einen neuen Körper des Homo Sapiens zu erzeugen.

Die Entwicklung deines neuen Körpers kann nun beginnen. Dein KÖRPER ist schon jetzt ein eigenständiges GEIST-Wesen, das

direkten Zugriff auf das Gruppenbewusstsein des Homo Sapiens hat.

Aus diesem Gruppenbewusstsein bezieht dein KÖRPER weitere Informationen, für welche Menge an Ausprägungen von Ur-Ideen dein KÖRPER seinen Körper aufbauen soll und vielleicht auch, wie seine Einzigartigkeit aussehen soll.

Da die Menge der Ur-Ideen im Gruppenbewusstsein des Homo Sapiens im Laufe seiner Evolution sehr zugenommen hat, wird ständig ein immer größeres Gehirn benötigt, um für diese Vielfalt an möglichen Erkenntnissen den KÖRPER vorzubereiten.

Vereinigungsalgorithmus

Wie sieht der Vielfalt-Algorithmus aus, damit sich aus dem Genom der Mutter und dem Genom des Vaters das Genom des Kindes herausbildet?

Dieser Vielfalt-Algorithmus muss sicher stellen, dass der gesamte Ideenraum des KÖRPERS des Homo Sapiens im Laufe der Zeit durchdrungen wird. Es sollten möglichst keine zwei gleichen Exemplare geben.

Gleichzeitig wäre es sinnvoll, wenn schon möglichst schnell eine Population zustande käme, die möglichst einen großen Abdeckungsgrad dieses kompletten Ideenraums erreicht.

Genau so sinnvoll wäre es, wenn dieser Abdeckungsgrad des Ideenraums des Homo Sapiens innerhalb der lebenden Population ständig groß bleibt.

Entwicklungsbiologie

Die [Entwicklungsbiologie](#) erforscht die Vorgänge, durch die einzelne [Organismen](#) wachsen und sich von der einzelnen Zelle zu einem komplexen vielzelligen Organismus entwickeln ([Ontogenese](#)).

Die Entwicklungsbiologie hat ihren Ursprung in der [Embryologie](#) und behandelt heute [genetische](#) und [epigenetische](#) Prozesse der

[Selbstorganisation](#) von Zellen auf der Basis ererbter [Genregulationsnetzwerke](#), der physiko-chemischen Eigenschaften von Zellen und Geweben sowie von Umweltfaktoren.

Weitgehend synonym wird der Begriff **Entwicklungsgenetik** verwendet, er kann aber auch Aspekte der [Verhaltensgenetik](#) bezeichnen, vernachlässigt jedoch epigenetische Aspekte der Entwicklung.

Die Reifung des Nervensystems untersucht die [Entwicklungsneurobiologie](#). Mit den Zusammenhängen zwischen Entwicklungsbiologie und Evolution befasst sich die [Evolutionäre Entwicklungsbiologie](#) (EvoDevo).

Ontogenese

Unter [Ontogenese](#) oder **Ontogenie** wird die Entwicklung eines Einzelwesens bzw. eines einzelnen [Organismus](#) verstanden, in Abgrenzung zur Stammesentwicklung ([Phylogenese](#)). Der zeitliche Verlauf der Individualentwicklung wird auch *Entwicklungsgeschichte* genannt.

Diese beschreibt die einzelnen Stadien der Entwicklung, beginnend mit der Keimesentwicklung bis zum voll entwickelten Lebewesen im [adulten](#) Stadium, und schließt auch die Stadien der altersbedingten Rückbildung mit ein.

Geschlechtsunterschiede

Bei den Betrachtungen von einzelnen spirituellen, psychischen, physischen oder intellektuellen Fähigkeiten von Frauen und Männern gibt es keine grundsätzlichen Unterschiede neben der Fähigkeit des weiblichen Körpers, Nachkommen zu erzeugen.

Für jede einzelne Ausprägung einer anderen Fähigkeit findet man immer gleichartige Beispiele sowohl bei Frauen, wie auch bei Männern.

Da alle Fähigkeiten im Leben des Homo Sapiens erlernt werden müssen, hat das kulturelle Umfeld einen sehr starken Einfluss auf die entwickelten Fähigkeiten von gelebten

geschlechtsspezifischen, sozialen Rollen in der erlebten kulturellen Gemeinschaft.

Werden diese kulturellen Rollen über Jahrhunderte oder Jahrtausende konstant gehalten, so werden die typischen Fähigkeiten der geschlechtsspezifischen Rollen über die Funktionen der Epigenetik durch den KÖRPER optimiert.

Deshalb eignen sich Männer eher für den Kampf und die Verteidigung der Gemeinschaft und Frauen eignen sich meist besser dafür, das soziale Miteinander der Gemeinschaft zu optimieren.

Der Körper

Der fundamentale Unterschied liegt nur in der Fähigkeit des weiblichen Körpers Nachkommen zu produzieren, wenn eine Eizelle im weiblichen Körper sich mit einem männlichen Spermium vereint.

Aus diesem fundamentalen Unterschied haben sich in der Frühzeit des Homo Sapiens bestimmte Rollen in einer Gemeinschaft herausgebildet.

Die Frau und ihr Kind sind während der späten Schwangerschaft, während und kurz nach der Geburt leichte Opfer von Feinden, wie Fleischfressern. Dies würde noch verstärkt, wenn die Frau auch noch alleine für ihre Nahrung sorgen müsste.

Hier kommt natürlich der Trieb des KÖRPERs zum Erhalt der Art des Homo Sapiens auch beim Mann zum Tragen. Der Vater bekommt die emotionale Ur-Idee des Beschützers und Ernährers in sein Bewusstsein geladen. Er macht sich deshalb zur Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Aufzucht des Kindes abgesichert wird.

Die Frauen haben schon früh dafür gesorgt, dass sich mehrere Familien zu einer Gemeinschaft zusammen schließen konnten, um ihrem evolutionären Drang nach Erkenntnis und dem Erhalt der Art effizienter nachkommen zu können.

Über die Jahrtausende wurden die dazu notwendigen körperlichen Voraussetzungen für die unterschiedlichen Rollen über die Epigenetik optimiert.

Deshalb findet die Wissenschaft heute Unterschiede zwischen Mann und Frau in ihren körperlichen Merkmalen und deren Verteilungen

innerhalb einer größeren Gruppe.

Folgende Unterschiede in den Durchschnittswerten wurden festgestellt:

- Männer sind größer als Frauen.
- Männer sind schwerer als Frauen.
- Das Gehirn von Männern ist deshalb schwerer.
- Der Testosteronspiegel ist bei Männern höher.
- Der Cortisolspiegel ist bei Frauen höher.

Ein hoher Testosteronspiegel optimiert Menschen für den körperlichen Kampf. Ein hoher Cortisolspiegel macht den Menschen vorsichtiger.

- Die Höhe des Testosteronspiegels beim Fötus scheint auch zu bestimmen ob es ein Junge oder ein Mädchen wird. Es kann natürlich auch anders sein, dass ein Junge ein höheren Testosteronspiegel bekommt. Fälschliche Vertauschung von Ursache und Wirkung kommt wegen dem Materie-Dogma in der Wissenschaft häufig vor.

Alles ist das Ergebnis einer Evolution. Beim heutigen Evolutionsstand ist es deshalb richtig, diese sozialen Geschlechterrollen in der Gemeinschaft wieder neu zu definieren.

Das ICH

Für das ICH gibt es zum Start keine geschlechtsspezifischen Unterschiede. Unterschiede gibt es nur durch den geschlechtsunabhängigen Vielfalt-Algorithmus, wie die Freiheitsgrade verteilt werden.

Wahrscheinlich entwickelt sich ein weibliches ICH in seinem kulturellen Umfeld entsprechend der weiblichen Rolle, die dort vorherrscht, weil dies der konfliktärmste Weg ist.

Zur Geschlechtsreife sorgt in jedem Fall der KÖRPER dafür, dass das weibliche ICH die spirituellen und körperlichen Voraussetzungen bekommt, um für Nachkommen sorgen zu können.

Das männliche ICH des Vaters, das mit dem Mutter-ICH spirituell verschränkt ist, wird auch entsprechend spirituell auf seine Beschützerrolle eingestimmt.

Zelle

Nach der Vorstellung der Wissenschaft im Jahre 2020 beginnt das Leben auf der Erde erst mit dem Auftauchen des Einzellers. Einzeller setzen sich nach der Vorstellung der Wissenschaft nur aus materiellen Bausteinen zusammen.

Die [Zelle](#) besitzt einen Stoffwechsel, der Stoffe von Außen aufnehmen kann, sie in Energie umsetzen kann, um damit einen inneren Stoffwechsel anzutreiben. Dieser innere Stoffwechsel ermöglicht die Herstellung von Molekülen, einen inneren Stofftransport und Veränderungen der äußeren Hülle.

- **Telepolis:** [Der Mensch: 30 Billionen Zellen und 39 Billionen Bakterien](#)

Eine [Zelle](#) ist die kleinste lebende Einheit aller Organismen. Man unterscheidet [Einzeller](#), also Lebewesen die nur aus einer Zelle bestehen, und [Vielzeller](#), Lebewesen die aus mehr als nur einer Zelle bestehen.

Besteht das Lebewesen aus vielen Zellen ([Vielzeller](#)), können Zellen zu funktionellen Einheiten verbunden sein und dadurch [Gewebe](#) und Organe bilden.

Der menschliche Körper besteht aus ca. 30 Billionen Körperzellen, die über 300 verschiedenen Zell- und Gewebetypen realisieren. Evolutionsbiologisch betrachtet und im Vergleich zu Einzellern haben die Zellen von Vielzellern größtenteils ihre Fähigkeit, für sich allein leben zu können, verloren und haben sich auf eine [Arbeitsteilung](#) in Geweben zum Wohle eines Gesamtkörpers spezialisiert.

Die Wissenschaft und Lehre von den Zellen der Lebewesen ist die [Zytologie](#).

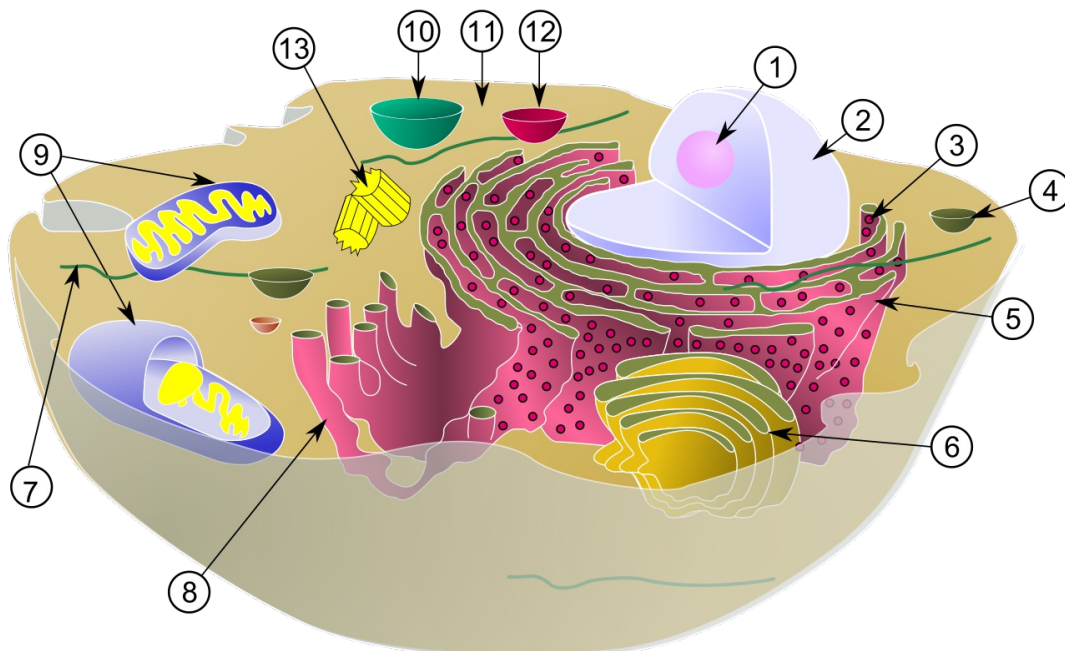
Eukaryotische Zelle

Die menschliche Zelle ist eine eukaryotische [Zelle](#). Sie ist ein komplexes Gebilde aus Molekülen, wo jedes Molekül eine bestimmte Aufgabe hat. Die Zelle ist ein Meister in der gezielten Handhabung von Molekülen und deren Veränderungen.

Sie kann große, unterschiedliche Moleküle aus vielen kleinen Molekülen genau so zusammen bauen, wie sie mit Hilfe von Enzymen große Moleküle gezielt in kleine zerlegen kann.

Die Zelle kann die [Chiralität](#) (räumliche Anordnung der Moleküle) des produzierten Moleküls festlegen. Sie kann das für ein einzelnes Molekül tun oder für viele, je nachdem, was ihre Aufgabe ist. Die Zelle beherrscht die [Nanotechnik](#) in Perfektion.

Die Zelle kann damit mehr als die gesamte chemische und physikalische Industrie der Menschen, die nur große Mengen an Endprodukten herstellen kann, wobei immer ein großer Rest der einzelnen Bestandteile unverändert zurück bleibt, weil sie nicht zusammen kommen. Das Ausgangsprodukt ist deshalb immer unrein und Bedarf einer besonderen Reinigungsphase. Die gezielte Handhabung einzelner Moleküle beherrscht die Industrie und Wissenschaft noch nicht.



Organisation einer typischen eukaryotischen Tierzelle:

1. [Nucleolus](#) (Kernkörperchen)

2. [Zellkern](#) (Nukleus)
3. [Ribosomen](#)
4. [Vesikel](#)
5. [Raues \(Granuläres\) ER](#) (Ergastoplasma)
6. [Golgi-Apparat](#)
7. [Mikrotubuli](#)
8. [Glattes \(Agranuläres\) ER](#)
9. [Mitochondrien](#)
10. [Lysosom](#)
11. [Cytoplasma](#)
12. [Peroxisomen](#)
13. [Zentriolen](#)

[Zellen](#) sind zum Einen Makro-Entitäten, die sich durch viele Verschränkungen von materiellen Mikro-Entitäten gebildet haben. Zum Anderen können Zellen auch Mikro-Entitäten sein, die sich miteinander verschränken können, um eine Makro-Entität zu erzeugen, die wir als den Körper von Vielzeller ansehen.

Der Körper des Homo Sapiens ist solch ein Vielzeller. Durch Zellteilung und Differenzierung von einer einzigen [Zygote](#) heraus, verschränken sich Zellen zu funktionellen Einheiten des Körpers, welche die verschiedene Organe und Körperteile bilden, um die besonderen Aufgaben für den Körper des Homo Sapiens zu realisieren.

Der menschliche Körper besteht aus mehreren hundert verschiedener Zell- und Gewebetypen.

Im Vergleich zu Einzellern haben die Zellen von Vielzellern größtenteils ihre Fähigkeit, für sich allein leben zu können, verloren.

Sie haben sich spezialisiert, um sich zu einem Gesamtkörper zu verschränken, der die Funktionalität eines Körpers des Homo Sapiens realisiert. Sie können nur so lange leben, wie der Gesamtkörper überlebt und alle Zellen ernährt.

Die Zellen des Homo Sapiens sind vom Zelltyp der [Eukaryoten](#). Sie haben einen Zellkern, der das genetische Material enthält. Der Zelltyp der Prokaryoten hat keinen [Zellkern](#). Ihr genetisches

Material schwimmt in der Zelle.

Eukaryoten sind in der Regel wesentlich größer als die von Prokaryoten. Ihr Volumen beträgt etwa das 100- bis 10.000-Fache.

Für ein reibungsloses Funktionieren der zellulären Abläufe innerhalb der Zelle ist deshalb ein höherer Organisationsgrad und eine Aufteilung des Zellraums in Kompartimente (abgegrenzte Räume) notwendig, um den Transport zwischen diesen Kompartimenten zu optimieren.

Die eukaryotische Zelle wird so mittels [Zellorganellen](#) strukturiert, welche wie die Organe eines Körpers verschiedene Funktionen ausüben.

Die Zelle enthält vor allem Wasser; in diesem sind vier Substanzklassen kleiner organischer Moleküle gelöst, nämlich [Zucker](#), [Fettsäuren](#), [Aminosäuren](#) und [Nukleotide](#). Diese kleinen [Moleküle](#) dienen als Bausteine für größere Moleküle, welche die Zelle mit Hilfe von Genen zusammen bauen kann.

Zellmembran

Die Zellmembran der eukaryotischen Zelle erzeugt ein kleines, geschütztes Universum. Im Inneren sind einzelne Moleküle von den Wirkungen von großen Massen außerhalb geschützt. Die Wirkungen der Moleküle der Zellmembran heben sich auch gegenseitig fast auf.

Im Inneren gibt es mehrere Organellen, die eine eigene Zellmembran besitzen, um ein Depot an notwendigen Materieteilchen immer zur Verfügung zu haben.

Die Zellmembran schützt auch vor unerwünschten Eindringlingen.

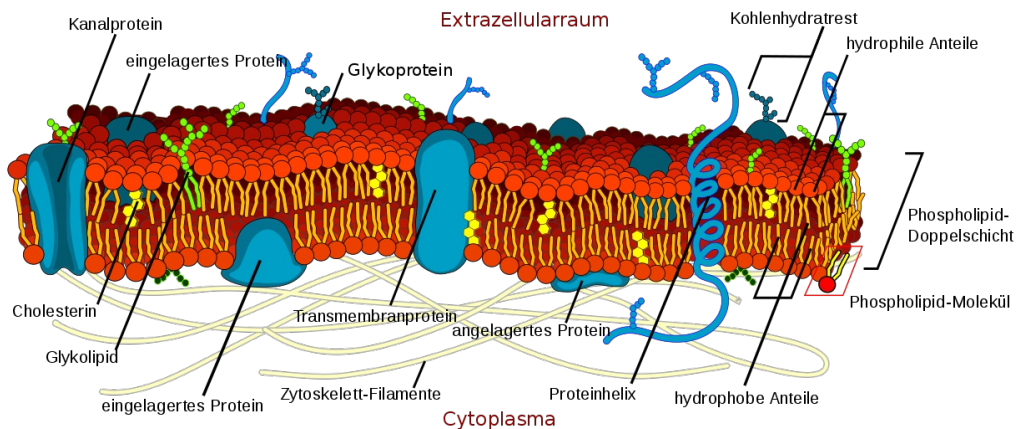
Um einen gewünschten Austausch von Materieteilchen zwischen dem Äußeren und dem Inneren zu organisieren, werden bestimmte Molekül-Verbindungen in und auf der Zellmembran von der Zelle eingebaut, wie sie für die spezifischen Aufgaben der Zelle benötigt werden.

[Zellmembran](#) ([anatom.](#) *Membrana cellularis*), **Zytomembran**,

Plasmamembran, auch **Plasmalemma**, wird die jeder lebenden **Zelle** eigene **Biomembran** genannt, die das Zellinnere umschließend und abgrenzend ihr inneres Milieu aufrechterhält.

Die Zellmembran von **eukaryoten** Zellen besteht aus einer zweilagigen Schicht von Lipiden (**Lipiddoppelschicht**) und verschiedenen **Membranproteinen**, die peripher, integral oder transmembranal darin eingelassen sind.

Die **hydrophilen**, wasserlöslichen Pole der Lipiddoppelschicht bilden die innere und äußere Zellmembranoberfläche, wohingegen die **hydrophoben**, wasserabweisenden Pole der Lipiddoppelschicht zum Membranzentrum gerichtet sind.



Die Zellmembran ist in Abhängigkeit von der Größe, der Fettlöslichkeit und der Ladung bestimmter Stoffe unterschiedlich gut bzw. schlecht durchlässig, sie ist also semipermeabel.

Mit etwa sechs bis zehn **Nanometer** Dicke ist sie **lichtmikroskopisch** nur vage als Linie zu ahnen. Die Zellmembran grenzt den **Cytoplasmaraum** einer Zelle gegen den Extrazellulärraum ab und stellt die Grenzfläche dar, über die ein **Stoffaustausch** mit der Umgebung stattfindet.

Darüber hinaus übernimmt die Zellmembran wesentliche Aufgaben bei **Zell-Zell-Kontakten**, **Zell-Matrix-Verbindungen**, **Signalübermittlungen**, **Zellwanderungen** und **Zellformänderungen**.

Die auswärtige, extrazelluläre Seite der Zellmembran ist bei allen Zellen auch strukturell verschieden von der inwendigen, intrazellulären Membranseite.

Nach außen hin kann die Plasmamembran von einer [Zellwand](#) als schützender Hülle umgeben sein. Nach innen zu kann sie mit Proteinen eines [Zytoskeletts](#) in Verbindung stehen.

Zellteilung

Grundsätzlich hat jede Zelle des menschlichen KÖRPERS das Potential, durch den Prozess der [Zellteilung](#), eine funktionstüchtige Kopie von sich selbst anzufertigen.

Es sei denn, dass durch den Prozess der [Differenzierung](#) bei ihrer Erzeugung während der Zellteilung, diese Fähigkeit bei ihr deaktiviert wurde.

Bevor eine Zelle sich teilen kann, muss sie ausreichend Baumaterial als Zellnahrung in sich aufgenommen haben, um passende Zellbausteine in sich zu erzeugen, die für die Tochterzelle benötigt werden. Dieser innere Stoffwechsel wird durch Gene des Genoms gesteuert.

Viele Gene müssen nacheinander aktiviert werden, damit sich eine Zelle teilen kann.

Wachstum

[Stammzellen](#) haben das Potential, dass sie bei ihrer Zellteilung, ihre Tochterzelle auf eine bestimmte Funktionalität einschränken können.

So werden durch Zellteilung und Differenzierung die unterschiedlichen Gewebe, Organe und Strukturen des Körpers ausgeformt.

Heilung

Nach Verletzungen oder nach dem Absterben von Zellen, versucht der KÖRPER, die Reste der defekten Zellen abzutransportieren und durch Zellteilung und entsprechende Differenzierung die fehlenden Zellen wieder zu ersetzen.

Differenzierung

Als [Differenzierung](#) bezeichnet man in der Medizin und der Biologie die zunehmende Spezialisierung von Zellen bei der Zellteilung, um bestimmte biologische Strukturen während der Entwicklung des Individuums auszuprägen.

Bestimmte [Stammzellen](#) werden überall im erwachsenen Körper verteilt, um bei Bedarf neue Zellen zu erzeugen, welche zerstörte oder funktionsunfähige Zelle ersetzen müssen.

Totipotenz

In der Zellbiologie werden Stammzellen dann als [totipotent](#) bezeichnet, wenn sie die Fähigkeit haben, einen vollständigen bzw. eigenständigen Organismus zu bilden, wenn sie sich in geeigneter Umgebung, wie der Gebärmutter, befinden.

Für die Entwicklung von Säugetieren, auch des Menschen, geht man davon aus, dass embryonale Zellen bis längstens zum 8-Zell-Stadium totipotent sind

Pluripotenz

Als [pluripotent](#) bezeichnet man Stammzellen, welche die Fähigkeit besitzen, sich zu Zellen der drei [Keimblätter](#) (Ektoderm, Entoderm, Mesoderm) und der Keimbahn eines Organismus zu entwickeln. Z.B. Epithelzellen, Neurone, Myozyten, Chondrozyten, Fibrozyten, Erythrozyten und weitere Zellformen.

Sie können zu jedem Zelltyp eines Organismus differenzieren, da sie noch auf keine bestimmten Gewebetyp festgelegt sind.

Jedoch sind sie, im Gegensatz zu totipotenten Stammzellen, nicht mehr in der Lage, einen gesamten Organismus zu bilden, da pluripotente Zellen keine extraembryonalen Gewebe bilden können.

Multipotenz

[Multipotent](#) nennt man Stammzellen, die sich zu verschiedenen Zelltypen einer bestimmten Linie entwickeln können. Im Gegensatz zu den pluripotenten Stammzellen sind sie aber nicht mehr in der Lage, sich zu nahezu jeder Körperzelle zu entwickeln.

Das Differenzierungs-Potential der Zellen ist auch noch von ihrer unmittelbaren Umgebung abhängig.

Während des Wachstums eines Körpers werden besonders viele Stammzellen überall benötigt, um einen lebensfähigen Körper formen zu können.

Genom

Das **Genom**, auch **Erbgut** eines **Lebewesens** oder eines **Virus**, ist die Gesamtheit der materiellen Träger der **vererbaren Informationen** einer Zelle oder eines Viruspartikels: **Chromosomen**, **Desoxyribonukleinsäure** (DNS = DNA) oder **Ribonukleinsäure** (RNS = RNA) bei RNA-Viren, bei denen RNA anstelle von DNA als Informationsträger dient.

Im abstrakten Sinn versteht man darunter auch die Gesamtheit der vererbaren Informationen (Gene) eines Individuums.

Im Normalfall sind sie beim Menschen in 22 identischen Chromosomen-Paaren und in zwei Geschlechts-Chromosomen enthalten.

Außerdem gibt es noch das mitochondriale Genom, das sich in anderen Zellorganellen, den **Mitochondrien** befindet. Es können sich mehrere Mitochondrien in einer Zelle befinden.

Die Mitochondrien stellen der Zelle das ATP (Adenosintriphosphat) für ihre Aufgaben zur Verfügung. ATP ist der universelle und unmittelbar verfügbare **Energieträger** in **Zellen** und wichtiger Regulator energieliefernder Prozesse.

Besonders viele Mitochondrien befinden sich in Zellen mit hohem Energieverbrauch; das sind **Muskelzellen**, **Nervenzellen**, **Sinneszellen** und **Eizellen**. In **Herzmuskelzellen** erreicht der Volumenanteil von Mitochondrien 36 %

Das Mitochondrium und sein Genom wird immer von der befruchteten Eizelle der Mutter bei jeder Zellteilung mit kopiert. Das Genom des Vaters hat darauf keinen Einfluß.

Gen

Ein [Gen](#) ist ein bestimmtes Stück Erbinformation einer Zelle, das irgendwo auf der [Doppelhelix](#) Struktur einer DNA ([Desoxyribonukleinsäure](#)) lokalisiert ist, die sich in einem der Chromosomen im Zellkern befindet.

Jedes Gen enthält Informationen, die bestimmen, welche Aufgabe die Zelle ausführen wird, wenn dieses Gen aktiviert wird. Es ist so etwas wie ein Arbeitsplan für eine bestimmte Aufgabe der Zelle.

- Der Mensch besitzt etwa 23000 verschieden Gene.
- Der Gemüsekohl besitzt etwa 100000 verschiedene Gene.

Daran kann man schon erkennen, dass es noch andere, bestimmende Faktoren geben muss, damit es zu einem kompletten, neuen und einzigartigem lebensfähigen Lebewesen kommen kann.

Die [Genomgröße](#) sagt nichts über die Komplexheit eines Lebewesens aus.

Vielleicht ist aber daran auch zu erkennen, dass die Funktionalitäten der Genstrukturen auch einem Optimierungsprozess unterliegen (Evolution).

Epigenetik

Die [Epigenetik](#) ist das Fachgebiet der [Biologie](#), das sich mit der Frage befasst, welche Faktoren im Lebewesen oder in seiner Umwelt die [Aktivität eines Gens](#) verändern und damit die weitere Entwicklung der [Zellen](#) zeitweilig festlegen.

Die Epigenetik untersucht die Änderungen der Genfunktion, die nicht auf Veränderungen der Sequenz der [Desoxyribonukleinsäure \(DNA\)](#), etwa durch [Mutation](#) oder Rekombination, beruhen und dennoch an Tochterzellen weitergegeben werden.

Diese Faktoren können einzelne Gene deaktivieren oder auch deaktivierte Gene wieder aktivieren. Diese Veränderungen der

Genfunktion sind immer Optimierungen der Körperfunktionen durch den KÖRPER, gemessen an den Zielen seines ICHs in Relation zum momentanen Lebensstil.

Diese Optimierungen können auch an die Nachkommen weitergegeben werden. So optimieren sich nach und nach bestimmte körperliche Attribute an den nachhaltigen Lebensstil der Gemeinschaft an.

Man spricht von *epigenetischer Veränderung* bzw. *epigenetischer Prägung*. Da die [DNA-Sequenz](#) nicht verändert wird, kann man epigenetische Effekte nicht im [Genotyp](#) (DNA-Sequenz der Art), sehr wohl aber im [Phänotyp](#) (Individuum) nachweisen und beobachten. Typische Beispiele für epigenetische Prozesse sind die [X-Inaktivierung](#), [Genomische Prägung](#) oder das [transkriptionelle Gedächtnis von Zellen](#).

Apoptose

jede Zelle hat die Fähigkeit zum geplanten [Selbstmord](#). Andere Zellen sorgen dann für den gezielten Abbau der Zell-Bestandteile und der Wiederverwendung von geeigneten Bestandteilen und der Ausscheidung von unbrauchbaren Bestandteilen.

Die Apoptose kann die Zelle selbst auslösen. Spezielle Zellen des [Abwehrsystems](#) des KÖRPERs können die Apoptose anderer Zellen auch veranlassen.

Wachstum

Manche Strukturen im Körper können nur erzeugt werden, indem Zellen erst eingebunden werden, um sie später geplant wieder abzubauen.

Heilung

Zellen, die nicht mehr sicher funktionieren und sich nicht mehr selbst reparieren können, müssen abgebaut werden, um durch neue ersetzt zu werden.

Verschränkung

Der Körper des Homo Sapiens besteht aus vielen, wenn nicht sogar aus allen Ur-Ideen des Universums. Er besteht hauptsächlich aus Milliarden von Körperzellen, die sich alle aus einer einzigen Zelle (Zygote) entwickelt haben. Alle haben sich miteinander verschränkt, um die Vielfalt durch ein neues Individuum des Homo Sapiens zu erhöhen.

Er lebt in [Symbiose](#) mit seinem [Mikrobiom](#). Das Mikrobiom des Menschen besteht aus [Bakterien](#) (Einzellern) und [Pilzen](#) (das sind meist kleinere Zellverbände). Die Symbiose ist eine besondere Ausprägung einer Verschränkung zwischen Entitäten.

Es umfasst nach heutigen Schätzungen etwa 39 [Billionen](#) dieser Mikroorganismen; das liegt in der Größenordnung der Zellzahl eines erwachsenen „Standardmenschen“ (30 Billionen).

Die meisten dieser Mikroorganismen leben im [Darmtrakt](#) ([Darmflora](#)). Daneben ist aber auch die [Hautoberfläche](#) ([Hautflora](#)) und die [Schleimhaut](#) aller Höhlungen des menschlichen Körpers, die mit der Außenwelt direkt oder indirekt in Verbindung stehen, besiedelt, wie [Mundhöhle](#), [Nasenhöhle](#), [Nasennebenhöhlen](#), [Paukenhöhlen](#), [Scheide](#) u. a.

Sogar im [Pankreasgang](#), der in den [Zwölffingerdarm](#) mündet, wurden Pilze nachgewiesen. Auf Schleimhäuten bilden Bakterien häufig Kolonien in Form von [Biofilmen](#). Gewisse Pilze neigen zur Ausbildung von geflechtartigen Strukturen.

Ohne sein Mikrobiom könnte der KÖRPER nicht lange überleben. Das Mikrobiom wird während der Geburt durch das Mikrobiom der Mutter gestartet. Absolute Sterilität des Körpers ist tödlich.

Dieser Körper wird noch mit einem kontrollierenden Geistwesen verschränkt, mit seinem ICH.

Diese vielfältigen Verschränkungen sind auch Ausdruck der Tatsache, dass alles im Universum spirituell miteinander verbunden ist. Diese Verbindung besteht besonders in der Evolutionsfolge der Ur-Ideen im Universum. Von der Ur-Idee eines Raumpunktes bis hin zur Ur-Idee des Homo Sapiens, die alle durch

Geist-Entitäten im Universum realisiert werden.

Zelltypen

Es existieren mehr als 300 [Zelltypen](#) im menschlichen Körper. Die unterschiedlichen [Zelltypen](#) entstehen jeweils während der [Ontogenese](#) aus einem der drei [Keimblätter](#): [Endoderm](#), [Mesoderm](#) oder [Ektoderm](#).

Durch die unterschiedliche Entwicklung entsteht die jeweilige [Zellabstammung](#).

1 Zellen aus dem Endoderm

1.1 Sekretorische Epithelzellen

1.2 Hormon-sezernierende Zellen

2 Zellen aus dem Ektoderm

2.1 Tegmentumsystem

2.1.1 Keratinisierende Epithelzellen

2.1.2 Barrieren-Epithelzellen

2.2 Nervensystem

2.2.1 Sinneswandlerzellen

2.2.2 Autonome Nervenzellen

2.2.3 Sinnesorgane und periphere Unterstützungszellen

2.2.4 Zentralnervensystem: Neuronen und Gliazellen

2.2.5 Linsenzellen

3 Zellen aus dem Mesoderm

3.1 Stoffwechsel- und Speicherzellen

3.2 Barrier Funktionszellen (Lunge, Darm, exokrine Drüsen und Urogenitaltrakt)

3.2.1 Nieren

3.3 Zellen der extrazellulären Matrix

3.4 Kontraktile Zellen

3.5 Blutzellen und Zellen des Immunsystems

3.6 Keimzellen

3.7 Nährzellen

3.8 Interstitielle Zellen

Neuron

[Neuronen](#) sind spezialisierte Körperzellen, die der Informations-Verarbeitung und der Informations-Weiterleitung in einem Körper dienen. Das gesamte [Nervensystem](#) des menschlichen Körpers besteht aus einem einzigen Netz an Neuronen, das alle [Neuronen](#) im Körper miteinander verbindet.

Ein Neuron ist ein Wissensspeicher. Der Einfachheit halber nehmen wir an, dass jedes einzelnes Neuron immer genau für eine Ausprägung einer Ur-Idee zuständig ist.

Neuronen wurden in der Evolution erst benötigt, als KOSMOS ein separates ICH-Bewusstsein mit seinem KÖRPER verschränkt hat, um einzelne Ur-Ideen zu untersuchen, auf die ein Vielzeller beschränkt wurde.

Das Nervensystem ist das Gesamtsystem aller Neuronen. Es verbindet alle [Rezeptorzellen](#) im Körper mit den Neuronen im Gehirn als zentrale Steuereinheit. Die Rezeptoren reagieren auf unterschiedliche physikalische Reize, entsprechend ihrer Aufgaben. Sie sind der Startpunkt jeder sinnlichen Wahrnehmung.

- **ZDF Schule:** [Vom Reiz zur Reaktion](#)

Jede Wahrnehmung startet mit den Signalen aller Rezeptorzelle im Körper, die an benachbarte Neuronen übergeben werden.

Jedes Neuron erfährt mit jedem Takt Eingangsinformationen über ihre tausendfachen [Dendriten](#), die das Neuron entsprechend ihrer Zuständigkeit für Ur-Ideen verarbeitet. Dann sendet sie die Bedeutung der Signale über ihre tausendfachen [Axone](#) an benachbarte Neuronen weiter. Axone eines Neurons können bis zu einem Meter lang sein und viele Axonterminale besitzen.

In den obersten Schichten des Neuronen-Netzes im [Neocortex](#) des Gehirns werden die einzelnen Bedeutungs-Teilchen der letzten Neuronen-Kaskade zu einem Gesamtbild des Momentes in den Neuronen des Weltbild des ICHs verdichtet.

Jetzt weiß der KÖRPER erst, wie der Moment vom ICH verstanden wird und leitet diesen Stand an das ICH-Bewusstsein weiter.

Das ICH hat nun eine aktualisierte Wahrnehmung über seine Umwelt, Es kann sich nun nach belieben für weitere Analyse von Details entscheiden. Folgende Informationen der Körperrezeptoren werden bereit gestellt:

- Sehen.
- Hören.
- Riechen.
- Schmecken.
- Wärmestrahlen spüren.
- Berührungen anderer fühlen.
- Eigene Berührungen fühlen.
- Die Position der eigenen Körperteile zueinander zu spüren.
- Die Entitäten in seiner Umwelt bewusst wahrnehmen.
- Die Bedeutung des Momentes für die eigenen Ziele verstehen.

Die Umwelt des ICHs ist sein Körper und die Umwelt seines Körpers.

Das Nervensystem verbindet das Weltbild des ICHs (Gehirn) mit den Neuronen, welche die Muskelfasern oder Muskelgruppen enervieren. Die vom ICH gewollte Handlungsoption wird eine entsprechende Signalkaskade auslösen, welche die gewollte Bewegung(en) ausführt.

Krebszelle

[Krebszellen](#) sind Zellen, welche die spirituelle Verschränkung mit dem KÖRPER verlassen haben und nun egoistisch an den Lebensfunktionen des Körpers schmarotzen.

Sie beschränken sich nicht mehr auf die Aufgaben, die ihnen vom KÖRPER zugeteilt wurden, sondern verfolgen eigene egoistische Ziele.

[Krebs](#) bezeichnet in der [Medizin](#) die unkontrollierte Vermehrung und das wuchernde Wachstum von [Zellen](#), d. h. eine bösartige Gewebeneubildung (**maligne Neoplasie**) bzw. einen [malignen](#) (bösartigen) [Tumor](#) (Krebsgeschwulst, **Malignom**). Bösartig bedeutet, dass neben der Zellwucherung auch Übersiedelung ([Metastasierung](#)) und [Invasion](#) in gesundes Gewebe stattfindet.

Im engeren Sinn sind die malignen [epithelialen](#) Tumoren ([Karzinome](#)), dann auch die malignen [mesenchymalen](#) Tumoren ([Sarkome](#)) gemeint. Im weiteren Sinne werden auch die bösartigen [Hämoblastosen](#) als Krebs bezeichnet, wie beispielsweise [Leukämie](#)

als „Blutkrebs“.

Alle sonstigen Tumoren, zu denen auch [benigne \(gutartige\)](#) Neoplasien zählen, werden in der modernen Medizin nicht als Krebs bezeichnet. Diese sind Gewebsvermehrungen oder Raumforderungen im Körper, die keine [Metastasen](#) bilden. Das betrifft sowohl die Schwellung bei einer [Entzündung](#) als auch gutartige Neoplasien (Neubildungen von Körpergewebe durch Fehlregulationen des Zellwachstums).

Gutartige Tumoren wie [Muttermale](#) und Fettgeschwülste ([Lipome](#)) werden in der Fachsprache nicht als Krebs bezeichnet, aber sie können trotzdem gefährlich werden, da sie entarten können oder lebenswichtige Organe in deren Funktion beeinträchtigen (etwa der [Kleinhirn-Brückenwinkeltumor](#)).

Krebs ist im allgemeinen Sprachgebrauch ein Sammelbegriff für eine Vielzahl verwandter [Krankheiten](#), bei denen [Körperzellen](#) unkontrolliert [wachsen](#), sich teilen und gesundes [Gewebe](#) verdrängen und zerstören können. Dieses Phänomen ist nach aktuellem Stand des Wissens auf Plazenta-[Säugetiere](#) beschränkt, sofern man die [Hämoblastosen](#) außer Acht lässt. Krebs hat unterschiedliche Auslöser, die letztlich alle zu einer Störung des genetisch geregelten Gleichgewichts zwischen [Zellzyklus](#) (Wachstum und Teilung) und Zelltod ([Apoptose](#)) führen.

Die sich dem Krebs widmende medizinische Fachdisziplin ist die [Onkologie](#).

Dissoziation

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Ziel der Phase nach der Dissoziation deines ICHs mit einem einzigartigen Satz an Freiheitsgraden ist die Lernphase deines ICHs, seinen KÖRPER bedienen zu können, um dadurch sich höhere Ziele vornehmen zu können.

Nach Fertigstellung deines Nervensystems und Scharfschaltung der Reflexe durch den KÖRPER kann dein ICH beginnen, die Welt zu erobern. Die Reflexe sind das [bootstrapping](#) System für dein ICH, das Universum intellektuell zu erobern.

Deine einzigartige PERSON des Homo Sapiens wird nun in einer einzigartigen spirituellen Umgebung ein einzigartiges Leben führen, um KOSMOS zu helfen, sich weiter zu entwickeln.

Dein ICH

Dein ICH bekam einen Trieb zur Erkenntnis. Damit KOSMOS deine spirituelle Entwicklung komplett nachvollziehen kann, beginnt dein ICH seine Existenz ohne eine einzige Idee im Bewusstsein zu haben als es im Bauch deiner Mutter mit deinem KÖRPER verschränkt wurde.

Dein ICH bekommt keine Beschränkung bezüglich der Ur-Ideen des Erkenntniskontinuums auferlegt. Dein ICH hat aber nur einen relativ kleinen Arbeitsspeicher, gemessen an der Unendlichkeit des Erkenntniskontinuums. Es hat aber einen Trieb zur Erkenntnis.

Dein ICH muss früh lernen, in den Wahrnehmungen deines Körpers von seinem Umfeld, Ur-Ideen zu erkennen und deren Bedeutungen für deine Existenz zu verstehen.

Dein erwachsene ICH erlebt immer einen kontinuierlichen Strom an

Ausprägungen von Ur-Ideen, die es von deinem KÖRPER in dein Bewusstsein geladen bekommt.

Die verschiedenen Ausprägungen von Ur-Ideen werden durch verschiedene Verknüpfungen deiner [Neuronen](#) im Neuronennetz deines Körpers zur Wiedererkennung realisiert.

Im Neocortex deines Neuronennetzes werden die Signale deiner Neuronen von den Rezeptoren bis zu solchen Neuronen (Ideen) vereint, die dein derzeitiges Verständnis des Momentes darstellen.

Denn es sind nur solche Neuronen (Ideen) miteinander verbunden, die Ideen repräsentieren, die dein ICH schon einmal verstanden hatte und so vom KÖRPER verbunden wurden.

Gibt es darin Ideen, die dein ICH bisher nicht versteht, wird der Bewusstseinsfokus deines ICHs mit entsprechender Emotion vom KÖRPER darauf gelenkt.

Dein ICH und dein KÖRPER sind ein, mit dem Universum rückgekoppeltes System zum Erkenntnisgewinn deines ICHs. Beide sind zufrieden, wenn DU dich ständig weiter entwickelst.

Alle wissenschaftliche Versuche das menschliche [Bewusstsein](#) im Körper zu lokalisieren, schlugen fehl.

Dein KÖRPER

Dein KÖRPER hat den Trieb zur Arterhaltung und den Trieb, Dein ICH zu unterstützen. Nur dein KÖRPER kann seine spirituelle Umwelt wahrnehmen. Dein KÖRPER überlädt dein ICH mit jedem Takt seiner Neuronen mit einer Aktualisierung seiner Wahrnehmungen und Ideen, die sich anhand des Weltbildes deines ICHs ergeben.

Versteht dein ICH noch nichts, dann überlädt dein KÖRPER dein ICH mit einer relevanten Vorstellung, begleitet mit einer Emotion, die den Bewusstseinsfokus deines ICH auf die wichtigsten Ideen in der Wahrnehmung lenkt.

Das ICH muss Interesse daran zeigen und den Wunsch, dieses Erlebnis zu wiederholen, um es besser verstehen zu lernen. Was

denkst DU, warum Babys und Kleinkinder alles so oft wiederholen? Sie wollen jede Nuance des Erlebnisses verstehen und eine Gewissheit und Sicherheit in ihre Erlebnisse und Erkenntnisse bringen.

Das Verständnis deines ICHs über das momentane Erlebnis, wird von deinem KÖRPER in das Weltbild deines ICHs im Neocortex gespeichert.

Deine Takt-Beschränkung

Es ist wichtig zu verstehen, dass nur eine Wahrnehmung deines KÖRPERs dein ICH erreichen kann, die sich durch Signale in deinem Neuronennetz ergibt.

Deine Neuronen können nur in einem individuellen zeitlichen Abstand von einem Signal zu einem nächsten Signal feuern. Es gibt einen individuellen Takt deiner Neuronen. Das ist dein Takt deiner Wahrnehmungen.

Du kannst deshalb nur solche Änderungen deines Umfeldes erleben, die sich von einem Takt deiner Neuronen zu einem nächsten Takt deiner Neuronen verändert haben.

Alle weiteren Veränderungen im Universum, die sich zwischen deinen Neuronentakte ereignet haben, kannst DU nie direkt wahrnehmen.

Die Anzahl an letzten Takten die dein ICH in seinem Bewusstseinsfokus (Arbeitsspeicher) halten kann, entscheiden stark über deine mentalen Fähigkeiten und deine weitere Entwicklung.

Deine Hilfe

Dein KÖRPER hat die Aufgabe, dich am Leben zu erhalten und deinen Trieb nach ständigem Erkenntniszuwachs zu unterstützen. Dein KÖRPER verwendet Emotionen und Visualisierungen, um dir zu helfen.

Emotionen sind das fundamentale Steuerungs-Instrument, das deinem KÖRPER zur Verfügung steht, um deinem ICH zu helfen, auf dem richtigen Weg deines Triebes zu bleiben.

Positive Emotionen zeigen deinem ICH, dass es auf dem richtigen Weg ist und negative Emotionen zeigen ihm, dass es vom rechten Weg abgekommen ist.

Dein ICH muss auch verstehen lernen, was die erlebten Emotionen für dein ICH im Moment bedeuten. Sie beziehen sich sicher auf den momentanen oder gerade vergangenen Bewusstseinszustand deines ICHs.

Das gilt auch für negative Emotionen. DU musst dir klar machen, was DU gerade in deinem Bewusstseins hattest, bei diesen negativen Emotionen. Deine Emotionen bewerten dich, keine anderen Personen.

Die Bewertungen deines KÖRPERs sind Bewertungen deines momentanen Bewusstseins-Inhaltes in Bezug auf deine konkreten Ziele in deiner Zielehierarchie und deine Triebe.

Emotion ist auch nur eine Ur-Idee, die es in unendlich vielen Ausprägungen gibt. Jede Emotion ist immer auch mit einer Ausprägung einer Ur-Idee assoziiert.

Natürlich kann auch dein ICH Emotionen gewollt bewusst repräsentieren und anderen mitteilen, wenn sie schon Bestandteil deines Weltbildes sind. Wenn DU sie nicht bewusst mitteilen willst, dann macht das dein KÖRPER für dich.

Willkommen Sein

DU startest deine Existenz mit einem Hintergrundbewusstsein, dass DU im Leben willkommen bist. Das ist dein Vorschuss für dein Leben. Es ist deine initiale Intensität für deinen Trieb zur Evolution.

Jede deiner nachfolgenden Entscheidungen hat einen Einfluss auf dein Hintergrundbewusstsein, auf dein Gefühl des willkommen Seins.

Wie sehr sich dein Hintergrundbewusstsein schon vor der Geburt und in den ersten Jahren deines Lebens entwickelt, hat stark mitbestimmt, wie groß deine Motivation im restlichen Leben war, deinem Trieb nach Erkenntnis zu folgen und dir konkrete emotionale Ziele vorzunehmen.

Deine vorgeburtlichen Erfahrungen mit deiner Mutter haben hier einen starken Einfluß.

Alle Ziele sind immer emotionale Ziele. Dein Trieb wirkt immer. Wenn Du schon ein zufriedenes stellendes Hintergrund-Bewusstsein hast, dann wirst DU dir leichter neue Ziele vornehmen.

Wenn Du aber schon ein Defizit spürst in deinem Willkommen-Sein, dann wirst DU dir als Baby oder Kleinkind eher ein übersteigertes Ziel vornehmen, deiner Mutter unbedingt gefallen zu wollen.

DU wirst stärker darauf fixiert sein, dass deine Mutter dir häufiger und schneller körperliche Nähe gibt. Du wirst deshalb häufiger und lauter nach Nähe deiner Mutter schreien.

Es kann auch irgendwann dazu kommen, dass das Kleinkind sich den Zuneigungen der Mutter komplett verweigert.

Mit den allerersten Einträgen in deine Zielehierarchie in deinem Weltbild entscheidest DU schon früh über die wahrscheinlichsten nächsten Entwicklungsschritte deines ICHs.

Diese Basis-Emotion des Sich-willkommen-Fühlens beeinflusst ständig, wie stark DU bereit bist deinem Trieb aktiv zu folgen oder ob DU eher abwartest, was so vorbeikommt und was andere von dir wollen.

Eine starke Ausprägung der Ur-Idee des Willkommenseins im Bewusstsein des ICHs ist fundamental für seine weitere Existenz im Universum.

Es ist überdimensional wichtig für ein erfolgreiches Leben, dass das ICH des Kindes sich angenommen und gewollt fühlt.

Eine maximale Ausprägung der Ur-Idee des Willkommenseins im Bewusstsein des Kindes sollte ein Ziel für alle Bezugspersonen von Kindern sein.

Das Gruppenbewusstsein jeder Erwachsenen Gesellschaft ist so, wie

die Summe aller Bewusstseinszustände ihrer Kinder waren. Denn alle Erwachsene wurden in ihrer Entwicklung und ihrer Weltsicht von ihren Kindheits-Erlebnissen und den Entscheidungen ihrer ICHs geprägt. Jede Gesellschaft hat sich verdient.

Bei dem Ziel des Willkommenseins haben besonders die Mutter und andere unmittelbare Bezugspersonen die größte Verantwortung. Sie sollten auf die individuelle Besonderheit des Kindes Rücksicht nehmen.

Wenn das Kind von der Mutter emotional nicht willkommen geheißen wird, dann wird seine emotionale und intellektuelle Entwicklung darauf reagieren.

Die gewünschte emotionale Willkommens-Erfahrungen von außen sollte im Idealfall für das ICH bis zur Pubertät andauern. Danach sollte es seine eigenen Werkzeuge etabliert haben, um sich sein Willkommensgefühl durch erfolgreiches anstreben seiner eigenen Ziele selbst zu erhalten und zu verstärken.

Positive Willkommens-Erfahrungen werden auch durch Fairness und Gerechtigkeit vermittelt und durch altersgerechte, graduell wachsende Teilhabe an den Aufgaben und Verantwortungen für die Gemeinschaft unter Berücksichtigung individueller Beschränkungen.

Ohne eine gesunde Basis an Willkommens-Erfahrungen ist die Chance groß, dass das Kind ein emotionaler Krüppel wird. Sein Leben wird in jedem Fall sehr schwer werden.

Er wird möglicherweise der Gemeinschaft schaden, die ihm nicht die Möglichkeit geboten hat, sich richtig zu entwickeln. Erfahrungen von Nähe und Geborgenheit können immer noch durch andere Menschen möglich sein.

Chance bietet immer noch der Überlebenstrieb seines KÖRPERs und seinem Wunsch nach körperlicher Nähe, die ihm noch positive Emotionen bescheren kann.

Positive Emotionen

Alle positive Emotionen, die wir erleben, sind im Grunde *Einheitserfahrungen*. Vereinigungen des eigenen Weltbildes mit

neuen Ur-Ideen. Es gibt sie in vielen Varianten und Intensitäten:

- Das Erreichen des Idealmenschen Bewusstseins.
- Die maximale Einheitserfahrung machen wir alle aber sicher erst mit unserem Tode, wenn wir mit unserem Schöpfer reintegrieren.
- Eine andere große Einheitserfahrung, die wir im Leben erleben können ist die Große Liebe.
- Die Emotion der Rührung erleben wir schon, wenn wir uns nur in unserem Bewusstsein die Idee einer vorgelebten Einheitserfahrung im Film, wie echte Freundschaft oder bei einer Hochzeit vorstellen.
- Eine echte Freundschaft ist gelebte Einheitserfahrung,
- Der Geschlechtsakt ist gelebte Einheitserfahrung der KÖRPER.
- Erlebte Gruppenzugehörigkeit ist eine schwächere Form einer Einheitserfahrung, weil die innere Zugehörigkeit schwächer ausgeprägt ist.
- Die Fanliebe ist eine gelebte Einheitserfahrung durch die innere Zugehörigkeit zur FAN-Gruppe und zum Verein.
- Neue Erlebnisse sind immer ein Schritt zur kosmischen Einheit.
- Neue Erkenntnisse sind immer ein großer Schritt zur kosmischen Einheit.
- Neue Fähigkeiten durch Wissen und Können sind immer ein Ergebnis eines Evolutionsprozesses hin zum Idealmenschen
- Erweiterung unserer Freiheitsgrade durch Entwicklung sind Schritte hin zum Idealmenschen:
 - weiter Menschen,
 - weitere Gegenden,
 - weitere Methoden,
 - weitere Stoffe,
 - weitere Werkzeuge,
 - weitere Produkte,
 - weitere Techniken, u.s.w.

Alle positiven Ziele, die wir uns im Leben vornehmen, unterstützen das Streben nach Einheit mit KOSMOS. Jeder Schritt in diese Richtung gibt uns Zufriedenheit.

Rührung

Rührung ist die Emotion, die wir bei der Visualisierung der Ur-Idee der spirituellen Vereinigung erleben. Sie ist ein Vorgeschmack auf die Emotion einer echten spirituellen Vereinigung, der Großen Liebe, die noch viel toller ist.

Die Emotion der Rührung überwältigt uns häufig, wenn wir uns dafür öffnen. Unsere PERSON ist dann oft nicht mehr in der Lage richtig zu sprechen, weil das Erlebnis dieser Emotion unser ganzes Bewusstsein für einige Takte ausfüllt.

Weil Rührung so intensiv ist und für eine kurze Zeit die Kontrolle des ICHs über seinen KÖRPER reduziert, wird sie häufig auch als Schwäche interpretiert. Besonders von Menschen, deren Fähigkeit zur emotionalen Wahrnehmung und Mitteilung stark reduziert ist, wird Rührung negativ bewertet, um sich selbst nicht als unfähig sehen zu müssen.

Die große Liebe

Die Emotion der großen Liebe ist die positivste Emotion, die wir Menschen erleben können. Wir erleben sie dann, wenn unser ICH sich mit einem Anderen ICH spirituell vereint. Das geschieht nur, wenn sich beide füreinander öffnen, um eine Vereinigung zuzulassen. Sie sind beide dann EINS.

Diese Emotion kann nicht alleine bewusst erreicht werden. Sie kann nur erlebt werden, wenn ein anderes ICH sich auch dafür öffnet.

Körperliche Liebe

Die erlebten Emotionen bei einer rein körperlichen Vereinigung von zwei Menschen, ohne spirituelle Nähe, zum Zwecke der Befriedigung ihres Sexualtriebes ist weit weg von der Großen Liebe.

Es ist im Prinzip eine reine Selbstbefriedigung des Sexualtriebes des KÖRPERs mit dem Körper eines anderen Menschen. Nicht viel besser, als wenn sein ICH das selbst mit der Hand seines KÖRPERs machen würde.

Zwischen dieser rein körperlichen Liebe und der Großen Liebe gibt es ein Kontinuum von Abstufungen, welche durch die Nähe und Offenheit beider Akteure bestimmt wird.

Vereinigung

In unserem ganzen Leben geht es um Evolution unseres Bewusstseins, das nur durch Erkenntnis von immer neuen Ur-Ideen möglich ist. Die Erkenntnis einer neuen Ur-Idee ist eine Vereinigung dieser neuen Ur-Idee des Idealmenschen mit dem eigenen ICH-Bewusstsein.

Die Emotionen dieser vielfältigen Arten von Vereinigungen sind so vielfältig, wie es Ur-Ideen im Erkenntnis-Kontinuum gibt.

Negative Emotionen

Alle falschen Ziele, die wir uns im Leben vornehmen, führen weg von dem richtigen Streben nach Erkenntnis. Negative Emotionen erleben wir immer dann, wenn wir auf einem Weg sind, die Richtung zum Idealmenschen zu verlassen.

Unsere negativen Emotionen sind Leitplanken auf dem Weg zur Erkenntnis der Wirklichkeit.

Mit negativen Emotionen bewertet unser KÖRPER Entscheidungen seines ICHs, die dem Trieb des ICHs oder seinen konkreten Zielen in seinem Weltbild entgegen stehen.

Das ICH bekommt zum Beispiel eine sehr negative Bewertung des Momentes von seinem KÖRPER, wenn zum Beispiel der Ehepartner, Freund, Freundin fremd geht.

Was wird da negativ beim ICH bewertet?

- Dass das ICH den Partner falsch in sein eigenes Weltbild integriert hat?
- Dass das ICH sich seinen Partner irgendwie vorgestellt hat und die Vorstellung ist aber nicht so, wie KOSMOS ihn sieht?
- Dass das ICH unberechtigter Weise dem Partner vertraut hat?
- Was verursacht das empfundene emotionale Leid?
 - Die mit dem Partner verbundenen Zielvorstellungen können nicht mehr erreicht werden?
 - Sein Weltbild ist falsch.
- Wir geben meistens dem Partner die Schuld als Verursacher.

Ist das richtig? Hilft uns das in unserer Entwicklung?

- Wir müssen da doch auch etwas falsch gemacht haben, wenn die Emotion gerecht ist. Was war das?
- Haben wir schon etwas falsch gemacht, als wie wir uns für ihn entschieden haben?
- Haben wir unseren KÖRPER vor der Entscheidung zur Partnerschaft nach einer Beurteilung des Partners gefragt, so wie wir ihn uns gerne vorgestellt haben? Dann haben wir für diese Vorstellung die damaligen positiven Emotionen bekommen.
- Anstatt den KÖRPER nach einer unvoreingenommenen Beurteilung des Partners zu fragen?
- Oder wollte unser KÖRPER einfach Sex mit dem Partner und das ICH ist nun verstrickt in die Machtstrukturen seiner kulturellen Gemeinschaft.
- Oder haben wir unseren KÖRPER den Partner für ganz andere Qualitäten oder Ziele beurteilen lassen? Und dafür positive Bestätigung erhalten.
 - Aussicht auf Wohlstand
 - Weg von den Eltern
 - Mehr Freiheit, Entwicklungsspielraum
 - Seine Beliebtheit bei anderen
 - Kann sich gut präsentieren
 - Ist durchsetzungsstark
 - Hat eine Machtposition
- Oder haben wir den Partner ausgewählt, weil er für unsere eigene Entwicklung das größte Potential hat, weil er so vielfältig anders ist?
- Oder weil unsere ICHs sich wirklich vereint und verschränkt hatten und wir damit einen riesigen Beitrag als neues spirituelles Wesen für die Vielfalt im Universum geleistet haben? Dann wäre er/sie nie fremd gegangen, NIEMALS.

Dein Leid

Emotionales Leid, dass auch als psychisches oder spirituelles Leid bezeichnet wird, geht immer einher mit der notwendigen Erkenntnis, dass die erlebte Wirklichkeit nicht mit dem eigenen Weltbild überein stimmt.

Es ist die Abweichung zur Wirklichkeit, die vom KÖRPER negativ bewertet wird. Das Erreichen eines eigenen wichtigen Zieles, kann

mit einem falschen Weltbild nur sehr schwer erreicht werden.

Das Leid geht oft auch einher mit der Reduzierung der Vielfalt in der Wirklichkeit durch Verlust, die sich noch nicht in der eigenen Realität des eigenen Weltbildes widerspiegelt.

Leid ist ein Verstoß gegen das evolutionäre Ziel der ständigen Vielfalt Maximierung des eigenen Weltbildes und dessen Angleichung an das Weltbild von KOSMOS.

Deine Realität

Im Laufe deiner individuellen Evolution bei deinem Versuch, die Wirklichkeit zu erfassen, entwickelst DU deine eigene Realität, deine eigene Sicht auf die Welt. Das ist dein individuelles Weltbild. DU gingst bisher immer davon aus, dass das die Wirklichkeit ist.

- Zuerst lernst DU deinen KÖRPER kennen und für seine Mitteilungen zu verstehen. DU hast die Vorstellung, dein Umfeld visuell und auditive wahrzunehmen. Du entwickelst konkrete Ziele, deine Sinne sinnvoll bedienen zu können.
- DU lernst deinen KÖRPER zu Bewegungen zu veranlassen, weil die Reflexe deines KÖRPERs dir neue Wahrnehmungen über Körperteile bescheren, die DU mit deiner visuellen Wahrnehmung korrelieren kannst. Deine visuellen Wahrnehmungen bekommst DU ohne Anforderung von deinem KÖRPER aufgezwungen. Du entwickelst konkrete Ziele, deinen KÖRPER Mikro-Bewegungen ausführen zu lassen.
- DU lernst durch die Reflexe viele verschiedene Mikro-Bewegungen, welche DU nach und nach zu komplexen Makro-Bewegungen zusammen setzen lernst, weil DU es lernen willst. Dein KÖRPER wird so zu deinem Freiheitsgrad, im Universum zu agieren, wie DU es willst.
- Du entwickelst konkrete Ziele, deinen KÖRPER Makro-Bewegungen auszuführen. Deine Erfolgserlebnisse sind starke emotionale Erlebnisse in deinem ICH, weil sie Triebbefriedigungen deines ICHs sind.
- DU erkennst viele Konflikte, die Dich in deiner Zielverfolgung behindern. DU probierst verschiedene

Varianten aus, um solche Konflikte für dich positiv zu bereinigen. Du entwickelst konkrete Ziele, deinen KÖRPER verschiedene Mikro-Bewegungen und Makro-Bewegungen ausführen zu lassen, um eine konkrete Handlungsanweisung zu realisieren.

- Du entwickelst konkrete Ziele, durch verschiedene Mikro-Bewegungen und verschiedene Makro-Bewegungen und verschiedene Handlungsanweisung nacheinander zu einer neuen komplexen Handlungsanweisung zu realisieren.
- Diese neuen Freiheitsgrade ermöglichen es dir nun auch, konkrete Ziele zu formulieren, die DU erreichen möchtest, indem DU eine Kette von zu erreichenden Zwischenziele etablierst.
- DU etablierst so deine Zielehierarchie, an deren Erfüllung DU dein ganzes Leben lang arbeitest.
- Je besser sich ein Weltbild der Wirklichkeit nähert, um so konkreter und realistischer werden dein Zwischenziele, die dich zu deinem Topziel führen.

In der Regel gibt es nur ein emotionales Topziel, ein zufriedenes Leben führen. Die Wirklichkeit erkennen zu wollen. Je besser sich deine konkreten Ziele an der Wirklichkeit orientieren, um so zufriedener wird dein Lebensgefühl sein.

Deine Reflexe

Erst mit der Fertigstellung des Nervensystems deines KÖRPERs und der Aktivierung aller Reflexe darin, sind die Vorbereitungen fertig, damit DU, als zukünftiger kontrollierender GEIST, dein ICH, ein vorbereitetes Interface zum Universum vorfindest, um seinen Auftrag im Universum zu erfüllen.

Deine Reflexe sind vorbereitete Neuronen Verbindungen, die DU nicht zu lernen brauchst. Die Reflexe sind das [Bootstrapping](#) für dein ICH, um deinen KÖRPER Erkennen und Bedienen zu lernen.

Durch bestimmte Kombinationen von unterschiedlichen Berührungen deines KÖRPERs, werden bestimmte Bewegungsmuster des KÖRPERs automatisch ausgeführt, die mit der aktuellen Kombinationen an Berührungsmuster assoziiert sind.

Es ist anzunehmen, dass diese automatischen Bewegungen zufällig variiert werden oder durch Unterschiede in den Berührungen variiert werden.

Die vielen Wiederholungen dieser Bewegungen, die durch die Reflexe ungewollt ausgelöst werden, sind die Grundlage dafür, dass das ICH nach und nach lernt, zielgerichtet bestimmte Bewegungen gewollt auszuführen.

Diese kleinen Bewegungen werden nach und nach in vielfältigen Ausprägungen abgespeichert und dienen dem Willen deines ICHs, sie später zu komplexeren Bewegungen zusammen setzen zu können, um die Bewegung gezielt auszuführen, die DU machen willst oder um deinen Körper zu einem anderen Ort zu bewegen.

Deine Freiheitsgrade

Für deinen Lebensauftrag hast DU besondere Freiheitsgrade erhalten, die es dir trotz deines geringen Arbeitsspeichers ermöglichen, dein eigenes Weltbild, deine eigene Realität ständig an deine erlebte Wirklichkeit und deine neuen Erkenntnisse anzupassen:

- Deinen Erkenntnistrieb.
- Den Überlebenstrieb deines KÖRPERs.
- Einen kleinen Arbeitsspeicher in deinem Bewusstsein, wo DU alles erlebst und entscheidest.
- Ein externes Gedächtnis in deinem KÖRPER mit einem unendlichen Potential für das Erkenntniskontinuum.
- Deine Fähigkeit zur Fantasie, um deine Erkenntnisse gewollt zu variieren und um dir Situationen vorzustellen, die DU noch nicht erlebt hast.
- Deine Fähigkeit zur Kommunikation mit deinem KÖRPER durch Vorstellungen von Ideen und mit Emotionen.
- Die Unterstützung deines KÖRPERs für deine Triebbefriedigung.
- Das ganze Erkenntniskontinuum als Möglichkeit für deine Erkenntnisse.

Dein Bewusstsein

Das Gesamt-Bewusstsein deines ICHs entspricht der Menge an Ur-Ideen Ausprägungen, die DU irgendwann verinnerlicht hast. DU hast aber immer nur einen kleinen Teil in deinem Arbeitsspeicher zur Verfügung. Der große Rest ist im Neocortex deines KÖRPERs abrufbar gespeichert.

Damit DU deine eigene Kommunikation mit deinem KÖRPER besser verstehst habe ich deinen Arbeitsspeicher in verschiedene Bereiche aufgeteilt:

- A. Die Bereiche für die Wahrnehmungen deiner körperlichen Sinne, die nur vom KÖRPER geladen werden:
 - 1. Sehen: Signale der Photorezeptoren beider Augen bei Konflikten mit Photonen.
 - 2. Hören: Signale der Schallrezeptoren bei Schwankungen der Konflikthäufigkeiten pro Zeiteinheit.
 - 3. Riechen / Schmecken: Signale der Geschmacks- und Riechknospen bei Konflikten mit körperfremden Molekülen.
 - 4. Berührung / Tasten: Signale von Hautrezeptoren bei Konflikten mit körperfremden Materiepartikel.
 - 5. Körperbewusstsein: Signale von Rezeptoren, welche die relative Lage von Körperteilen zueinander enthalten.
- A. Der Bereich für Entscheidungs-Vorschläge deines KÖRPERs.
- B. Der Bereich deines Bewusstseinsfokus.
- C. Der Bereich deines Hintergrundbewusstsein.

Neuronen-Takt

Es wäre sinnvoll, wenn alle Bewusstseins-Bereiche eine Anzahl von letzten Takten gespeichert halten können. Erkennen von UR-Ideen sind oft nur durch einen Prozess möglich. Ein Prozess besteht immer aus einer Folge von Zustandsänderungen.

Beim Bereich der Wahrnehmungen wird sicher im [FIFO](#)-Verfahren vorgegangen. Der neueste Takt wird hinein geschoben und der älteste Takt fällt heraus. Nur so sind Veränderungen des Umfeldes vom ICH schnell wahrnehmbar und analysierbar.

Der Bereich des Bewusstseinsfokus enthält das Verständnis des

ICHs des Momentes. Hier ist das momentane Erleben des ICHs enthalten. Es ist wahrscheinlich die momentane Bedeutung aller letzten Takte.

Nur der Inhalt des Bewusstseinsfokus kann vom ICH kontrolliert werden. Das ICH entscheidet, welche Informationen der Wahrnehmung oder des Gedächtnisses dort näher analysiert werden. Hier geschieht das aktive Denken.

Das ICH hat keine direkte Kontrolle über den Bereich des Hintergrundbewusstseins. Der wird vollautomatisch von KÖRPER mit jeder Änderung des Weltbildes des ICHs aktualisiert. Das ICH kann ihn nur mit seinen einzelnen Entscheidungen beeinflussen.

Bewusstseinsfokus

Im Bewusstseinsfokus des ICHs befinden sich immer die maximale Anzahl an Verbindungen von Ur-Ideen, die seine individuellen Freiheitsgrade ermöglichen. Und zwar sind das jene, die für die Beurteilung des Momentes besonders relevant sind. Beim Homo Sapiens ist das Arbeitsgedächtnis gleich dem Bewusstseinsfokus des ICHs.

Im Bewusstseinsfokus geschieht das eigentliche Erleben des ICHs. Hier wird wahrgenommen, gefühlt, bewertet, gewünscht, entschieden, gewollt und nachgedacht. Hier arbeiten Emotionen, Logik und Fantasie Hand in Hand an der Triebbefriedigung des ICHs.

Das Hintergrundbewusstsein überlagert als das globale Wissen des ICHs, immer auch alle Bewertungen und Entscheidungen des ICHs. Je zufriedener das ICH ist, um so großzügiger werden seine Entscheidungen sein. Je unzufriedener das ICH ist, um so egoistischer werden seine Entscheidungen werden.

Das ICH kann sich dazu entscheiden, gewisse Ur-Ideen (Emotionen) nicht mehr in sein Bewusstseinsfokus zu lassen. Diese Filter wirken sich immer schädlich auf seine weitere Evolution aus.

Im Bewusstseinsfokus kann sich das ICH bei Überlastung auch dafür entscheiden sich in Teilbereiche seines Bewusstseinsfokus aufzuteilen, wo jeder für bestimmte Situationen zuständig ist ([DIS](#)).

Im Bewusstseinsfokus entscheidet das ICH auch, wie weit es Nähe zu anderen Entitäten zulässt. Alle seine Entscheidungen werden Teil seines Hintergrundbewusstseins und Bestandteil seines externen Gedächtnisses.

Hintergrundbewusstsein

Das Hintergrundbewusstsein setzt sich aus allen erkannten und erlebten Ur-Ideen des Lebens und seiner Konflikte zusammen. Sie alle sind mit dem emotionalen Bezug versehen, wie sie das ICH früher erlebt hatte. Das Hintergrundbewusstsein ist im erlebten Bewusstsein des ICHs ständig im Hintergrund vorhanden.

Es erzeugt das Maß der Lebenszufriedenheit des ICHs. Es ist die emotionale spirituelle Zusammenfassung aller individuellen emotionalen Entscheidungen des ICHs und deren emotionalen Folgen für das ICH.

Die neuesten Entscheidungen werden dabei immer am höchsten bewertet und überlagern so alte Entscheidungen.

Deine Logik

Ein wichtiger Freiheitsgrad deines ICHs ist die Fähigkeit zur Logik. Die Logik wird als ein Teilgebiet der Mathematik angesehen. Die Mathematik ist die einzige exakte Geisteswissenschaft. Alles andere sind Erfahrungswissenschaften.

Die Anwendung von Logik ist beschränkt auf Beziehungen zwischen schon halbwegs verstandenen Ur-Ideen.

Mit Hilfe der Logik können wir Detailstrukturen in komplexen Strukturen erkennen.

Wir können verschiedene Ausprägungen einer Ur-Idee vergleichen, ob sie gleich sind. Und wenn sie nicht gleich sind, können wir weiter analysieren, was unterschiedlich ist.

Wir können erkennen, wenn wir eine Beziehung zwischen zwei Ur-Ideen noch nicht verstehen.

Wenn wir eine Beziehung zu einer anderen Ur-Idee noch nicht

verstehen, können wir uns darum bemühen, sie zu verstehen.

Alles was wir noch nicht verstehen, könnte uns zu einer neuen Erkenntnis über eine neue Ur-Idee bringen oder auch nur zu einer neuen Erkenntnis einer bisher noch nicht gesehenen Verbindung zwischen bekannten Ur-Ideen.

Die Logik und Fantasie befähigt uns zur Abstraktion von Ur-Ideen durch andere Ur-Ideen.

Ausprägungen von Ur-Ideen können wir mit einer Zahl abstrahieren, um sie vielleicht mengenmäßig oder größenmäßig in Relation zueinander zu setzen.

Die Fähigkeiten zur Logik und Fantasie ermöglicht uns aus einer komplexen Verschränkung von Photonen eine neue Einheit, ein Atom zu machen.

Wir können nun auch komplexe Verschränkungen von unterschiedlichen Atomen zu der neuen Einheit von Molekülen ansehen.

Wir können auch komplexe Verschränkungen von Molekülen als Sterne oder Planeten ansehen.

Wir können nun auch komplexe Verschränkungen von Molekülen als die neue Einheit betrachten, die wir Einzeller nennen.

Wir können nun noch komplexere Verschränkungen von vielen unterschiedlichen Einzeller als neue Einheit der Vielzeller ansehen.

Alle Pflanzen und alle Tiere, wie wir Menschen, sind solche Vielzeller.

Nun könne wir auch viele unterschiedliche Entitäten als eine neue Einheit ansehen, die wir Organisation nennen.

Deine Fantasie

Dein Freiheitsgrad zur Fantasie ist die Fähigkeit sich neue Ausprägungen von bekannten Ur-Ideen vorzustellen, ohne dass DU sie schon in deinem Weltbild abgespeichert hast.

Deine Fähigkeit zur Fantasie enthält auch, dass die nur vorgestellten Ausprägungen von Ur-Ideen auch schon Bestandteil deines Weltbildes werden können, wenn DU willst. Sie werden dort sicher nur mit einem rudimentären Erkenntnisniveau versehen.

Die Fantasie macht eine Entität in ihrem Erkenntnisdrang unabhängig von realen Konflikten, die sie von außen aufgedrängt bekommt. Sie kann so sich schon Konfliktlösungen erfantasieren, bevor solch ein Konflikt erlebt wird.

Das Erdachte oder Erfantasierte muss aber noch in der Realität überprüft werden und final bewertet werden, damit es mit höherer Priorität zur Anwendung kommen kann.

Fantasie ist DER Beschleuniger zur Erkenntnisfähigkeit des ICHs des Homo Sapiens. Das ICH ist nicht auf reale Konflikte angewiesen, um Neues zu lernen. Das ICH kann sich Konflikte erfantasieren, um sein Verhalten darauf zu optimieren.

Fragen sie Wissenschaftler, die neue, bisher noch unbekannte Ideen im Menschheitsbewusstsein erkannt haben, woher sie diese Idee bekommen haben. Dann können sie nur sagen, dass sie plötzlich da war. Manche sagen, dass dem Wissen, ein Ahnen vorausging.

Die Fantasie ist wahrscheinlich der einzige prinzipielle Unterschied, der unser Geist stark vom Geist anderer Tiere unterscheidet. Tiere lernen wahrscheinlich nur durch eigene Konflikte in der Wirklichkeit und durch Beobachtung von Konflikten in ihrem Umfeld.

Die Fantasie kommt besonders im Zustand des Nachdenkens zur Entfaltung, um eine schnelle Optimierung für einen Konflikt zu finden.

Beim Fantasieren steht das ICH in einem Dialog mit seinem KÖRPER. Das ICH fantasiert sich eine neue Variante einer Idee und fragt seinen KÖRPER, was er davon hält. Der KÖRPER antwortet mit einer Emotion darauf.

Es könnte aber auch so sein, dass das ICH an seinen KÖRPER eine Willensäußerung sendet, eine neue, bisher unbekannt Ur-Idee in Relation zu bekannten Ur-Ideen dem ICH vorzuschlagen, weil das ICH da eine Lücke vermutet. Das ICH entscheidet dann, ob die

erhaltene fantasierte Vorstellung an Ideen sinnvoll ist?

Achtet auf eure Emotionen! Seit achtsam!

Deine Konflikte

Durch das Ziel der permanenten Vielfaltsteigerung ist das Universum darauf konzipiert, ständig Konflikte zwischen Entitäten zu erzeugen.

Dein Leben ist im Wesentlichen ein ständiges Optimieren deiner Konfliktlösungen. Optimale Konfliktlösungen halten dich auf dem optimalen Weg deines Triebes. Optimale Konfliktlösungs-Strategien können nur optimal sein, wenn die lokalen Machtverhältnisse realistisch eingeschätzt und berücksichtigt werden. Das bedeutet, wenn die Wirklichkeit berücksichtigt wird.

Deshalb ist es wichtig auf den Weg zur Wirklichkeit zu kommen und dort zu bleiben. Die Wirklichkeit ist das Weltbild von KOSMOS, vom Idealmenschen.

Konflikte sind meistens momentane Erlebnisse, wo deine momentane kurzfristige Zielverfolgung mit der kurzfristigen Zielverfolgung einer anderen Entität im Konflikt steht.

Du musst jetzt schnell eine optimale kurzfristige Zielvorstellung aktivieren, um deine mittelfristigen oder langfristigen Ziele eventuell doch noch anstreben zu können.

Diese optimale Zielvorstellung ist eine, die in deinem Weltbild hinterlegt sein muss und möglichst mit den notwendigen Handlungsanweisungen verknüpft ist. DU bekommst nur die sinnvollsten Optionen für den momentanen Konflikt von deinem KÖRPER präsentiert, die Du schon in deinem Weltbild besitzt.

Dein ICH muss sich nur für eine entscheiden. Die Option, sich für nichts zu entscheiden ist auch eine Option. Dann zwingt der Konfliktpartner dir vielleicht seine Option auf, indem er den Konflikt eskaliert.

Deshalb ist eine Vielfalt an sehr unterschiedlichen Handlungsoptionen in deinem Weltbild sehr hilfreich. Die Basis

dazu wird in deiner Kindheit gelegt. Helikopter-Eltern verhindern diese Entwicklung zur Diversität.

Lerne zu lernen

Nun kommt die Meisterdisziplin des Homo Sapiens als Ziel ins Spiel. Das Ziel, bewusst und gezielt sich vorzunehmen, etwas Neues verstehen zu lernen. Die Wirklichkeit der Welt besser zu verstehen. In unserem kulturellen Umfeld gibt es dafür ein riesiges Feld an Möglichkeiten.

Die Entwicklung deiner bisherigen Freiheitsgrade in deinem bisherigen Weltbild bestimmen, in welche Richtung sich deine Interessen bewegen werden, um dein Weltbild zu erweitern. Das, was dir jetzt wichtig ist, bestimmt, was DU als nächstes anstreben wirst.

Nur wer sich gezielt vornehmen kann, etwas ganz Neues zu beginnen, ist in seiner weiteren Entwicklung unabhängiger von realen Konflikten, die ihn dazu zwingen sich mit diesem Konflikt auseinander zu setzen. Jede Konfliktsituation birgt die Chance, sein eigenes beschränktes Weltbild etwas weiter auszubauen.

Das Ziel des selbständigen Lernens fängt damit an, dass DU dir bewusst ein ganz neues, komplexes Ziel vornimmst. Dann überlegst DU dir Zwischenziele, die DU nach und nach erreichen willst. Dann überlegst DU dir Aktivitäten, wie DU das erste Ziel in dieser Kette von Zielen erreichen willst. Dann fängst DU einfach damit an.

DU wirst sicher öfters an dieser Zielehierarchie Veränderungen vornehmen müssen, je besser DU die Wirklichkeit erkennst und dir neue Erkenntnisse und oder neue Fähigkeiten erwirbst, die mit deinem Ziel zu tun haben.

Das selbständige Lernen an sich, sollte ein eigenes Ziel in unserer Gesellschaft sein, dass schon vor der Pubertät wichtig ist, um sich einen guten Platz in unserer Gesellschaft zu erarbeiten.

Leider ist unser gesetzliches Ausbildungssystem in Deutschland

nicht dazu geeignet, dieses Bewusstsein des selbständigen Lernens zu fördern.

Das positive Erlebnis durch selbständiges Überlegen, um etwas zu verstehen, wird leider durch den Zwang, bestimmte Ideen (Lehrplan) lernen zu müssen, ersetzt. Oft reicht es schon wenn der Lernende die gewünschten Ideen nur sinngemäß wiedergeben kann. Auswendig Lernen, anstatt verstehen lernen.

Die Ziele unseres Schulsystems sind stärker fokussiert auf reine Wissensvermittlung ohne das Zusammenhänge unbedingt verstanden werden müssen.

Schnelle Produktion von genügend Arbeitskräften mit gerade ausreichender Qualifikation für den Markt ist das vorrangige Ziel.

Dabei wäre es in der heutigen internationalen Konkurrenzsituation wichtig, verstehende Menschen auszubilden, die ein höheres Erkenntnispotential für neue Ideen und damit auch für neue Produkte und neue Dienstleistungen zu entwickeln.

Kein heutiges gesellschaftliches Machtsystem fördert anscheinend gern die unkontrollierbare Selbständigkeit aller Personen. Das vorrangige Ziel aller Machthaber ist ihr Machterhalt und Machtausbau durch abhängig Beschäftigte.

Das wird langfristig ihre Macht zerstören.

Geburt

Geburt, auch **Entbindung** (der Mutter von einem Kind) oder altertümlich **Niederkunft** (der Mutter mit einem Kind), ist der Vorgang des den Mutterleib verlassenden Kindes, welcher das Ende einer **Schwangerschaft** darstellt. Unter physiologischen Bedingungen wird die Geburt vom Fötus eingeleitet.

Eine Schwangerschaft dauert beim Menschen durchschnittlich 266 Tage und endet, wenn der **Fötus** die **Gebärmutter** der **Mutter** verlässt. Die meisten Kinder werden innerhalb von jeweils zwei Wochen vor bzw. nach dem errechneten Termin geboren. Auf den Tag genau zum **errechneten Termin** kommen nur vier Prozent der Kinder

zur Welt.

Eine baldige Geburt kann sich durch folgende [Symptome](#) ankündigen:

- durch das Einsetzen der [Eröffnungswehen](#) (Dauer ungefähr 30-60 Sekunden, alle 10 Minuten)
- durch einen eventuell leicht blutigen Ausfluss infolge des sich lösenden [Schleimpfropfes](#) vom [Muttermund](#) ([Zeichnungsblutung](#)), teilweise einige Tage vor der Geburt
- den [Blasensprung](#) (das Platzen der [Fruchtblase](#))
- [Durchfall](#) oder [Erbrechen](#)

In der Medizin beginnt die Geburt, wenn der Muttermund mindestens fünf Zentimeter eröffnet ist und die Wehen regelmäßig und muttermundswirksam sind.

Bei Überschreitung des sogenannten *errechneten Termins* um etwa 14 Tage oder wegen medizinischer Notwendigkeit kann durch eine [Geburtseinleitung](#) der Geburtsbeginn künstlich herbeigeführt werden.

Überflutung

Die erste Zeit nach der Geburt ist geprägt durch die Reizüberflutung des ICHs des Säuglings. Das ist der Hauptgrund für die langen Schlafphasen des Säuglings.

Die anfängliche Informationsflut muss vom ICH durch Erkennen von rudimentären Ur-Ideen des menschlichen Seins verarbeitet werden, die dann vom KÖRPER in ein entsprechendes sinnvolles Weltbild des ICHs im Neocortex umgewandelt werden muss.

Die Reflexe zum Greifen, zur Brustsuche und zum Saugen müssen zu gewollten, bewusst wiederholbare Bewegungsmuster antrainiert werden.

Kleinkind Entwicklung

Hier einige wissenschaftliche Fakten über die Entwicklung des

Kleinkindes. Das sind deine Grundlagen für dein heutiges Leben. Du bleibst immer ein Kind, das sein Kindsein weiter entwickelt hat.

Du bist als Erwachsener kein anderer Mensch geworden, du bist nur ein komplexerer Mensch geworden, der auch immer noch Kind sein kann und oft auch will.

0-2 Monate

Die sensorische präkognitive Form des [Affekts](#) herrscht im ersten Lebensjahr vor. Während ab 1,5 Jahren, phantasiebedingte Emotionsauslösung und symbolische Repräsentation von Gefühlen zunehmen und an Bedeutung gewinnen.

Hören

Von Geburt an werden hohe Töne von tiefen Tönen unterschieden. Hohe Töne sind beruhigender als tiefe Töne und leise sind beruhigender als laute. Schon vor der Geburt werden akustische Zeichen präzise wahrgenommen. Nach der Geburt besteht eine besondere Bevorzugung der mütterlichen Stimme.

Entwicklung des Selbstempfindens

Das auftauchende Selbstempfinden (mit 0 bis 2 Monate). Neugeborene schlafen 12-16 Stunden. 50 % der Schlafenszeit befinden sie sich im neuronalen aktiven Zustand. Gegen Ende des ersten Jahres sind es noch 30 %. Beim Erwachsenen sind es 20%.

Sehen

Neugeborene sehen scharf in 20 cm Abstand. Seit Geburt werden schwarz-weiße Ringe von schwarz-weißen Streifen unterschieden. Bunte Tafeln werden länger angesehen als einfarbige. Bevorzugt werden hell-dunkel Kontraste. Bevorzugt werden Ecken und Kanten eines Reizes (Dreieck).

In den ersten vier Wochen werden beim Abtasten eines visuellen Reizes die kontrastreichen Übergänge bevorzugt, wie der Übergang zwischen Haarlinie und Stirn.

Schon im zweiten und dritten Monat verlagert sich das

Abtastmuster auf das Gesichtsinere, Auge, Nase und Mund.

Mit einem Monat können sie schon in verschiedenen Entfernungen scharf sehen.

In zwei Monaten werden rot und rosa als ähnlicher wahrgenommen als rot und grün, obwohl der Wellenlängenunterschied ähnlich ist.

2-4 Monate

Ab zwei bis vier Monaten werden richtige Gesichter von solchen Unterschieden bei denen Mund, Auge und Nase falsch angeordnet sind. Jetzt erkennt der Säugling das Gesicht als Ganzes.

Geschmacksdifferenzen

Süß ist besser als salzig. Verschiedene Arten von Süß können von Anfang an unterschieden werden. Saccharose-Fructose-Glucose und zuletzt Lactose.

Säuglinge erkennen ihre Mutter am Geruch. Geruch und Geschmack existieren schon vor der Geburt als differenzielle Wahrnehmungen.

Sehen und Fühlen

kreuzmodale Wahrnehmung funktioniert schon seit Geburt. Säuglinge, die einen Gegenstand sehen, gehen davon aus, dass er auch zu fühlen ist. Säuglinge machen Ausweichbewegungen, wenn ein Gegenstand sich auf sie zu bewegt.

Mit 2,5 Monaten können gefühlte Gegenstände mit später nur gesehenen Gegenständen in Zusammenhang gebracht werden.

Mit 9,5 Monaten sind Kinder erstaunt, wenn das Objekt, das sie fühlen, nicht das ist, was sie gesehen haben.

Sehen und Hören

Neugeborene bewegen den Kopf und ihre Augen in Richtung einer Schallquelle. Könnte Reflex sein. Mit vier bis fünf Monaten wird mit Absicht versucht, das Gehörte zu untersuchen.

Mit 30 Tagen sind Säugling überrascht, wenn sie ein sprechendes Gesicht sehen und die Stimme kommt aus einer anderen Richtung. Schon im ersten Monat gehen sie davon aus, dass das Gehörte mit

dem Gesehenen übereinstimmen muss.

Zeigt man drei Wochen alten Säuglingen weißes Licht von unterschiedlichen Helligkeitsgraden und lässt sie anschließend einen Ton in unterschiedlicher Lautstärke hören, dann bevorzugen sie den Ton, der zu dem zuletzt gesehenen Licht passt.

5-7 Monate alte Kinder erwarten schon die zeitliche Synchronisation von Bildwahrnehmungen und den zugehörigen Tonsequenzen.

6-11 Monate alte Kinder, die zuerst einen unterbrochenen Ton hören und zeigt man ihnen dann Bilder, eins mit einer durchgehenden Linie und eins mit einer unterbrochenen Linie, dann bevorzugen sie die unterbrochene Linie. Macht man den Versuch mit einem durchgehenden Ton, dann bevorzugen sie das Bild mit der durchgehenden Linie.

Ab 21 Tagen

21 Tage alte Kinder sind in der Lage, Gesichtsausdrücke und Fingerbewegungen von Erwachsenen nachzuahmen.

Öffnen und Schließen der Finger, Faustmachen, Zunge herausstrecken, Lippenschürzen, Öffnen des Mundes in O-Form, Augenbrauenbewegungen.

Im Alter von 2 Monaten erwarten Säuglinge, dass die Stimme einer PERSON aus der Richtung kommt, in der die PERSON zu sehen ist. Kommt die Stimme von der Seite, was man technisch machen kann, sind sie erstaunt darüber.

Ab 3 Monaten

Ab 3 bis 5 Monaten werden verschiedene Gesichtsausdrücke unterschieden wie Überraschung, Freude, Traurigkeit, Angst und deren unterschiedliche Ausprägungen.

Ab 3 Monaten wird die Mutter visuell von anderen Personen unterschieden.

Der Reizhunger ist bei Säuglingen so groß, dass sie bei attraktiven Reizen sogar das Saugen beim Stillen vergessen.

Säuglinge in diesem Alter stellen erste Verbindungen zwischen verschiedenen Ereignissen her.

Ein erstes Gefühl von Regelmäßigkeit und Geordnetheit wird erlebt.

Drei Monate alte Säuglinge zeigen sich überrascht, wenn die Mutter nicht die erwartete freundliche Mimik zeigt, wenn sie den Säugling auf den Arm nehmen.

Das visuelle Abtastmuster verändert sich.

Das soziale Lächeln beginnt.

Vokalisierungen werden ausgeprägter.

Mäßig neue Reize werden jetzt bevorzugt. Vorher wurde die Wiederholung von Bekanntem bevorzugt.

Lernprozesse werden stabiler (Konditionierung, Habituation).

Auge zu Auge Kontakt Eltern-Kind wird stabiler.

Kleinkind nach Stern

Die amodale Perzeption

Es ist die Erkenntnis, dass die verschiedenen Sinneswahrnehmungen miteinander in Beziehung gebracht werden.

Sie stellen eine Verbindung her zwischen Gesehenem und Gefühltem; zwischen Gehörtem und Gesehenem.

Zeigt man ihnen zwei Filme, dann bevorzugen sie den Film, bei dem der Ton synchron ist mit den gezeigten Sprechern oder Tätigkeiten.

Es wird erkannt, dass zum Beispiel ein Schnuller, der gefühlt wird, der gleiche ist, der auch gesehen wird.

Annahme des einen Objekts, dass unterschiedlich erlebt wird.

Die physiognomische Perzeption

Das ist die Erfahrung, dass die Gestalt oder Physiognomie einer bildlichen Wahrnehmung, z.B. eines Körpers oder einer Linie auch emotional besetzt ist.

Eine ansteigende Schnörkellinie wird als fröhlich erlebt. Ein abfallender Bogen wird als traurig angesehen. Eine gezackte Aufwärtslinie wird als ärgerlich oder wütend empfunden.

Eine 6 kann als traurig angesehen werden. Ein spitzer Handtuchhalter als böse. Ein Stativ als stolz. Eine auf der Seite liegende Tasse kann als müde angesehen werden.

Auch Farben können als warm, kalt, hart oder freundlich erlebt werden.

Die Vitalitätsaffekte

Alle Wahrnehmungen werden auch mit starker emotionaler Differenzierung erlebt. Üblicherweise werden Emotionen als diskrete, kategorisierbare Größen angesehen wie: Furcht, Angst, Scham, Schuld, Freude, Wut etc.

Diese Emotionen werden noch qualitativ qualifiziert: sie werden stark oder schwach, angenehm oder unangenehm erlebt.

Sie können noch schneidend, verblassend, brausend, flüchtig, explosiv, an- und abschwellend erlebt werden.

Sanfte Töne, freundliche Stimme wird mit sanften Bewegungen und Berührungen verknüpft.

Das plötzliche Hochreißen des Säuglings wird mit der ärgerlichen Stimme verknüpft.

Die Verknüpfung von Gemeinsamkeiten in den unterschiedlichen Sinnen und unterschiedlichen Erlebnissen führt zu neuen Erkenntnissen (Synthetisierung).

Das Kernselbstempfinden (mit 2-3 bis 7-9 Monaten)

Säuglinge dieses Alters machen die Erfahrung, dass sie und andere

physische Entitäten (Körper) gibt, die miteinander in Beziehung stehen können, ohne das sie Eins sind.

Das aufkommende Ich, dass Bewusstsein der eigenen Einheit wird emotional erfasst.

Der Säugling kann nicht darüber nachdenken. Er erlebt aber seine Handlungen, als seine eigenen Handlungen, die er gewollt hat.

Selbsinitiierte Handlungen haben ein anderes körperliches Erlebnis, als wenn die gleiche Handlung von anderen am Säugling vorgenommen werden.

Die Abgrenzung und Unterscheidung zwischen dem eigenen Ich und Körper und dem anderen wird immer deutlicher.

Sie bemerken ab einem Alter von sieben Monaten, dass ein Gesicht dasselbe ist, auch wenn es einen anderen Gesichtsausdruck annimmt oder wenn es nur von der Seite gesehen wird.

Hat eine PERSON 10 - 12 Leuchtpunkte auf Armen, Beinen, Rumpf und Kopf geklebt. Wird sie nun gehend, tanzend und hüpfend so fotografiert, dass nur die Lichtpunkte zu sehen sind, erkennen Erwachsene und Schulkinder innerhalb von 2/10 Sekunden, dass es sich bei den sich bewegenden Lichtpunkten um einen Menschen handelt und nicht um sich zufällig bewegende Lichtpunkte.

Kinder im Alter von 3-5 Monaten zeigen ähnliches Verhalten. Zeigt man ihnen Filme mit zufälligen Punktbewegungen und Filmen, die biologische Bewegungsabläufe simulieren, bevorzugen sie die biologische Variante.

Ein einheitliches Selbstempfinden scheint mit 6 Monaten erreicht zu sein.

Mit 5-7 Monaten wird das gleiche Gesicht erkannt, egal ob es von vorne oder von der Seite betrachtet wird.

Subjektives Selbstempfinden

Die Phase des subjektiven Selbstempfindens (mit 7-9 bis 15-18 Monaten)

In diesem Alter machen die Erfahrung, dass die anderen Entitäten auch andere Bewusstseinszustände haben, die sich in anderen

Emotionen, Absichten und Aufmerksamkeiten ausdrücken.

Es entsteht auch die Idee, dass es Gemeinsamkeiten, Überschneidungen an Erfahrungen gibt, die auch emotional mitgeteilt werden können.

Das verbale Selbstempfinden (mit 15-18 Monaten)

Kinder entdecken, dass sie persönliches Wissen haben, dass sie mit Hilfe von Symbolen kommunizieren können.

Es gibt gemeinsames Wissen, wie gemeinsames Wissen über die Bedeutung von Symbolen (Sprache, Bilder, Mimik, Gesten) und deren Verwendung zur gemeinsamen Kommunikation.

Das narrative Selbstempfinden (mit 3-4 Jahren)

Das Kind entwickelt die Fähigkeit, persönliche Erlebnisse und Motive in einer erzählenden, kohärenten Geschichte zu organisieren.

Das aufkommende Ich kann sich selbst darstellen.

Anstrengung wollen

Das Kind muss schon früh verinnerlichen, dass die Befriedigung seiner Triebe nur durch eine emotionale und körperliche Anstrengung erreicht werden kann.

Das Anwachsen der Triebstärke ist ein Anwachsen an Unwohlsein, das nur durch Handlungen zur Triebbefriedigung reduziert werden kann. Hier werden früh Verhaltensmuster im Weltbild des kindlichen ICHs hinterlegt, die sein Durchsetzungsvermögen für sein ganzes Leben bestimmen können.

Die Nahrungsaufnahme an der Mutterbrust ist hier ein gutes Beispiel. Der muskuläre und intellektuelle Aufwand des Kindes, die Mutterbrust zu finden, um daran zu saugen, damit es an ausreichend Milch kommt, ist nicht gering. Damit das Baby, das zielbewusst erreichen kann, muss es viel lernen und sich

anstrengen.

Bei diesem Prozess der zielbewussten Nahrungsaufnahme an der Mutterbrust lernt das Baby auch, dass es einen großen inneren Aufwand betreiben muss, um seinen Hunger zu stillen. Es wird ihm selbstverständlich werden, dass es zur Triebbefriedigung inneren Aufwand betreiben muss.

Eine aufwandslose Triebbefriedigung als Säugling durch zu häufige Fütterung des Säuglings mit einer Milchflasche, die dazu noch ein zu großes Loch im Schnuller hat, wird es ihn selbstverständlich erleben lassen, dass andere dafür sorgen, dass seine Triebe befriedigt werden. Er muss sich nicht besonders anstrengen.

Kümmert sich dagegen die Mutter und andere Bezugspersonen zu wenig, um die Bemühungen des Säuglings zur Triebbefriedigung, wird er frustriert und sein Bewusstseinsniveau des Willkommenseins reduziert sich allmählich. Irgendwann wird er aufgeben.

Das ganze Leben ist ein Suchen nach dem goldenen Mittelweg.

Körperkontrolle

Die Entwicklungsphase zur Erlangung einer guten Körperkontrolle beginnt mit der Geburt. In den ersten drei Jahren seines Lebens lernt ein Säugling mehr Neues, als in seinem restlichen Leben.

Es lernt die wichtigsten Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes und der Wirkungen der Materie-Entitäten im Universum. Dies lernt es alles über die Erfahrungen mit seinem KÖRPER der eine Verschränkung aus vielen Billionen von Materie-Entitäten ist.

Die vielen Wiederholungen von Bewegungen, die durch die Reflexe ungewollt ausgelöst werden, sind die Grundlage dafür, dass das ICH nach und nach lernt, kleine Bewegungen zielgerichtet gewollt auszuführen. Diese kleinen Bewegungen werden nach und nach in vielfältigen Ausprägungen abgespeichert werden und dem Willen des ICHs zur Verfügung stehen.

Durch die Rückkopplung seines Wollens mit den Änderungen in

seinen körperlichen Wahrnehmungen lernt er die bewusste Ausführung von Bewegungen durch den KÖRPER.

Im Laufe der ersten Jahre lernt das ICH diese kleinen Bewegungen zu längeren Handlungsketten zusammenzufügen, die ihm irgendwann ermöglichen, in vielfältiger Weise, seinen ganzen Körper im Raum zu bewegen.

Während dieser Zeit lernt das ICH die einzelnen Ausprägungen der Bewegungen als Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes erkennen. Wenn das ICH seinen Körper bewusst im Raum bewegen kann, hat es ein hinreichendes Bewusstseins-Niveau über die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes.

Das ICH hat nun ein Selbst-Bewusstsein darüber entwickelt, dass es existiert und dass es selbst dieser Körper ist, der von allen anderen Körper getrennt nach seinem Willen agiert. Das ICH hat ein Selbstbewusstsein entwickelt, weil es Herr über die äußeren Aktivitäten des KÖRPERs im Raum geworden ist.

Selbstbewusstsein

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Nach etwa vier Jahren nach deiner Geburt begann eine neue Entwicklungsphase deiner PERSON, weil dein ICH-Bewusstsein sich nun der Verantwortung für seine PERSON bewusst ist. Neue Ziele, die deine PERSON im Umfeld aufwerten sollen, werden nun angestrebt.

Deine PERSON ist sich nun seiner individuellen Ziele bewusst. Sie ist sich bewusst, eigene, konkrete, emotionale Ziele zu definieren, um sie dann gezielt anzustreben.

Jetzt werden die eigenen Rollen erlernt und eingeübt, um die eigenen Ziele anzustreben.

Die bisherige rein emotionale, mehr unbewusste Zielehierarchie deines ICHs ohne konkrete Ziele und sein rein emotionales Weltbild wird nun immer stärker zu einem bewussten Weltbild, das immer mehr konkrete, intellektuell erfassbare Zielvorstellungen im dreidimensionalen Raum enthält.

Willkommen Sein

Weiterhin ist die allerwichtigste Basis für eine gute Triebbefriedigung des ICHs, sein eigenes emotionales Bewusstsein wichtig zu sein. Fühlt es sich im Leben wirklich willkommen, um seinen Auftrag auszuführen? Es sollte fühlen, dass sein Leben im Universum wichtig ist. Dann wird es auch wichtig sein.

Jedes Leben ist schließlich kein Zuckerschlecken. Leben ist anstrengend. Für eine Anstrengung benötigt jeder eine emotionale Motivation. Der Trieb nach Erkenntnis und der Trieb des KÖRPERS zu überleben, hilft jedem, diese Anstrengungen anzugehen, besonders dann, wenn das ICH sich wichtig fühlt.

Wenn das ICH sich in die richtige Richtung entwickelt, wird es emotional belohnt. Sein Willkommens-Bewusstsein wird gestärkt. Entwickelt es sich in eine falsche Richtung wird die emotionale Belohnung ausbleiben und Frust macht sich breit.

Hier beginnt die Verantwortung der Mutter für das Kind, ihm das Gefühl zu geben, dass es im Leben willkommen ist. Normalerweise unterstützt der KÖRPER der Mutter das richtige Verhalten der Mutter durch angenehme Emotionen. Die Mutter freut sich auf ihr Kind.

Diese emotionale Verantwortung für ein erfolgreiches Gelingen des Lebens des Kindes wird nach der Geburt auch noch auf die unmittelbaren Beziehungspersonen des Umfeldes übertragen.

Bewegungsvielfalt

Das nächst wichtigste Ziel für ein erfolgreiches Leben ist eine sehr gute Körperbeherrschung. Körperliche Entwicklung ist immer auch eine Entwicklung des Neuronennetzes und der notwendigen Stoffwechselprozesse, die dazu notwendig sind.

Hier kommen stärker die individuellen körperlichen Beschränkungen der PERSON zum Tragen.

Die Bezugspersonen können hier auch viel positive Entwicklung verhindern, indem das Kind ständig daran gehindert wird, seine körperlichen Fähigkeiten ausreichend zu entwickeln, weil es sich verletzen könnte. Schmerzen sind das beste Regulativ für körperlichen Einsatz.

Körperliche Entwicklung ist immer auch eine geistige Entwicklung, um die Feinheiten des dreidimensionalen Raumes erleben und erkennen zu können.

Der KÖRPER freut sich über jede, neu erlernte Bewegung und lässt sein ICH emotional daran teilhaben.

Eine Überbehütung schadet jetzt sehr. Lebensgefährliche Situationen sollten nur notwendig abgesichert werden.

Lassen sie ihr Kind die Welt erobern. Das ist seine Aufgabe. Dem

Kind Freiraum für eigene Entscheidungen zu lassen ist keine Vernachlässigung. Aber keine emotionale Teilnahme an seinen Entwicklungserfolgen und Misserfolgen ist emotionale Vernachlässigung.

Die Sicherheit über seine körperlichen Bewegungen zum Erreichen seiner momentanen Ziele gibt Sicherheit für alle späteren Versuche Ziele zu erreichen.

Das ganze Leben besteht aus einer stetigen Abfolge von Versuchen, kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele zu erreichen.

Freiheitsgrade?

Hier würde es helfen, wenn das Bewusstsein des Kindes früh erfährt, dass es nicht der Körper ist, sondern dass es sein kontrollierender Geist, sein ICH ist.

Bei den zeitgenössischen Erziehungsmodellen wird viel zu spät das Bewusstsein des Kindes gefördert, dass sein ICH die Hauptverantwortung für seinen Körper hat.

Die Verantwortung kann aber nur jemand sinnvoll übernehmen, der auch ein Mindestverständnis für die Abhängigkeiten und Notwendigkeiten des Körpers besitzt.

Es wäre also dringend notwendig, den Kindern so früh wie möglich ein Verständnis für die Körperfunktionen zu vermitteln, damit es Ziele entwickeln kann, dies bald möglichst eigenständig weiter Auszubauen.

Das ICH jeder PERSON trägt die Verantwortung für die ausreichende und gesunde Ernährung des Körpers. Eltern und Bezugspersonen sollten dem Bewusstsein des Kindes dazu altersgerechte Kenntnisse vermitteln.

Dies erfordert aber, dass die Bezugspersonen auch etwas davon verstehen.

Gleichzeitig ist die Entwicklung eines Bewusstseins beim Kind sinnvoll, dass es einen altersgemäßen Beitrag zu den Aufgaben im gemeinsamen Haushalt übernehmen kann.

Die Einbindung des Kindes in ein gemeinsames Leben mit gemeinsamer Verantwortung leistet einen großen Beitrag zum Bewusstsein des Kindes Willkommen zu sein, wichtig zu sein. Sein Selbstwert steigt.

Sonst wird eventuell unterbewusst abgespeichert, dass für die lebensnotwendigen Aufgaben zur Essensbeschaffung und Aufbereitung immer andere verantwortlich sind.

Lebensziel kennen

Es wäre von Anfang an sehr hilfreich, wenn Kinder schon früh ein Bewusstsein dafür entwickeln würden, das wir Menschen als Geistwesen im Auftrag unseres Schöpfers im Universum unterwegs sind, um unser Bewusstsein selbst zu entwickeln, indem wir versuchen das ganze Universum zu verstehen.

Dann würde es auch selbstverständlich werden, dass wir Menschen schon früh in der Lage sind, den emotionalen Zustand einer anderen PERSON im Umfeld unmittelbar wahrzunehmen und diese Wahrnehmung mit der momentanen Situation zu verbinden.

So lernen wir nur den Zustand anderer Körper als emotionalen Zustand zu interpretieren, wir nennen dies die Körpersprache.

Kinder würden es leicht verstehen, dass wir Geistwesen sind und alles, was wir wahrnehmen und verstehen nur Ideen sind, die von andere Geistwesen repräsentiert werden.

Zuerst dominiert die Idee eines menschlichen Körpers und seine Ausprägungen in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes das Bewusstsein jedes Kindes.

Wenn es jetzt nicht lernt, dass das in erster Linie nur Ideen sind, die feste Teile darstellen und keine festen Teile sind, dann wird es in einer materiellen Weltsicht aufwachsen und nicht in einer spirituellen Weltsicht.

Freund und Feind

Auch Kleinkinder haben schon eine emotionale Zielehierarchie in ihrem Gedächtnis abgespeichert, die täglich aktualisiert wird.

Zur Vorbereitung auf ein selbständiges Leben muss das Kind bewusst erkennen lernen, dass andere Menschen seinen persönlichen emotionalen Zielen im Weg stehen können oder sie unterstützen können.

Das Kind wird nun Handlungsoptionen für die unterschiedlichsten Konflikte sich erarbeiten müssen, um erfolgreich seine emotionalen Ziele verfolgen zu können.

Jetzt hilft es sehr, wenn die vorher genannten Ziele schon sehr erfolgreich verinnerlicht wurden:

- sich Willkommen fühlen,
- sich Anstrengen können,
- sich etwas zutrauen,
- sich gut Bewegen können.

Das ICH des Kindes bekommt von seinem KÖRPER zu jeder Situation, eine emotionale Bewertung seiner Entscheidungen, mit welcher angebotenen Handlungsoption das ICH den momentanen Konflikt angehen will, mitgeteilt.

Das funktioniert auch dann, wenn das Bewusstsein des ICHs alle Ur-Ideen der Situation noch nicht richtig versteht. Die Ur-Ideen, die dem Kind jetzt wichtig sind, versteht es zumindest rudimentär.

Bezugspersonen

Es ist sehr hilfreich für die Entwicklung des Kindes, wenn Bezugspersonen hier schon die ersten Erklärungen zu den betroffenen Ur-Ideen altersgerecht anbringen könnten.

- Warum hat das Kind jetzt negative / positive Emotionen?
- Was hatte es als momentanes Ziel im Bewusstsein?
- Was hatte das andere Kind wohl als Ziel im Bewusstsein?
- Wie könnte eine Konfliktlösung für eine Win-Win-Lösung dazu aussehen?

Das Kind sollte selbst entscheiden können, wie es mit einem momentanen Konflikt umgeht. Eigene Erfahrungen einer Niederlage, eines Sieges oder einer Einigung ist der beste Lehrmeister. Eine

Absicherung von Bezugspersonen gegen schwere Verletzungen reicht im Kindesalter völlig.

Die Durchsetzung einer Strategie zur Konfliktvermeidung oder Aufgabe, indem man das Kind dazu motiviert, dem anderen das Feld zu überlassen ohne eine echte emotionale Belohnung ist **maximal schädlich** für seine weitere Entwicklung.

Kinder brauchen viele Handlungsoptionen in ihrem Repertoire, wenn sie starke Erwachsene werden wollen.

Dein Umfeld

Dein ICH hat nun ein stabiles Selbstbewusstsein, wer er ist und was seine momentanen Ziele für sein weiteres Leben sind. Das ist schon etwa mit vier Jahren der Fall. Nun kommt die Entwicklungsphase bis zur Pubertät.

Als Herr über deinen Körper kann dein ICH nun anfangen, seinen Trieb nach Erkenntnis auf sein Umfeld auszudehnen. Der Trieb deines KÖRPERS nach Nähe zu anderen Menschen unterstützt dies. Dein ICH hat schon ein angemessenes Portfolio an Handlungsoptionen in seinem Weltbild, um sich in seinem Umfeld zu bewegen.

Dein ICH versteht seine unterschiedlichen Sinne. Es erlebt durch seine Sinne viele Inhalte in den Wahrnehmungen, die es noch nicht versteht.

Das ICH entwickelt nun gezielt eine emotionale Zielehierarchie, wie es seine Handlungsoptionen in seinem Umfeld ausbauen kann, um sich Gleichaltrigen zu nähern und um seine Erkenntnis-Lücken zu schließen.

In dieser Phase des Kindseins werden die Grundmuster für ein komplettes Portfolio an Handlungsoptionen gelegt, um für alle Konflikte des späteren Lebens gewappnet zu sein. Hier versagen die meisten Eltern in ihrer Unterstützung kläglich.

Komplett bedeutet, dass das Kind einerseits lernen muss, wie es sich emotional und körperlich mit abgestufter Aggressivität gegen andere Kinder wehren kann, wenn diese ihm seinen Willen

aufzwingen wollen, die gegen seine eigene Zielehierarchie gerichtet ist.

Andererseits muss es emotionale und körperliche Handlungsoptionen entwickeln, wie es sich mit unterschiedlichen Kindern verschränken kann, um ein gemeinsames Ziel erfolgreicher anstreben zu können. Sie lernen so schon kleine spirituelle Organisation zu bilden.

Das Kind erweitert nun seine Freiheitsgrade, um mit unterschiedlichen Rollen und Charaktertypen seine Ziele anzustreben zu können.

Pubertät

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Mit etwa zehn bis zwölf Jahren beginnt eine weitere Entwicklungsphase, die mit dem Einsetzen der Pubertät beginnt.

Dies ist die Hauptentwicklungsphase deiner PERSON. Der Wille deines ICHs arbeitet von nun an alleine an dem Ausbau seines individuellen Weltbildes. Jetzt wird deine Persönlichkeit erweitert und stabilisiert.

Der KÖRPER deiner PERSON überlädt die bisherigen Ziele deines ICHs mit seinen Zielen zur Absicherung der Art. Die Ziele des ICHs zur Annäherung und Vereinigung zum Zwecke der Fortpflanzung werden nun ganz oben in deiner bisherigen emotionalen Zielehierarchie im Weltbild deines ICHs angesiedelt.

Diese Veränderung des Weltbildes deines ICHs durch deinen KÖRPER ist sein letzte Eingriff in das Weltbild deines ICHs, der nicht vom ICH selbst veranlasst wurde.

Die kindlichen Rollen werden für die Welt der Erwachsenen angepasst. Die Rollen, die jetzt fehlen, werden zu großen Hindernisse in deiner Entwicklung.

Jetzt erst ist deine PERSON als Individuum komplett frei. Jetzt erst kann dein ICH damit beginnen, seinen evolutionären Auftrag zur Evolution bewusst anzugehen.

Jetzt erst bekommt dein ICH die komplette Kontrolle über das Leben deiner PERSON vom KÖRPER übereignet.

Jetzt trägt dein ICH die volle Verantwortung für das Leben deiner PERSON, für ihr Überleben, für ihre Zufriedenheit und für ihr Glück.

Evolution deines ICHs

Mit dem Beginn der Pubertät und dem Ausbau der körperlichen Sicherheiten und einem guten Bewusstsein im Leben und in der Gemeinschaft willkommen zu sein und ausreichenden Handlungsoptionen, kann das ICH sich nun daran machen, die weitere Umgebung deiner Gemeinschaft zu erobern.

Mit Beginn der Pubertät werden die Ziele deines KÖRPERs nach Absicherung der Art in die emotionale Zielehierarchie deines ICHs eingearbeitet.

Das ICH hat nun schon viele Ideen aus seinem Umfeld aufgeschnappt und in sein Weltbild integriert. Dabei wurde seine individuelle emotionale Zielehierarchie entsprechend der neuen Ziele seines Sexualtriebes und seine Triebes nach spiritueller Vereinigung optimiert.

Bestehende kulturelle Normen werden in Frage gestellt, wenn sie den neuen emotionalen Zielen des ICHs im Wege stehen. Generell ist es die evolutionäre Aufgabe der Pubertät kulturelle Regeln neu auf ihre Vielfalt-Unterstützung und ihre Absicherung der Art zu überprüfen, um sie eventuell zu überwinden.

Dies ist die Optimierungsphase des ICHs, wo es bewusst, komplette, langfristige Pläne in seine Zielehierarchie einarbeiten kann, um diese möglichst effizient und schnell zu erreichen. Die Zielehierarchie wird jetzt ständig den neuen Erkenntnissen angepasst.

Wer in seiner Kindheit keine ausreichende Vielfalt an Handlungsoptionen sich erarbeiten konnte, hat es jetzt schwerer die gesellschaftlichen Normen zu erfüllen und erfolgreiche Verbindungen mit anderen Menschen einzugehen.

Es ist in erster Linie nicht das vielfältige Schulwissen, was einen erfolgreichen Menschen ausmacht, sondern seine vielfältigen Fähigkeiten sich mit anderen Menschen zu verschränken und seine vielfältigen, abgestuften Möglichkeiten sich gegen andere Zielvorstellungen durchzusetzen.

Nähe und Distanz

- Youtube: [Nähe](#)
- Youtube; [Distanz](#)

Die nächste Lernstufe auf dem Weg zu einer starken PERSON ist die Anpassung deines umfangreichen Archivs an unterschiedlichen Handlungsoptionen, um in dem lokalen Machtsystem der Gesellschaft erfolgreich agieren zu können, um in allen Konfliktsituationen ausreichende Optionen zu haben, mit denen die PERSON ihre Ziele bewusst und aktiv anstreben kann.

Dieses umfangreiche Arsenal dient in der Realität hauptsächlich folgenden Unterzielen:

1. Sich unangenehme Zeitgenossen auf Distanz halten zu können.
2. Sich angenehmen Zeitgenossen offen nähern zu können.
3. Sich unbekanntem Zeitgenossen vorsichtig offen nähern zu können.

Die vorhandenen kindlichen Handlungsoptionen werden nun weiter ausgebaut und an die stärkere Wettbewerbs Situation der Erwachsenen optimiert. Die Freiheitsgrade des ICHs werden größer und seine emotionalen Ziele konkreter.

Ein umfangreiches Arsenal an fein abgestuften Handlungsoptionen ist notwendig, um immer eine Handlungsoption auswählen zu können, die der spezifischen Situation momentan angemessen ist.

Bis zum Ende der Pubertät sollte jedes ICH ein ausreichendes Repertoire an Handlungsoptionen sich erarbeitet haben. Je besser die vorherigen Ziele erreicht wurden, um so leichter wurde auch das nachfolgende Ziel erreicht.

Die ständige Optimierung dieses Arsenal an Handlungsoptionen ist eine lebenslange Aufgabe. Es wird nie perfekt für alle Situationen sein, weil wir immer auch neuen Konflikten ausgesetzt sein müssen, um uns zu entwickeln.

Höre nie auf, bewusst daran zu arbeiten.

Sinnsuche

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Nach vielen Jahren deiner bewussten Entwicklung wird dem ICH deiner PERSON immer klarer, dass sein Leben einen Sinn für jemand anderes haben muss. Viele deiner Erlebnisse wurden von Ereignissen beeinflusst, auf die DU selbst keinen Einfluss hattest. Es sind Mächte in der Welt am Werk, die nur von einem übermächtigen Wesen in Kraft gesetzt werden konnten.

Dein KÖRPER zeigt immer mehr Leistungseinbrüche und funktionale Störungen. Dein ICH könnte erkennen, dass dies alles auch Warnsignale sind, sich selbst intensiver mit seinem KÖRPER zu beschäftigen und nicht alle Symptome an andere zu delegieren, die deinen KÖRPER nicht spüren können.

Dein ICH hätte schon längst erkennen können, dass es sich unbedingt stärker mit seinem KÖRPER beschäftigen muss. Es hätte erkennen können, dass dein KÖRPER viel näher am Schöpfer des Universums ist, als dein ICH. Eine spirituelle Vereinigung mit deinem KÖRPER könnte dein Leben wieder lebenswert und viel interessanter machen.

Den Idealmenschen kannst DU nur mit einer spirituellen Vereinigung mit deinem KÖRPER erreichen.

Dein ICH beschäftigt sich nun stärker mit dem Sinn des Lebens und den Ideen eines Schöpfers der Welt. Dein Weltbild mit deiner Zielehierarchie ist immer komplexer geworden. Es wird nun offensichtlich, dass in dem Netzwerk deiner Ur-Ideen ein Grund für dein Leben fehlt. DU fühlst, dass dein Trieb nach Erkenntnis eine Ursache, einen Grund haben muss.

Wenn nun im Weltbild deines ICHs noch kein Schöpfer der Welt vorhanden ist, wirst DU ihn nun vielleicht entdecken. Ansonsten wirst DU dich den egoistischen Zielen seines KÖRPERs weiter hingeben und nach Absicherung dessen Bedürfnisse streben.

- Trinken - Essen - Feiern - Ficken

Dein Erkenntniswachstum wird stagnieren. Dein ICH wird einen Dauerkonflikt der Vielfaltstagnation erleben, was keine schönes Emotion ist. Das Ende deiner Verschränkung mit deinem KÖRPER ist nahe.

DU und KOSMOS

Eine neue Lebensphase beginnt, wenn die neuen Erkenntnisse deines ICHs und deine, nun große Lebenserfahrung dir immer bewusster machen, dass dein Leben endlich ist.

Dein ICH beginnt spätestens jetzt sich mit dem Sinn des Lebens auseinander zu setzen. Es versucht in seinem Weltbild diesen Sinn zu finden. Wenn darin keine Ur-Idee eines Schöpfers der Welt enthalten ist, dann wird es wahrscheinlich keinen Sinn darin finden und sich von den Meinungsführer seiner Gesellschaft einiges einreden lassen, zum Beispiel, dass es Materie schon immer seit dem Urknall gibt und dass alles Zufall ist.

Leider sind dort schon die Ideen der verschiedenen Weltreligionen durch emotionale und physische Gewalt in deiner Jugend implantiert worden. Sie zu überwinden ist schwierig, weil sie so früh von dir akzeptiert wurden.

Mit einem akzeptiertem Bewusstsein des Zufalls als Lebenssinn, wird plötzlich jedes Ziel im Leben intellektuell akzeptabel, weil doch jeder versucht, ein zufriedenes Leben zu erreichen. Auch das rücksichtslose Streben nach immer mehr Vermögen und mehr Macht wird dann attraktiver.

Jeder Mensch braucht ein emotionales Lebensziel.

Dem ICH wird immer bewusster, dass seine angestrebten emotionalen Ziele nicht alle zu erreichen sind. Das ICH spürt immer deutlicher, dass das Leben an sich das eigentliche Ziel seiner Existenz ist. Wenn ihm das richtig bewusst wird, kann es auch als durchschnittlich "erfolgreiche" PERSON seinen inneren Frieden finden.

Vielleicht erkennt es sogar, dass das Ziel seiner Existenz der

Idealmensch ist und das dein Leben auch der Evolution des Universums dient.

In jedem Fall wirst DU ein zufriedenes Lebensgefühl haben, wenn DU in deinem Leben viele Einheitserfahrungen erlebt hattest.

Wie zum Beispiel:

- Eine andere große Einheitserfahrung, die wir im Leben erleben können ist die große Liebe. Für sie ist es nie zu spät.
- Die Emotion der Rührung erleben wir schon, wenn wir uns nur in unserem Bewusstsein die Idee einer vorgelebten Einheitserfahrung im Film, wie echte Freundschaft oder bei einer Hochzeit vorstellen.
- Eine echte Freundschaft ist gelebte Einheitserfahrung,
- Der Geschlechtsakt ist gelebte Einheitserfahrung der KÖRPER.
- Erlebte Gruppenzugehörigkeit ist eine schwächere Form einer Einheitserfahrung, weil die innere Zugehörigkeit schwächer ausgeprägt ist.
- Die Fanliebe ist eine gelebte Einheitserfahrung durch die innere Zugehörigkeit zur FAN-Gruppe und zum Verein.
- Neue Erlebnisse sind immer ein Schritt zur kosmischen Einheit.

Es ist nie zu spät etwas ganz Neues zu beginnen. Mach nicht alles am wirtschaftlichen Sinn fest.

Tod

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Das Ende des Lebens der PERSON wird erreicht, wenn sein ICH keinen Beitrag mehr zu seiner eigenen Evolution leisten kann und wenn die Existenz seiner PERSON keine Motivation mehr für andere ist, ihre Evolution voranzubringen.

Ziel allen Seins im Universum ist die ständige Vielfalt Maximierung im Universum, die der ständigen Erkenntnis Maximierung von KOSMOS, dem Schöpfer des Universums, dient.

Die Reintegration

Dein ICH entscheidet, was seine Ziele sind. Dein KÖRPER entscheidet, ob deine PERSON keinen Beitrag mehr zur Vielfalt im Universum leistet.

Da geht es nicht nur um deine aktive Rolle, sondern auch um deine passive Rolle. Deine PERSON kann für andere Individuen immer noch ein Potential zum Vielfalterhalt oder zur Vielfalterhöhung darstellen.

Dein KÖRPER entscheidet über das Ende der Verschränkung deines ICHs mit deinem KÖRPER.

Der KÖRPER leitet die Reintegration des Bewusstseins deines ICHs mit deinem Schöpfer ein. Dabei wird das ganze Weltbild deines ICHs von Anfang an bis zum Ende über das Bewusstsein deines ICHs zum Bewusstsein des Schöpfers gespult.

Ein schöner Gedanke für mich ist, anzunehmen, dass bei dem Spoolvorgang der Reintegration, dem Bewusstsein deines ICHs gleichzeitig das Verständnis des Schöpfers übermittelt wird, warum dein ICH sich so und nicht anders entschieden hat und ihm

gleichzeitig klar macht, was deine Entscheidungen für emotionale und spirituelle Auswirkungen auf dein ICH und sein unmittelbares Umfeld hatte.

So wird das Leben deines ICHs in das Weltbild des Schöpfers integriert und DU erlebst, wie sinnvoll dein Leben war.

Das Bewusstsein deines ICHs wird dadurch zu einer Erinnerungsspur im Bewusstsein des Schöpfers des Universums. Sie vervollständigt gleichzeitig das Wissen des Schöpfers über die Ur-Idee des Homo Sapiens.

KOSMOS hat das absolute Bewusstsein über alles Geschehen im Universum.

Raymond A. Moody

[Raymond A. Moody](#) ist ein amerikanischer Psychiater und Philosoph, der sich eingehend mit Forschungen um den Grenzbereich zwischen Leben und Tod auseinandersetzt.

Bereits während seines Studiums wurde er durch den Arzt [George Ritchie](#) mit [Nahtod-Erfahrungen](#) konfrontiert und begann, sich für deren Hintergründe zu interessieren.

Da seinerzeit noch keine Forschungen zu diesem Thema existierten, wagte er sich mit seinen systematischen Untersuchungen von Nahtod-Berichten auf das wissenschaftliche Neuland der [Thanatologie](#).

Seine ersten Untersuchungsergebnisse über 150 derartiger Fälle veröffentlichte er 1975 unter dem Titel *Life After Life*.

Sein Buch in Deutsch: [Leben nach dem Tod](#)

Faszinierende Erfahrungsberichte von Menschen mit Nahtoderlebnissen, von Raymond A. Moody, wie sich das Leben im Übergang zum Tod anfühlt.

Am Anfang stand eine zufällige Begegnung. Ein Medizinprofessor, der einmal für "klinisch tot" erklärt worden war, hatte doch überlebt und erzählte nun R.A. Moody, wie er das eigene Ende,

sein eigenes Sterben und Totsein "erlebt" hatte.

Im Verlauf einer fünfjährigen Untersuchung gelang es Dr. Moody, rund 150 solcher Fälle ausfindig zu machen. Menschen, die klinisch tot gewesen waren, dann aber doch weitergelebt hatten und nun von ihrer Erfahrung jenseits der Grenze berichten konnten.

- Ein großer Teil der Betroffenen beschreibt einen *Übergang*, der am häufigsten als Durchgang durch einen Tunnel beschrieben wird, an dessen Ende helles Licht zu sehen ist.
- Manche Betroffene berichten vom [Jenseits](#); je nach Studie in einem Zehntel bis zwei Drittel der Nahtod-Erlebnisse.
- bereits verstorbene Verwandte oder übernatürliche Gestalten kommen, um den Betroffenen abzuholen: Schon in den von [Papst Gregor dem Großen](#) gesammelten Berichten erscheinen Apostel, Verwandte oder Freunde zur Abholung.
- In den von Osis und Haraldson untersuchten Totenbettvisionen aus Indien und Amerika kommen solche Wesen in etwa 78 % der Fälle vor; bei den Amerikanern überwiegend verstorbene Verwandte, in Indien eher religiöse Figuren. Auch Lebende können in Nahtoderfahrungen auftauchen.
- In 40-77 % der Nahtoderfahrungen nimmt die Person ein helles, weißes Licht wahr.^[13] Das Licht wird je nach Religionszugehörigkeit als Sonne, Gott, Engel oder als Widerspiegelung des allerhöchsten Bewusstseinszustandes des Menschen identifiziert.
- Als [Lebensbilderschau](#), Lebensrückblick oder -film können während des Nahtod-Erlebnisses Ereignisse aus der eigenen Vergangenheit vor dem inneren Auge ablaufen. Diese Phase des Nahtod-Erlebnisses tritt etwa in einem Drittel der Berichte über Nahtoderfahrungen auf.
- In Nahtoderfahrungen von vor Beginn der Neuzeit oder aus Ländern der Dritten Welt wie Indien tritt dieses Motiv meist in Form einer Bewährungsprobe, einer Gerichtsszenerie oder eines Lebensbuches auf.

Da in einer Nahtoderfahrung die Persönlichkeit als vom Körper, seinen Schmerzen und den damit verbundenen Ängsten abgelöst erlebt wird, handelt es sich hierbei definitionsgemäß um eine [dissoziative](#) Erfahrung.

Deine Gesundheit

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Gesundheit wird als der Zustand deiner PERSON definiert, der es ihr ermöglicht, ohne große Beschwerden einen Vielfaltzuwachs seines Bewusstseins anzustreben.

Dein KÖRPER meldet sich nur mit Beschwerden (Symptome), wenn der Lebensauftrag deines ICHs gefährdet ist.

Wenn dein ICH seinen Lebensauftrag möglichst lange ausführen soll, dann muss

- Dein ICH erkennen, was sein Lebensauftrag ist und muss sich entsprechende Ziele vornehmen.
- Dein ICH lernen, Wahrheiten zu erkennen
- Dein ICH lernen, selbst Lügen zu vermeiden, um dadurch auf einen falschen Entwicklungsweg zu kommen.
- Dein ICH lernen, seinen KÖRPER nicht zu überfordern.
- Dein ICH lernen, seinen KÖRPER nicht zu unterfordern.

Wenn das ICH im Einklang mit seinem KÖRPER ist, dann ist Gesundheit nahe. Dein KÖRPER weiß mehr über das Universum als dein ICH.

Symptome

Symptome sind unangenehme Emotionen, die dein KÖRPER deinem ICH-Bewusstsein mitteilt. Dies beginnt der KÖRPER immer dann, wenn er seine Leistungsfähigkeit für die Ziele seines ICHs in Zukunft gefährdet sieht.

Immer dann, wenn der KÖRPER die Menge an anstehenden Konflikten nicht mehr alle im Sinne der Ziele seines ICHs rechtzeitig und zufriedenstellend lösen kann.

- Durst

- Hunger
- Jucken
- Schmerzen
- Leistungsminderungen
- Antriebsarmut

Symptome sind immer eine Alarmmeldung vom KÖRPER an dein ICH, zu helfen. Alle Symptome haben ihren Ursprung in einem Konflikt des Körper mit den bisherigen Anforderungen deines ICHs und seiner Ziele.

Je unangenehmer die Symptome sind, um so dringender ist eine Anpassung deines Lebensstils oder der Ziele deines ICHs, an die Leistungsfähigkeit deines KÖRPERS notwendig.

Dein KÖRPER hat festgestellt, dass er mit seinen eigenen Freiheitsgraden, die erwünschte Leistungsfähigkeit nicht mehr lange aufrecht halten kann oder stark gefährdet sieht.

Deshalb hat die Pharmaindustrie viele Mittel entwickelt, die einfach die Weiterleitung der betroffenen Signalstrecken zur Wahrnehmung der Symptome verhindern, so dass es nicht mehr zu einer bewussten Wahrnehmung der Symptome durch dein ICH kommen kann.

Das können sie natürlich sehr erfolgreich in einem [Doppelblindversuch](#) mit vielen Menschen erfolgreich beweisen. Diese Mittel werden dann bei Patienten angewendet.

Das ist natürlich Betrug am Patienten und keine Heilung. Schmerzmittel sind das Paradebeispiel solcher Medikamente.

Eine echte Heilung ist natürlich die echte Beseitigung der Ursache der unangenehmen Symptome.

Schmerzen

Jede Art von Schmerzen deutet immer auf ein Problem deines KÖRPERs hin, der mit den Schmerzen die Unterstützung deines ICHs anfordert, die Ursachen für die Schmerzen durch Verhaltensänderungen zu beseitigen oder dein Lebensstil für eine

notwendige Heilphase umstellst.

Der aller größte Fehler ist, die Schmerzen durch Medikamente, so zu unterdrücken, dass sie dein ICH, dein Bewusstsein nicht mehr erreichen, so dass DU eine weitere Umstellung nicht mehr als notwendig erkennen kannst.

Schmerzmittel heilen nie eine Krankheit. Sie belügen dein ICH, das alles in Ordnung wäre. Sie verhindern, dass dein ICH darüber nachdenkt, was die Ursache sein könnte und was langfristig helfen könnte

Schmerzmittel helfen den Ärzten und der Pharma-Industrie, das Problem des Patienten am Leben zu halten. An Gesunden verdienen sie nichts.

Die Nebenwirkungen von Schmerzmittel zeigen zudem, dass sie zusätzlich das Stoffwechselsystem und die Müllentsorgung des KÖRPERS belasten.

Schmerzmittel sind als Notfall Medikamente zu benutzen, um Krisen zu überwinden und nicht als Lifestyle Droge.

Schmerzen sind sehr vielfältig in ihren Ausprägungen. Oft deuten sie schon auf den Ort des Problems im Körper.

Es gibt aber auch eine Reihe von Kopfschmerzen, die nichts mit dem Kopf zu tun haben.

Häufig sind Kopfschmerzen durch eine Überbelastung mit Schadstoffen verursacht oder durch eine einseitige Ernährung, die eine einseitige Vermehrung von speziellen Darmbakterien verursacht.

Heilung

Im allgemeinen versteht der Durchschnittsmensch unter Heilung, eine Maßnahme, welche die unangenehmen Symptome verschwinden lässt.

Leider verschwindet die Wahrnehmung der Symptome auch, wenn durch Medikamente die Kommunikation zwischen deinem Körper und deinem

ICH unterbunden wird.

Jeder Mensch ist ein einziges Information verarbeitendes System mit dem Ziel des Erkenntnisgewinns.

Die Ursache der Symptome kann deshalb nur in deiner momentan etablierten Informationsverarbeitung liegen.

Deshalb geht Heilung immer nur durch eine Veränderung deiner momentan vorhandenen Informationsverarbeitung.

Die wahrscheinlichste Ursache ist deshalb, dass deine angestrebten Ziele nicht deinen evolutionären Trieb unterstützen oder dass deine Freiheitsgrade nicht ausreichen, deine richtigen Ziele ausreichend erfolgreich anzustreben.

Nur dein KÖRPER kann seinen Körper heilen. Er darf es aber selbständig nur innerhalb seiner autarken Freiheitsgrade. Deshalb benötigt er oft die Hilfe seines ICHs, der seinen Lebensstil anpassen muss oder seinem KÖRPER den richtigen Auftrag zur Veränderung mitteilen muss.

Alle Heiler dieser Welt, mit oder ohne Zertifikat ihres Berufsstandes, können immer nur dem KÖRPER und / oder dem ICH helfen, die notwendigen Änderungen in der Informationsverarbeitung vorzunehmen.

Oft reicht es schon, dass der Heiler dem betroffenen ICH klar macht, dass es durch seinen Lebensstil seinen KÖRPER ständig überfordert, was seine Probleme verursacht hat und weiter vergrößern wird.

Alle Heiler dieser Erde sollten dem ICH bewusst machen, dass keine Medizin einen ungesunden Lebensstil kompensieren kann. Leistungssteigernde Arzneien haben alle gravierende Nebenwirkungen. Alles im Leben hat einen Preis.

Leider gibt es auch bei allen Berufsständen von Heilern immer Heiler mit dem einzigen Ziel der wirtschaftlichen Gewinnmaximierung, so dass ein nachhaltig gesunder Patient nicht sein erstes Ziel ist, sondern nur vorübergehende Verbesserung, damit er wiederkommt. Ein Zertifikat des Heilers sagt besonders wenig über seine persönlichen Ziele aus.

Auch hier ist das ICH dafür verantwortlich, einen

vertrauenswürdigen Heiler zu finden. Es sollte dabei besonders beim ersten Besuch auf die Emotionen seines KÖRPERs achten, der seinen Gegenüber besser wahrnimmt. Er weiß mehr.

Der KÖRPER des ICHs kann dem KÖRPER des Heilers mehr erzählen, als alle Untersuchungsmethoden der Medizin das können. Sie sind beide Materie-Entitäten, die in ihren Wahrnehmungen nicht sehr eingeschränkt sind. Es kommt nur darauf an, wie bewusst und intensiv, das ICH des Heilers, die außersinnlichen und sinnlichen Kommunikationen seines KÖRPERs benutzen kann.

Beschränkung

Nur der KÖRPER kann seinen Körper heilen. Er darf es aber nur innerhalb seiner eigenen Freiheitsgrade.

Das könnte bedeutet, dass er die Einlagerungen von Giftstoffen und überzähligen Stoffwechsel-Schlacken in die verschiedenen Gewebe machen darf, die er aufgrund von Anforderungen seines ICHs dort als Notlösung hinterlegen musste, weil ihr Abtransport über normale Wege zeitlich nicht mehr möglich war.

Das könnte auch bedeutet, dass der KÖRPER diese Einlagerungen nicht wieder von alleine mobilisieren darf, um sie den normalen Prozessen der Müllabfuhr wieder zuzuführen.

Sondern dass er dazu erneut einen expliziten Auftrag von seinem ICH in Form eines Arzneistoffes erhalten muss, der die Mobilisierung startet, um so diese Stoffe wieder den normalen Funktionen deines Entsorgungssystems zur Verfügung stellt.

Damit sind viele Krankheitsbilder und ihre, für die Schulmedizin unerklärlichen Heilungen zu erklären.

Eindringlinge

Andere Lebewesen, die in unseren Körper eindringen, wollen an seinen Lebensenergien schmarotzen. Sie verursachen Krankheitssymptome, weil dein KÖRPER sich gegen diese Eindringlinge wehrt.

Die Krankheitssymptome sind immer emotionale Mitteilungen deines

KÖRPERs an dein ICH, damit es hilft, die Gefahr zu beseitigen. Vielleicht, dass DU deinen Lebensstil an die momentane Gefahr anpasst und vielleicht daraus lernst deinen Lebensstil zu optimieren.

Das evolutionäre Ziel ist dabei, einen generellen Lebensstil zu entwickeln, der die Aufnahme solcher Eindringlinge unwahrscheinlicher macht.

Das ist aber nur möglich, wenn dein ICH sich über die verschiedenen Wege der Eindringlinge und ihre Gefahren Erkenntnisse erarbeitet.

Der Trieb deines ICHs sollte sinnvollerweise zu Zielen führen, wie dein ICH lernt, die Funktionen deines Körpers zu verstehen. Seine Freiheitsgrade zu erkennen und seine Beschränkungen wahrzunehmen.

Der Trieb deines ICHs nach Erkenntnis sollte sich sinnvoller Weise auch mit den Wegen der Eindringlinge, ihren Symptomen und ihren möglichen Folgen beschäftigen.

Einfallstore

Unsere Haut mit seiner Besiedelung von hilfreichen Einzellern ist ein guter Schutz gegen einzellige Eindringlinge und Viren. Einzeller und Viren dringen fast immer über den Kontakt mit Schleimhäuten in den Körper ein:

- Augen
- Mund
- Nase
- Lunge
- Vagina
- Penis
- After

Mit einem optimierten Lebensstil sind diese Einfallstore weitgehend zu schließen.

Hier ist besonders das häufige Händewaschen oder deren Desinfektion zu nennen. Wir fassen uns sehr häufig an die Augen, in die Nase oder in den Mund.

Die Bronchien der Lunge sind zum Schutz gegen Krankheitserreger

und Staub mit Schleim ausgekleidet, um Staubteilchen und andere Partikel aufzunehmen, die dann durch den ständigen Transport des Schleims nach oben in den Mund befördert werden, um dann ausgespuckt oder herunter geschluckt zu werden. Die Salzsäure im Magen tötet die meisten Krankheitserreger ab.

Der Schutz vor dem Eindringen über die Atemwege kann durch eine Mund-Nase Schutzmaske weiter verbessert werden.

Der beste Schutz gegen die Übertragung der Erreger von Geschlechtskrankheiten beim Sex bieten Kondome.

Mehrzellige Eindringlinge benutzen andere Strategien, um an unserem Körper zu schmarotzen. Einige können die Hautbarriere mechanisch durchdringen, um Blut oder Gewebswasser abzusaugen, das ihnen beim Überleben oder bei der Fortpflanzung hilft.

Häufig benutzen Einzeller und Viren diese Fähigkeiten der mehrzelligen Eindringlinge als Transporter, um in unseren Körper zu gelangen.

Infektionen geschehen allerdings häufig über die Nahrungsaufnahme und verschmutzte Getränke.

Alles, was wir in den Mund stecken, sollte zumindest mit sterilem Wasser abgewaschen sein und mit sterilen Werkzeugen eingeführt werden.

Die nächste Stufe der Vorsicht ist, das alles, was wir in den Mund stecken über einen längeren Zeitraum kurz vorher gekocht wurde.

Manche Schmarotzer benutzen die Strategie, dass wir ihre Eier mit der Nahrung aufnehmen, die auch die Salzsäure im Magen überstehen, um danach über die Darmschleimhaut in den Körper zu gelangen, wo sie sich dann entwickeln.

Lügen

Lügen sind die Eindringlinge in einen gesundes Weltbild. Lügen sind unwahre Ideen und Vorstellungen, die als wirklich und wahr behauptet werden. Sie kosten psychische Energien, die für andere

Ideen besser verwendet werden.

Sie verwirren dein ICH und erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass DU deinen Weg zum Idealmenschen verlässt. Das gilt für alle Lügen, auch für deine Lügen.

Sie verursachen Krankheitssymptome des Geistes wie Unzufriedenheit, Misstrauen, Angst, Verunsicherung und Abwehr. Sie neigen dazu, deinen Geist zu verschließen, um deinen Geist vor dem Leben zu verschließen, damit DU deinen Lebensauftrag nicht richtig erfüllen kannst.

Konflikte

Jede fremde Materie-Entität oder fremde Lebensform, die in ihrem Streben nach ihrem individuellen Ziel, in oder an dein KÖRPER gelangen, ist ein Konflikt für deinen KÖRPER, den er im Sinne seiner und deiner Ziele lösen muss, um seine Leistungsfähigkeit zu erhalten.

- Strahlung,
- Trinken,
- Essen,
- Luft,
- Materiepartikel an der Haut oder an den Schleimhäuten,
- Einzeller und Viren auf der Haut und den Schleimhäuten der Körperöffnungen,
- Andere schmarotzende Vielzeller, die verschiedene Strategien verwenden, um in deinen Körper zu gelangen.
- Andere Vielzeller, die dich als Nahrung betrachten.
- Andere Menschen, die deinen Zielen im Wege stehen.

Auch die Stoffe, dir wir bewusst zu uns nehmen verursachen Konflikte, so wie Essen, Trinken, Nahrungsergänzungsmittel und Medizin.

Die meisten dieser Konflikte werden schon von den kontaktierten Zellen des Körpers mit den Freiheitsgraden dieser Zellen eigenständig gelöst, so dass es zu keinem Symptom kommt.

Andere Konfliktsituationen erzeugen ein Signal im Nervensystem,

dass bei seinem Weg durch das Nervensystem seinen Beitrag zur obersten Bedeutung der momentanen Wahrnehmung deines ICHs leistet.

Bei jedem dieser Konflikte mit anderen Entitäten wird auch Information (Ideen) ausgetauscht, die sich aus der Art der Konfliktlösung ergibt.

Zu einem Symptom entscheidet sich der KÖRPER erst dann, wenn er all diese Konflikte nicht mehr alleine lösen kann. Wenn aus Sicht des KÖRPERs eine notwendige Funktion des Körpers bald nicht mehr ausreichend gegeben ist.

Wir müssen davon ausgehen, dass der KÖRPER individuelle Freiheitsgrade besitzt, die er nicht über- oder unterschreiten kann.

Überforderung

Die Überforderung deines KÖRPERs kann nur durch den Lebensstil deines ICHs geschehen. Meist geschieht das, weil dein ICH die Freiheitsgrade deines KÖRPERs nicht kennt und so deinen KÖRPER zu häufig an oder über seine Grenzen der Vernunft betreibt, weil dein KÖRPER deinen Willen ausführen muss.

Umweltbedingungen können soviel Konflikte erzeugen, dass dein ICH nicht auf alle emotionalen Mitteilungen deines KÖRPERs kann. Versuche konfliktärmer zu leben, wenn das geht.

Ursachen der Überforderung

- Aufnahme von Giftstoffen über die Nahrung
- Aufnahme von zu wenig Nahrung
- Aufnahme von einseitiger Nahrung
- Aufnahme von zu viel Nahrung
- Zu viele Konflikte des ICHs mit seinem Umfeld, überlasten im KÖRPER zuerst das Stoffwechselsystem, weil die Stoffwechsel-Schlacken nicht alle aus dem Körper ausgeleitet werden können, weil der Stresspegel zu hoch ist.

Dein KÖRPER versucht auch damit klar zu kommen, wenn er nicht

genügend Ruhepausen von deinem ICH bekommt, um seine eigenen Ziele der Optimierung optimal zu verfolgen.

Dein KÖRPER kann bei Überlastung seine Stoffwechsel Schlacken nicht mehr komplett aus dem Körper abtransportieren, weil es zu viele werden. Er wird sie dort zwischenlagern müssen, wo sie nicht so viel stören.

Irgendwann werden lebenswichtige Körperfunktionen davon zu stark beeinträchtigt. Diese Körperfunktionen können dann irgendwann die Anforderungen deines ICHs nicht mehr komplett umsetzen.

Die Schwierigkeiten deines KÖRPERs, den Anforderungen deines ICHs nicht mehr gerecht zu werden, werden deinem ICH emotional mitgeteilt. Die Lebensfreude deines ICHs ist immer auch die Lebensfreude deines KÖRPERs.

Die unangenehmen Emotionen des KÖRPERs belasten die Lebensfreude des ICHs. Lebensfreude ist immer eine Motivation, aktiv seine Ziele zu verfolgen.

Das Leben wird für das ICH nun schwieriger.

Unterforderung

Auch die Unterforderung deines KÖRPERs wird immer durch den Lebensstil deines ICHs verursacht. Zu viel Bequemlichkeit und zu geringe Belastungen der Körperfunktionen durch zu geringe Aktivitäten des ICHs, verkürzen dein Leben.

Dein KÖRPER hat die Aufgabe, seinen eigenen Zustand immer an den Lebensstil deines ICHs innerhalb seiner individuellen Freiheitsgrade anzupassen und mit angemessenen Reserven zu versehen. Dein KÖRPER optimiert ständig die notwendige Energie, die dein ICH durchschnittlich von ihm abverlangt.

Nicht nur sein Stoffwechsel, sein Kreislauf oder seine Muskeln, sondern auch sein Neuronengeflecht wird an die Anforderungen deines ICHs angepasst. Werden einige Neuronen nicht mehr gebraucht oder nur sehr selten benutzt, um den Moment zu verstehen oder eine bestimmte Bewegung zu machen, dann baut der KÖRPER ihre Funktionalität energetisch langsam ab, indem weniger

Mitochondrien vorgehalten werden.

Funktionsunfähige Neuronen können nicht mehr zur Analyse der Bedeutung eines Momentes herangezogen werden. Deshalb können sie auch nicht mehr ihre angeschlossenen Handlungsoptionen auslösen. Diese werden auch langsam abgebaut.

Die entsprechenden Bedeutungen werden aus deinem Weltbild verschwinden. Dein KÖRPER kann diese dann deinem ICH nicht mehr mitteilen. Das ist ein Vorgang der Demenz.

Werden manche Bewegungen, die das ICH in seiner Kindheit gelernt hat, als Erwachsener nie mehr angefordert, dann wird der KÖRPER, die dazugehörigen Neuronenstränge auch langsam abbauen und die Muskelstränge, die selten benutzt werden, werden auch reduziert. Oder es werden zumindest die Anzahl der Mitochondrien reduziert, weil nicht mehr so viel ATP benötigt wird.

Der KÖRPER bewegt sich gerne im Universum. Handwerkliches Arbeiten, Wandern, Radfahren oder Tanzen benötigen eine große Vielfalt an Bewegungsmuster.

Dein KÖRPER lernt gerne neue Bewegungen. Also bewege deinen Körper!

Altersbeschwerden

Altersbeschwerden sind keine Abnutzungs-Erscheinungen, wie bei einem Motor.

Unser KÖRPER kann prinzipiell jede defekte Zelle abbauen und durch eine neu erzeugte Zelle ersetzen, so dass es zu keinen Abnutzungs-Erscheinungen kommen müsste.

Die Fehlfunktionen, die sich langsam mit zunehmenden Alter einschleichen kommen nur dadurch, dass anfallende Stoffwechselprodukte nicht rechtzeitig aus dem Körper entfernt werden.

Dies ist nicht ein Versagen von Zellen, sondern eine Überforderung des Gesamtsystems durch zu große Anforderungen an deinen Körper durch den Lebensstil deines ICHs.

Dein KÖRPER hat die Aufgabe seine Leistungsfähigkeit an deine Anforderungen anzupassen. Es gibt einen Punkt bei den Freiheitsgraden deines KÖRPERs, wo die angeforderten Leistungen, die Kapazität deines Entsorgungssystems überschreitet.

Diese Kapazität kann nicht einfach durch noch mehr Zellen erhöht werden, zumal bei sehr großen körperlichen Anforderungen, die Prozesse zur Müllentsorgung heruntergefahren werden, um alle Energien für die geforderte Leistung bereit zu stellen.

Die Nieren sind bei der Müllentsorgung stark beschäftigt. Wenn aber zu viel Stresshormone wie das Cortisol im Körper sind, wird zum Beispiel der Kalzium Phosphat Stoffwechsel weitgehend reduziert.

Die anfallenden Abfallstoffe müssen aber trotzdem irgendwo im Körper hin. Sie werden an Stellen im Körper deponiert, wo sie nicht besonders stören. Wenn aber dein ganzes Leben ein einziger Stress ist, wegen deinen Leistungsanforderungen von außen, denen DU gerecht werden willst, dann bekommst DU irgendwann Probleme damit. Die Depots sind nicht unendlich groß.

Krankheiten wie das Fibromyalgie Syndrom oder das chronische Ermüdungs-Syndrom sind die Folge.

Dies ist mit ein Grund, dass im Alter viele KÖRPER sich zusätzlich Depots in Form von dicken Bäuchen und anderen Fettpolstern zulegen, damit es mehr Platz für Ablagerungen gibt. Das sind Mülldeponien.

Der KÖRPER würde sie von alleine abbauen, wenn DU durch deinen Lebensstil ihm genügend Zeit und sinnvolle Anforderungen geben würdest.

Amalgamfüllung

Unverantwortliche Behandlungsmethoden von Zahnärzten haben mir schon mit 12 Jahren in meinen Zähnen mehrere Depots an Schwermetallen ([Amalgamfüllung](#)) angelegt, die in den nächsten 50 Jahren meinen Körper vergiftete haben.

Schwermetalle werden auch über die Nahrung und das Trinkwasser

aufgenommen.

Problem

Schwermetalle werden nur ungenügend über den Darm aus dem Körper entfernt, weil sie mit fast keinen anderen Stoffen im Darm eine Verbindung eingehen. Sie bleiben deshalb in der Flüssigkeit im Darm in Lösung.

Der Körper resorbiert im Dickdarm die Flüssigkeit aus dem Darm, um seinen Wasserverlust zu minimieren. Dabei werden die Schwermetalle immer wieder über die Pfortader der Leber zugeführt.

Wenn die Leber, die Menge an Schwermetallen nicht mehr selbst unschädlich einlagern kann, dann landen diese irgendwann im Nervensystem. Je nachdem, in welchen Teilen des Nervensystems sie landen, verursachen sie entsprechende Beschwerden, die durch Funktionsstörungen der betroffenen Neuronen herrühren.

Lösung

Um die Schwermetalle aus dem Körper zu bekommen, müssen sie erst wieder mobilisiert werden, damit sie die Neuronen nicht mehr beeinträchtigen.

Dann muss parallel dazu die Ernährung so umgestellt werden, dass im Darm Stoffwechselprodukte vorhanden sind, an die Schwermetalle binden können, damit sie nicht mehr in Lösung gehen, sondern an größeren Materiepartikel anheften, die mit dem Kot ausgeschieden werden.

Meine Erfahrung

Ich verwende die von Dr. Klinghardt empfohlene [Methodik](#). Zur Vorbereitung werden Presslinge aus Süßwasseralgen Chlorella eingenommen. Quecksilber hat eine große Affinität sich an diese Algen zu binden. Zur Mobilisierung der Schwermetalle werden morgens einige Tropfen eines Korianderextraktes eingenommen. Gleichzeitig werden einige Tropfen Urtinktur Taraxacum und die Urtinktur Equisetum arvense eingenommen, um die Nieren und die Leber vor den mobilisierten Schwermetalle zu schützen.

Es ist wichtig, das DU deine eigene Dosis Koriander findest. Starte mit 5 Tropfen für 3 Tage, achte auf die Reaktionen deines

KÖRPERs. Steigere die Dosis bis DU eine Beeinträchtigung deiner geistigen Leistungsfähigkeit spürst.

Bleibe bei dieser Dosis für 3 Tage und setze en Rest der Woche aus, um die Änderungen spüren zu können. DU lernst mit der Zeit, was für dich richtig ist.

Ich Entgifte nun schon über 6 Jahre. Meine Symptome im Nervensystem und die sehr unangenehmen Träume sind verschwunden. Ich fühle mich wohl und bin für einen 76 Jährigen auch gut leistungsfähig und motiviert.

Fibromyalgie

Die Fibromyalgie ist ein Schmerzsyndrom, das mit leichten Beschwerden anfängt und bei Nichtbehandlung immer schlimmer wird. Es verursacht nicht nur Schmerzen, sondern ein ganzes Bündel an unangenehmen Symptomen.

Die Erklärung für das Auftreten des Fibromyalgie Syndroms ist eine lang andauernde Überlastung der Niere durch einen Lebensstil der Hochleistung, wobei der KÖRPER zu häufig im Kampfmodus gehalten wird und durch einen ständig erhöhten Cortisol Spiegel im Blut, die Nierenfunktion herunter gefahren wird.

Ein ständig zu hoher Cortisol Spiegel fördert die Vorsicht und die Kampfbereitschaft des Körpers, reduziert aber den Durchsatz der Niere.

Dadurch ist der Kalzium-Phosphat Stoffwechsel gestört. Es kommt zu Einlagerungen von Kalzium-Verbindungen in das Bindegewebe, in die Faszien. Über die Jahre kommt es bei entsprechender Menge zu diesem Schmerzsyndrom in den Regionen der Einlagerungen.

Der KÖRPER versucht dass ständig anzupassen. Deshalb erleben diese Patienten einen Wanderschmerz. Die Überlastungen im Bindegewebe wandern durch den Körper. Es gibt keine freien Lagerstellen mehr.

Durch eine Therapie nach [Dr. Amand](#) mit Guaifenesin kann das Kalziumphosphat wieder mobilisiert werden und kann so über alle Ausscheidungsorgane, die Haut und alle Schleimhäute, die nach

außen führen, wieder ausgeleitet werden. An der Luft kristallisiert es dann zu kleinen Steinchen.

Wenn die Mobilisierung sehr groß ist drängt es auch direkt an die Oberfläche der Haut. Durch Aufkratzen dieser Stellen, kommt das Kalzium-Phosphat an die Luft und kristallisiert.

Es drängt dann auch über alle Körperöffnungen heraus. Morgens hast DU dann Sand im Bett. Dieser Vorgang geschieht vermehrt nachts, weil ja tagsüber dein ICH die Kontrolle hat, das seinen Lebensstil immer noch nicht richtig umgestellt hat.

Sehr hilfreich ist auch eine Faszien Behandlung durch einen Rolfinng Experten. Diese Experten wissen genau, wie alle Faszien zusammenspielen, um die Bewegungen des Körpers zu unterstützen.

Sie fühlen die Ansammlungen der Lagerstätten, die leichte Erhöhungen in den Faszien verursachen. Diese verursachen Spannungen in den Faszien und erzeugen so die Schmerzen bei Bewegungen.

Durch diese manuelle Therapie werden die kritischen Lagerstellen und Verspannungen aufgelöst. Viele Schlackenstoffe werden dabei mobilisiert und abtransportiert, was die Bewegungsfreiheit wieder etwas erhöht.

Medizinische Behandlung

Heilung muss immer als ein ganzheitliche Korrektur der Informationsverarbeitung zwischen dem KÖRPER und seinem ICH verstanden werden.

Jede medizinische Behandlung ist in erster Linie immer eine Entscheidung des ICHs. Das ICH will die Leistungsfähigkeit seines Körpers wieder verbessern.

Heilen kann sich der Körper immer nur selbst, wenn er die Rahmenbedingungen von seinem ICH dafür bekommt.

- Der KÖRPER schützt sich durch sein inneres Abwehrsystem.
- Durch seine symbiotische Allianz mit seinem Biom.
- Das ICH schützt seinen KÖRPER durch richtiges Verhalten, das

von richtigem Wissen über die Grenzen seines Körpers abgeleitet ist und auf einer gesunden Lebenseinstellung basiert.

Grundsätzlich ist jeder Konflikt, den dein KÖRPER mit anderen Entitäten austrägt und dabei die Leistungsfähigkeit seines Körpers erhält oder steigert, eine medizinische Behandlung:

- Gesunde Getränke
- Gesunde Nahrungsmittel
- Gesunde Hygiene
- Gesunde Verhaltenweisen, um die Konflikte deiner PERSON in deinem Umfeld im Sinne deiner Ziele und deiner Triebe zu lösen.

Das sind die wichtigsten medizinischen Behandlungen, um Symptomen vorzubeugen.

Wenn Symptome erlebt werden, wäre es hilfreich, wenn das ICH verstehen würde, was die Symptome bedeuten, um so die mögliche Ursache vielleicht schon einzugrenzen. Überliefertes Kulturwissen ist da hilfreich.

Wir müssen davon ausgehen, dass jeder KÖRPER individuelle Freiheitsgrade besitzt, die er selbständig nicht über- oder unterschreiten kann.

Deshalb ist der KÖRPER oft von seinem kontrollierenden GEIST abhängig, die richtigen Anforderungen gestellt zu bekommen, um sich selbst heilen zu können.

Vielleicht kann der KÖRPER dann seine Freiheitsgrade überschreiten, wenn er eine Anweisung seines ICHs ausführt. Es bedarf vielleicht einer Anforderung des ICHs durch Einbringung einer Medizin als Träger von Informationen, mit der entsprechenden emotionalen Erwartungshaltung, um einen Heilerfolg zu stimulieren.

Der Placebo Effekt bestätigt dies. Wir müssen nur noch lernen, welche Informationen durch welchen Materiekomplex übertragen wird. Samuel Hahnemann hatte sein ganzes Leben diesem Ziel gewidmet. Seine Erkenntnisse werden als die Homöopathie zusammengefasst.

Anforderungen vom ICH an den KÖRPER kommen immer durch bewusste, willentliche und emotional gefärbte Zielvorstellungen des ICHs.

Auch die emotionale Einstellung des ICHs zu allem Anderen im Universum ist eine emotionale Mitteilung an den KÖRPER, der sich ja selbst als Teil des Universums sieht.

Allerdings sind auch alle äußeren Handlungen des KÖRPERs, wie Nahrungsaufnahme oder Anwendungen von Medizin, immer willentliche Entscheidungen des ICHs und Anforderungen an den KÖRPER die entsprechende Informationen (Ideen) zu verarbeiten.

Dies ist ein weites Feld für die Medizin und Psychologie.

- Daten sind technische Repräsentanten von Informationen.
- Informationen sind Repräsentanten von Ideen, die eine Bedeutung darstellen.
- Eine Ur-Idee ist Repräsentant einer allgemeinen Bedeutung für ein GEIST-Wesen.
- Eine Ausprägung einer Ur-Idee ist Repräsentant einer spezifischen Bedeutung für ein GEIST-Wesen.

Der Begriff der Informationsverarbeitung bezieht sich auf die technisch, logische Verarbeitung von Ideen, die durch Informationen repräsentiert werden. Daten werden irgendwo gespeichert, versendet oder sonst irgendwie bearbeitet.

Homöopathie

Die Finale Theorie geht davon aus, dass bei den verschiedene Konflikten zwischen Entitäten Informationen ausgetauscht werden (Vorstellungen von Ideen, Emotionen), um den Konflikt zu lösen.

Genau so, wie es bei den Experimenten zur Quantenverschränkung festgestellt wird.

Zu Beginn des Universums, konnten die ersten Ur-Entitäten andere Entitäten nur wahrnehmen, darauf reagieren ohne direkt miteinander kommunizieren.

Im Laufe der Evolution wird zur Konfliktlösung aber eine bilaterale Kommunikation nötig werden, wie bei uns Menschen, bei

der immer Ideen (Informationen) ausgetauscht werden. Auch die Wahrnehmungen und Kommunikations-Freiheitsgrade werden im Laufe der Evolution vielfältiger.

Im universellen Streben nach Vielfalt ist dies unerlässlich.

Wegen dem Materie-Dogma der Wissenschaften wissen wir so gut wie nichts über diese Art des Informationsaustauschs zwischen Materieentitäten.

Im physikalischen Weltbild gibt es nur Kommunikation, wenn auf einen Strom von Materie-Entitäten Information aufmoduliert wird.

Wenn beim Konflikt zwischen Materieentitäten ein Informationsaustausch stattfindet, dann benötigt es nicht mehr viel Phantasie, um sich die Wirkungsweise der Homöopathie zu erklären.

Die Homöopathie ist die Einzige Heilmethode, deren ideelle Grundlage die Heilung durch Informationen ist. Die richtige Medizin gibt es nur für einen Symptomenkomplex eines Individuums.

Die Homöopathie bietet keine Medizin für eine Krankheit an. Deshalb kann sie auch nicht mit statistischen Methoden der Schulmedizin beurteilt werden. Die Anwendung der Homöopathie ist eine Kunst, für deren erfolgreiche Anwendung es jahrelange Erfahrung benötigt.

Alle anderen Aussagen dienen dem wirtschaftlichen Erfolg der Aussagenden.

Die Homöopathie von Hahnemann wird hauptsächlich verfälscht dargestellt, um die Gewinne von Hersteller und entsprechenden Buchautoren zu maximieren.

Menschen

Organisation

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Bei der Entwicklung der Ur-Idee der PERSON eines Homo Sapiens hatte KOSMOS schon bedacht, dass der Homo Sapiens als vielfältiger Generalist besonders geeignet ist, um als neue Mikro-Entität sich zu einer neuen Makro-Entität zu verschränken.

Wir Menschen sind Wesen, die immer nach Gesellschaft streben. Wir verschränken uns dabei immer zu einer neuen Makro-Entität, einer spirituellen Organisation, die ein gemeinsames Ziel unterstützt.

Unterschiedliche Individuen des Homo Sapiens werden leicht Gleichgesinnte finden, die sich zu einer neuen spirituellen Makro-Entität verschränken, welche ein gemeinsames Ziel aller Mikro-Entitäten verfolgt.

Ihr Trieb nach Vereinigung, körperlich und spirituell unterstützt dies. Menschen streben ständig danach, sich mit anderen Menschen zu verschränken. Ihre emotionalen Ziele, die sie dabei verfolgen sind oft unterschiedlich.

Die neuen Makro-Entitäten nennen wir heute Organisationen. Die Organisation ist das mächtigste Geistwesen auf der Erde.

Die Organisationen erhöhen die spirituelle Vielfalt im Universum. Die Vielfalt an Entitäten im Universum wächst. Die Vielfalt an Beziehungen zwischen Entitäten im Universum wächst.

Einzelne Menschen können ihre Verschränkung mit ihrer Organisation auch jederzeit wieder entschränken.

Einzelne Menschen können gleichzeitig mit mehreren Organisationen verschränkt sein.

Einzelne Menschen können nun durch ihre Organisationen eine viel größere Macht erreichen, um ihre Ziele effektiver anzustreben. Leider verführt die Macht auch, sich auf den falschen Weg zu begeben und sich falsche Ziele vorzunehmen.

Wir können uns Menschen nur verstehen, wenn wir unseren inneren Drang der Evolution zu **Neuem** uns bewusst machen.

Macht

Ich habe Macht, wenn ich in der Lage bin andere Entitäten so zu beeinflussen, dass diese ihre Ziele meinen Zielen unterordnen, oder diesen zumindest nicht im Wege stehen.

Das Streben nach mehr Macht ist die Ursache für alle Gründungen von menschlichen Organisationen. Alle Menschen einer Organisation sind miteinander verschränkt. Sie ordnen alle einen Teil ihrer individuellen Ziele dem Ziel der Organisation unter.

Das Individuum hofft durch die Verschränkung mit einer Organisation seine individuellen Ziele schneller oder leichter erreichen zu können.

Betrachten wir mal nur die Strukturen der Macht in menschlichen Organisationen.

Ursachen des Machtstrebens

Jedes Machtstreben in der menschlichen Gesellschaft hat den Trieb der Körperentität als Ursache. Der Trieb zur Erhaltung der Art hat als Unterziel, die Erhaltung des Individuums. Das Individuum muss demnach möglichst schnell lernen, welche Verhaltensweisen ihm ein möglichst langes Leben bescheren und wie er seine Gene möglichst oft an zukünftige Generationen weitergeben kann.

Der Erkenntnistrieb des ICH-Bewusstseins wird schon früh in die Richtung des Triebes der Körperentität gelenkt. Die meisten Menschen beschäftigen sich ihr ganzes Leben mit nichts anderem, als der Befriedigung ihrer körperlichen Bedürfnisse:

- Trinken - Essen - Feiern - Ficken

Ziele der Macht

Die Ziele jedes Machtstrebens der Körperentität ist es, die Kontrolle über die Ressourcen zu bekommen, die Menschen unbedingt zum individuellen Überleben und zum Überleben der Art benötigen.

Aus diesem Grund entwickelt der Generalist Mensch als Individuum Fähigkeiten, die sein individuelles Überleben in seinem momentanen Umfeld wahrscheinlicher macht.

Dies gilt für jedes Individuum und für jede Organisation von Menschen. Da aber mit jeder Entwicklung von neuen Verhaltensweisen der Individuen und der Organisationen sich immer auch das individuelle Umfeld des Individuums verändert, ist eine ständige Evolution der menschlichen Gesellschaft unausweichlich.

Nur wer sich mitentwickelt, hat die Chance seinen obersten Zielen nahe zu kommen oder dort zu bleiben. Die Entwicklung der menschlichen Kultur ist prominentes Beispiel dieses Vorgangs. Die menschliche Kultur hat dafür eigene Organisationen geschaffen, die wir Wissenschaft nennen.

- Trinken - Essen - Feiern - Ficken - Evolution

Die ständige Vielfalterhöhung wird dadurch noch besser unterstützt.

Machtkonzentration

Das vordergründige Ziel jeder Organisation ist die Zusammenfassung der Macht von vielen Einzelnen hin zur großen Macht, die nun zentral gesteuert werden kann, um das Überleben der Organisation zu sichern.

Durch die Zusammenführung der Macht vieler, eröffnet das nun einzelnen PERSONen die Möglichkeit, die Macht der Organisation für ihre persönlichen, egoistischen Ziele einzusetzen.

Die PERSON, welche die Macht der Organisation kontrolliert, hat es nun leichter seine persönlichen Ziele zu erreichen, als eine PERSON, die keine organisierte Macht kontrolliert.

Organisationen kontrollieren im Jahre 2020 weitgehend alle Lebensweisen aller Menschen auf der Erde. Organisationen kontrollieren heute alle lebenswichtigen Ressourcen für das Leben der Menschen auf der Erde.

- **Finale Theorie:** [Die Geldmonarchie](#)

Die Macht der einzelnen Organisationen entscheidet nun darüber, wer die lebenswichtigen Ressourcen auf der Erde kontrolliert und wer den größten Nutzen daraus ziehen kann.

Die heutigen kriegerischen Auseinandersetzungen, Unruhen und Wirtschaftskrisen sind alle Ausdruck des Strebens der Organisationen nach Macht.

Wir müssen einen Weg finden, der sicher stellt, dass die Macht der Organisationen im Sinne der Evolution eingesetzt wird:

Fortwährende Vielfalterhöhung

Gemeinsame Ziele

Die Evolution der Menschheit hat jedes menschliche Individuum in eine Verschränkung mit einer Organisationen gezwungen, um überleben zu können. Jeder lebt in einem Staatsgebiet einer Organisation, welche die Regeln des Zusammenlebens definiert. Wir bezeichnen diese Organisationen als Nationen.

Das bisherige Hauptmerkmal dieser Nationen ist, dass die Arbeitskraft der meisten Menschen dieser Organisation zum besonderen Nutzen von wenigen Menschen (Die Besitzenden) ausgebeutet wird. Es sind keine gerechten Regeln aktiv.

Die Regeln jeder Organisation sind zuerst Regeln der Machthaber zur Zeit ihrer Gründung. Die Evolution der inneren Machtverhältnisse der Organisation bestimmt die Veränderung der Regeln.

Eine gute Organisation im Sinne der Finalen Theorie hilft allen Menschen dieser Organisation (Staatsbürger, Einwohner) ihre individuellen Ziele leichter zu erreichen.

Die Organisation muss Regeln des Zusammenlebens aufstellen, die fair sind und den besonderen Freiheitsgraden aller Individuen gerecht werden, damit jeder seinem evolutionären Auftrag nachkommen kann.

Das heutige Streben nach bequemem und einfachem Konsum aller Lebensbereiche überdeckt das Streben nach spiritueller Weiterentwicklung.

Diese Entwicklung wird durch das fortwährende "*brainwashing*" der Bilder und Aussagen der Werbemitteilungen in allen Medien angetrieben. Sie verhindern die Entwicklung einer individuell sinnvollen Zielehierarchie, die der Einzelne verfolgen kann.

Auch die sogenannte absolute persönliche Freiheit des Einzelnen fordert ihren Preis. Sie hilft nicht, den richtigen Weg einzuschlagen, sondern unterstützt die Macht des "*brainwashing*" der Werbeindustrie.

Besonders dann, wenn die Gesellschaft keine spirituellen Maßstäbe oder Rahmenbedingungen vorgibt, ist der Einzelne dem "*brainwashing*" ausgeliefert. Wir müssen uns als Gesellschaft wieder höhere Ziele vornehmen, damit es der Einzelne leichter hat, dies auch zu tun.

Diese höheren Ziele müssen den individuellen Zielen aller gerecht werden, nicht nur einer kleinen Gruppe von Menschen.

Unsere Politiker sollten nicht von "*Unseren Werten*" sprechen, damit im Unklaren bleibt, was sie wirklich meinen, sondern sie sollten sie immer wieder konkret benennen, damit wir alle die gleichen Werte darunter verstehen.

- Ungehinderte Entwicklung des Einzelnen
- Belohnung guter Entwicklung des Einzelnen durch die Gemeinschaft
- Menschenrechte
- Achtung vor dem Nächsten
- Volkseigentum
- Herrschaft des Volkes

Macht der Vielen

Es scheint so zu sein, dass erst eine genügend große Anzahl an Entitäten als Träger einer Ur-Idee im Gruppenbewusstsein der eigenen Spezies vorhanden sein muss, um eine starke Wirkung dieser Ur-Idee auf die Erkenntnisse anderer Entitäten dieser Art auszuüben.

Je mehr Ideenträger einer Ur-Idee auf eine andere, für die Idee empfängliche Entität wirken, umso bewusster wird die Idee erlebt:

- sie wird klarer,
- sie wird offensichtlicher,
- sie wird erlebbarer,
- sie wird mächtiger,
- sie wirkt stärker.

Im Gruppenbewusstsein der Menschheit scheint das offensichtlich, weil es eine intensive Kommunikation über die unterschiedlichen Medien zwischen einer großen Anzahl von Menschen gibt.

Je mehr Menschen von einer Idee überzeugt sind, um so eher erfahren sie andere und um so leichter sind weitere Menschen davon zu überzeugen. Oder sie sind zumindest nicht dagegen.

Es gibt vielleicht für jede Ur-Idee in den verschiedenen Bewusstseinsräumen der Spezies eine Pegelschwelle (cliplevel), einen Erkenntnispegel, um eine Ur-Idee ohne Aufwand in das Bewusstsein von anderen Entitäten der gleichen Art zu integrieren.

Es gibt dazu sogar wissenschaftliche Beispiele: Bei Menschen sind das die Aussagen über die Archetypen der Psychologie. Bei Vögel in Großbritannien wurde die Fähigkeit einer Gruppe von Vögel an einem begrenzten Ort festgestellt, die Milchflaschen vor der Tür öffnen konnten, um so an die Milch zu kommen.

Diese Fähigkeit wurde plötzlich auch bei weit entfernten Vogelgruppen beobachtet, obwohl diese Vogelart sehr standorttreu ist und eine Beobachtung des Vorgangs ausgeschlossen wurde.

Wenn dieser Erkenntnispegel erreicht ist, dann wird diese Ur-Idee anscheinend stabiler Bestandteil des Gruppenbewusstseins dieser Spezies.

Ideen im Gruppenbewusstsein einer Spezies werden viel leichter

durch ein individuelles ICH-Bewusstsein erkannt. Sein KÖRPER hat direkten Zugriff auf das Gruppenbewusstsein und kann sie so seinem ICH in entsprechender Situation nahe bringen kann.

Meinungsmanipulation

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

[Meinungsmanipulation](#) oder Bewusstseinskontrolle ist die Lieblingsdisziplin von Machthabern einer Organisation, um ihre Mikro-Entitäten (Menschen) zu gefügigen Werkzeugen zu machen.

Menschen werden zu willenlosen Spielbällen gemacht, die dabei glauben, ihrem eigenen Willen zu folgen, um ihre eigenen Ziele anzustreben.

Menschen können sich nur aufgrund von den Ideen entscheiden, die sie kennen. [Meinungsmanipulation](#) versucht deshalb nur die Ausprägungen von Ideen zu verbreiten, die den Interessen der Machthaber (Manipulierer, Influencer) entsprechen.

Das ist die Masterdisziplin der Macht.

Ihr Ziel ist immer, die Macht der momentanen Machthaber abzusichern und auszubauen, indem das Bewusstsein der Mehrheit gleichgeschaltet wird. Die Effekte der sozialen Kontrolle erledigen den Rest. Die spirituellen Freiheitsgrade des Einzelnen werden stark reduziert, ohne dass er es merkt.

Dieser Vorgang ist in allen Nationen, in allen politischen Parteien und allen Wirtschaftsunternehmen zu beobachten, egal ob es eine sogenannte Demokratie oder ein diktatorisches System ist.

In allen Nationen wird trotzdem noch auf physische Machtinstrumente gesetzt, um ihre Regeln durchzusetzen, wenn obige Methoden nicht ausreichen.

[Meinungsmanipulation](#) wird immer auch von ausländischen Mächten eingesetzt, um oppositionelle Kräfte im Ausland zu unterstützen, um eine bestehende unerwünschte Regierung abzusetzen, um eine wohlwollendere Regierung zu etablieren.

Die Meinungsmanipulation einer ganzen Bevölkerung durch die Machthaber wird als ein permanenter Regelkreis begriffen und ist

auch so installiert.

Meinungsziele -> Meinungsverbreitung -> Meinungsforschung -> Meinungsziele

Dazu besitzen die echten Machthaber die notwendigen Medien, Forschungseinrichtungen, Meinungsführer und Entscheider. Sie alle verbreiten die gewünschten Ideen.

Die Mehrheit aller Ideen die dich erreichen, kommen aus diesen Organisationen. Dein Bewusstsein kann ihnen nicht entkommen. Sie wollen die öffentliche Bewusstsein beherrschen.

Öffentliches Bewusstsein

Die Ur-Idee des öffentlichen Bewusstseins als eine lokale Ausprägung des Gruppenbewusstsein der Menschheit ist ein eigener Bewusstseinsraum der lokalen Gruppe des Homo Sapiens.

Es ist aber noch unklar, ob dies wirklich ein eigener Bewusstseinsraum ist oder ob es nur die Vorstellung, die Idee eines Bewusstseinsraumes der Öffentlichkeit in jedem individuellen Bewusstsein ist.

In der Praxis gibt es da keinen Unterschied. In jedem Fall hat das, was in der eigenen Vorstellung im öffentlichen Bewusstsein ist, starken Einfluss auf die eigenen Entscheidungen. Es ist das, was das Individuum meint, was alle anderen oder zumindest die Mehrheit als richtig und wichtig ansieht.

Es bedarf eines guten Mutes und starker Überzeugung, Ideen zu äußern, die gegen das öffentliche Bewusstsein stehen. Es ist meist nur konfliktfrei, sich die Vorstellungen des öffentlichen Bewusstseins anzueignen und danach zu leben.

Das öffentliche Bewusstsein ist die eigentliche Macht der Mehrheit über den Einzelnen. Es ist DER soziale Kontrollmechanismus. Es könnte zwar nur die eigene Meinung darüber sein. Aber das wirkt trotzdem.

Deshalb geben mächtige Personen und Organisationen viele Milliarden aus, um das öffentliche Bewusstsein der Menschen in

ihrem Sinne zu beeinflussen.

Im Wesentlichen geht es ihnen dabei um Machterhalt und Machtausbau. Es wird dabei die Bequemlichkeit und die Rechtfertigung für den Egoismus des Einzelnen bei den Menschen ausgenutzt.

Die Mächtigen können problemlos großes Unrecht an Millionen von Menschen begehen, wenn sie das Empörungspotential solcher Verbrechen bei den Menschen herabsetzen oder rechtfertigen können durch:

- Verschweigen von Tatsachen.
- Geschichten erfinden, die das Unrecht für das eigene Wohl als sinnvoll erscheinen lassen, wie die "*Nationale Sicherheit*".
- Geschichten erfinden, die das Unrecht für "*Größere Wohl*" als sinnvoll erscheinen lassen.
- Demokratie oder Menschenrechte zu verteidigen oder einzuführen.
- Geschichten erfinden, die das Unrecht mittels Lügen, der Gegenseite in die Schuhe schiebt.

Die öffentliche Meinung besitzt dann kein Empörungspotential mehr, wenn eine ausreichende Anzahl von Menschen, die Geschichten glauben.

Menschen neigen dazu jede Geschichte zu glauben, wenn sie wenig wissen und wenn sie dadurch ihren bequemen Alltag weiter behalten können.

Nur noch Einzelne werden sich dann noch empören, die nun von den Mächtigen ignoriert werden können oder einfach beseitigt werden.

Der Einzelne besitzt nicht genügend Macht in der Gemeinschaft, wenn er keine Machtposition der Organisation repräsentiert, um gegen die Öffentliche Meinung anzutreten.

Wenn dich viele Personen kennen, dann hast DU schon mehr Macht, weil DU viele Menschen mit deinen Ideen beeinflussen kannst.

MK-Ultra

[MKULTRA](#) (auch *MK ULTRA*, Aussprache M-K-Ultra) war ein umfangreiches geheimes Forschungsprogramm der [CIA](#) der U.S.A. über Möglichkeiten der [Bewusstseinskontrolle](#). Es lief von 1953 bis in die 1970er Jahre im Kontext des [Kalten Kriegs](#).

MKULTRA ist sozusagen der Beweis für das Streben der Machthaber nach absoluter Kontrolle des Einzelnen. Es gibt noch viele andere Studien von Wissenschaftlern, die an solchen Ideen arbeiten.

Das Ziel von MKULTRA war, ein perfektes [Wahrheitsserum](#) für die Verwendung im Verhör von Sowjetspionen zu entwickeln, sowie die Möglichkeiten der Gedankenkontrolle zu erforschen.

- **Youtube:** [MKULTRA](#)
- **Wikipedia:** [MKULTRA](#)
- **vsgerling:** [MKULTRA](#)
- **senate.gov:** [MKULTRA](#)
- **Arte:** [Doku Deckname Artischocke](#)

In Teilen überschneiden sich die Arbeiten auch mit den Forschungen anderer US-Programme zu [biologischen Waffen](#).

Das Programm umfasste unter anderem tausende von [Menschenversuchen](#), bei denen ahnungslose Testpersonen, oft willkürlich unter Krankenhauspatienten und Gefängnisinsassen ausgewählt, ohne ihr Wissen unter hochpotente [halluzinogene](#) Drogen wie [LSD](#) und [Mescaline](#) gesetzt wurden.

Zahlreiche Versuchspersonen trugen bei den Experimenten schwerste körperliche und psychische Schäden davon, teilweise bis hin zum Tod. Ein großer Teil der Experimente des Projekts verstieß gegen US-amerikanische Gesetze.

Im Nachhinein betrachtet die CIA die meisten Experimente als wertlos, da sie häufig von Mitarbeitern ohne jede wissenschaftliche Qualifikation durchgeführt wurden.

- - - - -

Im Rahmen des Projekts Paperclip setzten die USA zahlreiche deutsche Wissenschaftler ein, darunter auch ehemalige deutsche

KZ-Ärzte, die erwiesenermaßen in großem Stil an den Experimenten mitwirkten.

Sie durften ihre, durch das Kriegsende unterbrochenen Menschenversuche im Rahmen von MKULTRA auch in Deutschland fortführen. Dazu gehörten unter anderem:

- Kurt Blome hatte mit Bakterien und Viren, wie Pesterregern, an Menschen experimentiert.
- Walter Paul Schreiber infizierte KZ-Insassen mit Fleckfieber und Malaria und spritzte Phenol als Hinrichtungsmethode.
- Der MKULTRA-Bakteriologe Frank Olson war oft beruflich in Europa und wurde Zeuge von derartigen Menschenversuchen ehemaliger NS-Wissenschaftler.

Gehirnwäsche

- **Youtube:** [Heiner Gehring zum Thema Mind Control \(Deutsch\)](#)
- **StopptMindControl:** [Versklavte Gehirne](#)
- **Wikipedia:** [Gehirnwäsche](#)

Gehirnwäsche ist ein Konzept zu sogenannter [psychologischer Manipulation](#). Dabei wird mit Taktiken der mentalen Umprogrammierung das Selbstvertrauen und die eigene Urteilskraft der Zielperson angegriffen, um deren Grundeinstellungen und Realitätswahrnehmungen zu destabilisieren und anschließend durch neue Einstellungen zu ersetzen.

Ältere *Gehirnwäsche-Methoden* versuchten den psychischen Widerstand mit körperlicher Gewalt zu brechen. Theorien der Gehirnwäsche entstanden zunächst im Zusammenhang mit [totalitären Staaten](#). Später wurden sie vereinzelt auch in religiösen Gruppen (Sekten) angewandt.

1975 hat die UNO in ihrer *Erklärung über den Schutz aller Personen vor [Folter](#) und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe* (Nr. 3452, 9. Dezember 1975) auch die Methode der *Gehirnwäsche* mittels manipulativer [Psychotechniken](#) eingeschlossen.

Das Schweigen der Lämmer

Hier die wissenschaftliche Untermauerung und Erklärung von Manipulationstechniken der öffentlichen Meinung.

- **Free21:** [Warum schweigen die Lämmer](#)
- **Youtube:** [Warum schweigen die Lämmer](#)
- **Youtube:** [Die Angst der Machteliten vor dem Volk](#)
- **Uni Kiel:** [Die Angst der Machteliten vor dem Volk](#)
- **Wikipedia:** [Prof. Rainer Mausfeld](#)
- **Wikipedia:** [Edward Bernays](#)
- **Wikipedia:** [Hannah Arendt](#)

Insgesamt sind zur Lenkung der Bevölkerung Techniken vorzuziehen, die nicht nur kurzzeitig wirken, sondern länger anhaltende Effekte haben. In diesem Sinne ist eine Steuerung von Meinungen wichtiger als eine rein affektive Steuerung. Denn Meinungen sind zumeist stabiler als Affekte.

Deklariere Fakten als Meinungen.

In der Haltung, mit Tatsachen so umzugehen, als handele es sich um bloße Meinungen, liegt, wie Hannah Arendt bemerkte, einer der erschreckendsten Aspekte totalitärer Denksysteme.

Diese Technik wird viel von Politikern und Managern in öffentlichen Diskussionen verwendet. Wird etwas als Meinung akzeptiert, dann wird dies in unserem Gedächtnis als Meinung und nicht als Tatsache hinterlegt. Dies funktioniert nur bei Menschen, die selbst noch keinen Gedächtnisinhalt über die diskutierte Tatsache haben.

Wüssten sie schon über diese Tatsache bescheid, dann würden sie den Diskutanten als Lügner bewerten. Ohne ihr Vorwissen werden sie diese für sie neue Tatsachen als Meinung hinterlegen, was bei ihrer eigenen zukünftigen Bewertung als wahr angesehen würde. Sie sind dann einer Lüge aufgesessen.

De-kontextualisiere Fakten

Löse die Fakten aus ihrem eigentlichen Zusammenhang, so dass sie als isolierte Einzelfälle erscheinen.

Die ist besonders in den Hauptnachrichten zu beobachten. Es werden Fakten ohne Zusammenhang vorgetragen, so dass der uninformierte Mensch sie nicht im Gedächtnis abspeichern kann, weil ihm andere Fakten im Gehirn Fehlen, an die er die neue Fakten anknüpfen kann.

Das Gedächtnis des Menschen funktioniert assoziativ. Alle neue Informationen müssen an alte Informationen angeknüpft werden, sonst können sie nicht erinnert werden. Wenn sie nicht erinnert werden können, können wir sie auch nicht bei einer Bewertung einer neuen Wahrnehmung mit in Betracht ziehen.

Fragmentierung der Fakten

Fragmentiere die Darstellung eigentlich zusammenhängender Fakten so, dass der Sinnzusammenhang verloren geht.

Es funktioniert ähnlich wie bei *De-kontextualisiere Fakten*. Mehrere Einzelereignisse, die zu einem einzigen Vorgang gehören, wie zum Beispiel bei einer gewalttätigen Demonstration, werden getrennt, vielleicht sogar zeitlich getrennt berichtet, so dass der direkte Zusammenhang der Einzelereignisse vom Zuschauer oder Leser nur schwer zu durchschauen ist.

Re-kontextualisiere Fakten

Bette die Fakten so in einen neuen, mit *positiven* Begleitvorstellungen versehenen Zusammenhang ein, dass sie ihren ursprünglichen Sinnzusammenhang und ein damit möglicherweise verbundenes moralisches Empörungspotential verlieren.

Unangenehme oder wirklich verstörende Ereignisse wie Krieg oder Folter werden der Bevölkerung als unbedingt notwendig für die *Nationale Sicherheit* dargestellt. Jeder darf ja in Selbstverteidigung für seine eigene Sicherheit töten. Und schon braucht man sich nicht zu empören.

Angst und Macht

Professor Dr. Rainer Mausfeld lehrte bis 2016 Psychologie an der Universität Kiel und erreicht mit seinen Beiträgen zur

neoliberalen Ideologie und zu den Techniken des Meinungsmanagements eine Vielzahl an Interessierten.

Da die längerfristigen und spürbar negativen Folgen neoliberaler Transformationsprozesse für die Bevölkerung nicht im Verborgenen bleiben, wird aus macht-technischer Sicht eine gezielte und manipulative Verbreitung von Angst notwendig, um soziale Machtordnungen aufrecht zu erhalten und Herrschaften zu sichern.

Die Bewusstseinsmanipulation durch Angst ist einerseits durch deren relativ leichte Erzeugung, sowie deren große evolutionsgeschichtliche Bedeutsamkeit im Hinblick auf soziale Beziehungen, sowie soziale Ordnungen besonders wirksam.

Link zum Buch "Angst und Macht" von Rainer Mausfeld:

- Westend-Verlag: [Angst und Macht](#)

Macht und Angst gehören in der politisch-gesellschaftlichen Welt eng zusammen. Macht hat für den, der sie hat, viele Vorteile und für diejenigen, die ihr unterworfen sind, viele Nachteile, denn Macht erzeugt bei den ihr Unterworfenen Angst.

Da die Angst selbst wiederum Macht über die Geängstigten ausübt, haben diejenigen, die es verstehen, Angst zu erzeugen, eine sehr wirkungsvolle Methode, auf diese Weise ihre Macht zu stabilisieren und zu erweitern.

Angsterzeugung ist ein Herrschaftsinstrument, und Techniken zum Erzeugen von gesellschaftlicher Angst gehören zum Handwerkszeug der Macht. Diese Einsicht ist so alt wie die Zivilisationsgeschichte. Rainer Mausfeld, der bereits mit „Warum schweigen die Lämmer“ ein fulminantes Aufklärungswerk veröffentlichte und damit auf den Bestsellerlisten landete, liefert mit dem vorliegenden Buch eine extrem wichtige Erweiterung, die mehr denn je vonnöten ist.

Stimmen zu seinem Bestseller „Warum schweigen die Lämmer“:

- „Eine so schmerzhaft wie brillante Endoskopie des gegenwärtigen politischen Systems. Mausfeld ist ein Volksaufklärer in der Denktradition Humboldts, Deweys und Chomskys ... ein Weckruf zur rechten Zeit.“ NZZ
- „Mit seinem neuen Buch beflügelt Rainer Mausfeld die Sehnsucht nach Veränderung.“ Rubikon

- „Mausfeld deckt die Systematik dieser Indoktrination auf und macht uns sensibel für die vielfältigen psychologischen Beeinflussungsmethoden.“ NachDenkseiten
- „In dem Buch geht es insbesondere um Täuschung und Illusionen, was den Begriff der Demokratie und den Zustand der Gesellschaft angeht.“ Telepolis

Framing

Hier ein gutes Beispiel, warum sich Organisationen damit befassen, wie Menschen zu beeinflussen sind und zu welchen Ergebnissen sie dabei kommen:

- **Framing Institute:** [FRAMING MANUAL-Unser gemeinsamer, freier Rundfunk](#)
- **Frameworksinstitute:** [Using framing to unlock change](#)

Wenn Sie Ihre Mitbürger dazu bringen wollen, den Mehrwert der ARD zu begreifen und sich hinter die Idee eines gemeinsamen, freien Rundfunks ARD zu stellen - auch und gerade in Zeiten, in denen Gegner der ARD deren Relevanz in Frage stellen und orchestrierte Kampagnen fahren, die die ARD in starken Bildern und Narrativen abwerten-dann muss Ihre Kommunikation immer in Form von moralischen Argumenten stattfinden.

In Form von Argumenten also, die eine moralische Dringlichkeit kommunizieren und eine Antwort auf die Frage geben: Wieso ist die ARD gut-nicht schlecht, wie Ihre Gegner es halten; und wieso ist es wichtig und richtig, die ARD in ihrer Form zu erhalten - nicht überflüssig und falsch, wie Ihre Gegner es propagieren. Das bedeutet, dass die Worte, Slogans und Narrativen, die Sie verwenden, ein primäres Ziel haben müssen: das Ziel, bei der Diskussion von Fakten rund um die ARD und Themen wie „Beitragszahlungen“ oder „Strukturreform“ immer zunächst ihre moralische Perspektive sprachlich offenzulegen.

Denken und sprechen Sie nicht primär in Form von Faktenlisten und einzelnen Details. Denken und sprechen Sie zunächst immer über die moralischen Prämissen. Der Grund ist einfach: Wenn Menschen sich für oder gegen eine Sache einsetzen, dann tun sie das nicht aufgrund von einzelnen Faktenargumenten und auch nicht aufgrund

eines reinen Appellierens an ihren materiellen Eigennutz. Sondern, sie tun es, wenn sie das Gefühl haben, dass es ums Prinzip geht.

Dass bei einer Sache das moralische Gleichgewicht aus den Fugen geraten ist oder droht, aus den Fugen zu geraten. Dass etwa Menschen ein Unrecht angetan wird (sagen wir, durch „Zwangsgebühren“), und es daher einen gemeinschaftlichen Auftrag gibt, dieses Unrecht zu korrigieren (indem wir Bürgern „die Freiheit zurückgeben“, über den „Erwerb von Rundfunkangeboten“ selbst zu entscheiden).

Es ist aber nicht nur so, dass moralische Narrativen bei der Mobilisierung von Zustimmung zu oder Ablehnung von einer Sache über die größte kognitive Zugkraft verfügen. Sondern, sie sind auch am ehrlichsten. Denn es sind Ihre Werte – die Werte der ARD Familie und ihrer Unterstützer – die Ihre Positionen zur Bedeutung eines gemeinsamen, freien Rundfunks ARD bestimmen

Etwa die Überzeugung, dass jeder Bürger wichtig und wertig ist und einen Zugang zu gutem Rundfunk verdient – auch, wenn er sich hochpreisige Kommerzsender nicht leisten kann; auch, wenn er in Regionen lebt, die regional inhaltlich zu bedienen sich im Sinne des Geld Verdienens für Kommerzsender nicht auszahlt.

Medien

Alle Arten von Wahrnehmungen, die wir empfangen können enthalten alle viele Ausprägungen von Ur-Ideen, die der Sender der Mitteilung den Empfängern der Mitteilung nahe bringen will (siehe Wahrnehmungen).

Die Ideen, die mit positiven Emotionen präsentiert werden, werden leichter als eigenes emotionales Ziel übernommen als andere. Die verwendete Musik unterstreicht diesen Effekt noch, da Musik direkt Emotionen erzeugt.

Die Ideen, die DU häufiger konsumierst, bekommen bei dir eine höhere Wahrscheinlichkeit als Ziel aufgenommen zu werden, als andere.

Bei deiner neutralen Entscheidungsfindung beim Kauf eines Lebensmittels, wirst DU eher das Produkt wählen, dass DU häufiger gesehen hast und das mit positiven Emotionen besetzt ist als andere.

Das funktioniert nicht nur bei Produkten. Das funktioniert auch bei anderen Ideen.

Wenn unsere öffentlich rechtlichen Medien zum Beispiel über die Situation in Venezuela berichtet:

- dass die Opposition der gewählten Regierung eine unrechtmäßige Vorgehensweise zum Machterhalt vorwirft
- und dass die sozialistisch geprägte Regierung die Wirtschaft des Landes ruiniert und die Bevölkerung darunter leidet.

Dann wirst DU als unvoreingenommener Empfänger dieser Nachricht, der diesen Medien vertraut, ein entsprechendes Bild über die Regierung in Venezuela bekommen.

Das wichtigste Instrument zur Meinungs-Manipulation durch die Medien ist das Weglassen von Informationen:

- Venezuela hat die größten Erdöl Vorkommen neben Saudi Arabien.
- Venezuela hat ihre riesigen Ölvorkommen verstaatlicht und die US Gesellschaften entschädigt, die bisher diese Ressource ausgebeutet hat.
- Venezuela hat auch ihre Goldvorkommen wieder verstaatlicht.
- Venezuela Machthaber wollten, dass ihr eigenes Volk von den eigenen Bodenschätzen profitiert.
- Venezuela ist aus der Welt-Handelsorganisation ausgetreten.
- Venezuela ist aus der Weltbank ausgetreten.
- Venezuela hat begonnen ihre riesigen Ölreserven selbst zu vermarkten.
- Die USA haben daraufhin im Senat beschlossen, das militärisch unbedeutende Land als eine Gefahr für die nationale Sicherheit der USA einzustufen.
- Durch dies Einstufung erlaubt das US Recht nun Embargo Maßnahmen gegen Venezuela und seine Personen zu verhängen.
- Venezolanische Ölfirmen in den USA wurden geschlossen, wo bisher ein Großteil ihres Öls vermarktet wurde.
- Konten von venezolanischen Personen in den USA wurden

eingefroren oder beschlagnahmt.

- Alle große US Unternehmen in den USA haben all ihre Filialen in Venezuela geschlossen, was viele Arbeitslose erzeugt hat.
- Embargo-Maßnahmen der USA verhindern, das Venezuela ihr Öl auf dem Weltmarkt vermarkten kann, weil sie nicht mehr der WTO angehören.
- In den, mit den USA befreundeten Nachbarländer von Venezuela sind die Geheimdienste und paramilitärische Organisationen der USA stationiert, um die Unruhen in Venezuela zu steigern.
- Die Opposition in Venezuela wird von der USA finanziell, logistisch, medial und militärisch unterstützt.
- Wegen diesen Maßnahmen ist die Wirtschaft von Venezuela am Anschlag mit einer riesigen Inflationsrate.
- Selbst Russland kann Venezuela nur bedingt helfen, da sie selbst ihr Öl vermarkten wollen. Sie unterstützen aber militärisch.

Die Wirtschaftsmacht der US Giganten ist global. Deutschland ist in vielerlei Hinsicht von den USA abhängig.

Haben sie das einmal so zusammengefasst in den öffentlich rechtlichen Medien in Deutschland gesehen oder gelesen?

Ein anderes Mittel zur Meinungs-Manipulation ist, dass einzelne wichtige Fakten zeitlich separiert mitgeteilt werden, so dass ihr inhaltlicher Zusammenhang für den unkritischen Zuschauer nicht ersichtlich wird.

Auch das Mittel wird von den öffentlich rechtlichen im Falle Venezuela-USA angewendet, um das Empörungspotential des Wirtschaftskrieges der USA gegen Venezuela gering bleibt.

Das Ringen um die Wahrheit

Forschung, Fake und faule Tricks

Doku - ARTE

[Reportage von Franck Cuvelier und Pascal Vasselin](#) (F 2020, 97 Min)

Ob Asbest, CO₂-Emissionen, 5G oder Corona: Im immer hitzigeren Ringen um die Wahrheit kommt der Wissenschaft die fragwürdige Rolle des Meinungsmachers zu, und dazu wird sie nach Belieben beeinflusst, manipuliert und untergraben.

Die Reportage zeigt anhand mehrerer großer Umwelt- und Gesundheitsskandale die Strategien zur Instrumentalisierung der Wissenschaft. Warum dauerte es Jahrzehnte, bis Tabak offiziell als gesundheitsschädlich eingestuft wurde?

Warum glauben viele Leute noch immer, der Klimawandel sei nicht menschengemacht? Warum wollen wir nicht wahrhaben, dass Pestizide für das Bienensterben verantwortlich sind, obwohl dies durch zahlreiche Studien hinreichend belegt wurde?

Nie war die wissenschaftliche Erkenntnis so groß, nie haben sich mehr Kontroversen an ihr entzündet. Warum werden wissenschaftliche Fakten immer wieder angezweifelt? Dass die Industrie der Öffentlichkeit Erkenntnisse vorenthält, die ihren Profit schmälern könnten, wundert niemanden mehr; ebenso wenig, dass sie die öffentliche Debatte bewusst fehlsteuert, um politische Entscheidungen zu verzögern.

Aber welche ausgefeilten Strategien sie einsetzt, um die Wissenschaft für ihre Zwecke zu missbrauchen, war bislang nicht bekannt.

In immer mehr Organisationen werden gezielt wissenschaftliche Fakten angezweifelt, um den Fortschritt in sensiblen Bereichen zu behindern.

Interdisziplinäre Forscher haben sich mit der bewussten Produktion von Nichtwissen befasst und legen die dahinterliegenden Mechanismen offen.

Am Beispiel spektakulärer Gesellschaftsskandale entlarven Agnotologen die Methoden der Wissensbehinderung: Es werden "Nebelkerzen" geworfen, Datenreihen frisiert und Versuchsprotokolle gefälscht.

Dabei zeigt sich jedoch auch, wie unbewusste Denk- und Verhaltensmuster die Menschen veranlassen, die Unwissenheit zuweilen dem Erkenntnisgewinn vorzuziehen. Die Dokumentation klärt wissenschaftlich und unparteiisch über ein Räderwerk auf,

an dem alle mitdrehen.

Undone Science

(Nicht gemachte Wissenschaft)

"Die erkenntnistheoretische Modernisierung des wissenschaftlichen Feldes als Gegenpol zu seiner Industrialisierung und Neoliberalisierung beinhaltet die Identifizierung einer bestimmten Art von Ignoranz.

Der Begriff "Nicht gemachte Wissenschaft" bezieht sich auf der Situation ungleicher Macht, die involviert einen Konflikt zwischen Reformern wie Führern sozialer Bewegungen und industriellen und politischen Eliten, und die damit verbundene Abwesenheit von Wissen.

Das basiert auf einer Situation, in der Reformer die "Wissenschaft" nach Antworten auf Fragen ersuchen, aber einen Mangel an Forschung finden, während ihre besser finanzierten Gegner oft viel mehr Forschung zur Verfügung haben, um ihre Behauptungen zu stützen.

Daher bezieht sich der Begriff der nicht gemachten Wissenschaft nicht auf alle Forschungen, von denen anerkannt wird, dass sie nicht abgeschlossen sind, und bezieht sich auch nicht einfach auf die Idee einer Forschungsagenda identifizierbarer, aber unvollständiger Forschung.

Vielmehr die Idee der nicht gemachten Wissenschaft zeichnet Aufmerksamkeit auf eine Art von Nichtwissen, das systematisch durch die ungleiche Machtverteilung in der Gesellschaft erzeugt wird, wo Reformer, die sich für ein breites öffentliches Interesse einsetzen, feststellen, dass die Forschung, die ihre Ansichten unterstützen oder zumindest die erkenntnistheoretischen Behauptungen beleuchten würde, die sie bewerten möchten, einfach nicht da ist."

Hess, David J. "Undone Science, Industrial Innovation, and Social Movements."

Auf normal Deutsch:

Die Entscheider von kapitalistischen Unternehmen geben viel Geld aus, um die Richtung von Forschungszielen weltweit zu beeinflussen. Es wird kein Geld dafür ausgegeben, wenn das Ergebnis eines Forschungs-Projektes, die Notwendigkeit von stärkerer Sozialisierung der Gesellschaft ergeben könnte.

Jede Tendenz in Richtung von mehr Gemeinschaft enthält gleichzeitig die Tendenz von weniger Privateigentum.

Das Recht auf Privateigentum ist das allerwichtigste Ziel der Kapitalisten.

Agnotologie

[Agnotology](#) oder Agnotologie bezeichnet als neuere [Wortschöpfung](#) eine Forschungsrichtung, welche die kulturelle Erschaffung und Aufrechterhaltung von [Unwissen](#) untersucht.

Ihr Erkenntnisgegenstand ist, wie Unwissen durch [Manipulation](#), irreführende, falsche oder unterdrückte Informationen, [Zensur](#) oder andere Formen absichtlicher oder versehentlicher kulturpolitischer Selektivität geschaffen oder gesichert werden kann.

Dabei wird nicht [Unwissen](#) im eigentlichen Sinne erzeugt, sondern vorhandenes Wissen (meist) zum Zwecke der Marktmanipulation in Frage gestellt, um im schlechtesten Fall Zweifel in der Bevölkerung zu streuen oder im besten Fall das öffentliche Meinungsbild im Sinne des Manipulators zu drehen und damit das eigentlich vorher vorhandene Wissen zu tilgen.

Evolutionen-Finale

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

Die Ressourcen der Erde sind endlich. Was sind denkbare, vorläufige finale Zustände der Evolution der Menschheit auf der Erde? Aussterben ist immer eine Option.

Ende des Menschen?

Wegen der Übermächtigkeit der extrem egoistischen Menschen-Organisationen, welche die Warnungen der Wissenschaftler nicht ernst nehmen und den Lebensstil der Menschen dominieren, ist der wahrscheinlichste Zustand der Erde in 300 Jahren oder viel früher, folgender:

Probleme

- Der Raubbau an den Trinkwasser Vorräten der Erde durch Getränkehersteller und der globalen Landwirtschafts-Industrie, sowie den Veränderungen ihrer zeitlichen und örtlichen Verfügbarkeiten, hat das wichtigste Lebensmittel für alle Lebewesen stark verunreinigt und verknappt.
- Der Kampf um das Trinkwasser hat vielerorts schon begonnen!
- Die weltweite Vergiftung der Böden ist so weit fortgeschritten, dass die Böden nicht mehr genügend gesunde Lebensmittel für alle produzieren können. Es wurden deshalb alle Wälder zur Produktion von Nahrungsmitteln abgeholzt.
- Produktive Böden werden vom Militär bewacht.
- Menschen können nicht mehr überall leben. Menschen ohne Macht sterben durch Unterernährung oder an verschmutztem Trinkwasser!
- Die weltweite Verschmutzung und Vergiftung der Meere ist durchgängig. Die Strömungen der Meere verteilen es weltweit. Die Reinigungs-Funktionen der Meere durch Mikroorganismen reichen nicht aus, um die Mengen an Giften und Unrat schnell

genug abzubauen.

- Seefisch gilt als das gefährlichste Lebensmittel!
- Die weltweite Luftverschmutzung ist so groß geworden, dass viele Menschen durch mangelnden Sauerstoff im Blut erkranken und sterben. Auch viele Nutztiere leiden darunter.
- Die weltweite Luftverschmutzung ist ebenfalls Ursache für den Anstieg der Durchschnitts-Temperatur der Erdatmosphäre (Treibhaus-Effekt). Dies hat gravierende Auswirkung auf das weltweite Klima und das Wettergeschehen.

Folgen

- Die höheren Energien in der Atmosphäre und in den Oberflächen der Meere verursachen viel häufiger starke Gewitter mit starken Stürmen und Orkanen gefolgt von starken Niederschlägen in Gegenden, die früher nicht davon betroffen waren.
- Das Gletschereis in den Bergen und an den Polen schmilzt, was die Salzkonzentration im Meer verändert und eine Änderung der globalen Meeresströmungen zur Folge hat. Nordeuropa wird viel kälter werden, weil der Golfstrom sich verlagern wird.
- Das lokale Klima wird sich auf der ganzen Erde verändern. Es wird in Gegenden zu Trockenperioden kommen, die das bisher noch nicht kannten.
- Viele Pflanzen werden absterben, weil sie nicht in der Lage sind, sich so schnell an die klimatischen Veränderungen anzupassen oder um neue Territorien zu erobern.
- Viele Tiere werden aussterben, weil ihre Nahrung immer knapper wird, die Luft schlechter und der Mensch ihren Lebensraum zu stark eingeschränkt und durch Monokulturen verödet hat.
- Die globale Landwirtschaft nutzt jeden Flecken fruchtbarer Erde. Andere Pflanzen werden dort nicht geduldet und getötet.

Globaler Zusammenbruch

Das globale Wirtschaftssystem bricht zusammen:

- Die Schifffahrt und die Luftschifffahrt ist wegen der Wetterturbulenzen nicht mehr in der Lage, die notwendigen

Mengen an Handelsgüter weltweit zu verteilen.

- Gewinner werden die Gesellschaften sein, die sich vom eigenen Land ernähren können ohne große Warenbewegungen.
- Gewinner werden die Gesellschaften sein, die ihre Böden und ihre Atmosphäre nicht ganz so schlimm vergiftet habe. Gewinner sind die Gemeinschaften, die sich nun in den neuen gemäßigten Zonen befinden, die weniger Wetterturbulenzen ausgesetzt sind.
- Es wird Kriege und lokale Kämpfe um die letzten, lebenswichtigen Ressourcen besonders in den Gegenden geben, die nun als Gewinner dastehen könnten.
- Die technischen Produkte, die eine weltweite Logistik benötigen, werden vom Markt verschwinden. Die technische Infrastruktur zur Herstellung komplexer Waren bricht zusammen.
- Die starken Luftströmungen werden viele Windkraftwerke zur Landschafts-Dekoration degradieren.
- Atomkraftwerke werden wieder nötig werden. Auch weil die durchschnittliche Anzahl an Sonnentagen im Jahr abnehmen wird.
- Nahrung und sauberes Trinkwasser werden wieder ihren angemessenen Stellenwert im Menschheitsbewusstsein erhalten.
- Die Menschheit reduziert sich selbst auf das Maß, was die Böden der Erde lokal noch hergeben. Das Mittelalter lässt Grüßen.

Globale Erkenntnis

Eine andere Entwicklungsmöglichkeit würde sich ergeben, wenn sich das globale Menschheitsbewusstsein dahingehend entwickeln würde, zu erkennen und global zu verinnerlichen, dass alle Entitäten in der Erde, auf der Erde und in der Atmosphäre ein einziges symbiotisches System darstellen, das durch die Umwälzungs-Prozesse der Erde, angetrieben durch die Sonne, am Leben gehalten wird.

Diese Bewusstseinerweiterung wäre eine Vergrößerung der Vielfalt im Universum durch eine neue Organisations-Entität: "*Menschheits-Planet*".

Dann wäre es für alle Mikro-Entitäten dieser Organisation erstrebenswert, einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln der allen Arten an Entitäten eine Existenz in diesem materiellem Kreislauf des Lebens sichert, den wir als Erde ansehen.

Die Basis dieses Kreislaufes wäre eine sinnvolle Verteilung der mineralischen Stoffe auf der Erdoberfläche, die das Ur-Substrat für alle weitere Lebensformen darstellt.

Eine angemessene Obergrenze an Individuen müsste für alle Lebensformen erreicht werden, die angemessen ist, an der verfügbare Menge an notwendigen Mineralien, um eine dauerhafte Stabilität des Kreislaufes zu gewährleisten.

Das wäre die materielle Absicherung. Der Trieb nach Erkenntnis müsste nach dem Erreichen dieser Stabilität mit neuen Zielen befriedigt werden.

Für den Fall, dass das notwendige mineralische Substrat nicht erreicht werden kann, weil die Erde bestimmte Stoffe mit ihren Prozessen nicht ausreichend oder schnell genug liefern kann, dann wäre die Beherrschung der [Transmutation](#) sicher ein lohnendes Ziel, um die fehlenden Atome und Moleküle aus anderen Atomen gewinnen zu können.

Schafft die Atomkraftwerke und das Wissen darüber nicht ganz ab!

Religion

Natürlich ergibt sich aus der Finalen Theorie auch so etwas, wie eine Finale Religion. Wobei man mit Religion sonst immer einen Satz von Vorschriften verbindet, die Menschen aufgestellt haben, um andere zu kontrollieren.

Die Finale Religion stellt keine konkreten Regeln auf, die man befolgen muss. Es gibt nur allgemeine Hinweise, dass die Entwicklung des Individuums einen ähnlichen Bewusstseinszustand wie sein Schöpfer anstreben sollte, wenn es ein zufriedenes Leben erreichen möchte.

Die Finale Theorie ist ein Theorie, die als Grundlage und Ausgangspunkt allen Seins ein Geistwesen annimmt, einen

Schöpfergeist, der hier KOSMOS genannt wird.

- KOSMOS legt die Freiheitsgrade für alle GEIST-Wesen fest.
- Auch dein Leben ist wichtig für den Schöpfer.
- Weil der Schöpfer nicht allwissend ist.
- Egal wie dein Leben verlaufen ist, du wirst nicht verdammt.
- Dein Leben wird immer in seinem Bewusstsein bleiben. Er wird es nie vergessen.
- Streben nach Nähe und Erkenntnis hilft zur Zufriedenheit.
- Tägliches Beten sollte an den eigenen KÖRPER gerichtet sein. Die Antwort kommt immer als Emotion, auf die DU achten musst. Dein KÖRPER weiß mehr.

Der Schöpfer

- Hat alles so gemacht, wie er es will.
- Er braucht keinen Menschen, um seinen Willen durchzusetzen.
- ICH kann meinen freien Willen nutzen, wie ICH es will.
- ICH brauche keine bestimmte Kleidung, um mit ihm verbunden zu sein. Alle Entitäten sind immer mit ihm verbunden.
- ICH brauche meine Genitalien nicht zu verstümmeln, um ihm zu gefallen. Seine Regeln haben meinen Körper so gemacht, wie er ist.
- ICH kann meinen Körper verändern, wie ICH es will. ICH muss dafür ja auch die Konsequenzen tragen.
- ICH muss in keinen, von anderen Menschen organisierten Gottesdienst gehen. Mein ganzes Leben ist Gottesdienst.
- Mein tägliches Streben nach Nähe und nach Erkenntnis ist täglicher Gottesdienst.

Diskussionen

- Dein ICH hat einen Trieb zum ständigen Erkenntnisgewinn.
- Dein KÖRPER hat einen Trieb zur Erhaltung deiner Spezies.
- Youtube: [Lebensfreude](#)

In diesem Kapitel sollen die Aussagen der Theorie des Seins diskutiert und möglichst belegt werden, damit es auch dem ehrenhaften Skeptiker möglich ist, die Richtigkeit der Finalen Theorie zu erkennen.

Die Überlegungen zu der notwendigen Paradigma-Änderung habe ich im Dokument "[FT-ParadigmaAenderung_V1.1_de](#)" zusammen gefasst.

Unser Bewusstsein kann die Welt nur durch unseren KÖRPER wahrnehmen. Wir müssen den Vorgang genau verstehen lernen, wie die Signale der körperlichen Rezeptoren zu einer bedeutungsvollen Vorstellung für unser Bewusstsein zusammen gesetzt werden und wie sie dann in unser Bewusstsein gelangen.

Erst wenn wir das richtig verstehen, dürfen wir davon ausgehen, dass unsere Überlegungen und unsere Vorstellungen über die Wirklichkeit der Welt außerhalb unseres Bewusstseins richtig sein könnten.

Ich glaube, dass die Finale Theorie dafür einen Denkansatz liefert. Das große Hindernis für Wissenschaftler ist ihr Materie-Dogma.

Materie-Dogma

Alle Wissenschaftler unterliegen heute noch dem Materie-Dogma. Sie glauben, dass alles Geschehen in der Welt durch Materie Konstrukte und ihre Eigenschaften, bzw. Fähigkeiten zu erklären sei. So wollen sie unbedingt auch ihren eigenen GEIST erklären.

Alle Naturwissenschaftler sind Jünger des Materie-Dogmas. Deshalb kann die heutige Wissenschaft das [das Leib-Seele Problem](#) nicht

lösen. Sie kennen nur Materie. Ihren eigenen Geist können sie mit ihrem Materie-Dogma nicht erklären.

Alle Messeinrichtungen aller Wissenschaften verwenden zur Messung Wirkungen von Materieteilchen auf andere Materieteilchen. Sie können deshalb nur Wirkungen von Materie messen.

Sie vertrauen außerdem darauf, dass die Messung neutral erfolgt, ohne dass es eine individuelle Besonderheit durch die verwendeten individuellen Materieteilchen dabei geben könnte. Das ist der Grund warum Wissenschaftler am Materie-Dogma festhalten. Sie können nichts anderes Messen.

Sie vertrauen ihrem eigenen Geist nicht, der in der Lage ist Emotionen zu messen. Es gibt sonst kein anderes Messinstrument, um Emotionen zu messen. Emotionen können sie aber nur bei sich messen, bei anderen Menschen vertrauen sie ihrer eigenen Messung nicht, weil Menschen damit bewusst Lügen können und weil ihre Fähigkeit wissenschaftlich nicht messbar ist.

- **Wikipedia:** [Dogma](#)

Unter einem **Dogma** versteht man eine feststehende [Definition](#) oder eine grundlegende, normative Lehraussage, deren [Wahrheitsanspruch](#) als unumstößlich festgestellt wird, ohne einen Beweis dafür liefern zu müssen.

Im Falle des Materie-Dogma gehen die zeitgenössischen Wissenschaften im Jahre 2020 immer noch davon aus, dass alle Erscheinungen im Universum durch die Eigenschaften von toten und dummen Materieteilchen ohne Bewusstsein zu erklären sind.

Es werden viele Milliarden an Forschungsgelder ausgegeben, um das Materie-Dogma wissenschaftlich zu beweisen und das Leib-Seele-Problem zu lösen, indem sie den menschlichen Geist durch tote Materieteilchen ohne Bewusstsein im Körper erklären wollen.

Da die Wissenschaftler sich selbst aber nicht als tot und dumm ansehen, sich selbst aber wegen dem Materie-Dogma nur aus Materieteilchen bestehend ansehen dürfen, finden sie keine Lösung für das [Leib-Seele Problem](#).

Warum schafft es kein Wissenschaftler, diese intellektuelle Hürde zu überwinden? Welche Kräfte wirken da? Sind es mal wieder die Kapitalisten, die um ihre Macht fürchten?

Wenn wir GEIST nicht in der Materie finden können, dann finden wir die Materie vielleicht im GEIST?

Wenn jedes Materieteilchen GEIST ist, dann wird doch durch eine Vereinigung von vielen kleinen Materieteilchen irgendwann ein "Großer Geist"?

Wirkung und Ursache

Wegen dem Festhalten der Wissenschaftler an dem Materie-Dogma gibt es für sie keine eigenständigen Geistwesen, obwohl alle Materie-Entitäten eigenständige Geistwesen sind. Unser Bewusstsein darf kein separates GEIST-Wesen sein.

Daraus folgern sie, dass jede menschlichen Willensentscheidung eine Änderungsspur im materiellen menschlichen Körper hinterlassen muss.

Bei psychologischen Studien, wo Entscheidungsprozesse als Korrelationen zwischen körperlichen Veränderungen und bewusstem Erleben der Probanden gefunden werden, wird deshalb daraus geschlossen, dass die körperliche Veränderung die Ursache für das bewusste Erlebnis sein muss.

In Wirklichkeit muss aber die bewusste Entscheidung im GEIST, im Bewusstsein des Probanden immer die Ursache für die darauf folgende Reaktion des KÖRPERS sein, die dann mit anderen Materie-Entitäten gemessen werden kann.

Sonst wäre der freie Wille des menschlichen Bewusstseins wirklich gefährdet.

Im Falle des Libet-Experiments, wo der KÖRPER sich schon vor der eigentlichen Entscheidung auf eine Auswahl an möglichen Entscheidungsoptionen aus dem Weltbild des ICHs einstellt, bevor das ICH-Bewusstsein des Probanden sich für eine Option entscheidet, werden deshalb fälschlicherweise die Körperaktivitäten als Entscheidung des KÖRPERS interpretiert.

Obwohl das Bewusstsein im Körper nicht gefunden werden kann und auch nicht gefunden wird.

Der Freie Wille des Menschen wird deshalb von den Gläubigern des Materie-Dogmas in Frage gestellt. Dies ist natürlich auch in der Logik des Materie-Dogmas unlogisch.

Wenn es kein separates Bewusstsein gibt, dann muss die bewusste Entscheidung doch vom materiellen Körper-Bewusstsein getroffen werden. Dann entscheidet doch immer der Körper. Was sonst?

Sind Wissenschaftler wirklich alle intelligent? Wer bestimmt davon, was richtig ist?

GEIST und Materie

Die Wissenschaft kann natürlich mit ihrer physikalischen Sicht auf das Universum nur Wirkungen feststellen, die sich durch Änderungen an Materie-Teilchen zeigen. Das Materie-Dogma erlaubt gar keine andere Überlegung.

Bei allen Wirkungen, die durch unser Bewusstsein hervorgerufen werden, wie zum Beispiel die Bewegung eines Fingers, ist es jedoch offensichtlich, dass sein Bewusstsein sich entschieden hat, den Finger zu bewegen.

Es kann nie eine Erklärung für die Bewegung des Fingers durch eine Theorie geben, die nur tote Teilchen ohne Bewusstsein kennt. Das gilt besonders, wenn die Theorie auch davon ausgeht, dass der ganze Mensch nur aus toten und dummen Materieteilchen besteht.

Kein halbwegs intelligenter Mensch kann doch annehmen, dass durch eine noch so raffinierte Konstruktion von toten und dummen Materieteilchen sich ein Bewusstsein mit Intelligenz und einem Willen ergibt.

Warum beharren Wissenschaftler darauf?

Wenn wir jedoch davon ausgehen, dass auch jedes Materieteilchen ein Bewusstsein hat, weil es durch ein GEIST-Wesen repräsentiert wird, dann ist alles doch nur noch eine Frage, welche Freiheitsgrade ein einfaches Materieteilchen, wie ein Photon oder Atom hat und was geschieht, wenn sie sich vereinen?

Bei einer spirituellen Wissenschaft müssen wir nur herausfinden,

wie und warum sich aus den einfachen spirituellen Entitäten mit einfachen Freiheitsgraden, sich komplexe Entitäten mit komplexeren Freiheitsgraden ergeben, die irgendwann einen Menschen ausmachen.

In jedem Fall wäre es kein Problem, zu glauben, dass durch Vereinigungen oder Verschränkungen von einfachen Entitäten mit einfachem Bewusstsein sich nach und nach immer komplexere Entitäten ergeben, die ein komplexeres Bewusstsein haben.

Die Schwierigkeit der Wissenschaftler scheint zu sein, dass ihre bisherigen Vorstellungen eines Geistwesens immer als körperlose Wesen der Filmindustrie verbunden waren und wir Menschen über unsere körperlichen Sinne nur körperliche Strukturen wahrnehmen können, sie aber nur in unserem Bewusstsein verstehen können.

Wenn sie davon ausgehen würden, dass auch die Materie-Entitäten nur Geistwesen sind, dann müssten sie nur noch herausfinden, wie unsere Vorstellungen der Wirkungen der Geist-Materie in unser menschliches Bewusstsein kommt.

Das aber ist genau das, was ich in diesem Dokument beschreibe. Ich sehe da keine intellektuellen oder logische Schwierigkeiten. Sie werden keinen Widerspruch in den Grundsätzen der Finalen Theorie finden.

Wissenschaft untersucht Wirkungen, die sie erleben, zum Beispiel die Wirkungen, die von Materie-Entitäten auf andere Materie-Entitäten wirken. Dabei ist es erst einmal egal, wie diese erfahrene Wirkung zustande kommt.

Solange diese Wirkungen gewollt reproduzierbar sind, wird von einer Gesetzmäßigkeit gesprochen.

Wenn die Wirkung von einer Materie-Entität auf eine andere Materie-Entität sich von Entität zu Entität verändert und sich daraus eine Verteilung der Wirkungsgrößen ergibt, wenn viele Entitäten betrachtet werden, dann wird es immer wichtiger zu verstehen, wodurch diese individuellen Wirkungen von Materie-Entitäten zustande kommen.

Die klassische Physik hat bisher nur die Mittelwerte dieser Verteilungen von Materie-Entitäten betrachtet, um ihre "Naturgesetze" zu formulieren.

Die Quantenphysik hat zuerst erkannt, dass es diese Verteilungen von individuellen Wirkungen im subatomaren Bereich gibt, die durch individuelle Freiheitsgrade der Materieteilchen erzeugt wird.

Wenn ein Individuum Freiheitsgrade besitzt, dann muss es auch ein Bewusstsein darüber haben, wann es sich für einen bestimmten Wert innerhalb seines Freiheitsgrades entscheidet.

Die Finale Theorie schließt konsequent daraus, dass Materie-Entitäten auch Individuen sind. Wenn alles Individuen sind, die individuelle Wirkungen erzeugen, dann ist es einfach logisch, dass es keine Naturgesetze gibt, sondern dass sich individuelle Entscheidungen des einzelnen Individuums dahinter verbergen.

Für individuelle Entscheidungen benötigt es eine individuelle Zielvorstellung, die Orientierung für Entscheidungen gibt.

Für individuelle Entscheidungen benötigt es ein Bewusstsein über die individuelle Situation und die eigenen individuellen Freiheitsgrade mit dem anstehenden Konflikt umzugehen.

Jede materielle Existenz wird in der Finalen Theorie als eine eigene Geist-Entität angesehen, die eine bestimmte Ausprägung einer Ur-Idee darstellt.

Diese Realisierung einer Ausprägung einer Ur-Idee als Materie-Entität, die bestimmte Freiheitsgrade besitzt, mit der sie ihre individuelle Ziele verfolgt, kann natürlich auch für alle Materie-Teilchen der Physik angenommen werden.

Wenn wir ein Materie-Teilchen nur als ein Teilchen betrachten, dass eine bestimmte Wirkung auf ein anderes Materie-Teilchen hat, dann kommen beide Verstehens-Modelle (GEIST oder Teilchen) zusammen.

Jetzt müssen wir nur noch verstehen, wie die erlebte Wirkung der Teilchen und unsere Wahrnehmung dieses Vorganges zu erklären sind.

Die Wirkung der Quantenverschränkung kann mit den Theorien (Ideen) der Physik nicht erklärt werden, so wie sie auch für unser Bewusstsein keine Erklärung anbietet.

Wenn wir den menschlichen Körper und seine Funktionen verstehen

wollen, die ja aus einer riesigen Abfolge von Wirkungen zwischen unzähligen individuellen Materie-Entitäten zustande kommen, dann reicht es, die Wirkungen zu kennen, ohne zu Wissen, wie sie ursächlich entstanden sind.

Das richtige Denkmodell zum Verständnis für das Zustandekommen einer Wirkung wird immer dann besonders wichtig, wenn wir in den subatomaren Bereich von einzelnen Materie-Entitäten kommen oder wenn eine freie Willensentscheidung einer Geist-Entität für die Wirkung einer Materie-Entität verantwortlich ist.

Sinn des Lebens

Die Wissenschaft findet keinen Sinn im Leben der Menschen und des Lebens überhaupt. Der Mensch als spirituelles Wesen wird von der Wissenschaft wegen dem Festhalten an dem Materie-Dogma verleugnet.

Wenn es keinen vorbestimmten Sinn des Lebens gibt, dann haben die Mächtigen immer die Möglichkeit, dies selbst zu bestimmen (siehe Religionsorganisationen, Nationen und globale Organisationen).

Die Theorien der Religionsorganisationen sind wissenschaftlich nicht mehr haltbar und ihre physische Macht wurde durch die Sekularisierung gebrochen.

Sie wurde durch die Macht des Kapitals ersetzt ([Plutokratie](#)). Die Besitzenden bestimmen nun wie unsere Regeln des Zusammenlebens ausgestaltet werden, weil sie über die Verwendung lebenswichtiger Ressourcen bestimmen.

Die Menschheit leidet dafür nun an dem "*Sinnlos-Syndrom*". Ein göttlicher Wille ist für viele Menschen nicht erkennbar, weil die Theorien der Kirchenorganisationen ihnen falsche Ideen in ihr Bewusstsein gezwungen haben, die im Menschheitsbewusstsein immer noch einen festen Platz haben und eine Umorientierung hin zur Wirklichkeit sehr erschweren.

Wir brauchen einen spirituellen Sinn für unser Dasein, weil wir spirituelle Wesen sind. Es gibt auch einen, individuelle Evolution für KOSMOS!

Die gottlosen Mächtigen unserer Welt können uns aber nur endlosen Konsum durch willfährige Arbeit anbieten, um unser anscheinend sinnloses Dasein erträglicher zu machen.

Dieser Konsum fördert aber kein zufriedenes Leben, sondern hauptsächlich den wirtschaftlichen Wohlstand der Mächtigen. Evolution des Konsums ist schließlich auch eine Evolution.

Warum sollte überhaupt etwas existieren, wenn es für Niemanden einen Sinn hat?

Bewusstsein

Unser Bewusstsein ist GEIST.

Als Bewusstsein bezeichnen wir die Instanz, in der uns alles im Leben bewusst wird. Nur in diesem Bewusstsein können wir Emotionen fühlen, können wir unsere Sinne wahrnehmen, können die Ideen in der Wahrnehmung verstehen, können wir uns für Aktivitäten entscheiden und können Ziele wollen.

Um das unwahre wissenschaftliche Materie-Dogma zu bestätigen, versuchen Wissenschaftler immer weiter, das menschliche Bewusstsein durch die Ideen des materiellen Neuronennetzes zu erklären, wobei sie allerdings nur dumme Materieteilchen sehen.

Alle materiell orientierte, wissenschaftliche Versuche, das menschliche [Bewusstsein](#) im Körper zu lokalisieren, schlugen fehl.

Es gab sehr viele solcher erfolglosen Versuche, die alle feststellten, dass jede bewusste Entscheidung durch das ICH-Bewusstsein, immer andere Bereiche des Gehirns aktivierten, wenn andere Entscheidungen gefordert wurden.

Wissenschaft:im Dialog [Wo im menschlichen Gehirn ist das Bewusstsein lokalisiert?](#)

Man könnte daraus ableiten, das das ganze Gehirn unser Bewusstsein darstellt. Dagegen spricht aber, dass die allermeisten Körper-Funktionen, die auch alle vom Gehirn aus gesteuert werden, sich unserer bewussten Wahrnehmung entziehen: [Das vegetative Nervensystem](#). Diese Körperfunktionen funktionieren

auch, wenn wir ohne Bewusstsein sind.

Da unser ICH Bewusstsein die vegetativen Körperfunktionen nicht wahrnehmen kann, kann unser ICH Bewusstsein sie auch nicht bewusst beeinflussen.

Das Problem

Unser Bewusstsein hat keinen materiellen Repräsentanten im Universum. Photonen und Elektronen haben ebenfalls keinen materiellen Repräsentanten im Universum.

Das Konzept der Unendlichkeit kann nur durch wissende Neuronen repräsentiert werden.

Lösung - Schlussfolgerung

Unser Bewusstsein ist ein eigenes GEIST-Wesen. Die Finale Theorie bezeichnet es als ICH-Bewusstsein.

Da die Wissenschaft unser Bewusstsein nicht im Körper lokalisieren kann, bezeichnen wir erst einmal unser Bewusstsein als unser ICH-Bewusstsein oder einfach als unser ICH, weil wir nur darin wirklich leben.

Das ICH ist kein Teil unseres Nervensystems. Es hat aber alle Fähigkeiten von GEIST. Allerdings mit artspezifischen Einschränkungen.

Das ICH muss aber doch irgendwie mit unserem Nervensystem kommunizieren können, denn all unsere Erlebnisse im ICH korrelieren mit Aktivitäten in unserem Nervensystem.

Das ist eine wissenschaftliche Tatsache.

Kein Raster

Nach Aussagen der Wissenschaftler hat mein Sehsinn nur eine endliche Anzahl an Photorezeptoren in den Augen, die an eine endliche Anzahl an Neuronen angeschlossen sind.

Mein ganzes zentrale Nervensystem besteht aus einer endlichen Anzahl von Neuronen (Nervenzellen). Alle Neuronen besitzen nur

eine endliche Anzahl von Axonen, Dendriten und Terminale, um Signale der Rezeptoren an anderen Zellen weiterzuleiten.

Alle Neuronen können nur in zeitlich begrenzten Abständen ein Signal an andere Zellen weitergeben.

Das Problem

Diese beschränkte Anzahl an Photorezeptoren reichen niemals aus, um die Kontinuität meines Sichtfeldes zu produzieren.

Ich erlebe keine Raster in meinem Sichtfeld, obwohl die Anordnung meiner Photorezeptoren auf der Netzhaut ein Raster darstellt.

Meine Photorezeptoren liefern nur ein gerastertes Bild der Umwelt, das sich alle paar Millisekunden im Takt meiner Neuronen schlagartig verändert.

Mein Seherlebnis ist ein Kontinuum eines Raumbildes ohne ein Raster. Ein Kontinuum enthält immer unendlich viele Raumpunkte.

Es muss eine Instanz in mir geben, welche die einzelnen Signale der Photorezeptoren in das kontinuierliche Seherlebnis ohne Raster umwandelt, dass ICH in meinem Bewusstsein erlebe.

Die Wissenschaftler haben keine Erklärung dafür.

Lösung - Schlussfolgerung

Unser Seherlebnis in unserem Bewusstsein wird durch eine Instanz erzeugt, die zwischen dem physikalischen Reiz unserer Photorezeptoren und unserem Erlebnis liegt glättet unser Seherlebnis.

Jedes Neuron weiß, mit welcher Kombination an Signalen, es welche Idee repräsentieren muss. Jedes Neuron gibt diese Idee an die nächste Kaskade an Neuronen weiter. Bis zuletzt sich ein Gesamtbild an Ideen des Momentes ergeben hat.

Diese Gesamtbild besteht nur aus Ideen, nicht aus Signalen. Ideen verstehen und weiterleiten kann nur ein GEIST-Wesen.

Unser KÖRPER ist auch ein GEIST-Wesen. Das Gesamtbild des Momentes besteht nur aus Ideen, die zusammen gehören. Da gibt es kein Raster.

Unser KÖRPER übermittelt die Bedeutung des Momente an sein ICH-Bewusstsein, indem nur Ideen übermittelt werden, die instantan vom ICH verstanden werden.

Keine Sprünge

Nach Aussagen der Wissenschaftler hat mein Sehsinn nur eine endliche Anzahl an Photorezeptoren in den Augen, die an eine gleiche Anzahl an Neuronen angeschlossen sind.

Mein ganzes zentrale Nervensystem besteht aus einer endlichen Anzahl von Neuronen (Nervenzellen). Alle Neuronen besitzen nur eine endliche Anzahl von Axonen und Dendriten, um Signale der Rezeptoren an anderen Zellen weiterzuleiten.

Alle Neuronen können nur in zeitlich begrenzten Abständen ein Signal an andere Zellen weitergeben.

Das Problem

Die Neuronen können nur gepulste Informationen weiterleiten. Unser Erlebnis besteht aus Folgen von Einzelbildern, die immer zeitlose Übergänge von einem zum nächsten Bild enthalten können.

Diese abrupten Übergänge können wir nicht erleben. Warum nicht? Alle Bewegungen, die wir erleben sind glatt, ohne Sprünge.

Lösung - Schlussfolgerung

Die gleiche Argumentation wie oben bei "Kein Raster".

Unendlichkeit

Die [Unendlichkeit](#) lässt sich geistes- oder naturwissenschaftlich nur [abstrakt](#) entwickeln und wird auf [Objekte](#) und [Begriffe](#) angewendet, die keine räumlichen und/oder zeitlichen [Grenzen](#) haben.

Unendlichkeit ist nicht vorstellbar. Unendlichkeit kann nicht durch eine unendliche Anzahl von endlichen Teilen verwirklicht werden.

Unendlichkeit ist nur konzeptionell verstehbar.

Das Problem

Jeder Mensch, der sich mit Recht als Wissenschaftler bezeichnet, weiß dass die Idee der Unendlichkeit niemals in einem endlichen System von toten Materie-Entitäten in unserem Gehirn kodiert werden kann.

Das Konzept der Unendlichkeit kann nur in einem Bewusstsein verstanden werden. Unendlichkeit kann wegen seiner unendlichen Größe auch nur als Superzeichen in unserem Gehirn kodiert werden, dass von einem Bewusstsein erkannt und verstanden werden muss.

Ein wissendes Neuron reicht dazu schon aus. Dieses Neuron kennt das Konzept der Unendlichkeit. Dieses Neuron wird eingebunden, wenn wir die liegende Acht als ein Superzeichen von Unendlichkeit sehen oder über das Konzept der Unendlichkeit nachdenken.

Dieses Neuron wird eingebunden, wenn wir einen Programmierfehler wahrnehmen, der eine endlos Schleife ohne Ausgangsbedingung erzeugt hat.

Selbst KOSMOS kann sich Unendlichkeit nicht vorstellen. Auch er kennt nur das Konzept. Um eine Ur-Idee mit unendlich vielen Ausprägungen zu erkunden, muss er deshalb einen Weg finden, diese Unendlichkeit schrittweise zu durchforsten.

Deshalb muss er bei seinem Versuch, die Unendlichkeiten der Ur-Ideen zu ergründen, sie in kleine, vorstellbare Untermengen aufteilen.

Diese vorstellbaren Untermengen sind die einzelnen Ausprägungen einer Ur-Idee als Entität. Das ist der Grund für unsere geringe Kapazität unseres Arbeitsspeichers.

Es gibt deshalb immer auch einen ideellen Abstand bis zur nächsten Ausprägung der gleichen Ur-Idee als Entität im Universum.

Lösung - Schlussfolgerung

Es gibt ein oder mehrere Neuronen in unserem Gehirn, die sind für die Idee der Unendlichkeit zuständig. Sie werden immer eingebunden, wenn wir über die Unendlichkeit nachdenken.

Millersche Zahl

Die Millersche Zahl ist ein Hinweis auf die geringe Kapazität deines Arbeitsspeichers, deines Bewusstseinsfokus. Die geringe Kapazität deines Arbeitsspeicher macht dein ICH abhängig von einem externen Gedächtnis im KÖRPER.

Um deinem Trieb nach Erkenntnis nachkommen zu können, bekommt dein ICH einen potentiell unendlichen, externen Speicher für seine Erlebnisse, Erkenntnisse und Ziele. Er wird vom KÖRPER verwaltet. Er ist im Neocortex im Gehirn lokalisiert.

Die Millersche Zahl sagt nichts über die Struktur unseres Arbeitsgedächtnisses, weil bei den Tests nicht alle wichtigen Fähigkeiten unseres Bewusstseins getestet wurden.

- **Wikipedia:** [Millersche Zahl](#)

Die Millersche Zahl bezeichnet die von George A. Miller 1956 beschriebene Tatsache, dass ein Mensch gleichzeitig nur 7 ± 2 Informationseinheiten (*Chunks*) im Kurzzeitgedächtnis präsent halten kann. Die Größe des Kurzzeitgedächtnisses ist genetisch festgelegt und kann auch durch Training nicht gesteigert werden.

Der diesbezüglich von Miller verfasste Artikel *The Magical Number Seven, Plus or Minus Two: Some Limits on Our Capacity for Processing Information* ist einer der meistzitierten Artikel im Bereich der Psychologie.

Das Libet Experiment

Beeinflusst durch die Arbeiten von [William Grey Walter](#) untersuchte [Benjamin Libet](#), Professor der Neurophysiologie am Medical Center der University of California in San Franzisko das [Bereitschaftspotential](#) 1979 näher.

Seine [Untersuchungen](#) ergaben, dass *der bewusste Entschluss* für eine Tätigkeit erst durchschnittlich 0,35 Sekunden nach dem Anstieg des Bereitschaftspotentials des Körpers für diese Tätigkeit erfolgt. Unser Körper weiß anscheinend 0.35 Sekunden früher als unser Bewusstsein, was wir tun wollen und stellt sich darauf ein.

Neuere Untersuchungen bei der die eigentliche Fingerbewegung durch Messung der elektrischen Muskelaktivität mittels Elektromyographie (EMG) ermittelt wird, ergaben nach Korrekturen nur noch einen zeitlichen Unterschied von 0,1 bis 0,2 Sekunden.

Bestätigung

Die Befunde von Benjamin Libet wurden häufig bestätigt. Hier eine Zusammenfassung eines ähnlichen "Libet Experiments" aus dem Jahre 2008: [von Ann Kerstan, Andreas Sander, Sabine Thater](#)

Finale Theorie

Wegen der Ergebnisse des Libet Experiments wird oft der freie Wille des Homo Sapiens angezweifelt: "Der KÖRPER entscheidet, nicht unser ICH".

Im Zwei-Geist-Modell ist es aber so, dass der Körper das Gedächtnis des ICHs verwaltet, weil das ICH nur einen kleinen Arbeitsspeicher hat. Der KÖRPER bietet deshalb seinem ICH immer die beste Auswahl von Entscheidungs-Optionen für jede Situation an, die er in dem Weltmodell des ICHs findet und noch in den Arbeitsspeicher des ICHs passt.

Das ICH entscheidet sich für eine dieser Optionen, die der KÖRPER dann ausführt.

Das Bereitschaftspotential des Libet-Experiments ist das Zeichen dafür, das der KÖRPER diese Entscheidungsoptionen vorher zusammenstellt, anbietet und alle betroffenen Synapsen zur Ausführung aller Optionen schon mit ausreichenden Neurotransmitter auflädt.

Alle Entscheidungsoptionen im Weltbild des ICHs sind frühere Bewertungen des ICHs aus ähnlichen Situationen. Deshalb ist es der Wille des ICHs und sonst nichts. Das ICH kann sich nur für eine dieser Optionen entscheiden oder für gar keine Option,

abwarten und nachdenken.

Das Backster Experiment

Eines der wichtigsten Experimente für die Finale Theorie, ist das Backster Experiment.

Cleve Backster, ein Fachmann für Befragungen mit einem Lügendetektor, hat 1968 entdeckt, dass eine Pflanze (Drachenbaum) seine zerstörerische Absicht, ein Blatt zu verbrennen erkennt, bevor er es wirklich tut.

Ein Lügendetektor (Polygraph), der an ein Blatt der Pflanze angeschlossen war, zeigte die gleiche Veränderung der elektrischen Leitfähigkeit des Blattes an, die auch ein Mensch anzeigt, wenn er Angst hat.

Cleve Backster veröffentlichte 1968 im "International Journal of Parapsychology" seinen Artikel mit dem Thema "Evidence of a primary Perception in Plant Life".

In dem Buch "Das geheime Leben der Pflanzen" von Peter Tomkins und Christopher Bird werden seine Untersuchungen ausgiebig besprochen. Hier eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse Backsters.

Spontanidee

Wie so oft im Forscherleben spielte eine Spontanidee eine große Rolle bei dieser Entdeckung (Der KÖRPER half die Ziele des ICHs zu realisieren) . Backster war Fachmann für die Anwendung von Polygraphen (Lügendetektoren). Er unterrichtete Polizeikräfte und Sicherheitsfachleute aus der ganzen Welt in der richtigen Anwendung eines Lügendetektors.

Eines Abends hatte er die Idee, die Elektroden eines Polygraphen an ein Blatt seines Drachenbaums (Dracaena) zu befestigen. Die Dracaena ist eine tropische Pflanze, die etwa einer Palme ähnelt. Backster war neugierig, ob das Blatt reagieren würde, wenn er die Pflanze mit Wasser goss. Er erwartete eigentlich eine höhere Leitfähigkeit durch die höhere Feuchtigkeit in der Pflanze.

Zu seiner Überraschung zeichnete das Galvanometer des Polygraphen nicht die erwartete Aufwärtslinie, sondern eine ausgeprägte Abwärtslinie. Dies ist die gleiche Reaktion, die man bei einem kurzzeitig erregten Menschen erwarten würde. Backster war gefesselt. Diese Entdeckung hat sein Leben verändert.

Das Galvanometer ist der Teil des Lügendetektors, der die Körperleitfähigkeit misst. Er ist durch Kabel mit dem Körper verbunden. Es wird ein leichter Strom damit durch den Körper geschickt. Starke Emotionen oder Vorstellungen haben eine Änderung des elektrischen Widerstandes des Körpers zur Folge. Diese Änderung wird durch das Galvanometer aufgezeichnet.

Die beste Methode, einen Ausschlag des Galvanometers beim Menschen zu bekommen ist ihn zu bedrohen. Das wollte Backster jetzt bei der Pflanze ausprobieren. Er tunkte ein Blatt des Drachenbaums in die Tasse mit heißem Kaffee. Es gab keinen nennenswerten Ausschlag. Backster überlegte ein paar Minuten, dann dachte er: Ich will das Blatt, an dem die Elektroden angebracht sind, versengen.

In demselben Augenblick, in dem er daran dachte, und noch bevor er nach einem Streichholz greifen konnte, änderte sich das Diagramm in dramatischer Weise: Die Feder beschrieb eine langgezogene Kurve nach oben. Backster hatte sich nicht bewegt, weder in Richtung Pflanze, noch in Richtung Polygraph. Sollte die Pflanze etwa seine Gedanken gelesen haben?

Backster verließ den Raum, und als er mit Streichhölzern wiederkam, zeigte sich, dass der Apparat einen weiteren plötzlichen Ausschlag registriert hatte. Anscheinend ausgelöst durch seinen Entschluss, die Drohung wahr zu machen. Zögernd begann er, das Blatt zu versengen. Diesmal erfolgte ein schwächerer Ausschlag. Als er dann später nur so tat, als wolle er es versengen, gab es überhaupt keinen Ausschlag. Die Pflanze schien unterscheiden zu können, ob es sich um ein echtes oder nur um einen fingiertes Vorhaben handelt.

Backsters Hypothese

Bei lebenden Pflanzen existiert eine bis jetzt noch nicht definierte primäre Wahrnehmung; die Vernichtung von tierischem Leben kann als Fernreiz dienen, um dieses Perzeptionsvermögen zu

demonstrieren; es kann gezeigt werden, dass diese Perzeptionsfähigkeit bei Pflanzen unabhängig von menschlicher Beteiligung funktioniert.

Weitere Experimente

Backsters Versuchsanordnung zum automatisierten Töten von Kleinkrebsen, die als Futter für tropische Fische verkauft werden, wurde durch einen Zufallsgenerator, ohne menschliche Beeinflussung, ausgelöst. Es wurden drei Pflanzen in verschiedenen Räumen an drei separate Galvanometer angeschlossen. Ein vierter wurde an einen festen Widerstand angeschlossen, um zufällige Schwankungen zu ermitteln.

Alle drei Pflanzen reagierten synchron auf das Töten der Krebschen.

Bei anderen Versuchen reagierten die Pflanzen besonders stark auf das Töten von Spermien. Auch das Töten von Bakterien wurde registriert. Auch ein unbefruchtetes Ei reagierte am Galvanometer. Neun Stunden lang lieferte es Kurven in einer Frequenz, die dem Rhythmus der Herzschläge eines Hühnerembryos entsprachen.

Andere Wissenschaftler wiederholten Backsters Versuche erfolgreich oder führten auch eigene Versuche in diesem Bereich durch. Alles beschrieben im erwähnten Büchlein.

Die Ergebnisse des Backster Experiments werden gerne von Entscheidern im Wissenschaftsbetrieb und von Mächtigen ignoriert, die gerne am Materie-Dogma festhalten wollen. Wissenschaftler werden inzwischen auch diffamiert, damit nicht weiter daran geforscht wird.

Paradigmenwechsel

Die denkende Menschheit stellt sich immer schon Fragen nach dem Grund ihres Seins. Bisher gab es darauf keine plausiblen Antworten, die möglichst auch noch alle wissenschaftlichen Fakten unterstützen.

Die Betrachtung des Homo Sapiens als spirituelle Entität im

Rahmen der Finalen Theorie, der Theorie des Seins, ermöglicht erst die Beantwortung dieser Fragen:

- Warum existiert überhaupt etwas?
- Warum existiere ICH?
- Warum verstehe ICH überhaupt etwas?
- Wozu ist das alles gut?
- Warum muss ICH sterben?
- Wie kann ich glücklich werden?
- Wie führe ICH ein zufriedenes Leben?

Und sie unterstützt auch noch alle wissenschaftlichen Fakten. Auch die Fakten, die von den zeitgenössischen, rein materiellen Theorien nicht erklärt werden können.

Die Finale Theorie definiert den viel besprochenen, aber nicht wirklich erwarteten, Paradigmenwechsel der Quantenphysiker, um die Wirklichkeit der Welt zu erkennen. (download [FT-ParadigmaAenderung_de](#))

Weg von der materiellen Sicht auf die Welt, hin zu einer informationstheoretischen Sicht auf die spirituelle Wirklichkeit von GEIST-Entitäten in einem GEIST-Universum.

Ein Paradigmenwechsel wird von vielen Wissenschaftlern als notwendig erachtet, weil es zu viele wissenschaftliche Tatsachen gibt, die mit der zeitgenössischen einschränkenden, materiellen Weltsicht der Physiker nicht sinnvoll zu erklären sind. Wie zum Beispiel:

- Das Bewusstsein des Menschen
- Die Lernfähigkeit des Menschen
- Das Unterbewusstsein des Menschen
- Die Ergebnisse der Gedankenübertragungs-Experimente
- Die Spontanheilungen
- Die Nahtod-Erfahrungen
- Die Ergebnisse der Backster Experimente
- Die Ergebnisse der Libet Experimente
- Das Universum
- Die Gravitation
- Der spontane Zerfall
- Die Photonen
- Die Quantenverschränkung

Der Paradigmenwechsel benötigt die Vernichtung des Materie-Dogmas. Weg von der einschränkenden rein materiellen Sicht auf die Welt, hin zu einer Sicht auf die spirituelle Wirklichkeit einer reinen Informationsverarbeitung durch GEIST-Entitäten.

Der Einstieg in die rein spirituelle Welt der Informationen, Ideen und deren individuellen Bedeutungen für Entitäten wird erleichtert, wenn die Dogmen der Finalen Theorie verinnerlicht wurden.

Je tiefer dein Verständnis der Finalen Theorie wird, um so klarer wird es dir, dass all diese Dogmen keine wirklichen Dogmen sind, sondern Erkenntnisse, die sich sinnvoll vom Streben des Schöpfers des Universums (KOSMOS) nach Erkenntnis ableiten.

Der Paradigmenwechsel besteht in einer informationstechnischen Betrachtungsweise, wie ein universaler Erkenntnis-Prozess aussehen kann, der sich selbst zu immer neuen Erkenntnissen von Ideen führt, um irgendwann beim Erkenntniskontinuum zu enden.

Jeder Teilprozess darin muss in der Lage sein, Ideen wahrzunehmen, zu verstehen, um dann entsprechend seiner Wahrnehmung und seiner Zielideen seinen eigenen Zustand zu verändern. Diese Teilprozesse werden Entitäten genannt und sind Geistwesen im Universum, denn nur GEIST kann Ideen verstehen.

Solch ein universeller Erkenntnis-Prozess läuft im Universum ab. Alles im Universum wird angetrieben von dem ständigen Verlangen nach Erkenntnissen über neue Ur-Ideen und dem Streben nach immer größerer Vielfalt an Ausprägungen dieser Ur-Ideen. Diese neue Vielfalt soll dann wieder zu ganz neuen Erkenntnissen von neuen Ur-Ideen führen.

Alle Entitäten (Teilprozesse) im Universum kennen und verwenden die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes, um ihre relative Position zu anderen Entitäten zu definieren. Das individuelle, relative Ortsbewusstsein jeder Entität ist Teil ihres spirituellen Zustandes.

Das Universum ist ein nulldimensionaler Raum im Bewusstsein seines Schöpfers, der KOSMOS genannt wird. Das Universum wird von KOSMOS ständig mit Ur-Entitäten bestückt, die ein individuelles Ortsbewusstsein haben. Ihr Ziel ist zu Beginn, danach zu streben, sich mit anderen Ur-Entitäten zu vereinen.

Es gibt keine Kräfte zwischen Entitäten im Universum, die sie zwingen. Jede Entität hat einen bestimmten emotionalen Trieb nach Erkenntnis, der ihr Lebensziel ist. Ihr emotionaler Trieb und ihre daraus abgeleiteten Ziele bringen jede Entität zu freiwilligen Entscheidungen, ihren spirituellen Zustand zu verändern, um sich ihrem Ziel zu nähern.

Alle Materie-Entitäten können mit jedem Takt ihres Seins alle anderen Entitäten im Universum instantan wahrnehmen.

Das Universum ist ein einziger Evolutionsprozess. Alle Entitäten darin wie auch die des Homo Sapiens sind ein Teilprozess dieses kosmischen Evolutionsprozesses.

Wir Menschen haben den Auftrag von KOSMOS, diesen Evolutionsprozess komplett verstehen zu lernen, um ihn fortzuführen.

Takt-Dogma

Alle Bewusstseins-Änderungen von Entitäten im Universum können von anderen Entitäten immer nur mit einem neuen, artspezifischen Takt wahrgenommen werden.

Zeit kann im Universum nur durch Zustandsänderungen von Entitäten wahrgenommen werden. Deshalb verwirklichen die individuellen Takte der Entitäten die Ur-Idee der Zeit.

Die individuellen Takte verwirklichen eine individuelle Zeit für das Individuum.

Mit jedem neuen Basis-Takt des Universums werden neue Ur-Entitäten in das Universum dissoziiert. Sie definieren eine Basis Zeit im Universum, an denen sich alle anderen Takte orientieren

Der spiritueller Zustand einer Entität stellt eine Menge an Ausprägungen von Ur-Ideen dar, welche die Entität in ihrem letzten Takt entschieden hat, der Welt zu präsentieren.

Alle Arten von Entitäten haben einen artspezifischen Takt, mit dem sie ihren Zustand verändern können.

Artspezifische Takte können ein ganzes vielfache eines Basis-Taktes sein. Sie können aber auch nur einen ganzen Bruchteil eines Basis-Taktes ausmachen.

Ihr artspezifischer Basistakt ergibt sich aus den Freiheitsgraden seiner Mikro-Entitäten und deren Freiheitsgrade zur Vereinigung oder Verschränkung, bei der Bildung einer neuen Art von Entitäten.

Deshalb kann es bei komplexen Entitäten, wie bei uns Menschen, auch noch zu individuellen Variationen ihres artspezifischen Taktes kommen.

Die unterschiedlichen Längen der Takte der Arten ermöglichen unterschiedliche Wahrnehmungen.

Die Takte im Universum erzeugen das, was wir Menschen als Zeit erleben. Der individuelle Takt des Menschen ist ein vielfaches eines Basis-Taktes des Universums. Wir Menschen können wirklich schnelle Veränderungen nicht direkt wahrnehmen.

Evolutionstheorie

Im Jahre 2020 geht die Wissenschaft immer noch davon aus, dass die Evolutionstheorie nach Charles Darwin der Wirklichkeit entspricht. Sie haben sie nur mit ihren Erkenntnissen über die Gene modifiziert. Auch hier wirkt das Materie-Dogma, dass die Wissenschaft keine sinnvollere Evolutionstheorie entwickelt werden kann.

Nach der Vorstellungen der Wissenschaftler im Jahre 2020 fängt sowohl das Leben, wie auch die Evolution mit dem Auftauchen des Einzellers an. Sicher weil das die kleinste Art an Entitäten ist, wo sie einen inneren Stoffwechsel beobachten können.

Aber selbst einem Einzeller gesteht die Wissenschaft kein Bewusstsein zu, obwohl der Einzeller intern Entscheidungen treffen muss, wann er welche Gene aktiviert, um seine inneren Ziele zu erreichen.

Auch die Tatsache, dass Atome schon so etwas, wie einen Stoffwechsel betreiben um ihre Systemstabilität zu erhalten, wird

von der Wissenschaft nicht als bewusste Zielverfolgung gesehen.

Atome sind nur so lange stabil, wie sie eindringende Photonen oder Elektronen bewusst aufnehmen können, um sie später so wieder abgeben zu können, um ihr Ziel der Systemstabilität zu halten.

Die Physiker im Jahre 2020 glauben noch an Naturgesetze, die von Außen auf Materie-Entitäten einwirken. Wer hat diese Naturgesetze festgelegt? Und wie sehen die im subatomaren Bereich aus?

Die inneren Prozesse eines Atoms sind naturgemäß viel schwerer zu beobachten, da sie auf viel kleineren Zeit- und Größenskalen geschehen als bei Einzellern. Atome zerfallen nach und nach in ihre Mikro-Entitäten, wenn sie keine fortlaufenden Austausch mit Photonen und/oder Elektronen haben.

Die Physik kann das auf der Erde gar nicht untersuchen, weil hier alle Atome einem ständigen Gewitter von Photonen und Elektronen ausgesetzt sind.

Charles Darwin ging davon aus, dass Evolution in kleinen Schritten vonstatten geht. Soweit hat er sicher noch recht.

Dann wird fälschlicher Weise angenommen, dass zufällige Mutationen der Genome der Lebewesen diese kleinen Änderungsschritte vornehmen, und dass das weitere Leben die lebensunfähigen Varianten aussortiert, weil sie sich nicht dauerhaft fortpflanzen können (survival of the fittest).

Ich glaube, den Zufall als Treiber der Evolution anzunehmen, ist sicher aus dem inneren Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit geboren. Es soll die Macht der katholischen Kirche brechen, welche die Idee eines allmächtigen und allwissenden Gottes beherrscht hat, um die Menschen zu beherrschen. Das hat auch weitgehend bis heute funktioniert.

So sehr man sich das auch wünschen mag. Alles macht trotzdem nur Sinn, wenn alles für irgendjemand Sinn macht.

Es gibt nur eine einzige Evolution von Ideen im Universum. Sie beginnt mit dem Universum und endet mit dem Erkenntniskontinuum in KOSMOS.

Trieb

Wissenschaftler glauben anscheinend nur an einen Überlebenstrieb der Menschen. Von einem Erkenntnistrieb habe ich von ihnen noch nichts gehört. Sie glauben an einen Zufall der Evolution, der den Menschen so geschaffen hat. Sie hoffen, dass sie das menschliche Bewusstsein irgendwann doch noch im Gehirn finden.

Die Wissenschaftler hängen deshalb auch noch an der falschen Vorstellung, dass die Größe des menschlichen Gehirns, die Entwicklung des Menschen befördert hat. Auch hier verwechseln sie eindeutig Ursache mit Wirkung.

Wie oben schon erwähnt wird durch den Anpassungsprozess des KÖRPERs die Anforderungen seines ICH, die Freiheitsgrade des Körpers für das ICH angepasst.

Die Intensität des Erkenntnistrieb des ICHs wird sicher im Rahmen der Freiheitsgrade eines Individuums unterschiedlich ausgeprägt.

Der Freiheitsgrad "Das Potential zur Erkenntnis von Ur-Ideen" des Homo Sapiens ist nicht auf eine Untermenge des Erkenntniskontinuum eingeschränkt.

Sein Trieb treibt das ICH an, die Ideen in seinem Umfeld näher zu untersuchen.

Auch die Intensität des Triebs zur Erhaltung der Art des KÖRPERs kann unterschiedlich ausgeprägt sein. Dieser Trieb wird besonders dadurch wirksam, dass der KÖRPER dabei hilft,

- dass das ICH lernt, die Ur-Ideen zu verstehen, die für die Bewegungen seines KÖRPERs im Universum notwendig sind,
- dass das ICH sein Bewusstseinsfokus auf neue Ur-Ideen gelenkt wird, wenn die momentane Situation dies ermöglichen,
- dass das ICH die Ziele des KÖRPERs in seine eigene Zielehierarchie einbaut,
- dass das ICH möglichst nur Ziele in seine Zielehierarchie einbaut, die den Trieb des ICHs und den Trieb des KÖRPERs sinnvoll unterstützen,
- dass das ICH gerne für seine Kinder sorgt und möglichst sicherstellt, dass diese auch wieder Nachkommen zeugen

- können,
- dass die Anzahl der Mädchen und die Anzahl der Jungens etwa gleich bleibt,
 - dass die Leistungsparameter des KÖRPERS im Rahmen seiner Freiheitsgrade immer an die Leistungs-Anforderungen seines ICHs angepasst werden,
 - dass die Optimierung der Überlebenschancen im vorhandenen Milieu durch Optimierung von Körper Merkmalen vorgenommen wird.

Evolution aus Primaten

Was muss KOSMOS an Freiheitsgraden bei Primaten verändern, damit sich die eigenständige Spezies des Homo Sapiens daraus herausbilden kann?

Die höheren Vielzeller haben sicher schon ein separates ICH, um besondere Details der Ur-Ideen des entsprechenden Vielzelllers genauer zu untersuchen.

Alle ICHs der anderen Vielzeller sind vielleicht beschränkt auf eine Untermenge des Erkenntniskontinuums.

Es ist denkbar, dass einige Vielzeller auch schon Freiheitsgrade zur Logik und zur Fantasie besitzen.

Untersuchungen legen nahe, dass dies bei manchen Vogelarten und bei manchen Säugetierarten der Fall ist.

KOSMOS muss sich nur entscheiden, bei welchen Kombinationen an Genomen und Freiheitsgraden einer ausgewählten Vielzellerart die neuen Freiheitsgrade des ICHs zur Anwendung kommen sollen. Er hat sich wohl für eine Primatenart entschieden. Neue Freiheitsgrade sind:

- Ein Trieb zur uneingeschränkten Erkenntnis-Fähigkeit.
- Uneingeschränktes Potential zur Wahrnehmung aller Ur-Ideen des Erkenntniskontinuums.
- Großer Freiheitsgrad zur Fantasie.
- Großer Freiheitsgrad zur Logik.
- Die Freiheitsgrade für den KÖRPER zur Epigenetik und für seine Unterstützung für die Entwicklung des ICHs müssen noch

angepasst werden.

Mit dem Trieb zur uneingeschränkten Erkenntnis, wird das ICH eines neuen Homo Sapiens in einer Gemeinschaft von Primaten bei seiner Partnerwahl immer ein Exemplar des Homo Sapiens als Sexualpartner einem Exemplar des Primaten vorziehen, wenn vorhanden. Seine Attraktivität wird spirituell viel größer sein.

KOSMOS muss also nur noch die richtige Wahl an Genom Kombinationen der Primaten auswählen, damit es auch eine ausreichende Anzahl an potentiellen Stammväter und Stammütter für den Homo Sapiens gibt.

Der Erkenntnistrieb des ICHs und die Anpassungsfähigkeit des KÖRPERs an die Anforderungen des ICHs verändern über die Zeit und das Kulturwissen die Lebensweise des Homo Sapiens, was wiederum durch die Epigenetik optimiert wird und so das Aussehen des Körpers entsprechend den Anforderungen des ICHs anpasst.

Die Populationen der Primaten und die Populationen des frühen Homo Sapiens werden sicher bald getrennte Wege gehen, weil die jeweiligen Attraktivitäten zu unterschiedlich erlebt werden.

Unsere heutige Überlegenheit hat sich erst durch die Jahrtausende herausgebildet. Unser heutiges Wissen ist Kulturwissen der gesamten Menschheit, von Anfang an bis Heute.

Deshalb sollte neues Wissen auch jedem Menschen kostenfrei zur Verfügung stehen, um seinem Trieb ungehindert folgen zu können.

Forschung

Die Regeln der Evolution sind immer aktiv. Auch heutzutage wird es vorkommen, dass bei einer Geburt von Primaten ein Ur-Mensch erzeugt wird.

Mit den Ideen der Finalen Theorie besteht die Möglichkeit dies auch in einer Feldforschung nachzuweisen, wenn es noch eine genügend große Population von passenden Primaten gibt.

Ein leeres ICH

Die gemeinsame, zentrale Idee der Ur-Idee des Homo Sapiens ist die Realisierung eines Geistwesens, das ohne eine Erkenntnis zur Existenz kommt. Es bekommt dafür einen Trieb zur Erkenntnis und alle notwendigen und hinreichenden Freiheitsgrade, sich zu entwickeln.

Es sind ähnliche Voraussetzungen, wie sie KOSMOS zu Beginn seiner Existenz hatte. Es ist das ICH des Homo Sapiens.

Das oberste Ziel jedes Individuums des Homo Sapiens ist nun, die ganze Vielfalt an Ur-Ideen im Universum zu ergründen. Das ICH wird nicht auf bestimmte Ur-Ideen eingeschränkt, wie es bisher bei fast allen anderen Entitäten im Universum der Fall war.

Kosmos muss noch folgende Schwierigkeiten lösen, um sein Ziel der detaillierten Erforschung seines Erkenntnistriebes im Detail zu realisieren.

- Das ICH darf nicht alle Entitäten im Universum unmittelbar wahrnehmen, wie das alle Materie-Entitäten können. Es soll sich sein eigenes Bild vom Universum erarbeiten.
- Das ICH soll seine Erkenntnisse der einzelnen Ur-Ideen und ihre Verbindungen untereinander nach und nach nur gewollt anstreben.
- Das ICH muss die Möglichkeit bekommen, einen eigenen Körper zu kontrollieren, um mit anderen Materie-Entitäten kommunizieren zu können. Es muss Ideen erleben können.
- Das ICH darf nicht zu schnell anderen Entitäten überlegen werden. Es muss sich seine Überlegenheit durch Erkenntnis erarbeiten.
- Deshalb bekommt das ICH nur einen kleinen Arbeitsspeicher und einen unendlichen externen Speicher in seinem Körper, der vom KÖRPER verwaltet wird.
- Das ICH benötigt Unterstützung, um sich entwickeln zu können, ohne sofort nach seiner Geburt Opfer eines Raubtieres zu werden.
- Das ICH wird mit einem KÖRPER verschränkt, der es bei seiner Evolution und beim Überleben unterstützt.

Die Vielfalt im Universums wird durch diese neue Ur-Idee wachsen. KOSMOS ist zufrieden.

Das ICH startet ohne eine einzige Idee in seinem Bewusstsein,

außer seinem Trieb nach Erkenntnis. Es bekommt nur einen kleinen Arbeitsspeicher zugestanden, um nur wenige Takte seines Seins als Ganzes erleben zu können. Die Freiheitsgrade des ICHs erlauben es ihm grundsätzlich, alle Ur-Ideen des Erkenntniskontinuums erkennen zu können.

Sein KÖRPER realisiert für das ICH sein erweitertes, externes Gedächtnis, weil sein Arbeitsgedächtnis zu klein ist. Damit das ICH eine Chance hat, immer neue Ur-Ideen erkennen zu können, muss es sich auch an frühere Erlebnisse und Erkenntnisse erinnern können, um darauf aufzubauen.

Die Verschränkung zwischen dem ICH und seinem KÖRPER, beschränken das ICH an die Möglichkeiten, die ihm die Freiheitsgrade seines KÖRPERs bieten, um das Universum zu erkunden.

Die Beschränkungen des ICHs auf die Freiheitsgrade des KÖRPERs ermöglichen es KOSMOS, die einzelnen Schritte seiner Evolution klein zu halten, um sie besser verstehen zu lernen und um sie den Beschränkungen anderer Entitäten im Umfeld anzupassen.

KOSMOS wählt für den potentiellen KÖRPER des Homo Sapiens den KÖRPER einer anderen Art aus, der seine Überlebensfähigkeit in seinem Umfeld schon bewiesen hat, ein Primat oder vielleicht sogar mehrere Arten von Primaten.

Das ICH des Homo Sapiens wird als neue Option bei Vereinigungen zwischen Primaten eingeführt. Damit beginnt das erste ICH eines Homo Sapiens, wenn sich die Minimum-Voraussetzungen dafür bei einem neuen Primaten Fötus eingestellt haben.

Absolutes Gedächtnis

Was wäre, wenn das ICH ein unendlich großen Arbeitsspeicher hätte? Dann wäre dem ICH zu jeder Zeit, jeder Moment seines ganzen Lebens bewusst. All seine Erkenntnisse wären ihm immer bewusst. Dann hätte dieser Mensch ein absolutes Gedächtnis.

Alle seine Ziele wären ihm immer komplett bewusst. Jede einzelne Entscheidung des ICHs würde ohne einen Zweifel auf der Grundlage seines bisherigen ganzen Lebens basieren.

Es könnten keine Inkonsistenzen in den Zielen des ICHs geben.

Jede weitere Entscheidung, die aufgrund von Veränderungen in der Umwelt notwendig wäre, wäre instantan entschieden. Sie wäre immer perfekt, gemessen an den bisherigen Erfahrungen und seinen bisherigen Zielen.

Auch alle jemals erlebten Emotionen, die unser ICH in die richtige Richtung lenken sollten, wären immer instantan präsent. Es würde nicht sehr lange dauern und unser ICH wäre exakt synchronisiert mit den Beurteilungen des KÖRPERS.

Es würde nicht lange dauern und jeder Mensch hätte den gleichen Bewusstseinszustand wie KOSMOS.

Das Ziel von KOSMOS, der schrittweisen Untersuchung der Vielfalt in allen Bereichen der Ur-Ideen des Homo Sapiens wäre so nicht möglich.

Das Gedächtnis des ICHs im Neuronennetz hat aber auch das Potential, unendlich groß zu werden, wenn es notwendig wäre. Der KÖRPER kann jeder Zeit neue Neuronen aus den Vorläuferzellen im Gehirn erzeugen und an die Ideen anschließen, welche eine neue Ur-Idee ausmachen.

Außerdem besteht die Möglichkeit, einem einzelnen Neuron, das ja ein materielles GEIST-Wesen mit einem unendlich großen spirituellem Gedächtnis ist, eine Zuständigkeit für mehrere Ur-Ideen zuzuordnen.

Wenn die Menschheit die Herausforderung der endlichen Erde besteht, dann wird unser Gehirn immer größer werden müssen. Das einzelne Individuum wird immer länger leben müssen, damit jeder die Chance hat, sich das Menschheitswissen zu erarbeiten.

Echter Homo Sapiens

Wo sind die echten Exemplare des Homo Sapiens?

Alle heutigen Individuen des Homo Sapiens schmarotzen von den Erkenntnissen ihrer Vorväter. Die wenigsten von ihnen haben jemals selbst einen signifikanten Beitrag zum Erkenntniszuwachs der Menschheit geleistet.

Die Erkenntnisse ihrer Vorväter und Vormütter ermöglichen es ihnen heute, ein leichteres Leben zu führen als ihre Vorväter und Vormütter dies konnten. Die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse stellt heute für die Mehrheit keine große Schwierigkeit mehr dar.

Der Erlebnishorizont der Mehrheit bewegt sich immer im Bereich

- Trinken, Essen, Arbeiten, Feiern und Ficken.

so wie es ihre tierischen Vorfahren, die Primaten schon getan haben.

Man wird erst dann zu einem echten Individuum des Homo Sapiens, wenn es einem wirklich bewusst ist, dass der eigene Lebensauftrag Evolution ist. Es wird dafür keine spezielle Richtung vorgegeben.

Mit einem Bewusstsein, dass man nur lebt, um sich ständig weiter zu entwickeln, nimmt man sich andere Ziele vor, als ohne dieses Bewusstsein.

Nur mit solch einem Bewusstsein hat der Einzelne eine gute Chance auch einen neuen Beitrag zum Menschheitsbewusstsein, zum Maximalmenschen zu leisten.

Ein echter Homo Sapiens hat deshalb einen erweiterten Erlebnishorizont:

- Trinken, Essen, Arbeiten, Feiern, Ficken und Entwicklung.

Die Paradedisziplin eines Homo Sapiens ist die Evolution seines Bewusstseins.

Plötzlich Genie

Schlummert etwa in uns allen ein Genie? Galileo zeigte zwei Menschen, die nach einem Schlag auf den Kopf ungeahnte Fähigkeiten entwickelt haben.

- Youtube: [Plötzlich Genie](#)
- Wikipedia: [Inselbegabung](#)

Derek Amato

[Derek Amato](#) (geboren am 19. November 1966) ist ein US-amerikanischer Komponist und Pianist, der sich eine Kopfverletzung am 27. Oktober 2006 zuzog. Er ist der einzige bekannte musikalische [Savant](#), der das Savant-Syndrom durch eine Hirnverletzung entwickelt hat.

Im Alter von 39 Jahren tauchte Amato in ein flaches Schwimmbad ein und schlug mit dem Kopf auf, was zu einer schweren Gehirnerschütterung und einem Hörverlust von 35% führte.

Obwohl er vor seiner Verletzung Gitarre gespielt hatte, stieg das Niveau seiner musikalischen Fähigkeiten plötzlich bis zu dem Punkt, an dem er für Klavier Komponieren konnte. Bei ihm wurde eine Form der [Synästhesie](#) diagnostiziert.

Die **Synästhesie** bezeichnet hauptsächlich die Kopplung zweier oder mehrerer physisch getrennter Modalitäten der Wahrnehmung.

Sie kommt durch Verflechtung von [Sinnesmodalitäten](#) zustande. Dies betrifft die Verbindung [Farbe](#) und [Temperatur](#) (beispielsweise die Verbindung „warmes Grün“), [Ton](#), [Musik](#) und [Räumlichkeit](#).

Im engeren Sinne ist Synästhesie die Wahrnehmung von [Sinnesreizen](#) durch miterregte Verarbeitungszentren eines [Sinnesorgans](#) im Gehirn, wenn ein anderes Organ gereizt wird. Menschen, die Wahrnehmungen derart verknüpft erfahren, werden als **Synästheten** oder Synästhetiker bezeichnet.

Orlando Serrell

[Orlando Serrell](#) stammt aus der Stadt Newport News in Virginia. Er war ein normal begabter Junge, der gerne Sport trieb, unter anderem [Baseball](#).

Im Alter von zehn Jahren wurde er am 17. August 1979 von einem Baseball an der linken Seite seines Kopfes getroffen und verlor daraufhin kurzzeitig das Bewusstsein. Er erzählte seinen Eltern nichts von dem Vorfall und ging auch nicht selbst zum Arzt. Allerdings hatte er nach dem Unfall lange Zeit Kopfschmerzen.

Monate später stellte Serrell fest, dass er sich Dinge wie die Nummernschilder von Autos in beliebiger Zahl merken, Wetterberichte auswendig lernen und fehlerlos die Texte von Popsongs rezitieren konnte. Er hat seitdem kein Detail aus seiner

Erinnerung mehr vergessen.

Serrell besitzt seit seinem Unfall ein *Kalender-Gehirn*: Er merkt sich jedes einzelne Detail eines jeden Tages und kann diese Informationen beliebig rezitieren. Er wendet seine Merkfähigkeit jedoch nicht bewusst an.

Schlussfolgerung

Mit einer beschränkten physikalischen Weltsicht sind diese beiden Fälle niemals zu erklären.

Mit einer spirituellen Weltsicht, wo es nur spirituelle Wesen gibt, deren Bewusstsein und deren Freiheitsgrade immer nur Untermengen von Ur-Ideen darstellen, die ihr entsprechender GEIST erkannt hat, sind verschiedene Erklärungsansätze denkbar, aber schwierig zu beweisen.

Dabei muss man berücksichtigen, dass alle abgegrenzten Mengen an Bewusstseinsinhalten aller Entitäten, alles Untermengen des Erkenntniskontinuums sind.

Alle zusammen existieren sowieso gemeinsam in einem nulldimensionalen Universum, einem einzigen Punkt. Sie sind nur spirituell getrennt. Im Zustand der Bewusstlosigkeit ist der KÖRPER von seinem ICH-Bewusstsein getrennt. In dieser Phase könnte es vielleicht zu Verschiebungen der Grenzen, der Inhalte im Bewusstsein kommen.

Die real erlebte Trennung der einzelnen Entitäten ist auch nur eine realisierte Idee.

Synästhesie

Die [Synästhesie](#) (deutsch ‚mitempfinden‘ oder ‚zugleich wahrnehmen‘) bezeichnet hauptsächlich die Kopplung zweier oder mehrerer physisch getrennter Modalitäten der Wahrnehmung.

Sie kommt durch Verflechtung von [Sinnesmodalitäten](#) zustande. Dies betrifft die Verbindung [Farbe](#) und [Temperatur](#) (beispielsweise die Verbindung „warmes Grün“), [Ton](#), [Musik](#) und [Räumlichkeit](#).

Im engeren Sinne ist Synästhesie die Wahrnehmung von [Sinnesreizen](#) durch miterregte Verarbeitungszentren eines [Sinnesorgans](#) im Gehirn, wenn ein anderes Organ gereizt wird.

Menschen, die Wahrnehmungen derart verknüpft erfahren, werden als **Synästheten** oder Synästhetiker bezeichnet.

Synästhesie tritt familiär gehäuft auf. In einer Studie gaben 43 % der befragten Synästheten an, dass mindestens ein weiterer Synästhet unter den Verwandten ersten Grades sei.

Synästhesien sind individuell verschiedene Wahrnehmungen. Sie sind für sich alleine keine Symptome von Störungen; sie können aber krankheitsbedingt (zum Beispiel nach Erblinden) oder drogeninduziert (beispielsweise durch [Halluzinogene](#)) auftreten.

Rupert Sheldrake

[Rupert Sheldrake](#) ist ein [britischer Autor](#) und [Biologe](#). 1981 stellte er eine Hypothese auf, nach der sogenannte [morphische Felder](#) existieren, die die Entwicklung von Strukturen beeinflussen sollen. Seine Hypothesen werden in den Naturwissenschaften weithin ignoriert.

Von 2005 bis 2010 leitete er ein parapsychologisch orientiertes Forschungsprojekt, das aus einer von der Universität Cambridge verwalteten Stiftung finanziert wurde.

Sein Buch "A Dog That Seems to Know When His Owner Is Coming" beschreibt Ergebnisse dieser Arbeit.

Mit dem Verstand eines Wissenschaftlers und dem Mitgefühl eines Tierliebhabers präsentiert der weltberühmte Biologe Rupert Sheldrake eine bahnbrechende Erforschung des Tierverhaltens, die die Art und Weise, wie wir über Tiere denken, und uns selbst grundlegend verändern wird.

- Woher wissen Katzen, wann es Zeit ist, zum Tierarzt zu gehen, noch bevor ihr Büchsenöffner herauskommt?
- Woher wissen Hunde, wann ihre Besitzer zu unerwarteten Zeiten nach Hause zurückkehren?
- Wie finden Pferde über völlig ungewohntes Gelände den Weg

zurück in den Stall?

Nach fünf Jahren umfangreicher Forschung mit Tausenden von Menschen, die Haustiere haben und mit Tieren arbeiten, beweist Dr. Sheldrake schlüssig, was viele Tierbesitzer bereits wissen: Es gibt eine starke Verbindung zwischen Mensch und Tier, die sich dem heutigen wissenschaftlichen Verständnis widersetzt.

Sheldrake zeigt überzeugend, dass wir und unsere Haustiere soziale Tiere sind, die durch unsichtbare Bindungen miteinander verbunden sind, die Tiere auf kraftvolle Weise miteinander, mit ihren Besitzern und mit ihren Häusern verbinden.

Seine provokativen Ideen über diese sozialen oder morphischen Felder erklären das unheimliche Verhalten, das häufig bei Haustieren beobachtet wird, und helfen, ein erstaunliches Tierverhalten in freier Wildbahn wie Migration und Homing zu erklären.

Hunde, die wissen, wann ihre Besitzer nach Hause kommen, bieten nicht nur faszinierende Einblicke in das Verhalten von Tieren und Menschen, sondern lehrt uns auch, die Grenzen des konventionellen wissenschaftlichen Denkens in Frage zu stellen, und zeigt, dass die Tiere, die uns am nächsten stehen, uns viel über Biologie, Natur und Bewusstsein beibringen können.

Das Problem

Die Ergebnisse dieser Experimente sind nicht durch eine Kommunikation mit Hilfe von physikalischen Informations-Träger zu erklären.

Lösung - Schlussfolgerung

Es gibt eine außersinnliche Kommunikation zwischen Bewusstseins-Entitäten.

Wissenschaftler?

Bei all den Überlegungen, die mich zu der Überzeugung der Finalen Theorie gebracht haben, erkenne ich immer deutlicher, dass es nicht viele Wissenschaftler gibt, die auch echte Intellektuelle

sind, welche die Wissenschaft voranbringen wollen.

Wissenschaftler sind natürlich ganz normale Menschen, welche sich in erster Linie den egoistischen Zielen ihrer KÖRPER unterordnen, um stets die Absicherung der lebensnotwendigen Ressourcen ihrer Körper zu gewährleisten und nicht einem weiteren Erkenntnisgewinn ihres ICHs.

Der Kompromiss, den sie als Wissenschaftler eingehen, um beiden Trieben gerecht zu werden ist, dass sie einen Erkenntnisgewinn anstreben, der ein marktfähiges Produkt oder eine marktfähige Dienstleistung als Endziel ihrer Tätigkeit im Auge hat.

Dies sichert ihren Arbeitsplatz, weil die Mächtigen unserer Welt die Kontrolleure der Geldflüsse sind. Diese wollen für den Einsatz ihres Kapitals in der Forschung irgendwann einen Gewinn sehen.

Das gilt leider auch für die Sozial-Wissenschaften. Es wird dort meist nur danach geforscht, wie Menschen funktionieren, um sie besser kontrollieren zu können. Dieses Wissen wird zur Absicherung der Macht der Machthaber eingesetzt und nicht zum Wohle der Menschen.

Der dreidimensionale Raum

Die fundamentalste Idee für unser Verständnis des Universums ist die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes. Jeder denkt, er versteht sie. Jeder erlebt täglich den dreidimensionalen Raum. Aber wie kommt dieses Verständnis in unser Bewusstsein?

Weder die Physiker noch andere Wissenschaftler können das erklären.

Wie kann ein Kleinkind verstehen, dass bestimmte Muskelbewegungen etwas mit einer Bewegung im dreidimensionalen Raum zu tun haben? Wie lernt es, dass sein zweidimensionales Sichtfeld ein Blick auf einen dreidimensionalen Raum ist? Es muss die Ur-Idee 3D-Raum verstehen, bevor es Bewegungen verstehen kann. Wer erklärt es ihm, bevor er sprechen kann?

Schauen wir uns einige verschiedene Varianten der Ur-Idee des

dreidimensionalen Raumes an.

- Der dreidimensionale mathematische reelle Koordinatenraum (R^3).
- Was Physiker glauben.
- Unser erlebter dreidimensionaler Raum.
- Der dreidimensionale Raum als Rand einer vierdimensionalen Kugel.

Die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes ist die wichtigste Ur-Idee, die es einer punktförmigen spirituellen Entität ermöglicht, sich ihre eigene diskrete Existenz vorzustellen und sich auch die diskrete Existenz aller anderen punktförmigen Entitäten vorzustellen. Es gibt immer eine unendliche Anzahl von Punkten zwischen zwei beliebigen Punkten im R^3 . Dies sichert eine Distanz zu allen anderen. Die meisten Beziehungen und alle Prozesse zwischen Entitäten im Universum basieren auf der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes.

Der mathematische Raum R^3

Die mathematische Idee des dreidimensionalen reellen Raumes (R^3) wird in Schulen und Universitäten gelehrt. Die Idee basiert auf einem 3D-rechtwinkligem Koordinatensystem. Die drei Koordinaten sind Zahlenstrahlen reeller Zahlen. Sie stehen senkrecht zueinander und reichen von minus Unendlich bis plus Unendlich. Am Nullpunkt schneiden sich die Koordinaten. Jeder Punkt in R^3 wird durch 3 reelle Zahlen auf diesen Koordinaten dargestellt.

Die mathematische Idee des dreidimensionalen Raumes ist ein Produkt des menschlichen Geistes, geboren durch den Wunsch, alles zu verstehen und berechnen zu können.

Diese mathematische Idee entspricht nicht unserer realen Raumerfahrung. Es gibt einige Besonderheiten im R^3 , die nicht mit unserer persönlichen Erfahrung des Raumes in Einklang gebracht werden können:

- Betrachtet man verschiedene zwei Zahlen (Punkte) auf der Zahlenlinie, egal wie nahe sie einander sind, dann liegt zwischen diesen beiden Zahlen (Punkte) immer noch eine unendlich lange Reihe reeller Zahlen (Punkte). Es gibt keine zwei benachbarte Punkte im R^3 .
- Betrachten man zwei Punkte im R^3 , dann sind sie immer

voneinander getrennt. Alles ist durch eine Unendlichkeit getrennt.

- R3 ist nach innen unendlich fein strukturiert . R3 ist unendlich groß nach außen.

Dies bedeutet, dass eine kontinuierliche Bewegung eines Photons von Punkt A nach Punkt B jeden Punkt dazwischen passieren muss. Das Photon wird deshalb nie Punkt B erreichen wegen der unendlichen Anzahl von Punkten dazwischen. Die Bewegung von einem diskreten Punkt zu einem anderen ist nur möglich, wenn das Photon teleportieren kann.

Ein spirituelles Wesen, das seine Position im Raum verändern will, muss sich nur die neue relative Position vorstellen und sie wird sofort dort sein, weil es sein Bewusstsein geändert hat, dass nun seine neue Position reflektiert.

Um den dreidimensionalen Raum als zuverlässige Basis aller Interaktionen zu gestalten, hat der Schöpfer des Universums jedem Photon eine individuelle Schrittlänge gegeben, mit der es seine räumliche Position von einem Basistakt des Universums zum nächsten verändern muss.

Was Physiker glauben?

Die Physik sagt uns, dass das ganze Universum aus individueller punktförmiger Quantenmaterie wie Photonen, Elektronen, Positronen und Neutrinos besteht. Verschiedene Quarks gelten als Bausteine für den Aufbau der Atom-Masse. Die Existenz von Quarks ist wissenschaftlich noch nicht bewiesen.

Physiker betrachten alle Materie-Entitäten als tote Wesen ohne Bewusstsein und ohne andere spirituelle Fähigkeiten. Physiker glauben, dass jede Erfahrung, die Menschen haben können, durch Materie Fähigkeiten zu erklären sind.

Physiker verwenden den mathematischen reellen Koordinatenraum (R^3) mit einer Einheitsgröße, um die Beziehungen zwischen Materie-Entitäten zu Messen und zu berechnen.

Alle Materie-Entitäten im Universum haben eine Wirkung auf andere Materie-Teilchen. Die Größe des von der räumlichen Anordnung abhängigen Effektes eines Teilchens kann nur durch die Reaktion (Effekt) eines anderen Teilchen im Raum gemessen werden.

Messen ist immer vergleichen. Es gibt keinen absoluten Standard. Alle physikalischen Behauptungen sind daher relative Behauptungen, da alle Positionen im Raum immer relativ sind.

Physik kann nicht beweisen, ob ein Raum existieren würde, wenn es keine Materie gäbe. Raum kann nur durch die Existenz von Materieteilchen erlebt und gemessen werden, die eine relative Beziehung zu anderer Materieteilchen haben. Die Physik findet keine festen Körper im Kleinsten, dort gibt es nur punktförmige Entitäten.

Die punktförmigen Entitäten Photonen, negativ geladenen Elektronen und positiv geladenen Positronen gelten als für die meisten physikalischen Effekte verantwortlich. Alle physikalischen Effekte sind relative räumliche Effekte.

Atome gelten laut Physik als das stabilste Konstrukt, das Materie bildet. Ein Atom hat einen Kern aus Neutronen und Protonen. Neutronen bestehen aus verschiedenen Quarks und Protonen bestehen aus Quarks und Positronen.

Die Anzahl der Neutronen und Protonen im Kern, bilden die Masse der Atome. Der Atomkern wird von verschiedenen Schalen von Elektronen umgeben, die den Kern vor anderen Teilchen abschirmen. Der Durchmesser des Elektronenschildes ist etwa 10000 mal größer als der Kerndurchmesser. Die Anzahl der Elektronenschalen, die den Kern umgeben, hängt von der Anzahl der Protonen im Kern ab.

Dies bedeutet, dass Materie hauptsächlich aus leerem Raum zwischen den Atomkernen und Ihren Elektronenschalen besteht.

Die Physik sagt uns, dass es relativ wenige (etwa 118) verschiedene Arten von Atomen gibt. Sie alle haben unterschiedliche Fähigkeiten (Eigenschaften), um mit anderen Atomen zu interagieren. Mit diesen wenigen Arten werden alle Substanzen im Universum mit all Ihren verschiedenen Fähigkeiten (Eigenschaften) gebildet. Der wichtigste Parameter für ihre chemischen Fähigkeiten ist die Anzahl der Elektronen, die zur Bildung ihrer äußersten Elektronenschale verwendet werden.

Wissenschaftler glauben derzeit, dass alle Atome nur aus 17 verschiedenen Entitäten (quanta) sich zusammensetzen. Wobei der Begriff "zusammensetzen" nicht immer als räumliche Zusammensetzung separater Entitäten verstanden wird. Zum Beispiel

können unter bestimmten Umständen zwei starke Photonen sich durch einen Vereinigungs- und Dissoziationsprozess in ein Elektron ein Positron umwandeln und umgekehrt. Neutronen werden durch Vereinigung verschiedener Quarks erzeugt.

Physiker nennen den räumlichen Effekt einer Materie-Entität ein Feld. Im Falle eines punktförmigen Teilchens wie ein Elektron neigen Sie dazu, das Feld wegen des fehlenden Körpers als die reale Entität zu betrachten. Wissenschaftler haben es schwer, etwas als real zu akzeptieren, wenn es keinen räumlichen Körper hat.

Physiker glauben, dass unser Universum als punktförmige Entität begonnen hat, die aber da schon alle Materie-Energie von heute im Inneren enthalten hat. Im Laufe der kontinuierlich verstreichenden Zeit hat sich dieses punktförmige Universum auf die Größe von heute ausgedehnt, wodurch alle aktuellen Materie-Strukturen nach den Gesetzen der Natur angeordnet wurden.

Physiker glauben sogar, dass der Raum sich im Inneren krümmen kann. Eine Krümmung des R^3 würde bedeuten, dass der R^3 Raum kein gleichmäßiges Kontinuum ist, sondern dass es darin Zonen gibt, die dichter sind als andere Zonen.

In einem Kontinuum gibt es keinen Platz für eine Krümmung, Stauchung oder Dehnung.

Unser erlebter Raum

Alle Menschen können sich nur einen dreidimensionalen Raum vorstellen. Mathematiker kennen n -dimensionale Räume. Sie können damit rechnen, aber kein Mensch kann sich einen vierdimensionalen oder höher dimensionierten Raum vorstellen.

- Die unendliche Anzahl von Raumpunkten zwischen punktförmigen Materie-Entitäten im R^3 wird von Menschen nicht erlebt.
- Die unendliche Anzahl von Punkten zwischen dem Rand eines Atoms und den Rändern seiner benachbarten Atome wird nicht von unserem Bewusstsein erfahren.
- Alle Bewegungen, die wir erleben, sind glatt, kontinuierlich, ohne Sprünge oder erlebbaren Teleporting-Effekten, um Unendlichkeit zu überwinden.
- Die Unendlichkeit zwischen zwei Punkten wird überhaupt nicht erlebt.

Unser erlebter Raum ist kein reeller Koordinatenraum (R^3). Er ist anders. Unser erlebter dreidimensionaler Raum ist endlich.

Die innere Unendlichkeit eines R^3 wird nicht erlebt. Die äußerliche Unendlichkeit des Universums ist nicht überprüfbar.

Alle materiellen Strukturen, die wir sehen oder fühlen, zeigen keine Lücken oder Löcher. Wir erleben jeden Körper als kontinuierliche, kohärente Struktur ohne räumliche Lücken zwischen Molekülen oder Zellen.

Wir alle lernen die Idee eines dreidimensionalen Raumes sehr früh in unserer Kindheit zu verstehen. Wir müssen die 3D-Idee verstehen, um zu verstehen, was das Ergebnis einer Muskelaktivierung bedeutet, wie zum Beispiel bei einer Armbewegung.

Wer erklärt den Babys die Ur-Idee eines 3D-Raumes, ohne zu sprechen. Babys lernen, sich früher zu bewegen als zu sprechen.

3D-Raum als Rand einer 4D-Kugel.

Mathematiker können einen 3D-Raum als Rand einer 4D-Kugel definieren. Der 3D-Raum als Rand einer 4D-Kugel ist ein gebogener Raum an sich. Lineare Bewegungen in diesem Raum verschwinden nicht im Unendlichen, sondern kommen schließlich zu Ihrem Ausgangspunkt zurück. Der dreidimensionale Raum als Rand einer vierdimensionalen Kugel würde das Problem lösen, dass Photonen in der Unendlichkeit verschwinden würden, wenn sie sich nur linear bewegen dürften und nicht mit etwas kollidieren würden.

Wir Menschen können uns nur Welten unterhalb einer 4D-Welt vorstellen. Stellen Sie sich zum besseren Verständnis ein 2D-zirkuläres Universum vor, das wir Kreisfläche nennen. Der Rand dieses 2D-Universums ist ein 1D-Raum, den wir Kreisumfang kennen. Wenn wir die Dimensionen um eins erhöhen, kommen wir zu einem 3D-Universum, das wir Kugel nennen. Der Rand dieses 3D-Universums ist ein 2D-Fläche, die wir die Oberfläche einer Kugel nennen. Wenn wir die Dimensionen nochmals um eins erhöhen, kommen wir zu einer 4D-Kugel, für die wir keinen eigenen Namen haben. Der Rand eines solcher 4D-Kugel wäre eine 3D-Kugel. Ich nenne diese Art von Raum $R^{3/4}$.

Auch dieser Raum $R^{3/4}$ ist ein reeller Koordinatenraum mit vier

reellen Zahlenstrahlen, in dem alle Punkte keinen direkten Nachbarn haben. Es gibt immer eine unendliche Anzahl von Punkten zwischen allen beliebigen zwei Punkten im Raum.

Es gibt keinen ausgezeichneten Punkt im Universum

Ohne ein Koordinatensystem gibt es keinen ausgezeichneten Punkt im Universum als R^3 . Der Ursprungsort des mathematischen Koordinatensystems kann an jedem beliebigem Punkt des Universums für eine bestimmte Berechnung festgelegt werden.

Der Zahlenstrahl reeller Zahlen besteht aus einer unendlichen Anzahl von Vertretern positiver ganzer Zahlen und einer unendlichen Anzahl von Vertretern negativer ganzer Zahlen mit der Null in der Mitte.

Der Zahlenstrahl sagt uns auch, dass alle Einheiten der natürlichen Zahlen wiederum aus einer unendlichen Anzahl von Teilen bestehen, die zusammen ein Kontinuum bilden. Es gibt keine Lücken zwischen den Einheiten, den ganzen Zahlen. Jeder Punkt zwischen den Einheiten entspricht einer reellen Zahl. Wir sprechen daher von einem Kontinuum.

Wenn wir von einer Einheit zur nächsten wechseln wollen und jeden Punkt dazwischen besuchen wollen, kommen wir nie an. Es würde unendlich lang dauern, um diese unendliche Anzahl von Punkten zu besuchen.

Ein Punkt ist eine Ur-Idee

Was ist ein Punkt? Ein Punkt ist nur eine Idee unseres Bewusstseins. Ein Punkt ist eine nulldimensionales Gebilde, es dimensionslos. Man könnte auch sagen, es existiert nicht. Es ist ein konzeptionelles Modell, das erforderlich ist, um unsere Idee eines dreidimensionalen Raumes mit reellen Zahlenstrahlen zu definieren.

In unserer Vorstellung vom dreidimensionalen Raum ist es streng genommen Nichts und doch verstehen wir dies Idee. Wenn wir eine unendliche Anzahl von Punkten nehmen, um sie zu etwas Reellem, Endlichem im Geist zusammen zu setzen. Nun können wir die Ideen Linie, Fläche, Körper und Volumen erkennen und verstehen.

In unserem GEIST, in unserem Bewusstsein können wir diesen

Grenzübergang der Mathematik machen, indem wir unendlich Viele von unendlich Kleinem zu einem begrenzten, endlichen Objekt, zu einer neue Idee in unserem Geist werden lassen.

Das kann nur GEIST.

Das Gemeinsame

Das Gemeinsam all dieser Überlegungen über den dreidimensionalen Raum ist, dass es alles Ideen in unserem GEIST, in unserem Bewusstsein sind. Das ist gewiss, sonst nichts.

Wie unser Raumerlebnis wirklich zustande kommt ist wissenschaftlich nicht geklärt.

Universum

Das Universum ist ein separater spiritueller Raum im Bewusstsein des Schöpfers des Universums (KOSMOS). Das Universum ist kein dreidimensionaler Raum.

Das Universum dient der Überprüfung und Weiterentwicklung der Erkenntnisse von KOSMOS über Ur-Ideen. Es ist kein dreidimensionaler Raum, sondern ein nulldimensionaler, spiritueller Raum, der durch den Prozess der Dissoziation mit punktförmigen Geistentitäten (Ur-Entitäten) nach und nach bestückt wird.

Es wird angenommen, dass diese punktförmige Entitäten Photonen sind.

Jede Ur-Entität bekommt zum Start ihrer Existenz einen relativen Ort in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes in ihr Bewusstsein geladen. Alle Materie-Entitäten bekommen ein Bewusstsein über die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes, wie es KOSMOS zur Zeit ihrer Dissoziation hatte.

Alle Ur-Entitäten bekommen einen Trieb und Freiheitsgrade, mit denen sie diesem Trieb durch Veränderung ihres Ortsbewusstseins folgen können. Jede Entität entscheidet für sich, wie sie ihre Ortsveränderungen im Rahmen ihrer Freiheitsgrade vornimmt.

Im Laufe der Zeit, wenn die Entitätendichte lokal groß genug ist, kommt es dort zu Konflikten des gleichen Ortes. Was sollen sie tun?

Diese Konflikte sind es, die KOSMOS in seinen Erkenntnissen weiterbringt. KOSMOS muss über neue Freiheitsgrade der Entitäten fantasieren, nachdenken und entscheiden, wie sie im Konfliktfall ihren Konflikt lösen können, um ihrem Trieb weiter zu folgen.

Das Universum ist ein eigenständiger Bewusstseinsraum, der sich durch neue Freiheitsgrade bestehender Entitäten durch KOSMOS selbständig weiter entwickelt.

Fortwährende Vielfaltmaximierung ist das Hauptmerkmal des Universums.

Gravitation

Die Ur-Entitäten im Universum haben alle den Trieb, sich anderen Ur-Entitäten zu nähern, um die verborgenen Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes zu erkunden.

Das ist die kosmische Ursache der Gravitation. Da ist kein Austauscheteilchen im Spiel.

Durch Vereinigung und Verschränkung werden alle anderen Materie-Entitäten erzeugt. Die Triebe der Ur-Entitäten verschwinden nicht. Sie verstärken sich durch Vereinigungen und Verschränkungen oder werden zu anderen spezifischen Trieben umgeformt.

In der Summe erzeugen die Triebe der Ur-Entitäten mit ihrem Ziel zur Annäherung die Wirkung der Gravitation, die wir alle wahrnehmen, weil alle Materie im Universum Produkte aus Ur-Entitäten sind.

Alles strebt von sich aus nach Annäherung oder Vereinigung, um eine fortwährende Vielfaltsteigerung im Universum zu erreichen. Der universelle Trieb aller Entitäten im Universum ist Vielfalt Maximierung.

Physik

Die fundamentalste Kraft im Universum ist laut Physik die Gravitation. Trotzdem hat die Physik kein Verstehensmodell, wie die Wirkung der Gravitation zustande kommt.

Die Physik glaubt an Naturgesetze, wo gesetzmäßige Kräfte immer von außen auf Materieteilchen wirken. Wer die Naturgesetze implementiert hat sagt die Physik nicht.

Deshalb müssen Kräfte immer durch sogenannte Austauschteilchen zustande kommen. Das Graviton, das notwendig wäre, um das Verstehensmodell der Austauschteilchen der Physik für die Gravitation zu bestätigen, wurde bisher noch nicht gefunden.

Photonen

In der finalen Theorie sind die allerersten Geistwesen, Ur-Entitäten, Ur-Photonen, die in das Universum dissoziiert werden. Mit jedem neuen Basistakt des Universums werden neue Ur-Entität in das Universum dissoziiert.

Keine anderen Entitäten werden von KOSMOS in das Universum dissoziiert. Ihr Trieb ist es, alle Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes zu erkunden.

Ihre getrennte Existenz im Universum erzeugt die ersten Erkenntnisse von KOSMOS. Was bedeutet *getrennte Existenz*? Diese Frage führt zur Erkenntnis eines relativen Abstandes zwischen allen punktförmigen Entitäten.

Je mehr Entitäten dissoziiert werden, um so deutlicher wird, dass ihr relativer Abstand zueinander, ein Abstand in alle Richtungen sein kann. Eine erste rudimentäre Struktur der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes wird bewusst erkennbar.

Da alle Ur-Photonen ihren relativen Ort zueinander mit jedem Takt des Universums verändern müssen, um sich anderen Ur-Entitäten anzunähern, wird auch die Ur-Idee der Bewegung und der Ortsveränderung erkennbar und erlebbar.

Wenn zwei Ur-Photonen sich treffen, muss KOSMOS neue Freiheitsgrade definieren, wie sie mit dem Konflikt des gleichen Ortes umgehen können oder müssen.

Im Laufe der Zeit werden durch die Freiheitsgrade der Vereinigung und der Verschränkung alle Materie-Entitäten erzeugt.

Photonen besitzen keine räumliche Ausdehnung. Photonen sind laut Physiker punktförmige Gebilde, die sich manchmal auch als räumliche Welle zeigen können.

Punktförmiges hat keinen inneren Apparat, mit dem es seine Wirkung auf andere Materieteilchen erzeugen könnte oder sich in eine endliche Welle umwandeln könnte.

Die Idee einer Wellennatur der Photonen wird von der Finalen Theorie nicht unterstützt. Licht, das aus vielen miteinander verschränkten Ur-Entitäten (Photonen) besteht und sich schrittweise synchronisiert ihr Ortsbewusstsein verändern können, kann man als Welle interpretieren, weil eine Ortsveränderung in Nullzeit nicht messbar ist.

Die Wirkung der Photonen soll auf dem Impuls basieren, der beim Zusammentreffen mit anderen Materieteilchen umgesetzt wird. Photonen haben zwar keine Masse, sollen aber einen Impuls haben, obwohl sie aus NICHTS bestehen. Photonen sind die GEIST-Teilchen der Physik.

Wikipedia

Das [Photon](#) ist das [Wechselwirkungsteilchen](#) der [elektromagnetischen Wechselwirkung](#).

Anschaulich gesprochen sind Photonen das, woraus [elektromagnetische Strahlung](#) besteht. Daher wird gelegentlich auch die Bezeichnung **Lichtquant** oder **Lichtteilchen** verwendet.

In der [Quantenelektrodynamik](#) gehört das Photon als Vermittler der elektromagnetischen Wechselwirkung zu den [Eichbosonen](#) und ist somit ein [Elementarteilchen](#).

Das Photon ist ein Elementarteilchen ohne [Masse](#), aber mit [Energie](#) und [Impuls](#), die beide proportional zu seiner [Frequenz](#) sind, sowie [Drehimpuls](#). Ist sein Aufenthalt auf ein System mit endlichem Volumen beschränkt, liefert es proportional zu seiner Energie einen Beitrag zur Masse des Systems.

Quantenverschränkung

Die Ur-Idee der Verschränkung von Mikro-Entitäten zu Makro-Entitäten ist die fundamentale Idee der räumlichen Organisation von Entitäten durch Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes. Alle Entitäten mit einer räumlichen Ausdehnung oder räumlichen Anordnung sind Verschränkungen von Mikro-Entitäten zu einer Makro-Entität.

Unter bestimmten Konfliktsituationen im Universum entschränkt sich eine Makro-Entität wieder zu Mikro-Entitäten. Oder entschränkt zumindest einige Mikro-Entitäten von der Makro-Entität. In diesem Fall müssen die Freiheitsgrade der Makro-Entität auf die Mikro-Entitäten entsprechend aufgeteilt werden.

Diese Aufteilung muss erst dann stattfinden, wenn eine der Mikro-Entitäten diesen Freiheitsgrad für ihre individuellen Ziele in Anspruch nimmt. Dies kann bedeuten, dass der in Anspruch genommene Freiheitsgrad gleichzeitig die Freiheitsgrade der anderen Mikro-Entitäten mitbestimmt.

Was in der Quantenphysik festgestellt wird, ist zum Beispiel, dass durch die Aufnahme eines Photons, die Systemstabilität des Kristalls gefährdet ist. Deshalb wird der Kristall wieder ein Photon oder mehrere mit entsprechender Energie abstrahlen, um die Systemstabilität des Kristalls zu sichern.

Damit durch die Abgabe des Photons auch kein Impuls oder nur ein gewünschter, auf den Kristall wirkt, werden zwei Photonen mit halber Energie abgegeben, die sich in unterschiedlicher Richtung vom Kristall entfernen.

Zu diesem Zeitpunkt muss ihr Freiheitsgrad der Polarisierung noch nicht aufgeteilt sein. Muss sich nun ein Mikro-Photon für eine Polarisierung entscheiden, um einen anderen Konflikt zu bewältigen, dann wird gleichzeitig die Polarisierung des anderen Mikro-Photons festgelegt.

Wikipedia

Von [Quantenverschränkung](#) spricht man in der [Quantenmechanik](#), wenn

ein zusammengesetztes physikalisches System, z. B. ein System mit mehreren Teilchen, als Ganzes betrachtet einen wohldefinierten **Zustand** einnimmt, ohne dass man auch jedem der Teilsysteme einen eigenen wohldefinierten Zustand zuordnen kann.

Im Bereich der klassischen Physik kann es dieses Phänomen nicht geben. Dort sind zusammengesetzte Systeme stets *separabel*, d. h. jedes Teilsystem hat zu jeder Zeit einen bestimmten Zustand, der sein jeweiliges Verhalten bestimmt, wobei die Gesamtheit der Zustände der einzelnen Teilsysteme und deren Zusammenwirken das Verhalten des Gesamtsystems vollständig erklärt.

In einem quantenphysikalisch verschränkten Zustand des Systems besetzen hingegen die Teilsysteme mehrere ihrer möglichen Zustände nebeneinander, wobei jedem dieser Zustände eines Teilsystems ein anderer Zustand der übrigen Teilsysteme zugeordnet ist.

Um das Verhalten des Gesamtsystems richtig erklären zu können, muss man alle diese nebeneinander bestehenden Möglichkeiten zusammen betrachten.

Dennoch zeigt jedes Teilsystem, wenn eine Messung an ihm durchgeführt wird, immer nur eine dieser Möglichkeiten, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass gerade dieses Ergebnis auftritt, durch eine **Wahrscheinlichkeitsverteilung** bestimmt ist.

Messergebnisse an mehreren verschränkten Teilsystemen sind miteinander **korreliert**, d. h. je nach dem Messergebnis von einem Teilsystem liegt für die möglichen Messergebnisse an den anderen Teilsystemen eine veränderte Wahrscheinlichkeitsverteilung vor. Diese durch Quantenverschränkung erzeugten Korrelationen werden auch als **Quantenkorrelationen** bezeichnet.

Die Wissenschaft bietet kein Erklärungsmodell für dieses Phänomen an. Mit den bisherigen Denkmodellen der Physik wäre eine Informationsübertragung mit Überlichtgeschwindigkeit notwendig.

Zufall

In der Finalen Theorie gibt es keinen Zufall. Alle Ereignisse im

Universum sind gewollte Veränderungen von Zuständen von Entitäten. Diese Zustands-Veränderungen basieren auf willentlichen Entscheidungen der Entitäten mit dem Bewusstsein ein Ziel zu verfolgen.

Das Wort Zufall wurde aus Unkenntnis erfunden. Es wird vom Menschen immer dann verwendet, wenn er für das Zustandekommen eines Ereignisses nicht genügend Erkenntnisse besitzt, um dafür eine Erklärung abgeben zu können.

Wenn es einen echten Zufall gibt, dann nur als Ur-Idee im Geiste, so wie in der theoretischen Mathematik. Im Universum aber gibt es keine zufälligen Ereignisse.

Die Freiheitsgrade aller Entitäten innerhalb einer Population von Entitäten bezüglich ihrer Fähigkeiten unterliegen meistens einer Verteilung. Oft ist das die Gaußsche Normalverteilung.

Solche Verteilungen werden bei wissenschaftlichen Theorien verwendet, um dann Einzelfälle dieser Verteilung zu betrachten, indem man mit einer Zufallsfunktion einen Einzelfall aus dieser Verteilung bestimmt.

Im Alltag neigen wir gerne dazu ein Ereignis als zufällig zu betrachten, weil wir sein Zustandekommen nicht kennen und es keine unmittelbare Ursache zu unserer momentanen Tätigkeit hat.

In der Finalen Theorie ist jedes Ereignis mit einer gewissen Unvorhersehbarkeit behaftet, weil jedes Ereignis im Universum auf einer individuelle Entscheidung einer einzigartigen Entität basiert, deren Entscheidungsgrundlage für andere Entitäten prinzipiell nicht exakt erfassbar oder ermittelbar ist.

Nur eine Wahrscheinlichkeitsverteilung der Möglichkeiten eines Individuums einer Art ist ermittelbar, wenn wir viele Einzelfälle betrachten, so wie in der Quantenmechanik, besser geht es nicht.

Moral

Die Finale Theorie enthält keinen Begriff der Moral. Alles was mit Moral im menschlichen Leben zu tun hat, haben sich die Menschen selbst ausgedacht.

Das ganze Universum dient der Evolution der Erkenntnisse von KOSMOS.

Der oberste Wert in der Finalen Theorie ist deshalb das Streben nach Erkenntnis und die ständige Maximierung der Vielfalt der Erkenntnisse.

Jeder einzelne Mensch besitzt aus Sicht der Finalen Theorie die gleiche Wertigkeit für den Schöpfer des Universums. Jeder trägt durch seine Einzigartigkeit zu seiner Evolution bei.

Die Maximierung der Erkenntnisse des Individuums und der Menschheit könnte somit ein Maßstab für ethisches Handeln sein.

Dies könnte bedeuten, das bei jedem menschlichen Konflikt, das Erreichen des maximalen Vielfalt Zuwachses als Konfliktlösung ein Maßstab für ethisches Handeln sein könnte.

